

1785



1885

Monographie

der

röm. kath. Kirchen-Gemeinde Gyertyámos

Herausgegeben

anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der Kirchen-
Gemeinde Gyertyámos

durch die

Gemeindevorstellung.

Gemesvár

Gönczöczy Dávidján-Drukkerij

Monographie

der

röm. kath. Kirchen-Gemeinde Gyertyámos.

Herausgegeben anlässlich des

hundertjährigen Jubiläums der Kirchen-Gemeinde Gyertyámos

durch die

Gemeindevorstellung.

Wort: Hic dies nobis celebr, precamur
Laetior semper redeat, nec ullos
Hostium mootus ferat, aut maligni
Sideris aestus.

Sonnazarii.

Gemesvár.

Gšanáder Dúžejau-Buchdruckerei.

1885.

15-240

18489



Vorwort.

Der heutige Tag wird in den Annalen der Geschichte Gyertyámos' mit goldenen Lettern unauslöschlich verzeichnet bleiben. Die vom reinsten Patriotismus beseelte, König und Vaterland mit unerschütterlicher Treue verehrende Gemeinde, begeht heute auf feierliche Weise ein seltenes Fest; sie feiert heute ihr ~entennarium, die Jubelfeier ihres hundertjährigen Bestandes.

Hundert Jahre sind verstrichen, ein Zeitraum verhältnißmäßig bedeutend in der Weltgeschichte, erst in der Geschichte einer kleinen Gemeinde, wie die der Gemeinde Gyertyámos, die unter mannigfaltigen Verhältnissen, im steten Kampfe um ihre Existenz, ihr Fortkommen suchen mußte.

Heute sind es hundert Jahre, daß unter der glorreichen Regierung des Kaisers Josef II. die Ahnen der jetzigen Bevölkerung den ersten Schritt auf den geweihten Boden der Gemeinde Gyertyámos gethan haben, welche Stätte jedem Gyertyámoser so lieb und theuer geworden ist.

Nicht weit entfernt von dem Zeitpunkte, an welchem die ungarische Nation die Wende des tausendjährigen Bestandes ihrer Verfassung feiert, muß jeder eingewanderte Deutsche, der in Ungarn gleiches Recht, gleiche Freiheit gefunden hat,

danke anerkennen, daß er auf dieser mit Eisen und Blut von Zoll zu Zoll schwererrungenen Stätte, dasselbe süße Heim gefunden hat, wie alle Nachkommen jener Nation, die aus Asien kommend, sich hier nach harten und vielen Kämpfen ein Vaterland gegründet, wie unzählig viele Andere, die im Verlaufe von Tausend Jahren sich hier niederließen und das Glück hatten, die edle Gesinnung, die unvergleichliche Toleranz und den echten Patriotismus dieser Nation kennen zu lernen. Dank dir, edle Nation, die Du den Einwanderern aus deutschen Gauen, hier eine zweite theure Heimath, eine unveräußerliche Stätte gegeben hast, die mit Gut und Blut zu allen Zeiten treulich schützen wollen.

Wie lieb, wie theuer jede einzelne Scholle dieses Stückchen Erde den Gyertyánosern geworden ist, beweist auf glänzende Weise der heutige Tag. Aus Jedermann Auge wieder spiegelt sich der Ausdruck inniger Freude, gleichzeitig aber auch der Ausdruck pflichtschuldigen Dankes, welchen die heutige Bevölkerung der jubelnden Gemeinde ihren Ahnen entgegenbringt.

Heil Dir, wackere Gemeinde, die Du am 12. Mai 1885 in Deiner Gemeinde-Repräsentanz den loyal-patriotischen Beschluß faßtest, Dein, durch unseren erlauchtesten apostolischen König Franz Josef I. mit so väterlicher Fürsorge glorreich regiertes Heim, durch die Abfassung einer Monographie zu verewigen. Dieses Blatt mag Dir ein liebes Gedenkblatt bleiben, ein Gedenkblatt, aus welchem Deine Nachkommen nach Hunderten von Jahren ersehen sollen, daß sich auf dieser geweihten Stätte große Prozesse cultureller Entwicklung vollzogen haben.

Und wenn dieses kleine, bescheidene Werkchen, welches jedem dem Verbande dieser Gemeinde angehörenden Mitgliede als „Vade Mecum.“ dienen wolle, eine freundliche Aufnahme finden

sollte, dann sei auch jener wackeren Männer gedacht, die sich um das Zustandekommen desselben verdient gemacht haben. Dank dem Herrn Ritter G. v. Plenzner, Edler v. Scharnek, k. k. Generalstabschef, Herrn Baron Eduard v. Barfo, k. u. Staatsingenieur und Herrn Karl Weithoffer, k. k. Militär-Registratur-Offizial in Temesvar, Dank dem Herrn Anton Niamessny de Almánfalva, Pfarrer, und Herrn Josef Grün, bei Sammlung der historischen Daten für die Monographie, Coadjutor in Gyertyámos, Dank weiters Herrn Adam Köser, Sparkassa-Direktor und Municipalausschuß-Mitglied des Torontáler Comitates, der die Initiative zu diesem Werke ergriff, den Herren Josef Killige, Notár, und Mathias Hoffmann, Schuldirektor in Gyertyámos; Dank auch den Ortsältesten der Gemeinde Gyertyámos, den Herren Peter Köser sen., Anton Weber, Ludwig Ruß (Nr. 16), Nikolaus Kotjchink (Nr. 112), Nikolaus Waldner, Josef Kessler sen., Peter Krier, Johann Lasch, Mathias Kamacher sen., und Josef Ruß (Nr. 94) und Dank endlich dem Festcomité, bestehend aus den Herren Adam Köser, Josef Killige, Mathias Hoffmann, Johann Bal-lauer, Adam Engels, Franz Kneip, Nikolaus Borsch, Eduard Krauß, Josef Rith, Josef Kolling, Peter Kömer, Johann Weber, Johann Furier, Georg Weber, Josef Hoffmann, Peter Furier, Josef Köhler jun., Josef Kreppel, Michael Köser, Christof Kloss, Josef Kessler sen., Sebastian Klein, Peter Müller, Johann Kessler, Heinrich Volk, Leonhard Kreppel, Josef Helfrich, Andreas Potye und Anton Kreppel.

Und bevor wir an die trockene Darlegung der Monographie dieser Gemeinde schreiten, wollen wir in erster Reihe unseres glorreich regierenden Königs gedenken, unter dessen Scepter sich

die heutigen Feierlichkeiten vollziehen werden, der in erhabener Milde sein Reich beherrscht, Vorurtheil, Fanatismus, Parteilichkeit, Sklaverei des Geistes unterdrückt, und jeden seiner Unterthanen in den Genuß seiner angeborenen Rechte und Freiheiten setzt, jenes erlauchten Königs, dem heute über 3000 Seelen in jubelnder Begeisterung und aus voller Brust zurufen:

„Hoch lebe unser glorreicher König Franz Josef I.
Hoch! Hoch! Hoch!

Gyertyámos, 18. Oktober 1885.

Nikolaus Ludwig.

Eintheilung.

I. Abtheilung. Geschichte.

	Seite
1. Die Colonisation Südbungarn's im Allgemeinen	1
2. Die Ansiedlung und historische Entwicklung der Gemeinde Gyertyámos	13
3. Die Filialgemeinden der Pfarre Gyertyámos.	
1. Eseney	58
2. Kécsa	63
3. Klary	63
4. Bobda	63
5. Kémeth	63
Beilagen	69

II. Abtheilung. Culturzustände.

1. Schulwesen	91
2. Sitten und Gebräuche	97
3. Volkstrachten	108
4. Vereinswesen	109
5. Sprichwörter	117
6. Volkslieder	118

III. Abtheilung. Volks- und Landwirtschaft.

1. Die wirtschaftliche Lage im Allgemeinen	123
2. Handel mit landwirthschaftlichen Producten.	
a) Allgemeine Produktionsverhältnisse	136
b) Andere Feldproducte, Handels- und Futterpflanzen	139
c) Viehhandel	140
d) Animalische Producte und Handel mit denselben	143

VIII

3. Industrie.	Seite
a) Allgemeine Industrieverhältnisse	146
b) Mühlenindustrie	148
c) Ziegelstein	148
d) Essigfabrikation	149
4. Verkehr.	
a) Bank- und Creditwesen	151
Rechnungs-Abschluß der Gyertyámoser Sparkassa	155
Rechnungs-Abschluß des Gyertyámoser Selbsthilfs-Vereines	161
b) Communicationswesen	164
c) Telegraphenwesen	164
d) Eisenbahnwesen	165
e) Öffentliche Straßen	165
f) Märkte	

IV. Abtheilung. Statistischer Ausweis.

1. Statistischer Ausweis der Bewohner der Gemeinde Gyertyámos	168
2. Befizstand der Bewohner der Gemeinde Gyertyámos	315

I. Abtheilung.

B e s c h i c h t e .

1. Die Colonisation Südungarn's im Allgemeinen.

Quis nescit, primam esse historiae
legem, nequid falsi dicere audeat!
deinde, nequid veri non audeat.
Cic. de orat. II. 15.

Die drei südlichen Comitate unseres Vaterlandes, Torontál, Temes und Krassó-Szörény, ehemals Temeser Banat genannt, umfassen den Landstrich zwischen der Donau im Süden, der Theiß im Westen, der Maros im Norden und dem Siebenbürger Hochlande im Osten. Es ist ein Gebiet von 26435 □ Myriameter und weist eine mannigfaltige plastische Bodengestaltung auf. Die Deutschen bewohnen hauptsächlich die große Fläche im Torontáler und Temeser Comitate, insbesondere die nördlicheren Theile derselben, wozu in Temes die Hügellandschaft „Bergsau“, die südöstlichen Ausläufer der Karpathen bei Werchesz-Weißkirchen gehören.

Das Banat kam durch den Friedensschluß von Passarowitz (21. Juli 1718) nach 166-jähriger Türkenherrschaft wieder an den christlichen Herrscher zurück. Aber in welchem Zustande befand sich das Land? Es war entvölkert, verwildert. Viele Orte, deren Namen aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts uns überliefert wurden, waren theils ganz verschwunden, theils lagen sie in Schutt und Trümmern. Die bald nach der Wiedereroberung des Banats entworfenen Karten zeigen in der westlichen ebenen Hälfte des Gebietes weitausgedehnte Sumpf- und Moraststellen, Sandstrecken, ganz verlassene oder aber nur wenig bewohnte Ortschaften. Von den 151 angeführten Wohnorten im Esanáder, Becskereker, Pancsovaer Bezirke werden 101 als

„ganz verödet“ und nur 50 als „theilweise“ oder „spärlich bewohnt“ bezeichnet.

Neben Sumpf und Moor theilten sich Wald und Wiese in das Gebiet; die östlicheren Striche des Banats boten den Anblick unübersehbarer Waldungen, die Heimstätte zahlreichen Wildes dar, sowie die westlichen Sumpfstrecken den Wasservögeln aller Art den gern gesuchten Aufenthalt gaben. Die schädlichen Miasmen, welche aus diesen stagnierenden Gewässern aufstiegen, verpesteten die Luft und erzeugten Krankheiten, namentlich das Fieber, welches in diesen Gegenden den Fremden unbarmherzig überfiel. Da hörte man im ganzen Lande keinen Ton eines singenden Vogels, weder der aufwirbelnden Lerche, noch der buschbewohnenden sanften Nachtigall — doch dafür krächzten Elstern und Raben, und mit diesen wechselten zur Nachtzeit die Trauerlieder der Uhus und Eulen ab. Diese und andere Gattungen von Raubvögeln, vom Adler angefangen, schwebten schaarenweise den Tag hindurch über den Morästen, in welchen sie hinlängliche Nahrung fanden; denn Federvieh aller Art schien diese Gegend zum alleinigen Wohnsitz auserkoren zu haben, wogegen weiter im Lande einwärts, die Wälder eine grenzenlose Zahl Hasen, Rehe, Hirsche, Wildschweine, Bären und Wölfe beherbergten.¹

Standhafter gegen diese bösen Einflüsse des Klima's waren die spärlichen Bewohner, welche die Türken zurückgelassen hatten, nämlich die Rumänen im Osten und einzelne serbische Orte im Westen und Süden an der Theiß und Donau. Die Rumänen betrieben hauptsächlich Viehzucht und wenig Ackerbau; die Serben waren außerdem mit Fischfang und Jagd beschäftigt. Während der türkischen Herrschaft war auch im Banate das Räuberwesen zu üppiger Blüthe gelangt. Unter ihrem Anführer, Harambascha genannt, durchzogen ganze Schaaren von Wege-

¹ Schwicker: Die Deutschen in Ungarn und Siebenbürgen. Wien 1881. Uhl: Aus dem Banate. Leipzig 1848. Büg: Grundriß der Geographie und Geschichte. Coblenz 1865.

lagerern das Land, setzten dasselbe in Contribution, plünderten und raubten, überfielen die Reisenden, selbst einzelne Militärpersonen und brachten so das Gebiet nach anderer Richtung in Verfall. Diese Zustände dauerten auch in den ersten Jahren nach der Wiedereroberung noch fort. Die österreichische Regierung war gezwungen, die härtesten Strafen anzuwenden, um dem Räuberwesen nur einigermaßen Einhalt zu thun.

Gleichsam, als wollte das Temeser Banat sich an den Unterdrückern der Kultur rächen, verschlang die Theiß am 11. September 1697, an welchem Tage Prinz Eugen von Savoyen den Sieg bei Zenta erfocht, bei 30.000 Türken in ihren Fluthen. Das Abendroth, welches die blutigen Schlachtfelder beschien, war für das Banat das Morgenroth, welches die Kultur und Gesittung des Banats in seinem Gefolge führte.¹

Dem Eugen bewährte sein Feldherrentalent von Neuem auf die glänzendste Weise; er schlug die Türken bei Peterwardein (1716) so vollständig, daß sie ihren Großvezir, ihr Lager und alles Geschütz verloren. Darauf eroberte er die für uneinnehmbar gehaltene Festung Temesvár und das Banat. Im Jahre 1717 ging er unterhalb Belgrad auf das rechte Donauufer, um Belgrad auf eine bis dahin ungewohnte Weise zu belagern und gewann über das vom Großvezir herbeigeführte türkische Entsatzheer einen eben so glänzenden Sieg wie im vorigen Jahre, worauf die wichtige Festung capitulirte. Karl VI. (1711—1740) begnügte sich im Frieden zu Passarowitz (1718) mit dem Banat, einem Theile von Serbien, und der westlichen Walachei.

¹ Die Insel vor Zenta heißt die Eugeninsele, und man will ihre Entstehung daher leiten, daß die vielen Leichname der gefallenen Türken die Theiß stocken gemacht, so daß sie ihre Ufer verlassen und allmählig diese Insel gebildet hat. — Der Hügel bei Zenta heißt der Wujanahügel. Hier soll Mohamed II. seine Geliebte Wujana, als er sah, daß alle Hoffnung, die Schlacht zu gewinnen, verloren sei, niedergestochen haben mit den Worten: „Gher mögest du wie dort die untergehende Sonne erblicken, als den Christenbunden in die Hände fallen.“ Alle vorüberziehenden Türken warfen eine Hand voll Erde auf den Leichnam, und so entstand der Hügel, der noch heute im Volksmunde Wujanahügel heißt.

Dieses Land der Verwilderung, der Einöde und des Fiebers, sollte nun der Cultur wieder gewonnen werden. Diese Aufgabe übergab der edle Prinz Eugen von Savoyen, dem ersten Gouverneur des Gebiets, dem Grafen Florimond Mercy und dieser kam der ihm gewordenen Aufgabe mit Geschick und Erfolg nach.

Mit Recht darf Eugen von Savoyen einer der größten Feldherrn, einer der edelsten Staatsmänner der österreich-ungarischen Monarchie genannt werden.

Prinz Eugen von Savoyen ist zu Paris am 18. Oktober 1663 geboren, der Sohn der schönen Olympia Mancini, einer Nichte des Cardinals Mazarin und des Grafen Soissons. Eugen hatte früh Neigung zum Soldatenstande gefühlt. Das Leben Alexander's war sein Lieblingsbuch. Mit rastlosem Eifer betrieb er das Studium der Mathematik und Geschichte; Ludwig XIV. aber bestimmte ihn, weil er unansehnlich von Gestalt war, dem geistlichen Stande, nannte ihn nur den kleinen Abbé und wies seine Bitte um Aufnahme in die Armee barsch zurück. Dies und die Abneigung, die er von seiner Mutter her gegen den König eingesogen hatte, wirkten zusammen. Einst eine juno-nische Schönheit, hatte Olympia Mancini die Liebesanträge des Königs zurückgewiesen und dem Grafen von Soissons, aus der Familie von Savoyen-Cavignan, die Hand gereicht, der ein edler Mann und ein trefflicher Gatte war. Eugen verließ Frankreich und fand beim Kaiser die huldvollste Aufnahme; er selber äußerte sich später oft, Leopold (1658—1705) sei wie ein Vater gegen ihn gewesen. Bald zeichnete sich der „kleine Kapuziner“ durch verschiedene Waffenthaten aus.

An militärischem Wissen, an Erfahrung, an Kenntniß methodischer Kriegführung mögen Andere dem Prinzen gleichgekommen sein; keiner aber besaß gleich ihm die herrliche Gabe des Genie's, welche den Glücklichen, dem sie innewohnt, befähigt, ohne langes Besinnen allsogleich nach dem Mittel zu greifen, das allein an das Ziel führt. Keiner besaß wie Eugen, die unvergleichliche Schnelligkeit und Sicherheit des Blickes, keiner

den außerordentlichen Reichthum an genialen Ideen, keiner die Schärfe des Urtheils, aus den Gedanken, die in ihm aufstaueten, gerade den zu wählen und zu verfolgen, welcher der glücklichste genannt werden muß.

Seine kleine, unansehnliche Gestalt, sein ganzes unkriegs-rißches Aussehen konnte auf gewöhnliche Menschen, die so leicht nach Aeußerlichkeiten urtheilen, weil sie die tiefer liegenden Eigenschaften nicht zu ergründen vermögen, keinen gewinnenden Eindruck hervorbringen. Aber die immer sich gleichbleibende Leutseligkeit, welche er gegen Offiziere und Soldaten übte, seine strenge Unparteilichkeit, insbesondere aber die Ueberzeugung, mit der er sie zu durchdringen wußte, daß sie unter seiner Führung jedem anderen Heere der Welt überlegen, daß sie völlig unbesiegbar seien, dies waren die hauptsächlichlichen Mittel zur Erlangung eines so überraschenden Resultates. Schon 1688 zum Feldmarschalllieutenant ernannt, nahm er als solcher an der Erstürmung Belgrad's Theil.

Der 71-jährige Held starb 21. April 1736 plötzlich in Wien als Konferenzminister, Hofkriegsrathspräsident, Generalissimus des Kaisers und des Reiches, kaiserlicher Generalvicarius in Italien, Oberst eines Dragonerregiments und Ritter des goldenen Vlieses. Er wurde im St. Stephansdom begraben. Er war nie verheirathet, schenkte aber seine Liebe der schönen Gräfin Eleonore Strattmann-Batthyáni.

Feldmarschall Graf Claudius Mercy von Argenteau, geb. 1666, trat in kaiserliche Dienste, zeichnete sich gegen die Türken aus und starb in der Schlacht bei Parma am 19. Juni 1734.

Wie Eugen der Kriegsheld, so war Mercy der Friedensheld dieses Landes, dessen Verdienst durch den ewigen Ruhm, den er sich erworben — indem er unserer Vaterlande und dem übrigen Europa das Wichtigste in unserer Zeit, die ungeheure Kornkammer zurückgab — länger fortdauern wird, als durch die Inschrift ober dem Thore des Temesvárer Stadthauses:

„Olim, quid fuerim, praesens insigne docebit.
Moeniae, quae circum turcica structa vides,
Caesareis vicit princeps Eugenius armis,
Quae tibi nunc fulgent, Mercius arte tulit.“

„Was ich vordem gewesen, wird das Zeichen dich lehren.
Diese Wälle, die rings türkisch erbaut du gewahrest,
Prinz Eugen bezwang sie mit den Waffen des Kaisers;
Welche du heute erblickst, gründete Mercy durch Kunst.“

Es bedurfte fürwahr eines Geistes wie Mercy, um aus dem verwüsteten Lande, dessen Vortrefflichkeit unter dem Schutte der Zerstörung kaum zu ahnen war, in der kurzen Zeit seines Wirkens das zu schaffen, das Land auf die Stufe der Ergiebigkeit zu bringen, auf welche er es gestellt. Dem größten Uebelstande, der Entvölkerung, mußte vorerst abgeholfen werden.¹

Wir beschränken uns an dieser Stelle selbstverständlich nur auf jene Maßregeln, welche getroffen wurden, um das menschenarme Gebiet neu zu bevölkern. Mercy ließ vor Allem das Land vermessen und aufnehmen und beschloß, die nachgewiesenen brachliegenden Theile durch Colonisation in fruchtbares Ackerland umzuwandeln. Es erging deßhalb bald nach dem Passarowitzer Friedensschlusse eine Einladung zur Colonisation nach Deutschland, Italien und Spanien.

Die inscenirte Colonisation, an deren Spitze seit dem 22. Juli 1766 in Wien eine besondere Colonial-Comission eingesetzt war, hatte bald guten Erfolg.

In Wien erhielten die Leute ihre Pässe und Anweisungen für das Banat. Jedem Ansiedler wurden drei Gulden Reisegeld bis Ofen und hier abermals drei Gulden bis an das Banat angewiesen; später gab man den Colonisten diese sechs Gulden sofort in Wien.

Nach der Populations-Hauptinstruction der Kaiserin-Königin Maria Theresia, vom 11. Jänner 1772 waren die neuen Dörfer

¹ Uhl: „Aus dem Banate.“ Leipzig 1848. Freyer: „Monographie der königlichen Freistadt Temesvár.“ Temesvár 1853.

weder in Sümpfen noch auf solchen Stellen anzulegen, deren Boden allzu tiefe Brunnen erforderte. In der Mitte des Dorfes war der Platz zur Kirche, für den Pfarrhof, das Schul- und Wirthshaus zu bezeichnen, ebenso in jeder Gasse einige öffentliche Brunnen. Die Hauptgassen mußten 18—20 Klafter, die Quergassen 6—8 Klafter breit sein.

Die Gründe eines Dorfes konnten in ganze mit 37 Joch (à 1600 □°, 24 Joch Acker, 6 Joch Wiesen, 6 Joch Weide, 1 Joch Hausgrund), in halbe mit 21 Joch (12 Joch Acker, 4 Joch Wiesen, 4 Joch Weide, 1 Joch Hausgrund) und Viertel-Bauerngründe mit 13 Joch (6 Joch Acker, je 3 Joch Wiesen und Weide und 1 Joch Hausgrund) eingetheilt werden. Bei dieser Vertheilung mußte man des ferneren darauf Bedacht nehmen, daß „außer den Bauerngründen noch ein Stück Wiese und Weide für das nöthige Vieh des Pfarrers und Schulmeisters, des Districtsbeamten, des Wirthes, Fleischhauers und einiger anderer Handwerksleute übrig bleiben mußte.

Den Beginn der Colonie machte die Erbauung des Wirthshauses. Die Colonistenhäuser hatten eine Küche und zwei Wohnzimmer und konnten „entweder aufgestampfet, gefest oder von Rothziegeln oder auch von Holz mit Flechtwerk dazwischen erbauet werden“. Zugleich war das Schulhaus aufzuführen, in welchem anfänglich auch der Gottesdienst abgehalten werden sollte.

Jeder Gemeinde stand ein Richter mit einigen Geschworenen vor. Dem Richter (Schulzen) wurde während der drei Freijahre eine Besoldung von 24 fl., den zwei Geschworenen je 12 fl. und dem „Kleinrichter“ 10 fl. jährlich „abgereicht“. Der Schulze hatte nebst den Dorfrechnungen auch die Aufsicht über die Localpolizei, über Waisenversorgung, Abgabenleistung u. s. w. zu führen. „Ein jeder Ort war mit einem mehr des Lesens und Schreibens als der Musik wohl kundigen Schulmeister zu versehen, und demselben aus der Gemeindecassa durch die drei Freijahre eine Besoldung von ungefähr 60 fl. zu bezahlen“. Jedes Dorf mußte ferner mit den nöthigen Handwerkern versehen werden. Diese brauchten kein Bauerngut, doch bekamen sie einen kleinen

„Kukuruz“= (Mais-) Acker und eine Wiese für eine oder zwei Kühe.

Besondere Vorschriften regelten die Anlegung von Bäumen; so hatte jeder Hauswirth außer den Obstbäumen in seinem Garten vor dem Hause auf der Gasse und im Hofe „wenigstens zwanzig Stück Pappel-, Fesler- oder Maulbeerbäume nach Beschaffenheit des Grundes“ zu pflanzen, überdies der Seidenzucht wegen im Garten zwölf Maulbeerbäume zu setzen, worüber jährlich eine ordentliche behördliche Visitation und Aufnahme stattfinden sollte. Jedes Haus mußte auch mit einer bestimmten, fortlaufenden Nummer bezeichnet werden.

In jeder neuen Ortschaft mußte ein Chirurg angestellt und daselbst auch ein Krankenhaus eingerichtet werden; doch konnte ein Chirurgus nöthigenfalls auch drei und mehrere kleinere Orte besorgen. Derselbe mußte in Temesvar „durch Medicos genau examiniret und approbiret werden“.

Die deutschen Dörfer und Marktflecken, welche durch die Colonisation entstanden und von denen die bevölkersten und reichsten im nördlichen Theile des Torontaler Comitates, auf der sogenannten „Heide“ („Hád“), liegen, zeichnen sich schon in der äußeren Anlage und Beschaffenheit vor den Wohnorten der übrigen Volksstämme aus. Zu den größten und schönsten deutschen Ortschaften im Banate, welche durch die Colonisation entstanden, gehören:

Ganz neu erbaute Ortschaften:¹

- 1765. Billet.
- 1766. Hagfeld, Szálház, Engelsbrunn, Schöndorf.
- 1767. Csátád, Groß-Jécsa.
- 1768. Grabaz.
- 1769. Bogáros.
- 1770. Klein-Jécsa, Heufeld, Mastort, Mariensfeld, Albrechtsflor, Blumenthal, Segenthau.

¹ Böhm: „Délmagyarország vagy az úgynevezett Bánság külön nelme“. Pest. 1867.

- 1771. St.-Hubert, Solteur, Charleville, Wiesenhaid, Kreuzstetten, Lichtenwald, Neuhof, Klein-Altringen, Charlottenburg, Königshof, Greifenthal.
- 1772. Triebswetter, Gottlob, Östern.

Zugebaute Ortschaften:

- 1762. Neu-Brad, Gutenbrunn.
- 1763. Bessenova, Mercydorf, St.-Péter, Gyarmata, Brufenau, Rékas, Úpécs, Bersehez, Kudrig, Weißkirchen, Lugos.
- 1764. Szt.-András, Zádorlak, Freidorf, Lippa, Datta, Mehádia, Groß-Becsferes, Perjámos.
- 1765. Neudorf, Groß-Szt.-Miklós, Esanád.
- 1766. Facsét.
- 1777. Lovrin.¹
- 1784. Gyertyámos.

¹ Bezüglich der Gemeinde Lovrin erwähnen wir aus der Pfarrgeschichte Folgendes: Vor der Ankunft der Bulgaren 1760 bewohnten den hiesigen Ort Raizen, die der Militär-Gerichtsbarkeit unterworfen waren und zum Groß-Rikindaer Distrikte gehörten. Im Jahre 1777, den 23. Mai kamen Bulgaren, nachdem sich dieselben vom türkischen Joche glücklich befreiten, hier an. Nach deren Ankunft erhielt dieser Ort, der früher Klein-Rikinda hieß, von einem angesehenen, reichen Bulgaren mit Namen „Lovrinag“, den Namen Lovrin. Die Bulgaren brachten mit sich einen Geistlichen „de propaganda fide“ mit Namen Michael Mikovicz, der auch sogleich als ihr Seelsorger hier verblieb.

Im Jahre 1785 kamen aus dem deutschen Reiche, insbesondere aus Elsaß und Lotharingen mehrere Familien, welche die noch heute zu Tag sogenannte „Neue Gasse“ gründeten, die durch 10 Jahre hindurch von allen Abgaben frei waren, nur mußten sie während dem Türkenkriege unter Kaiser Josef II. Vorspann leisten, Hafer und Heu liefern, was ihnen aber später vergütet wurde. Zu diesen Deutschen haben sich später noch andere in verschiedenen Ortschaften schon angesiedelte Deutsche angeschlossen, und so geschah es, daß die Raizen schon früher, die Bulgaren aber erst im Jahre 1796 und zwar ein Theil nach Héska, der Andere sich nach Winga entfernten und in Folge dessen blieben die Deutschen allein zurück und bildeten eine eigene Gemeinde.

Während dieser Zeit und zwar im Jahre 1792 erhielt General Anton v. Lipthay wegen seiner Tapferkeit im Türken-Kriege und einer eroberten

Hier wären wir also bei unserem eigentlichen Gegenstande, an dem Ziele unserer Monographie, angekommen.

türkischen Fahne von seiner Majestät Leopold II. nicht nur die Ortschaften Lovrin und Gottlob zum Geschenk, sondern auch das Maria Terefia-Kreuz.

Vom Jahre 1777—1885, versahen die hiesige Pfarre als Seelsorger folgende Priester:

1. Michael Mirkovicz, 1777—1792, der nach Abgang der Bulgaren, nachdem er der deutschen Sprache nicht mächtig war, sich nach Groß-Ezt.-Miklós zurückzog und dort auch starb.
2. Emerich Hagymássy, 1792—1793, ein Piarist, der aber nur Interims-Administrator war und von hier nach Makófalva übersetzt wurde.
3. Emerich Gottmann, 1793—1866, ein frommer und eifriger Priester, den Seine Excellenz Ladislaus Köfeghy in Anerkennung seiner Verdienste zum Métafer Dechant ernannte.
4. Johann Gerstli, 1806—1820, ein sehr beliebter Pfarrer, bei dessen Hinscheiden, wie die Chronik erzählt, kein Auge trocken blieb.
5. Franz Mischl, 1820—1821, Interims-Administrator.
6. Caspar Zahn, 1821—1884, der durch 63 Jahre hindurch in der hiesigen Gemeinde als gewissenhafter, pflichttreuer und seeleneifriger Pfarrer wirkte.
7. Karl Novak. 1884. . . .



2. Die Ansiedlung und historische Entwicklung der Gemeinde Gyertyámos.

Im Ganzen wurde die Ansiedlung von der Administration mit großer Umsicht betrieben; in der Ausführung der Maßregeln waren die Rücksichten der Humanität mit jenen der Oekonomie weislich verbunden; selten zeigten sich Mißgriffe. Wir sind bemüht, auf Grund archivarischer Forschungen, namentlich der Remonstration seitens der kön. ungar. Hofkammer dto 28. Mai 1782. Sessio 31. Banat. Nr. 15. 3105 ex 1782 an Se. kais. und kön. apostol. Majestät die Angabe Czörnigh's, welche von beiden Geschichtsschreibern des Banates: Böhm und Schwicker acceptirt wurde, zu rectificiren. Czörnigh sagt nämlich: „Als einen solchen (Mißgriff) bezeichnen wir die im Jahre 1778 erfolgte Versetzung der Gemeinde Gyertyámos¹ im Torontáler² Comitate nach dem Prädium Mali Lovin und anderen Dörfern.

¹ Gyertyámos war vor der türkischen Herrschaft Privateigenthum der Familie Chepe; die Familie Chepe führte in den Jahren 1377—1398 das Prädikat „de Gyertyanus“ (Ladislaus, Pascha, Joannes et Bolgar, filii Andreae dicti Chepe de Gyertyanus). Barány Ág. — Torontálmegye „Hajdana.“ 69. — Aus dem Archiv der Familie Kállay: Fehér Cod. Dipl. Tom. IX. vol. VI. p. 300—305.

² Von diesem Gyertyámos im Torontáler Comitát unterscheidet sich: Gyertyános, Dorf im Eisenburger Comitát. Gyertyános, Dorf im Zalaer Com. Gyertyános, Dorf im Szolnok-Dobokaer Com. Gyertyános, Dorf im Hunyader Com. Gyertyános, Dorf im Torba-Aranhoser Com. Gyertyános, Dorf im Somogyer Comitát.

Diese Gemeinde, ungefähr 100 Familien stark, war bereits vor der türkischen Herrschaft in Gyertyámos angesiedelt und ernährte sich von Hafnerei und Holzschmiederei, wozu der dortige Boden und Wald¹ Gelegenheit gab; wegen dabei häufig verübter Holzdieberei geschah die erwähnte Versetzung. Da jedoch in der neuen Ansiedlung weder Holz, Lehm, noch gesundes Wasser vorhanden war, so kam die Gemeinde von einem blühenden in einen elenden Zustand, der Rest derselben wurde nach Bázos, Petrovohello, Janova, Remete, Bencsek und Bukovec vertheilt; in die leer gewordenen Hausstellen von Gyertyámos wanderten 18 junge Ehepaare aus Hagfeld ein.²

Nun hat keine eigentliche Versetzung der Gemeinde stattgefunden, sondern der Complex des Grundbesizes der Gemeinde Gyertyámos wurde erweitert von Roman-Rétja mit 825 Joch, von Groß-Jécsa aus Industrialgärten mit 173 Joch, und das gesammte Prädium Mali Tovin mit 1429 Joch, angegeschlossen.

In diese so erweiterte Gemeinde übersiedelten aus der Umgebung, angeblich aus Hagfeld 15 Familien; aus Luxemburg und Umgebung des Schwarzwaldes aber 50 Familien.

Die gesammte deutsche Ansiedlung siehe in der Beilage I., II., III. und IV.

Die in Gyertyámos bisher domicilirenden Rumänen sind entweder freiwillig ausgewandert, oder wurden durch die Regierung denselben andere Wohnplätze angewiesen, namentlich Bázos, Petrovohello, Janova, Remete, Bencsek, Bukovec, Osenev und Bobda; in den letztgenannten Filialgemeinden der Pfarre Gyer-

¹ Daher will man auch den Namen Gyertyámos von gyertyánfa, Buchenbaum herleiten. Gyertyámos wurde noch in den fünfziger Jahren Gyertyános genannt. In der Karte, welche Graf Mercy verfertigen ließ, heißt es nicht Tobin, sondern Dobin.

² Görnig: Ethnographie der österreichischen Monarchie. — Gyertyámoser Pfarr- und Gemeinde-Archiv. — Schwicker: Geschichte des Lemefer Banats. Pest 1872.

tyámos sind noch einige Familien zu finden, welche von den früheren Einwohnern der Gemeinde Gyertyámos abstammen. Die gesammte rumänische Bevölkerung und deren Grundcomplex siehe Beilage IV. und V.

Als Bethaus diente der angesiedelten Gemeinde die zu diesem Zwecke mit lobenswerther Bereitwilligkeit von den Gläubigen eingerichtete Stallung des Johann Palma, Geschworne des Torontáler Comitates, wohnhaft unter Nr. 17, welche dieser ihnen dazu überließ. Damals war Gyertyámos Pfarr-Filialgemeinde von Klein-Jécsa. Im Jahre 1783 kaufte die Gemeinde mit ihren Opferpfennigen eine 82½ Pfund schwere Glocke, darauf das Bild der trauernden Maria unterm Kreuze, mit dem Lieblingsjünger und folgender Aufschrift: „Joannes Kóhl goß mich in Pest. 1783.“ Die der Anzahl nach nicht mehr geringen Colonisten sehnten sich nach einem eigenen Pfarrer; so wurde durch die königliche Kammer — Gyertyámos kam im Jahre 1751 in den Besitz der Kammer — im Jahre 1785 eine einfache Pfarre mit Cameraldotation in Gyertyámos gegründet. Im Oktober desselben Jahres begann der durch den Hochwürdigsten Bischof Emerich Christovich zum Pfarrer von Gyertyámos ernannte Szakálházer Kaplan Paul Böh m (1. Pfarrer, 1785—1798) sein segensreiches Wirken in Gyertyámos. Paul Böh m brachte Gott das unblutige Opfer in jenem schon erwähnten, zu Ehren des heiligen Hubert eingeweihten Bethause bis zum Jahre 1796 dar. In diesem Jahre wurde die an der Stelle unserer jetzigen Kirche stehende Schule auf Kosten der königlichen Kammer zur Kapelle umgewandelt. In Ermanglung eines Pfarrhauses war der neue Pfarrer genöthigt, jedes Jahr in einem andern Privathause zu wohnen. Nach der Tradition wohnte er bald bei seinem Pfarrkinde Paul Müller unter Nr. 18, bald unter Nr. 2, 9, 10, bald in der Schule. Paul Böh m wurde im April dieses Jahres (1798) nach Dognácska versetzt. Bis zur Ankunft seines Nachfolgers Mathias Budovits (2. Pfarrer, Sept. 1798 bis Nov. 1801), Pfarrstellvertreter von Triebswetter, im September 1798, wirkte hier zum Seelen

heile der Gläubigen bald Pater Wilhelm Walzek, bald der Pfarrer von Klein-Jécsa K. Peter Graff. Mathias Budovitz, der sich die Schule zum beständigen Wohnsitz erwählte, begab sich gegen Ende November 1801 nach Karansebes. Damals war Ortsrichter Josef Gilljon, der besonders deshalb genannt zu werden verdient, weil wir die bis dahin reichenden Daten unserer gegenwärtigen Ortsbeschreibung seinen pünktlichen Aufzeichnungen verdanken. Im Sinne der vom 29. Juni 1800 datirten und von Kaiser und König Franz II. ausgestellten Tausch-Urkunde ging der mit dem Patronatsrechte verbundene Besitz von Gyertyámos von der königlichen Kammer auf Maximilian Verhovác, Bischof von Agram über, der es, nach dem Zeugnisse der Gyertyámoser Pfarrgeschichte, als Lehnsgut dem Maximilian Novosel überließ, die Ausübung des Patronatsrechtes sich vorbehaltend. Wie lange Maximilian Novosel Lehnsmann von Gyertyámos gewesen, ist in dem Pfarrarchive nicht ersichtlich. Bischof Maximilian Verhovác übte sein Patronatsrecht zuerst zu Ende des Jahres 1801, durch die Präsentation des Billéter Kaplans Augustin Klajovits (3. Pfarrer, 1801—1812), aus.

Die Bevölkerung wuchs nun schon derart an, daß das als Bethaus benützte enge Schulhaus die große Anzahl der Gläubigen nicht mehr fassen konnte. Der verdienstvolle Pfarrer der Gemeinde wendete sich nun mit kindlichem Vertrauen an seinen, durch seine väterliche Güte bekannnten Patron mit der Bitte, für seine Pfarrkinder eine Kirche erbauen zu wollen. Dieser heiße Wunsch der Gemeinde ging durch die Vermittlung des damaligen bevollmächtigten Güter-Director's der Agramer bischöflichen Herrschaft, Franz Petrovich, in Erfüllung. Ladislaus Köhéggy de Kemete, Esanáder Bischof, legte am 1. Juni 1803 den Grundstein der zu erbauenden Kirche nieder. Zu dem im Sanctuarium etwa eine Klafter tief niedergelegten Grundsteine, wurden nebst einer Urkunde noch verschiedene zu jener Zeit circulirenden Gold-, Silber- und Papier-Geldsorten beigegeben.

Bischof Köhéggy, der am 10. Mai 1805, 1163 Gläubigen das heil. Sakrament der Firmung hier erteilte, hielt am 16. d. M.

die erste Canonica visitatio. Unsere Gläubigen legten der von der Herrschaft ausgeworfenen Summe freiwillig noch 600 fl. zu, um anstatt des im Bauvorschlage geplanten unförmlichen Kirchturmes einen schöneren zu erhalten. Das durch den Districts-Dechant Georg Karg geweihte Kreuz dieses kühn aufsteigenden schlanken Thurmes, wurde am 16. Juli 1804 auf dessen Spitze befestigt. Dieser wirklich schöne Thurm stand bis zum Jahre 1855. Die durch die Freigebigkeit des Patrons und den unermüdblichen Fleiß der Gemeinde schnell erbaute Kirche wurde von Bischof Ladislaus Köhéggy am 9. October 1804 mit größter Feierlichkeit zum Dank und aus Pietät für den Agramer Bischof und Patron Maximilian Verhovác, dem heiligen Maximilian, Bischof und Martyrer zu Ehren geweiht.

Maximilian wurde in der Stadt Zillej in Steiermark, Mitte des dritten Jahrhunderts geboren. Seine erste Erziehung erhielt er von seinen frommen Eltern. In seinem siebenten Lebensjahre überließen ihn seine Eltern einem strebsamen Geistlichen Namens Drán, welcher Alles aufbot, das Herz des kleinen Maximilian mit himmlischen Blumen der christlichen Tugend zu schmücken. Mit welchem Erfolg seine Bemühungen gekrönt wurden, ist schon daraus ersichtlich, daß er die nach dem Tode seiner Eltern ererbten Güter unter die Armen vertheilte und den Sklaven seines Hauses die Freiheit wiedergab. Dazu bewog ihn die in seinem Herzen flammende Nächstenliebe, welche in ihm die Lehre Jesu erweckt hatte.

Im Jahre 257 zum Bischof von Lorch erwählt, eilte er sofort nach Rom, zu Papst Sixtus II. In Rom in seiner bischöflichen Würde bestätigt, kehrte Maximilian in seine Diözese zurück und trat mit einem apostolischen Eifer sein heiliges Amt an. In Folge seiner außerordentlichen Bemühungen nahm eine große Anzahl Heiden die christliche Religion an und suchte in derselben den Trost des irdischen Lebens und das Glück für die Ewigkeit. Von großer Wirkung war auf das Befehren der Heiden das heilige Leben, mit welchem Maximilian als lebender Spiegel vor ihnen schimmerte.

Als auf Befehl des heidnischen Kaisers Numerian die Christen verfolgt wurden, ließ Evilaz, Statthalter von Noricum, Maximilian zu jener Zeit, als er in seinem Geburtsorte Zilley die Worte unserer heiligen Religion verkündete, gefangen nehmen.

Man wollte Maximilian, den christlichen Oberhirten, den Mann von apostolischem Geiste zwingen, den heidnischen Göttern zu opfern. Mit standhafter, christlicher Treue widerlegte er sich diesem Befehle heidnischer Unduldsamkeit.

Maximilian wurde im Jahre 283 oder 284 n. Chr. am 12. Oktober enthauptet.

Sein Leichnam wurde durch seine Glaubensgenossen in der Nähe von Zilley der ewigen Ruhe übergeben. Von hier ließ der heilige Kuppert seine Reliquien nach Lorch bringen, von hier wieder zur Zeit Heinrich's II. (1002—1024) nach Passau, wo dieselben bis auf den heutigen Tag verehrt werden.¹

Die Kirche ist 27 Klafter lang und 9 Klafter breit. Das Sanctuarium mit gewölbter Bogenspannung; das Schiff und Chor derselben mit Tafelwerk versehen. Das erste Delbild des Hauptaltars rührt von der großmüthigen Freigebigkeit des Patronen Maximilian Verhovác her, der bei dieser Gelegenheit auch den Hauptaltar vergolden ließ. Die übrigen Theile der Kirche wurden durch die Freigebigkeit der Gemeinde hergerichtet. Am 15. Feber 1804 schloß Pfarrer Klasovits, um die Stolargebühren zu ordnen, mit der Gemeinde einen Vertrag ab, wonach dem Pfarrer zum Entgelt für die Stolargebühren jährlich 90 fl. und 27 $\frac{3}{4}$ Kreuzer und 10 Mehen Weizen gesichert wurden, mit der Bemerkung, daß das Geld in vierteljährigen Raten zu zahlen, und der Weizen am Ende des Jahres zu verabfolgen sei. Der Vertrag trat aber, nachdem die bedingte Bestätigung nicht erfolgte, nicht in Rechtskraft. Aus diesem Vertrag ist ersichtlich, daß die Seelenzahl in Gyertyámos im Jahre 1804 schon bis

¹ Zalka János: Szentek élete. II. Johann Zalka: Das Leben der Heiligen.

zu 1090 gestiegen war. Dem energischen Ansuchen des Pfarrers Klasovits gelang es endlich, die Erbauung eines besondern Pfarrhauses zu erwirken, welches im Jahre 1805 in Gestalt des jetzigen einstöckigen Hauses vollendet wurde. Es wurde aus solidem Material gebaut, mit Ziegeln gedeckt, an der südlichen Seite der Kirche aufgeführt. Es besteht aus 1 großen Speisesaale, 4 Zimmern, 1 Küche, Boden und Keller. Die Einfriedung des Hofes und Gartens (etwa $\frac{3}{4}$ Joch) bildeten Sträucher und Hecken, bis das Patronat im Jahre 1827 mit Ziegeln, welche die Gemeinde geboten, die jetzige hohe und starke Mauer erbaute. Ihr erstes Kreuz errichtete die Gemeinde am 28. August 1808 zwischen der Kirche und dem Pfarrhause; dasselbe wurde im Jahre 1824, 1839 und schließlich 1862 renovirt. Dieses Kreuz wurde im Jahre 1862 durch ein marmorirtes aus Sandstein ersetzt, welches im Jahre 1863 vom Diözesanbischof Alexander Bonnaz, bei Gelegenheit der Ertheilung der heiligen Firmung am 27. Mai eingeweiht wurde.

Das Jahr 1811 war für ganze österr.-ung. Monarchie ein sehr trauriges. Die unablässigen Kriege, in welche die Monarchie mit dem gewaltigen Franzosenreiche und dem Eroberer Napoleon I. verwickelt war, haben die Schuldenlast, bis zur damals unerhörten Summe von 1060 Millionen erhöht. Nachdem aber das Silber und Gold fast gänzlich aus dem Verkehr verschwunden war, verlor das Papiergeld auch seinen ganzen Credit; dessen Folgen ein unendliches Stocken und eine allgemeine Stagnation waren. Die Regierung wollte durch verschiedene Operationen diesem traurigen Zustande abhelfen, aber Alles umsonst. Aus diesem schrecklichen Wirrwarr konnte man sich nur durch eine Devaluation, das heißt, nur dadurch herauswickeln, daß das Papier- und Kupfergeld am 20. Feber 1811 auf ein Fünftel seines Werthes herabgesetzt wurde; darnach ward aus 4 Gulden 12 Kreuzer, aus 2 Gulden 24 Kreuzer, aus 5 Gulden 1 Gulden und aus der so großen Summe von 1060 Millionen Papiergeld wurden 212 Millionen Gulden. Dann wurden in dieser Anzahl (nämlich 212 Millionen) neue Banknoten herausgegeben,

mit welchen das alte Papiergeld, welches eine fünfmal so große Summe hatte, gänzlich eingewechselt.

Auch das Kupfergeld wurde herabgesetzt; so wurden 30 Kreuzer auf 6 Kreuzer, 15 Kreuzer auf 3 Kreuzer herabgesetzt. Das 6 Kreuzerstück dagegen, so wie auch halbe und viertel Kreuzer kamen gänzlich aus dem Verkehr, so zwar, daß man nur dessen reines Kupfer nach dem Gewicht einwechseln konnte.

Eine ähnliche Devaluation wurde durch die Regierung bezüglich aller Privatverträge angeordnet. Diese finanzielle Operation, nach welcher ein Jeder Vierfünftel seines Vermögens auf einmal verlor, brachte in den Verträgen der Bürger eine schreckliche Verwirrung und im ganzen Lande laut werdende Klagen hervor.

Ungarn konnte es nicht vergessen, daß es mit Siebenbürgen jährlich 5563 Gira Gold, oder 2,936,058 Gulden und 70,000 Gira Silber oder 1,400,000 Gulden hervorbringt und so zusammen 3,436,058 Gulden in die Schatzkammer des Reiches liefert, was in den 20 Kriegsjahren mehr als 68 Million Gulden ausmachte. Mit Recht konnte damals Ungarn von der Regierung verlangen, daß man doch die Banknoten, wenn solche durch die Regierung in Verkehr gesetzt werden, nachdem das ung. Gesetz diesbezüglich die Macht des Königes nicht einschränkt, durch das entsprechende Gold und Silber decke.¹

Augustin Klajovics, wurde im September 1812 nach Szárcsa versetzt, und an seine Stelle kam als zeitweiliger Pfarrverweser Anton Dombó, dem, nach einem Monate, als präsentirter Pfarrer Mloys Fijcher, (4. Pfarrer, 1812—1815) aus Steinamanger gebürtig, folgte. Dieser vertauschte aus Gesundheitsrückichten seine Pfarre im Jahre 1815 mit der des Náköfalvaer Pfarrers Stefan Kolozsváry (5. Pfarrer, 1815—1824). Unter diesem eifrigen Pfarrer wurde die auf Gemeindefkosten um 9000 fl. angeschaffte Orgel erbaut, welche die Gemeinde

¹ Horváth Mihály: „A magyarok története rövid előadásban“. Budapest, 1876. Horváth Mihály: „Magyarország történelme“. Budapest, 1874.

im Jahre 1828 um 375 fl, im Jahre 1872 um 80 fl. ausbessern ließ. Im Jahre 1818 am 28 und 29 April firmte Bischof Köszeghy die zu Firmenden in der Gemeinde. Pfarrer Kolozsváry erlag am 25. Januar 1824 der Wassersucht. In seinem Testamente hinterließ er seine aus 100 Bänden bestehende Bibliothek der Pfarre, ferner 500 fl. zum Ankauf einer Friedhofsglocke. Er ist der erste Pfarrer hier, der unter seinen Gläubigen bis zum jüngsten Tage im Herrn ruht. Die Vollstrecker seines Testaments waren: Josef Buchwald, Dechant-Pfarrer von Csatód, und Franz Schäffer, gewesener hiesiger Notár. Am 6 März 1824 wurde als hiesiger Pfarrer Georg Kormán, (6 Pfarrer, 1824—1843), Doctor des Kirchenrechtes, Religionsprofessor des Temesvarer bischöflichen Lyceums und ordentliches Mitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften präsentirt.

Im Jahre 1826 wurde Magyar-Szt.-Márton mit O-Telek, Filialgemeinde der Pfarre Gyertyámos. Im Jahre 1856 wurden diese 2 Filialen zur selbstständigen Pfarre erhoben.

Im Sommer 1831 war unsere Gemeinde der Schauplatz der bisher unbekanntem furchtbaren asiatischen Cholera, der selbst die stärksten Leute in kürzester Zeit zum Opfer fielen. Vom 25. August bis Anfang Dezember starben hier 40 Menschen. Unter dieser schrecklichen Geißel des Himmels that die Gemeinde das fromme Gelübde, im hiesigen Friedhofe zum ewigen Andenken an das Ende dieser Krankheit eine gewölbte Kapelle zu erbauen, deren Grundstein am 8. Mai 1832 gelegt wurde. Die erbaute Kapelle wurde zu Ehren der heiligen Jungfrau Rosalia vom Districtsdechant Josef Buchwald eingeweiht. Die Gläubigen gelobten am Tage der heiligen Rosalia alljährlich einen Gemeindefeiertag, der heute noch jedesmal getreulich unter großer Zuflutung vieler Andächtigen der umliegenden Ortshafte gefeiert wird.

Am Tage Mariä Geburt im Jahre 1831 feierte die Gemeinde ein seltenes Fest, denn an demselben las ein neugeweihter Priester, Karl Péterfy von Csatófeg, Sohn des damaligen Bobdaer Notárs, in unserer Kirche die erste heilige Messe.

Zur Erinnerung an die glückliche Rettung des Königs Ferdinand V. aus den Mörderhänden des Hauptmanns Reindl, führten die Gläubigen um die Rosalienkapelle aus Grund und Steinen einen Kalvarienberg auf, der am 4. April 1833 fertig wurde. Diese Ereignisse meldet eine im Innern der Kapelle angebrachte Erztafel mit lateinischer Inschrift, die also lautet:

D. O. M.

(Deo, Omnipotenti, Maximo.)

Regnante Augustissimo Domino Imperatore et Rege Apostolico Francisco I. Universam Ecclesiam feliciter gubernante Gregorio XVI. Sede Episcopali Csanadiensis vacante, Episcopo Zagrabiensi Excellentissimo Dno Alexandro Alagovich, Parocho Georgio Kormán, Notario Francisco Schaeffer, Ludirectore Nicolao Hoffmann, Judice Petro Rammacher, Juratis Josepho Heiser, Simeone Laasch et Casparo Kőzler, Pia Communitas Gyertyamosiensis a cholera praeservata posuit Anno 1882. Curatoribus Mathia Wiener Et Joanne Müller. Ob liberatum e Feralibus Reindlii manibus Juniorem Regem Ferdinandum huius Nominis V. Calvariam adiecit Anno 1833.

(Gott, dem Mächtigesten, dem Größten.)

Unter der Regierung des Kaisers und apostolischen Königs Franz I., des Papstes Gregor XVI., da der Csanáder bischöfliche Stuhl erledigt, Alexander Alagovich, Agramer Erzbischof, Georg Kormán, Pfarrer, Franz Schaffer, Notár, Nikolaus Hoffmann Lehrer, Peter Rammacher, Richter, und Josef Heiser, Simeon Laasch und Kaspar Köhler Geschworene waren. Erbaut durch die von der Cholera befreite Gemeinde Gyertyámos im Jahre 1832, als Mathias Wiener und Johann Müller Kirchenväter waren. Zum ewigen Andenken an die Rettung des Königs Ferdinand des V. aus den mörderischen Händen Reindl's, die Kapelle im Jahre 1833 mit einem Kalvarienberg umgeben.

Ferdinand, als König von Ungarn der Fünfte, war nämlich noch als Kronprinz einem Attentate ausgesetzt. Im Jahre 1832 den 9. August feuerte ein pensionirter Hauptmann, Namens Reindl, auf offener Straße ein Pistol gegen den Thronfolger ab, ohne ihn jedoch zu treffen und wurde dafür als — Wahnsinniger eingesperrt.

Gegenwärtig befinden sich auf dem Kalvarienberge 2 Glocken, die durch die Gemeinde im Jahre 1783 und die durch Pfarrer Kormán und Lehrer Hoffmann im Jahre 1836 angekauft. Am 6. September 1835 las hier Franz v. Buchetich, geboren in der Filialgemeinde Eseney, seine erste Messe.

Vom 12. Juli bis Mitte September 1836 wüthete die Cholera hier noch viel ärger als vorher. Hier fielen derselben 181 Menschen zum Opfer.

Am 27. September 1843 starb Pfarrer Georg Kormán und wurde im hiesigen Friedhofe beigesetzt. Die ganze Gemeinde betrauerte den ebenso gebildeten als eifrigen Seelenhirten.

Der hiesige Kaplan Georg Mundukovits war nach ihm einstweiliger Pfarrverweser bis Ende Feber 1844, wo Josef Uitz (7. Pfarrer, 1844—1859), Pfarrer von Sándorháza, zum Pfarrer ernannt wurde.

Am 16. September 1845 wurden hier durch Bischof Lovonics 448 Menschen gesirmt.

Die Fruchtbarkeit der vierziger Jahre war bis zum Jahre 1848 sehr gering; in diesem Jahre aber war der Verkehr durch den nothwendig gewordenen Freiheitskampf derart gestört, daß die reichlichen Feldfrüchte nur einen geringen Preis hatten.

Es folgt nun das an historischen Ereignissen so reiche Jahr 1848 und 1849, die Aufhebung des Urbarsialsystem's und die Befreiung der Bauern.

Die liberale Partei im ungarischen Landtage hatte schon im Jahre 1832 den ersten Versuch gemacht, das Lehenwesen in Ungarn einer gründlichen Reform zu unterziehen. Die Gesetzesvorlage hatte aber schon im Unterhause einen sehr schwierigen Kampf hervorgerufen; die Opposition der conservativen Partei aber diente nur dazu, daß Franz Deák, die Zierde der edlen ungarischen Nation, Paul Nagy, Kőlcsey, Bőthly, Kauzál und Andere durch die außerordentliche Kraft ihrer Beredsamkeit die Wahrheit dieser Angelegenheit — die Nothwendigkeit der Reform, die Lage der seit Jahrhunderten unter einem unerhörten Druck stehenden Bauern, nur in ein desto greller Licht zu stellen.

Ein noch größerer Kampf entwickelte sich von Seite der Majorität im Oberhaufe. Aber Wesselényi und Stefan Széchenyi führten denselben auch dort durch. Der ungarische Landtag vom Jahre 1836 änderte aber nur wenig an der Sache. Denn die Regierung war, nachdem dieselbe die Zeit des Dozsa noch nicht vergessen hatte, dagegen, und durch die Regierung waren die Comitate selbst gegen die gänzliche Befreiung der Bauern. Wir wollen hier eine kurze Beschreibung dieser Verhältnisse geben, wie dieselben bis zum Jahre 1848 bestanden.

Lehnsmann, Unterthan war im strengen Sinne des Wortes der bis zum Jahre 1848 der Herrschaft des Grundherrn unterworfen gewesene Bauer, der dessen Land bebaut, auf dem vom Grundherrn empfangenen Grundstücke wohnte und zur Nutzung Felder besaß. Es gab Bauern, welche eine ganze, halbe, viertel, achtel Anässigkeit besaßen und Kleinhäusler. Es gab unter den Unterthanen auch noch solche, die durch Verträge oder grundherrliche Freibriefe, in eine günstigere oder ungünstigere Stellung kamen (Die Contractualisten).

Die Unterthanen hatten bei uns in früheren Zeiten ein ziemlich günstiges Loos, auch hatten sie freies Zugrecht. Eine ungünstige Aenderung entstand durch den Bauernkrieg im Jahre 1514. Nach den damaligen Gesetzen wurden die Bauern nicht nur des Rechtes ihrer Selbstständigkeit, sondern auch ihrer persönlichen Freiheit beraubt und kamen ganz unter die willkürliche Macht des Grundherrn. Die Gesetze, welche unter der Regierung Ferdinand's I. gebracht wurden, gab ihnen zwar das freie Zugrecht zurück, aber mit sehr großen Beschränkungen (1547: 27; 1550: 37; 1555: 13) und wenigleich diese Beschränkungen aufgehoben wurden (1556: 27 und 28), blieben diese Begünstigungen doch nur auf dem Papiere. Nur unter der Regierung Josef's II. gelang es, das an Grund und Boden bindende Urbarialsystem gänzlich aufzuheben und das freie Zugrecht herzustellen.

Das Verhältniß und die Pflichten des Unterthan's gegen die Grundherrn wurde unter der Regierung Vladislaw's II.

und Ferdinand's I. geregelt. Im XVIII. Jahrhundert wurden die Regnicolar-Urbarien aufgestellt, deren merkwürdigstes das Maria Theresia's ist, welches im Jahre 1767 verkündet wurde. Zuletzt hat der Reichstag vom Jahre 1832—1836 die Verhältnisse zwischen den Grundherrn und den Unterthanen durch das Gesetz vom Jahre 1836: §. 4—7 geregelt.

Die Urbarialbesitzungen waren verschiedenartig. Die eigentliche Grundanässigkeit bestand aus zwei Theilen, einem inneren und einem äußeren. Der innere (fundus intravillanus) bestand aus einem Grundbesitz, für Haus, Hof, Scheune und Garten des Unterthanen bestimmt. Den äußeren Theil (fundus extravillanus) bildeten Ackerfelder und Wiesen. Die Kleinhäusler-Anässigkeit bestand nur aus einem Hausplatze oder aus weniger als einen achtel Grundbesitz.

Die Pflichten der Unterthanen waren: Jeder Bauer und Kleinhäusler zahlte dem Grundherrn als Haussteuer, Kamingeld (küstpénz) jährlich einen Gulden. Für Branntweimbrennerei jährlich 2 fl. Vor dem Jahre 1836 mußte dem Grundherrn außer dem Zehent von einer jeden ganzen Anässigkeit noch 4 Hühner, 12 Hühnereier und eine Halbe Butter abgeliefert werden. Wenn der Bauer Hochzeit hielt, oder sich eine andere außerordentliche Gelegenheit darbot, konnte der Grundherr 48 Kreuzer fordern; ebenso wenn derselbe in Gefangenschaft kam, konnte er seine Unterthanen behufs seiner Auslösung zu einer entsprechenden Unterstützung verhalten. Alle diese kleinen Dienstleistungen hob das Urbarialgesetz vom Jahre 1836 auf; nur der Zehent und die Roboten wurden noch beibehalten.

Die durch die Lehensmänner, Bauern zu verrichtenden Robotarbeiten sind folgende gewesen: Der Bauer mit einer ganzen Session mußte wöchentlich einen ganzen Tag hindurch mit einem bespannten Wagen oder zwei Tage hindurch ohne Wagen Dienste leisten, arbeiten, im letzteren Falle seine eigenen Geräthschaften gebrauchen. Der Wagen konnte auch nur mit zwei Pferden oder Ochsen bespannt werden; nur beim Aekern mußte der Bauer jährlich viermal mit vier Pferden oder Ochsen, und zur

Zeit der Anbauung sammt Allem, was zum Aekern und Anbauen nothwendig gewesen, erscheinen. Ein Kleinhäusler mußte jährlich 18, ein Unterthan ohne Haus 12 Tage hindurch Robotarbeiten verrichten — auf die Robot gehen. Diese Verhältnisse zwischen Grundherrschaft und Bauern bestanden bis zum Jahre 1848. Der 9. Gesetzartikel genannten Jahres löste dieses Verhältniß gänzlich auf und verordnete, daß das Frohdienstwesen, die Robotarbeiten, die Abgaben der Bauern an den Grundherrschaft, der Zehent und alle andern Leistungen an Geld für ewige Zeiten aufgehoben werden. Neben der entsprechenden Entschädigung, welche daselbe Gesetz unter das Palladium der Ehre der ungarischen Nation stellte, wurde es dem nächsten Landtage zur Aufgabe gemacht, die Urbarialangelegenheiten endgiltig zu ordnen. Nachdem aber dies durch die dazwischen gekommenen Ereignisse des Jahres 1848—1849 nicht geschehen konnte, wurden dieselben durch das am 2. März 1853 herausgegebene Patent, dessen Verordnungen auch die landesrichterliche Conferenz 1861 bis zur weiteren Verfügung des Gesetzes in Kraft ließ, geordnet.¹

Wohin im Jahre 1849 die einzelnen Abtheilungen der gemeinsamen Armee — Temesvár hatte damals 6000 Mann Infanterie und Cavallerie mit 250 Kanonen — ihre Macht ausdehnten, ging man überall mit den Bürgern des Vaterlandes wie mit verurtheilten Majestätsverbrechern um; dieselben wurden eingesperrt, ihre Güter durch den Staat eingezogen, oder sie wurden eine Beute aufgeregter serbischer und rumänischer Räuberbanden. Die Kerker der Temesvárer Festung waren in kurzer Zeit überfüllt mit gefangenen, guten Patrioten. Den man nicht einfangen konnte, der wurde der Verfolgung des aufgeregten Volkes ausgesetzt. Auf den Kopf des Regierungscommissärs Bukovics² und des Generals Ernest Kísz³

¹) Egyetemes magyar Encyclopaedia. Szent István-Társulat. Pest. 1870.

²) Bukovics ist 1810 in Fiume geboren, war Grundherr von Beregszó, und 1849 Regierungskommissär und Minister.

³) Ernest Kísz de Elemér und Itebe, Oberst bei einem Hanoveraner Husaren-Regimente, Ritter des Han. Welf-Ordens I. Klasse, Ritter des

wurden je Hundert, auf den des Temeser Vizegespanns Murányi¹ 50 Thaler ausgesetzt und dem zugesagt, der dieselben als Gefan-

päpstlichen Christus-Ordens, sammelte sich überaus große Verdienste um sein Vaterland, namentlich um dessen südlichen Theil — das Torontaler Comitath, welches er gegen die zahlreichen Angriffe der Serben vertheidigte. Er wurde in Folge dessen General, später Feldmarschalllieutenant und mit dem damals durch die ung. Regierung creirten Verdienstkreuze ausgezeichnet.

Kísz war einer der tapfersten Heführer des ung. Freiheitskampfes. Obwohl seine ausgedehnten Güter im Torontaler Comitath, seine an Kunstwerken reichen Schlösser durch die Serben verwüstet; obwohl sein sämmtliches Silber, 20 Zentner Goldbesteck, seine reiche Bildergallerie, Alles der Sicherheit wegen nach Temesvár gebracht, durch die Besatzung in Beschlag genommen wurde, blieb Kísz seinem Vaterlande, seiner Nation dennoch treu. Seine einen Werth von mehreren Millionen bildenden Güter wurden confiscirt, er selbst aber in der Arader Festung am 6. Oct. 1849 erschossen.

¹) Ignaz Murányi von Murányi geb. am 4. April 1818 in Temesvár, begann seine öffentliche Laufbahn im Temeser Comitath im Jahre 1838, wurde 1841 zum Ober-Stuhlrichter des Temeser Central-Bezirks, und 1848 zum zweiten Vizegespan dieses Comitathes erwählt.

Im Jahre 1849 dem Kreise seiner Familie entrisen, und seiner Freiheit beraubt, finden wir Murányi in der Basti Nr. 14 der Temesvárer Festung.

Im Jahre 1850 durch das Kriegsgericht, bei Verlust seiner Güter, zum Tode verurtheilt, wurde Murányi durch Haynau in dem Momente (6. Juli 1850), als der gestiegelte Brief, in welchem seine, ihm schon bekannte Entlassung und Pensionirung enthalten war, beagnadigt, und das Todesurtheil in sechzehnjährige schwere Kerkerstrafe umgewandelt. Aus der Temesvárer Festung kam Murányi in die der Arader, wo er 4½ Jahr zubrachte.

Nach erhaltener Gnade kehrte Murányi auf kurze Zeit in den Kreis seiner Familie zurück. Neid und Mißgunst riß ihn seiner Popularität wegen abermals aus dem Kreise seiner Familie, seiner zahlreichen Freunde und brachte ihn nach Böhmen, in die Festung Josefstadt. Doch 1861 wieder in Freiheit gesetzt, wurde Murányi, geliebt und geachtet von Jedermann, zum ersten Vizegespan, und im Jahre 1865 zum Obergespan des Temeser Comitathes gewählt.

Murányi starb am 22. Juni 1869 in Marienbad. Welcher Liebe und Hochachtung sich der vom hehren Patriotismus beseelte Sohn unserer Nation erfreute, bewies sein imposantes Leichenbegängniß, welchem Tausende von Menschen beiwohnten.

Der Großvater Murányi's erhielt von Kaiser Josef II. das Gut Murány, im Temeser Comitath, und wurde in den Adelsstand erhoben. Derselbe hieß Josef Kulterer.

gene ausliefert. Später wurde eine Proclamation erlassen in welcher verkündet wurde, daß mit den Gütern der ungarischen Rebellen jene Kaiserlichen (Gutgesinnte) entschädigt werden, die im Kriege Schaden erlitten. Es ist nicht unsere Aufgabe, dies Alles zu erwähnen, was das Militär und die Zügellosigkeit des aufgeregten serbischen und rumänischen Volkes in Südingarn gethan. Die Militärbehörde Südingarns gab das Signal zu jener schrecklichen Tyrannei, welche Haynau,¹ 10 Monate später, auf das ganze Land ausdehnte.

Baron Jakob Julius Haynau, war der uneheliche Sohn Wilhelm's I., Kurfürsten von Hessel-Kassel, und der Frau Lindenthal.¹ Nach Anderen ist Haynau das mit einer gewissen Rebecca Ritter aus Schlesien,² gezeugte Kind, welches am 17. Oktober 1786. in Kassel geboren wurde. Haynau trat 1801 in die österreichische Armee. 1847. als Sectionscommandant nach Temesvár versetzt, machte er aus seinen feindlichen Gesinnungen gegen die Reformen des Preßburger Reichstages durchaus kein Geheimniß. In Folge dessen wurde er durch die Comitatsbehörde beim Kriegsminister Latour angeklagt; diese Anklage wurde dahin beantwortet, daß man sich um den bekannten Rappelkopf wenig kümmern möge; zumal er noch zur Besinnung gebracht werden könne.³ Er gab später seine Stellung auf, nachdem er in seinem unbeugsamen Troge und in seiner Unfähigkeit, zu gehorchen, von dem verhaßten ungarischen Ministerium nicht abhängig sein wollte.

Im Jahre 1848 zog ihn Radeczky aus dem Ruhestande hervor, übergab ihm das Commando in Verona und im zweiten italienischen Feldzuge die Ueberwachung der unruhigen, lombardischen Städte. Sein rücksichtsloses Vorgehen in all' seinen Handlungsweisen erstickte bald jedes weitere revolutionäre Gelüste im Keime. Er ward zum Schrecken der Schrecken, daher sein

¹ Egyetemes magyar Encyclopaedia. Pest. 1870.

² Pütz: Historische Darstellungen und Characteristiken. IV. Band Köln 1867.

³ Horváth: Magyarország függetlenségi harcának története 1848—1849. III. Kötet. Pest. 1872.

Name: „der Würgengel von Brescia“. In die Hände eines solchen Menschen legte man das Schicksal Ungarns. Als Dictator und oberster Richter entfremdete er der Monarchie die öffentliche Meinung Europa's und machte es dem österreichischen Ministerium unmöglich, im passenden Zeitpunkte eine Versöhnung mit dem größten Theile der ungarischen Nation zu versuchen. Die Hinrichtungen in Pest und Arad (6. Oktober 1849) verletzten Millionen in Furcht und Schrecken.

Haynau kaufte bald nach der Katastrophe bei Világos das Gut Groß- und Klein-Gécz, im Szathmárer Comitate, wo er sich mit seinen zwei Schwestern niederließ.

Der vornehme Adel Ungarns wies seine Besuche ab, mied, um seiner Indignation Ausdruck zu verleihen, aus jedem Anlasse seine Gesellschaft, ja selbst die verworfensten Menschen wollten mit ihm in keine Berührung kommen, nicht aus Furcht, sondern — aus Haß und Verachtung.

Deßungeachtet unterließ es Haynau nicht, seinen Erben, beim Verluste seines beträchtlichen Erbes zur heiligen Pflicht zu machen, auf dem Gute in Ungarn zu leben, und die ungarische Sprache zu erlernen.¹

Die ungarische Regierung konnte, da deren Hauptaufmerksamkeit Windischgrätz bei der oberen Donau in Anspruch nahm, gegen Temesvár kein größeres Corps schicken, wollte aber die in den Comitaten täglich vorkommenden Streifzüge der Garnisonen unschädlich machen. Es wurde daher aus den Comitaten Eszegrád und Eszánád ein Corps von 3000 Mann auf den Landstraßen, welche nach Temesvár führten, aufgestellt. Zu dem Zwecke wurde Major Nagy-Sándor² der

¹ Mündliche Mittheilungen von Koloman von Uy, Temesvár.

² Josef Nagy-Sándor, einer der ausgezeichnetsten Generale des ungarischen Freiheitskampfes wurde im Jahre 1804 zu Großwardein geboren. Als pensionirter Husarenrittmeister trat er in die ungarische Armee. Er blente meistens in dem Corps unter Görgey und zeichnete sich durch sein Feldherrntalent, und durch seine außerordentliche persönliche Tapferkeit so sehr aus, daß er bald zum General befördert wurde. Bei der Erstürmung Ofen's, am 21. Mai 1849,

vordem, um den Kiskindaer District zu beobachten, und in Schranken zu halten, einen großen patriotischen Eifer entwickelte, mit einer Escadron Hannoveraner-Husaren und zwei Escadronen Biharer Cavallerie-Nationalgarden, um die Insurrection des Volkes zu unterstützen, dorthin gesendet.

Nagy-Sándor sammelte Streiftruppen, und wählte zu seinem Operationspuncte, damit er mit dem Alt-Brader Lager in Verbindung bleibe, dem Feinde aber die Verpflegungsquelle versperre, Hagfeld. Von hier unternahm er Streifzüge bis zu den Ortschaften Gyertyámos, Klein-Jécsa, Billet, wobei er oft mit den umherstreichenden Garnisonen in Conflict gerieth. Letztere sahen mit Furcht die wachsamten Bewegungen des ungarischen Heeres, und damit daselbe sich nicht der Festung Temesvar näherte, fing man an, Klein-Becskerek, wo sich mehrere Landstraßen vereinen, mit Schanzen zu umgeben. Nagy-Sándor, davon benachrichtigt, griff am 11. November die Ortschaft an und jagte den dort lagernden Feind in die Festung zurück. Bei dieser Gelegenheit befreite er auch eine Schaar Rumänen, die durch die Soldaten genöthigt wurden, an ihrem Ausfalle Theil zu nehmen. Nach einigen Tagen wurde aber das mobile Corps von einem großen Schlage getroffen. Nachdem die Garnison in Temesvar die Kunde erhielt, daß in Gyertyámos nur eine halbe Escadron lagere, wurde ein Streifzug, bestehend aus einer Escadron Schwarzenberg-Uhlanen, zwei Compagnien vom Regimente Zsibkovits und einem Corps vom illirischen Grenzregimente

war Nagy-Sándor Commandant und gehörte sein Corps zu den ersten, welche mit unvergleichlichem Heldenmuth die Festung mit Sturm einnahmen. In allen entscheidenden Schlachten des Freiheitskampfes spielte Nagy-Sándor eine hervorragende Rolle. Nach der Katastrophe bei Világos gerieth er in die Hände der Oesterreicher und wurde am 6. October 1849 in der Brader Festung hingerichtet. Von den 13 ungarischen Generälen, die an demselben Tage dort hingerichtet wurden, wurde an Nagy-Sándor die Justificirung zuletzt vollzogen. Mit bitterem Humor sprach er seine Bewunderung darüber aus, daß man ihn in den Schlachten immer an die erste Stelle gestellt habe, er aber jetzt der Letzte sein müsse. Er trat unter der Galgen mit den Worten: „Hodie mihi, cras tibi.“ „Heute mir, morgen dir“.

dahin unternommen, wobei 15 Mann aus Tamásfalva und Aurelháza ihren Tod fanden u. zw. aus Tamásfalva: Andreas Pap, 16 Jahre alt; Thomas Miszölczy, 18 Jahre; Paul Molnár, 19 Jahre; Franz Szücs, 30 Jahre; Andreas Boldog, 33 Jahre; Anton Berta, 36 Jahre; Martin Szirovicza, 39 Jahre; Stefan Horváth, 40 Jahre alt. Aus Aurelháza: Andreas Cleven, 18 Jahre; Josef Batyik, 20 Jahre; Anton Arva, 22 Jahre; Johann Fäter, 25 Jahre; Andreas Józsa, 28 Jahre; Stefan Cséh, 32 Jahre; Josef Szalmándy, 42 Jahre alt. Die anderen wurden in Gefangenschaft geschleppt.

Zu Ende der unglücklichen Tage, die über Ungarn gekommen — der Zeit der Schreckensherrschaft — starb im Jahre 1859 der eifrige Pfarrer Josef Wiz und wurde auf dem hiesigen Friedhofe bestattet. Sein Grab schmückt ein weißes Marmorkreuz.

Dessen Stelle vertrat bis am 15. November der damalige Kaplan Emerich Esókány, in welcher Zeit Anton Karl Némessiny de Almánfalva (VIII. Pfarrer, 1859 . . .), Pfarrer von Sándorháza, zum Gyertyámoser Pfarrer ernannt wurde. Am 13. November 1859 las hier Stefan Buchetich de Eseney, seine erste heilige Messe. Die schöne Feier hob der Umstand, daß der Primiziant sogleich seine Schwester Anna, Herrn Adam Köfner antraute.

Unermüdet trachtete der neue Pfarrer die innere Verschönerung der Kirche durchzuführen; die noch unter dessen Vorfahren begonnene Ausmalung der Kirche durch den Wiener Künstler Josef Töpfer wurde im Jahre 1860 vollendet; dieselbe kostete 1200 fl. ö. W.; die eine Hälfte bestritt die Gemeinde, die andere aber die Kirchencassa.

Durch eine zweite Sammlung wurde das „heilige Grab“ unserer Kirche, im Hintergrunde das Delbild der Landschaft von Jerusalem, dem Gegenstande entsprechend, täuschend in eine Felsenhöhlung umgewandelt. Die Mitte der Wölbung des Sanctuariums zierte das Frescogemälde der heiligen Dreifaltigkeit, die Mitte der Decke des Schiffes aber ein von goldnen Strahlen umgebener schöner Delabdruck des Hauptes unseres Erlösers.

Die Stelle des alten, noch im Jahre 1842 auf Gemeindefosten um 120 fl. durch Franz Klimo, Maler in Groß-Ezt.-Miklós, mangelhaft angefertigten Hauptaltarbildes, nimmt jetzt ein kunstvolles Delgemälde ein, welches unsern heiligen Kirchenpatron in Lebensgröße darstellt. Dies Bild sammt den auf beiden Seiten des Hauptaltars befindlichen 2 weißen Holzstatuen der Apostel Peter und Paul überrascht jeden Eintretenden. Die Kirche in Gyertyámos besitzt 2 Seitenaltäre, worüber in goldenen Rahmen die Bildnisse des heiligen Herzens Jesu und Maria prangen, welche im Jahre 1839 Anton Bonazzi von Bonazza,¹ Lehnsmann von Gyertyámos, spendete und die gegenwärtig erneuert wurden.

Am 26. Mai 1863 besuchte unsere Gemeinde der Hochwürdige Bischof Alexander Bonnaz und firmte hier 1019 Gläubige.

Die Trockenheit des Jahres 1863 war auch für unsere Gemeinde die Ursache einer schlechteren Ernte; dieses Jahr war auch für Gyertyámos eine „theuere Zeit“.

Von Mitte September bis Mitte Oktober des Jahres 1866 fielen der abermals wüthenden Cholera in Gyertyámos 50 Menschen zum Opfer.² Der Herbst dieses Jahres war durch

¹ Das adelige Gut bei Gyertyámos (Brädium) wurde im Jahre 1857 laut dem bei der Gemeinde anlegendem Grundbuchblatte, auf die Gräfin Anna Sermage, geb. von Novosel, Witwe, wohnhaft in Agram, zur Hälfte und auf August Bonazzi von Bonazza, k. k. Rittmeister, zur andern Hälfte, grundbücherlich eingetragen. Das ganze Gut ist in das Eigenthum der Baronin Joh. Dzegović, geb. Gräfin Sermage und nach deren Ableben in das Eigenthum der jetzigen Besitzerin Baronin Ida Moshon, geb. Baronin Dzegović übergegangen.

² Als Präservativmittel gegen die Cholera wurde in vielen deutschen Ortschaften folgendes Mittel mit Erfolg angewendet: „Ein Seitel Korn wird wie Kaffee gebrannt und mit 2 Loth raffinirtem Kampfer in einem Maaß Weingeist 24 Stunden der Sonne oder Ofenhitze ausgesetzt. Von dieser Tinktur wird bei einem Choleraanfall dem Kranken ein schwacher Eßlöffel voll eingegeben und der Magen, so wie die krankhaften Theile mit derselben Tinktur eingerieben; Warmhalten ist die Hauptsache. Kindern gab man einen kleinen Kaffeelöffel voll ein. Hörten die Krämpfe, das Erbrechen nicht auf, so wiederholte man dasselbe, aber nur zur Hälfte.“

eine Unmenge schädlicher Mäuse und Hamster merkwürdig, die damals plötzlich erschienen und nicht zu vertilgen waren; im nächsten Jahre verschwanden dieselben von selbst spurlos.

Am 5. September 1876 wurden hier durch den Herrn Weihbischof Josef Rémetz 1384 Gläubige gefirmt. Im Jahre 1878 spendete Nikolaus Köfer, unserer Kirche ein kostbares großes Delgemälde, welches die Grablegung Christi darstellt.

In den Annalen der Geschichte Gyertyámos wird auch der Name des Budapester Schulendirectors Nikolaus Köfer mit goldenen und unverlöschlichen Lettern verzeichnet bleiben. Der um das Wohl unserer Gemeinde hochverdiente Sohn unserer Nation, vereinigt in sich so manch schöne Eigenschaften und zieren denselben so erhabene und edle Bürgertugenden, daß es eine unverzeihliche Unterlassung wäre, wollte man dem von hehrer Vaterlandsliebe befehlten Patrioten in unserer Monographie nicht für ewige Zeiten zum Zeichen dankbarster Erinnerung ein würdiges Plätzchen einräumen.

Nikolaus Köfer, Sohn des Gyertyámoser Dekonomen Michael Köfer, ist am 27. Mai des Jahres 1825 zu Gyertyámos geboren. Seine erste Bildung erhielt er in seiner Geburtsgemeinde, wo er die Elementarschulen besuchte. Geistig geweckt zeigte er eine außerordentliche Lust zum Lernen und erregte er schon in zartester Jugend durch sein geistiges Fassungsvermögen die ganz besondere Aufmerksamkeit des damaligen Ortspfarrers und des gewesenen Oberlehrers Nikolaus Hoffmann, der den mit geistigen Anlagen gottbegnadeten Knaben außer den Schulgegenständen auch in Musik und Gesang unterrichtete.

Als im Jahre 1836 die furchtbare Cholera grassirte, verlor Nikolaus Köfer seinen Vater. Durch den Drang der Verhältnisse der wissenschaftlichen Laufbahn entrückt, entschloß der kaum 11 Jahre alte Knabe, sich mit all seinem Wissen und Können dem Kaufmannsstande zu widmen.

Der gute Ruf der Anton Hampf'schen Handelsschule in Budapest war ihm nicht unbekannt geblieben; Köfer faßte den Entschluß, diese Anstalt zu besuchen und sich in derselben zum

Handelsstände auszubilden. Durch rastlosen Fleiß erwarb er sich die Liebe seiner Lehrer, er wurde bald Präfect und ertheilte im kaufmännischen Rechnen und in der Buchhaltung Privatunterricht. Nach Vollendung seiner Studien an der Hampf'schen Erziehungsanstalt, begab sich Köfer nach Wien und frequentirte das Polytechnicum, studierte an dieser commerciellen Hochschule eifrig Mathematik, Physik, Chemie und Technologie, um sein Ziel, in seinem Vaterlande eine höhere Handelsschule zu errichten, verwirklichen zu können.

Als Frequentant des Polytechnicums auch an der Fuhrmann'schen Lehranstalt als Lehrer thätig, oblag er mit solchem Fleiße seinem technischen Studium, daß er schon nach mehreren Monaten zum Professor promovirt, an die Wiener Gremial-Handelsschule zum ordentlichen Professor ernannt wurde. Im Jahre 1850 an der Hampf'schen Lehranstalt als Professor angestellt, wirkte Köfer auch an der Sonntagschule des bürgerl. priv. Handelsstandes, in welcher er in der ungarischen Sprache, im Rechnen, in der Stylistik, Buchhaltung, Waarenkunde und in den Handelswissenschaften Unterricht ertheilte.

Der von seinen Schülern hochverehrte Professor errichtete im Jahre 1853 eine Handelsschule sammt Erziehungsanstalt. Um sich von der Organisation der ausländischen Handelslehranstalten an Ort und Stelle Kenntniß zu verschaffen und sich mit deren inneren Einrichtung vertraut zu machen, bereiste Nikolaus Köfer die hervorragendsten Städte Deutschland's und die Schweiz und besuchte die hervorragendsten commerciellen Institute, so wie auch alle übrigen bedeutenderen Lehranstalten, nach deren Muster er seine Handelsschule einrichtete. Die Handelsschule Köfer's errang sich nach kurzem Bestande durch ihre umsichtige und gediegene Leitung ein so unerschütterliches Vertrauen, daß dieselbe mit dem Deffentlichkeitsrechte ausgestattet und von der hohen Regierung mittelst Verordnung des kön. ung. Ministeriums für Cultus und Unterricht dto. 12. August 1870 Zahl 17.121 mit der Budapester Handels-Akademie in gleichen Rang gestellt wurde. Mit der Handelsschule wurde auch bald eine

mit dem Deffentlichkeitsrechte ausgestattete vierklassige Bürgerschule in Verbindung gebracht.

Die seit 32 Jahren bestehende Lehranstalt erfreut sich eines ausgezeichneten Rufes. Es absolvirten an derselben mehr als 10.000 Zöglinge ihre Studien mit gutem Erfolge, wovon mehr als 1000 Jünglinge unentgeltlichen Unterricht erhielten.

In Gyertyámos, um dessen culturelle Entwicklung sich Nikolaus Köfer in hervorragender Weise verdient machte, erfreut sich derselbe eines seltenen Vertrauens und so kam es, daß er durch seine Mitbürger zweimal zum Reichtags-Abgeordneten des Billeter Wahlbezirktes erwählt wurde. Welche Hochachtung sich Nikolaus Köfer in der Hauptstadt erfreut, beweist in hervorragender Weise der Umstand, daß er als Stadtrepräsentant in den Municipal-Ausschuß der Hauptstadt, als Direktor der Budapester vorstädtischen Sparkasse, als gründendes Mitglied zahlreicher humanitärer Vereine u. u. gewählt wurde. Seiner ersprißlichen und segensreichen Thätigkeit setzt aber seine Handelsschule die Krone auf, deren Localitäten sich in den eigenen Gebäuden „Karl'sring“ Nr. 22, „Köfer Bazár“ und „Neue Welt“ befinden und aus welchen alljährlich dem vaterländischen Handelsstande viele tüchtige Kräfte zugeführt werden.

Unsere Gemeinde wird stets auch auf ihren Sohn Johann Köfer, Handels-, Bürger-, Real- und Gymnasial-Schulbesitzer in Budapest stolz sein. Am 18. August 1844 in Gyertyámos geboren, besuchte er bis zum 10. Jahre unsere Elementarschule. Nach Erlernung der serbischen und kroatischen Sprache in Eseney beziehungsweise Németh, begab sich Johann Köfer in die Hauptstadt, frequentirte daselbst die öffentliche Handelsschule seines Oheim's Nikolaus Köfer und bereitete sich nach fünfjährigem Studium zur Professorenlaufbahn in den Handelswissenschaften vor und war überdies als Erzieher im Institute seines vorgenannten Oheims und als Lehrer des katholischen Gesellenvereines thätig. Nach Vollendung seiner Studien trat Köfer in ein größeres Provinz-Geschäft als Practicant ein und sammelte sich dort die nöthigen comerciellen Kenntnisse und practischen Erfahrungen.

Mit tüchtigen theoretischen und practischen Kenntnissen ausgestattet, trat Köser in das Maschinenfabrikshaus Clayton & Schutteworth als Comptoirist in Condition, in welchem er es bald zum Buchhalter, Correspondenten, Cassier und endlich zum mercantilen Geschäftsleiter brachte und als solcher fünf Jahre in diesem Geschäftshause wirkte. Köser trat nach Ablauf dieser Zeit in das Institut seines Oheims Nikolaus Köser als ordentlicher Professor ein und trug kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung, Wechsel-, Handels- und Gewerberecht und National-Defonomie vor. Ueberdies erteilte Köser auch in einem Privat-Mädcheninstitute Unterricht. Nach mehrjährigem Wirken wurde er als Direktionsrath mehrerer Bankinstitute, weiters als gründendes Mitglied des Volksversicherungs-Vereines, als gründendes Mitglied des Central-Fröbel-Vereines, und schließlich als Ausschuhmitglied der naturwissenschaftlichen Gesellschaft und als Mitglied des Mittelschul-Professoren-Vereines ernannt.

Im Jahre 1878 gründete Köser ein öffentliches Erziehungs-Institut in Budapest.

Als commerzieller Schriftsteller wird er lange, lange einen der ersten Plätze einnehmen. Johann Köser verfaßte im Jahre 1870 zwei Bände über die Buchführung und im Jahre 1885 die Werke: „Váltóisme és váltógyakorlat“, wie auch das Werk „A százalék- és kamatszámítás szabályai és a folyó számláktan“, welche Werke ob ihres reichen Gehaltes allseits belobt werden.

Wir kehren zu unserer Pfarrgeschichte zurück.

Im August, September und October des Jahres 1883 wurde an die Stelle des früheren stumpfen Kirchturmes ein schlanker Thurm um 1400 fl., wozu den Grund Peter Roth sen. mit 200 fl. und Johann Heine mit 150 fl. legten, erbaut.

Im Januar 1885 hat der hiesige Leichenverein mit 63 fl. eine Foundation gestiftet, aus welcher jährlich am 22. Januar für die Mitglieder des Vereines ein Requiem gehalten wird.

Im Jahre 1884 und 1885 wurde auf Anregung mehrerer hiesiger eifriger Bürger, unter denen Adam Köser und Peter Furier zu erwähnen sind, der hiesige Friedhof durch die

Gemeinde sehr schön geregelt, reichlich mit Blumen bepflanzt, darin schöne Wege angelegt, neue Kreuzwegstationen und Gräfte erbaut, der Kalvarienberg mit einer Doppelmauer umgeben und ein prächtiger Leichen-Trauerwagen angekauft.

Seit 1821 wirkten hier mit den Pfarrern bis jetzt 40 Hilfspriester; dieselben heißen: Karl Palma, Josef Lausch, Lukas Franich, Sylvester Jablonky, Andreas Babbly, Paul Dreskay, Cajus Matuska (Misericordianer), Johann Szücs, Aloys Brich (Ordenspriester), Johann Gründlinger, Georg Cisner, Johann Bérö, Georg Mundukovits, Josef Bokányi, Johann Knezevich, Josef Zombory, Nikolaus Herdt, Daniel Krajaicsics (Franziskaner), Josef Brassovstnyi, Johann Dseczky, Emerich Csokány, Josef Csintalan, Stefan Gittler, Daniel Krajaicsics, Franz Brajzer, Ludwig Tenyer, Nikolaus Ludwig, Andreas Poljakovics, Thomas Dörner, Josef Sároshy, Georg Groß, Martin Stecher, Johann Straky, Johann Kovács, Nikolaus Scheidt, Johann Bukovez, Franz Eisele, Franz Bogovics, Georg Kerezsy, Josef Olajos, Karl Grün, Aloys Nigrinyi.

Der gottselige Max. Verhovác, Bischof von Agram, machte sich bei den zu seinem Patronate gehörigen Pfarren durch eine großmüthige Foundation unsterblich. Noch im Jahre 1815 legte er bei Graf Ordbödy 24 Tausend Gulden nieder mit der Verordnung, daß die 5% Zinsen dieser Summe den unter dem Patronate stehenden 24 Pfarrern alljährlich ausbezahlt werden. Aber das Depositenamt kam mehrere Jahre hindurch seinen Verpflichtungen nicht nach. Dem energischen Auftreten des Agramer Bischofs Alexander Magovits gelang es im Jahre 1833 diese Foundation ihrem ursprünglichen Zwecke im Prozeßwege wieder zu gewinnen, der bis zum Jahre 1855 dann ungestört bestand, bis denselben Bischof Csajághy nach seinem beinahe halbhunderjtährigen Bestande umänderte. Die Nummer der Verhovác'schen Stiftung per 1050 Gulden ö. W. (Nominalwerthe) Zahl 2396, wurde im Jahre 1884 in der königlichen kroatischen Grundentlastungscommission gezogen, das Geld dafür ausgefolgt. Für diese 1050 fl. wurden kön. ungarische 5 per-

centige Papierrenten-Obligationen im Nominalwerthe von 1100 fl. ö. W. zu Gunsten der Gyertyámoser Kirche gekauft.¹

Die Gyertyámoser Deutschen sind alle, wie aus der Geschichte derselben Gemeinde ersichtlich, der römisch-katholischen Kirche zugethan. Esanáder Diözesanbischof ist seit 28. September 1860 Alexander Bonnaz.

Alexander Bonnaz ist im Dorfe Challey in Frankreich, in dem Sprengel des Bischofs von Belley, am 11. August 1812 geboren. Sein Vater kämpfte im Heere Napoleon's I. und fiel als Lieutenant in der Schlacht bei Leipzig 1813.

Sieben Jahre alt, verließ seine verwitwete Mutter mit ihm ihr Vaterland und kam nach Triebswetter — Torontáler Comitát — wo sich bereits früher sein Onkel, der Seelsorger der daselbst ange siedelten französischen Colonie, als Pfarrer niedergelassen hatte. Bei diesem Onkel verbrachte Bischof Bonnaz seine Jugendjahre und sorgte derselbe auch für seine Erziehung.

Alexander Bonnaz absolvirte seine Gymnasial-Studien in Temesvar, Arad und Szegedin mit ausgezeichnetem Erfolge und bezog das Temesvarer Seminar während der Vacanz, welche sich im bischöflichen Stuhle nach dem Tode des Bischofs Török (1833) bis zur Ernennung des Bischofs Lonovics (1834) eingestellt hatte. Seine theologischen Studien absolvirte Bischof Bonnaz im Wiener Pazmaneum, wo er aus dem biblischen Studium auch das Rigorosum ablegte. Er wurde im Jahre 1837 durch den damaligen Esanáder Bischof Josef Lonovics zum Priester geweiht. Seine geistliche Thätigkeit begann er als Kaplan in Karanjesbes, woselbst er ein Jahr lang verblieb.

Nach Ablauf eines Jahres wurde er in die bischöfliche Aula als Protokollist und Consistorial-Vicenotár nach Temesvar berufen. Dieses Amt bekleidete er jedoch nur ein halbes Jahr; denn alsbald wurde im Esanáder Seminar der Lehrstuhl der Sittenlehre frei, er kompetirte hierauf und erhielt denselben.

¹ Pfarrarchiv, Gyertyámos.

Udterhalb Jahre nach dieser Ernennung starb sein Onkel, der Pfarrer in Triebswetter und er bewarb sich um dieselbe Pfarre, welche sein verstorbener Oheim innehatte, theils aus Pietät für das Andenken seines Erziehers, theils damit er seine alte Mutter zu sich nehmen könne. Er erhielt auch thatsächlich die Pfarre von Triebswetter.

Hier wirkte Alexander Bonnaz in der Seelsorge bis 1850. In diesem Jahre übersiedelte er wieder nach Temesvar als k. k. Schulinspector. Dieses Amt bekleidete er bis 1853, zu welcher Zeit er Stadthaltereirath wurde. Kurz hernach zum Domherrn im Esanáder Domcapitel ernannt, erzielte er im Jahre 1854 den Eisernen Kronen-Orden III. Klasse. Im Jahre 1839 wurde er auf Vorschlag des Bischofs Esajághy zum Titular-Abt von „S. Salvatoris de Szegszárd“ ernannt.

Sein erspriessliches Wirken in allen diesen Stellungen und die mannigfaltigen Zeichen großer Bildung und ganz besonderer organisatorischer Talente wurden alsbald auf's Glänzendste belohnt. Alexander Bonnaz, der sich durch seine hohe Bildung, seine echt humane und edle Denkungsart und seinen unermüdlischen Fleiß die Hochschätzung und Bewunderung aller Kreise erworben hat, wurde nach dem Tode Alexander Esajághy's (7. Feber 1860) am 5. Juni desselben Jahres zum Esanáder Bischof ernannt. Seine Präconisation erfolgte in Rom am 28. September, seine Consecration am 4. November 1860.

Die Opfer, welche Bischof Bonnaz für kulturelle Institute, Schulen und Kirchen gebracht hat, belaufen sich über zwei Millionen Gulden ö. W. Es ist demnach erklärlich, daß dieser hochgesinnte, edle Kirchenfürst der höchsten Auszeichnungen theilhaftig wurde. Schon im Jahre 1862 ernannte ihn Se. Heiligkeit Papst Pius IX. zum päpstlichen Thron-Assistenten. Se. Majestät der König Franz Josef ernannte ihn im Jahre 1867 zum wirklichen geheimen Rath. Im Jahre 1871 verlieh Se. Majestät dem nunmehrigen Excellenzherrn den Eisernen Kronen-Orden I. Klasse.

Doch unvergänglicher als all' diese hohen Auszeichnungen ist das Denkmal, welches sich Sr. Excellenz bei allen Anhängern des kulturellen Fortschrittes Südongarns, sowie bei den Armen und Hilflosen gesichert hat. Stellvertreter Sr. Excellenz ist Weihbischof Josef Németh.

Josef Németh, der vielverehrte und hochgeschätzte Weihbischof von Szauropolis, Titularbischof von Scopii, Generalvikar, Domprobst, Präses des Esanáder Consistoriums und der Prosynodal-Prüfungs-Commission, ist am 20. April 1831 in Szegedin geboren. Seinen Vater, der Mänerschneider war, verlor er im Jünglingsalter, während sich seine, auf ihren Sohn mit Stolz blickende Mutter noch am Leben befindet. Josef Németh besuchte die Elementarschulen und die vier unteren Klassen des Obergymnasiums in Szegedin und begab sich behufs Erlernung der deutschen Sprache nach Temesvar, wo er die fünfte Gymnasialklasse absolvirte. Die sechste Klasse besuchte er in seiner Vaterstadt Szegedin und absolvirte die siebente und achte Klasse als Theologe am Temesvarer Obergymnasium mit ausgezeichnetem Erfolge. Während des ungarischen Freiheitskampfes griff der junge Theologe mit seinen Collegen Franz Kovács, Georg Kreuzberger, Stefan Nagy, Paul Nagy, Tuchscherer und Csafinczák ebenfalls zu den Waffen und nahm als Honvéd-Korporal an fünfzehn Treffen Antheil. Nach den Wirren kehrte Németh vom Schlachtfelde wieder in das stille Seminar zurück und vollendete seine theologischen Studien mit ausgezeichnetem Erfolge. Schon als Theologe in der bischöflichen Kanzlei als Aktuar thätig, wurde der junge Priester nach Vollendung seiner Studien und vor Erhaltung der Priesterweihe in die bischöfliche Aula berufen, wo er ein Jahr als Protocollist wirkte. Am 24. August 1854 erhielt Németh durch den in gutem Andenken stehenden Esanáder Bischof Alexander Esajághi die Priesterweihe und las in der Szegediner Unterstadt seine erste Messe. Aus diesem Anlasse fungirte als Manuductor der hochw. Szegediner Pfarrer der inneren Stadt, Dr. Anton Kremlinger, der auch eine schwungvolle Predigt hielt. Diesen Liebesdienst

erwiderte Németh anlässlich des 50-jährigen Priesterjubiläums des Probst-Pfarrers, indem er Dr. Anton Kremlinger bei seiner goldenen Messe als Manuductor beistand.

Der jugendliche Priester wurde in der Eigenschaft eines Kaplan's nach Temes-Guttenbrunn beordert, von wo er aber schon nach fünf Monaten zurückkehrte. Im Monate März 1855 nämlich wurde Németh zum bischöflichen Ceremoniär und Consistorial-Notär ernannt, welche Stelle er nur bis Ende Juli 1857 versah, da er zum Spiritual des Seminar's ernannt wurde, zu welchem Aute er sich in Baumgarten bei den Jesuiten vorbereitete. Im Jahre 1860/61 brachte Németh zwei Monate in Deutsch-Bogsan als Aushilfs-Priester zu, wurde aber im Jahre 1863 wieder zum bischöflichen Ceremoniär und Consistorial-Notär ernannt. Im Jahre 1867 wurde er mit der Würde eines päpstlichen Kämmerer's ausgezeichnet, erhielt 1870 die Esanád-Palotaer Pfarre, wurde aber, noch ehe er die Pfarre übernahm, durch den in Rom weilenden Esanáder Bischof zum Rector des Esanáder Seminar's ernannt, in welcher Eigenschaft er bis zum Jahre 1879 wirkte. Im Jahre 1873 wurde er zum Domherrn ernannt.

Als Sr. Excellenz Bischof Alexander Bonnaz zu kränkeln begann, hegte er den Wunsch, Németh als Weihbischof ernannt zu sehen. Zu diesem Ende erwirkte Sr. Excellenz, daß Domherr Németh am 16. Jänner 1874 zum Bischof von Jonopolis und Sinopolis ernannt und am 19. April desselben Jahres durch den Kalocsaer Erzbischof zum Bischof geweiht wurde. Seit dieser Zeit wirkt Németh als Stellvertreter und Weihbischof des Esanáder Bischofs und wurde im Jahre 1875 von seinem früheren bischöflichen Stuhle in partibus infidelium zum Bischof von Szauropolis ernannt.

Im Jahre 1879 wurde Németh zum Domprobst und am 13. März desselben Jahres zum Bischof von Scopii und zum Mitglied des Oberhauses ernannt.

Weihbischof Németh bekleidete während seiner Priesterlaufbahn noch viele andere Stellen. Er war mehrere Jahre hin-

durch Spiritual der ehrw. Schulschwestern de Notre Dame, Professor der Pastoral am Esanáder Seminar, Diözesanfiscus, Defensor der Ehen und Gelübde 2c. 2c.

Es ist dies nicht die Lebensbeschreibung unseres Weibbischofs, sondern die Reihenfolge seiner Ernennungen. Wollte man eine Biographie des Bischofs Németh niederschreiben, dann müßte gesagt werden, welch' ein eifriger Seelenhirt er war, wie klug, taktvoll und gewissenhaft er als Spiritual wirkte, wie zukommend und herablassend als Vorgesetzter, wie unschätzbare sein Wirken als Rector, wie fürsorglich, ja väterlich er als Bischof und in all' seinen Stellungen wie pünktlich, wie principienfest und wie gehorsam er stets gegen seine Vorgesetzten gewesen ist. Sein verschlossener und bescheidener Character ist es eben, der es verbietet, uns mit den einzelnen Momenten des Lebens dieses ausgezeichneten Priesters zu beschäftigen. Németh hat um keine seiner Stellen, die er bekleidete, angesucht, ja er wußte von keiner einzigen Beförderung, die ihm bevorstand. Ein einziges Mal aber, u. zw. in einer Zeitperiode, während welcher er ein wesentliches Amt bekleidete und ihn Se. Excellenz der Bischof befördern wollte, hat er nach mehrjährigem Wirken um eine Kaplanstelle. Der Wohlthätigkeitsfuss des Weibbischofs kennt keine Grenzen, derselbe wird aber so im Stillen geübt, daß selbst bei namhaften Spenden die Presse hievon keine Kenntniß erhält, oder dieselben unter fremden Namen quittirt werden.

Die Esanáder Diözese wurde durch den heiligen Stephan (1000—1038), ersten König von Ungarn, gegründet; dieselbe hat einen Flächenraum von 486 □-Myriameter, erstreckt sich über die Comitate Arad, Esanád, Krassó-Szörény, Temes, Torontál, theilweise über die Comitae Esongrád, Bekés und zählt 1,826.155 Einwohner.

Die Reihenfolge (88) der Esanáder Bischöfe:

1. Der heil. Gerardus 1035—1046; 2. Maurus 1048; — — 5. Laurentius 1083—1114; 6. Beskeus 1114—1138; 7. Paul 1142—1148; 8. Johann 1148—1156; 9. Stephan 1156—1174; 10. Saul 1188—1192; 11. Christpinus 1192,

12. Johann 1198—1202; 13. Desiderius 1202—1229; 14. Bulchu 1229—1243; unter diesem Bischofe verwüsteten die Tataren Ungarn; 15. Benedict 1244; 16. Basil 1244—1256; 17. Briccius 1259—1275; 18. Gregor 1275—1291; dieser Bischof hat den ungarischen König Ladislaus IV., als derselbe im Lager von den Rumänen getödtet wurde, in Esanád begraben 1290; 19. Anton 1291—1306; 20. Benedict 1306—1332; 21. Jakob von Placentia 1332—1344; 22. Stephan 1344—1345; 23. Gebhardus 1344—1345; 24. Gregor 1345—1350; 25. Thomas v. Kápolya 1350—1358; 26. Gregor 1359—1360; 27. Dominik 1360—1373; 28. Nicolaus 1373—1376; 29. Paul 1377—1379; 30. Thomas 1379—1380; 31. Johann 1380—1386; 32. Johann 1386—1395; 33. Lucas 1395—1397; 34. Gregor 1397—1404; 35. Dósa 1404—1423; 36. Ladislaus v. Marczaly 1423—1434; 37. Laurentius 1437—1438; 38. Peter 1438—1457; 39. Albert 1457—1466; 40. Johann v. Jofoly 1466—1493; 41. Lucas 1493—1500; 42. Nicolaus Cháf¹ 1500—1514; 43. Franz v. Chahol 1514—1526; Bischof Chahol fiel in der unglücklichen Schlacht bei Mohács 1526; 44. Johann, Gervin v. Muhina 1517—1529; 45. Georg Martinusius 1536—1539; durch Johann Zápolya ernannt; auf Befehl Castaldis im Schlosse Alvincz ermordet; 46. Johann Barlabáshy v. Héderfája 1539—1549; 47. Franz Ugody 1549—1553; 48. Franz v. Medgheš 1553—1556; 49. Georg Bódy 1556—1560; 50. Peter v. Prodanicz 1560—1561; 51. Johann Koložsváry 1561—1562; 52. Andreas Dudich, Edler v. Horfovizza 1562—1563; 53. Gregor Bornemissa 1563—1573; 54. Balthasar Meleg v. Perse 1573—1582; unter diesem Bischofe haben die Türken Esanád eingenommen; 55. Stephan Mathishy 1582—1587; 56. Paul Szegeedy 1587—1597; 57. Faustus Verantius 1598—1608; 58. Mathias Herovics 1608—1623; 59. Emerich Lóshy 1623—1625; 60. Georg Dubovshy 1625—1637; 61. Johann Püskly 1637—1640; 62. Baron Georg Blicanic 1640—1642; 63. Georg Szelep-

¹ Siehe den geschichtlichen Theil über den Bauernkrieg.

Chényi v. Bohroncz 1642—1643; 64. Georg Széchenyi 1643—1644; 65. Sigmund Jongor 1644—1648; 66. Mathias Tarnóczy v. Lelőcz 1648—1651; 67. Stephan Bohonczy 1651—1652; 68. Graf Thomas Pálffy v. Erdőd 1672—1678; 69. Giacynthus Macripodari 1678—1681; 70. Graf Ferdinand Pálffy v. Erdőd 1682—1685; 71. Graf Johann Kéry von Spoly-Kér 1685—1687; 72. Nicolaus Bálogh v. Galantha 1687—1689; 73. Georg Fényeffy 1689—1699; 74. Michael Dvornikovich 1699—1707; 75. Stephan Telekessy; 76. Stephan Dolny; 77. Franz Jany; 78. Sigismund Erdődy; 79. Graf Ladislaus v. Nádasz 1710—1730; 80. Baron Adalbert v. Falkenstein 1730—1739; Anverwandter des Grafen Claudius v. Mercy; 81. Nicolaus Stanislovich 1739—1750; 82. Graf Franz Anton Engl v. Wagrain 1750—1777; 83. Emerich Christovich 1777—1798; 84. Ladislaus Köpöghy de Kemete 1800—1828; 85. Anton Török 1829—1832; 86. Joseph Lonovics v. Krivina 1834—1850. 87. Alexander Eszajághy 1851—1860; 88. Alexander Bonnaz 1860.

Der Pfarrer in Gyertyámos wird durch den jeweiligen Agramer Erzbischof, der, wie schon oben erwähnt, das Patronatsrecht in Gyertyámos besitzt, aus dem weltlichen Klerus dieser Diözese ernannt.

Erzbischof der Agramer Erzdiözese ist seit 17. Juli 1870 Josef Mihalovics.

Josef Mihalovics, geboren zu Torda am 16. Jänner des Jahres 1814, frequentirte die Mittelschulen in Temesvár und Szegedin, absolvirte seine theologischen Studien im Esanáder Seminar. Zu jung, um zum Priester aufgeweiht zu werden, wurde der jugendliche Theologe am 1. Oktober 1834 der bischöflichen Kanzlei als Actuar zugetheilt, in welcher Eigenschaft er zwei Jahre wirkte. Im Jahre 1836 zum Priester geweiht, wurde er zunächst nach Groß-Kiskinda, dann nach Temesvár als Hilfspriester und Katechet ernannt. Ein Liebling des hochherzigen Bischofs Joseph Lonovics, wurde Mihalovics im Monate Juli 1837 zum bischöflichen Ceremoniär in der Esanáder Diözese ernannt.

In dieser Eigenschaft wirkte der hochbegabte Priester nur fünf Jahre, denn im Jahre 1842 wurde er zum bischöflichen Secretär und Consistorialrath, 4 Jahre später aber zum bischöflichen Kanzleidirektor ernannt; 3 Jahre später, am 17. Feber 1848 erfolgte seine Ernennung zum Titular-Domherrn. In den Jahren 1839 und 1840, weiters in den Jahren 1843 und 1844, und endlich in den Jahren 1847 und 1848 wohnte Mihalovics mit dem Bischofe Lonovics den in der Geschichte Ungarn's eine ebenso große als hervorragende Rolle spielenden Reichstagen bei. Als nach dem Tode des Bischofs Lonovics der General-Vikar Josef Róka vor den kaiserlichen Truppen nach Großwardein flüchten mußte, leitete Mihalovics als bischöflicher Generalvikar-Stellvertreter die Diözese. Von den traurigen Folgen des ungarischen Freiheitskampfes sollte, wie so manche guten ungarischen Patrioten, auch Mihalovics nicht verschont bleiben. Als eifriger Vorkämpfer für die Freiheit Ungarn's wurde der vom hehren Patriotismus beseelte Priester zur Verantwortung gezogen, zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt, und nach Leopoldstadt überführt, wo er bis zu seiner Amnestierung eine mehrjährige Freiheitsstrafe abbüßte. Nach mehrjährigen bitteren Erfahrungen wurde Mihalovics im Jahre 1854 zum Pfarrverweser der Gemeinde Neu-Bessenova ernannt.

Im Jahre 1861 wurde Mihalovics zum Pfarrer für Temesvár-Fabrik gewählt, wo er bald zum Schulen-Inspector ernannt und als Ausschußmitglied des Temeser Comitats-Municipiums und der königl. Freistadt Temesvár, wie auch zum Präses der ersten Temesvárer Sparkassa einstimmig erwählt wurde, in welchen Eigenschaften er sich um das Gemeinwohl der königl. Freistadt Temesvár ganz hervorragende Verdienste erwarb. Im Jahre 1868 relationirte Murányi, der verstorbene Obergespan des Temeser Comitates, in einem Berichte an den Minister Cötvös, daß Mihalovics sich in den Generalversammlungen des Temeser Comitates und der königl. Freistadt Temesvár um die Krone und die Verfassung Ungarn's als einen ebenso eifrigen als einflußreichen Vorkämpfer erwiesen habe. In Anerkennung

dieser seiner Verdienste wurde Mihalovics noch in demselben Jahre zum wirklichen Probst vom St. Martin de Vaska, im Monate März 1870 zum Titular-Bischof von Dulin, am 4. Mai ebendesselben Jahres zum Erzbischof von Agram und zum wirklichen geheimen Rath ernannt. Im Jahre 1873 zeichnete ihn Se. Majestät mit dem Großkreuze des St. Leopoldordens aus und erfolgte am 22. Juni 1877 dessen Ernennung zum Cardinal.

Aus vorstehender Biographie geht hervor, daß der Cardinal Anfangs October des vorigen Jahres sein 51. Dienstjahr angetreten hat und am 21. August des kommenden Jahres sein 50-jähriges Priester-Jubiläum begehen wird. Die Hochherzigkeit des edlen Kirchenfürsten manifestirt sich in hervorragender Weise schon in dem einzigen Umstande, daß Cardinal Mihalovics trotz seines bescheidenen Einkommens zur Besserung der Lage der Priester seiner Diözese schon mehr als 100.000 fl., zu Schulstipendien und zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler mehr als 50.000 fl., für Schulen und Schulzwecke mehr als 40.000 fl., und für verschiedene wohlthätige Zwecke mehr als 100.000 fl. geopfert hat. — Mihalovics nahm als Cardinal Antheil an der Wahl Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.

Das Agramer Bisthum und Erzbisthum.

Der ungarische König Ladislaus der Heilige (1076—1095) gründete zur Zeit, als er Kroatien der ungarischen Krone einverleibte, in der Stadt Agram ein Bisthum, und ernannte zu dessen ersten Bischof den aus Böhmen stammenden Duch. Dies geschah im Jahre 1093. Unter den Nachfolgern desselben sind nennenswerth der aus Frankreich stammende Francica, der im Jahre 1131 nach Kalocsa versetzt wurde. Dann der Italiener Marcellinus (1131—1155), der der bischöflichen Würde entsagte und sich in Rom niederließ. Job, um das Jahr 1160, der später Bischof von Fünfkirchen, dann Erzbischof von Gran wurde. Prodomus (1170—1175), der Begründer des Agramer Domkapitels, mit 33 Domherrnstellen. Philipp IV., der zum Schutze

der bischöflichen Güter die Festung Medve erbauen ließ und 1262 zum Erzbischof von Gran erhoben wurde. Timotheus II. (1266—1286), unter dessen Regierung neben dem schon bestehenden Domkapitel noch zwölf kleinere Beneficien gegründet wurden. Johann I. (gestorben 1305), der Gründer der Besze und Stadt Jvanics.¹

Augustin Garotti von 1304, der begeisterte Parteiführer des König's Robert Karl (1308—1342); derselbe wurde 1318 zum Bischof von Lucera ernannt; dort starb er 1329. Jakob III. (von 1344) aus Biacensa, der Hofarzt des König's Karl Robert. Demetrius I., Cardinal, später Erzbischof von Gran. Paul Horvátthy (1379—1387). Nach dem Tode Ludwig's des Großen wurde derselbe einer der eifrigsten Parteiführer des König's Karl des Kleinen (ermordet am 6. Februar 1386 in Ofen), er wurde nach der Niederwerfung des Aufstandes seiner bischöflichen Würde entsetzt und beschloß sein Leben im Auslande als Flüchtling. Johann III. (1398), der Sohn des Palatin's Nicolaus Garay. Eberhard (1398—1406), ein Neffe der Barbara Czilley, der Gemahlin Sigismund's, der 1406 das Agramer Bisthum mit dem Großwardeiner vertauschte, doch 1410 wieder nach Agram zurückkam, wo er 1419 starb. Sein Nachfolger war ein Verwandter, Johann IV. (1420—1433), Kanzler Ungarn's und des deutschen Reiches. Im Jahre 1511 verließ Vladislaw II. (1490—1516) dem Erzbischof Thomas Bakács das Bisthum, von welchem nach dessen Tode dasselbe, nach drei Jahren, auf seinen Neffen Johann Bakács, 1519 auf einen anderen Neffen Sigismund Erdödi überging; letzterer war bis 1543 Agramer Bischof. Dessen Nachfolger war Nikolaus Oláh bis 1548. Georg Draskovich (1563—1578) zugleich Titular-Erzbischof von Kalocsa, einer der gelehrtesten Prälaten seiner Zeit; er gründete in Agram ein Priesterseminar. Unter Simon Bartulics (1644—1655) wurde in Agram ein Jesuitenkloster gegründet. Franz Ergelics (1628—1637) hat in Agram 1633 eine Synode gehalten.

¹ Egyetemes magyar Encyclopaediája: Szent István-Társulat.

Graf Emerich Esterházy (1708—1722), später Erzbischof von Kalocsa; Baron Franz Kobusitzky 1748—1751.

Maximilian Verhováczy hat 40 Jahre hindurch das Bisthum geleitet (1788—1827). Im Jahre 1798 bekam Bischof Verhováczy vom Kaiser und König Franz II. für einen Theil seiner bischöflichen Güter in Kroatien die Herrschaft Billét mit den Gemeinden Billét,¹ Gyertyámos, Klein-Jécsa,² Varjas³ und Perjámos⁴ und wurde derselbe am 31. Mai 1801 durch das Csanáder Domcapitel installiert.

Verhováczy erbaute viele Kirchen und Schulen, machte bedeutende Stiftungen und war ein freigebiger Unterstützer der Wissenschaften. In seinem Testamente vermachte er zur Gründung eines Waisenhauses 136.000 Gulden.

Mit großer Pietät müssen wir das ewige Andenken jenes Kirchenfürsten der Nachwelt übergeben für jene Munificenz, mit

¹ Graf Anton Engel von Wagrain ließ die Pfarre Billét 1765/6 durch die Pfarre Neu-Bessenova versehen. Von da an wurde Billét bis 14. Jänner 1767 durch Gabriel Korndörfer aus Temesvár versehen. In diesem Tage übernahm Paul Stegler die Pfarre, er starb aber schon am 12. April 1768. Ihm folgte Jakob Linden und nachdem dieser als Pfarrer nach Groß-Szent-Miklós ernannt wurde, 1769 Georg Frits. Auch dieser starb schon am 11. Oktober 1771. Ihm folgte Nicolaus Marx bis 27. Dezember 1789. Dessen Nachfolger war Georg Karg, vom 14. Feber 1790 bis 5. Mai 1815. Vom Jahre 1815 bis 1824 war Anton Franzen Dechant-Pfarrer in Billét. Nachdem dieser nach Groß-Jécsa ernannt wurde, folgte ihm Karl Gradezky; Gradezky wurde nach Sippa ernannt. Ihm folgte Josef Duchony von 1824—43. Schließlich 1844 Paul Novák.

² Pfarrer der Gemeinde Klein-Jécsa: Peter Grass 1772—1803, Hieronymus Buck 1804—1824, Lucas Franich 1824—1841, Franz Basill, Administrator, 1841—1842, Johann Fins 1842—1865, Johan Heinz 1866—1878, Andreas Altenbach 1878.

³ Pfarrer der Gemeinde Varjas: Castulus Tengel 1806—1833, Karl Kögl 1833—1836, Georg Kraßer 1836—1875, Anton Klivinyi 1875.

⁴ Pfarrer der Gemeinde Perjámos: Jakob Kerschersheimer 1756—1760, Josef Toppelmer 1760—1768, Jakob Bugl 1768—1775, Karl Berger 1775—1790, Adalbert Mähle 1790—1798, Josef Faussel 1798—1803, Franz Rodschnik 1803—1835, Karl Kögl 1836.

welcher derselbe die bisherige einfache Kameralbezahlung der Pfarrer seines Patronates erhöhte.¹

Vom 1. November 1790 nämlich bekamen die Pfarrer an Baargehalt 300 fl., an Naturalien 30 Preßburger Megen Weizen, 50 Preßburger Megen Hafer, 20 Preßburger Megen Kukuruz, 15 kaiserliche Schöber Heu, 15 Klafter Holz und 12 Eimer Wein. Die Bezahlung der Kapläne blieb bei 150 Gulden.

Im Genuße dieses Gehaltes blieben die unter dem Patronate des Agramer Bischofs stehenden Pfarrer bis in die neueste Zeit, als nämlich Kardinal-Erzbischof Georg Haulick eine Reduzierung, welche auch durch die Regierung gutgeheißen wurde, eintreten ließ. Es ist nicht unsere Aufgabe, diese Angelegenheit näher zu untersuchen, oder ein Urtheil über Personen und Sachen zu fällen; wir erwähnen nur die Thatsache als eine traurige Verkürzung der materiellen Lage jener Pfarreien.

Alexander Magovits, früher Graner Domherr und Rath bei der Hofkanzlei, seit 1821 Agramer Domprobst, 1828 Banus-Stellvertreter, Statthalter von Torontál, Temes und Krassó, Geheimrath, 1829 zum Agramer Bischof ernannt, starb 1837.

Georg Haulick (1837—1869) von Várallya, Kardinal, geboren zu Tyrnau 20. April 1788. Haulick beendete die Mittelschulen in Grán und Tyrnau. Nachdem er kurze Zeit die Dekonomieschule besucht hatte, ließ er sich in die Reihe der Theologen der Graner Diözese einschreiben. Den theologischen Lehrkurs

¹ Unter Verhováczy, als in Kroatien die Militärgrenze errichtet wurde, kamen, 1801, sechs adelige kroatische Familien nach Bóka, Torontáler Comitát, Kroatisch-Bóka. Die Familien waren: Firkovich, Mattanovich und Vanschak, welche in Zamma Besizungen, die Familie Luknich, welche in Barunova Verdo, die Familie Fjunag, welche in Vityáva Besizungen hatten. Diese Familien traten ihre Güter in Kroatien ab und wurden hier entschädigt — dieselben waren dort, wie hier Lehnsmäñner (Vasallen) des Agramer Bischofs. Verhováczy hinterließ 33.000 Gulden für einen Kirchenbau in Kroatisch-Bóka dieselbe wurde am 9. Mai 1840 vollendet. — Csanád-egyházmegegyei Tört. Adattár Ort Mayer T. és Szentkláray J.-tól.

absolvirte er in Wien. 1811 zum Priester geweiht, wirkte er als Hilfspriester in Komorn. Von hier in die erzbischöfliche Kanzlei versetzt, wirkte er als Archivar, später als Notär und Secretär. In dieser letzteren Stellung nahm ihn Kardinal-Primas Budnay an seine Seite und nahm an der Abfassung der Schriftstücke und Beschlüsse des Preshburger Nationalconcil's 1822 Antheil. Drei Jahre später wurde er zum Graner Domherrn ernannt und wirkte auch als solcher an der Seite seines Oberhirten, bis er 1831 zur königl. ungar. Stadthalterei und nach kurzer Zeit zur Wiener Hofkanzlei als Hofrath ernannt wurde, welche Stelle er bis 1837 bekleidete. Während dieser Zeit wurde er zum Titularbischof, zum Domprobst des Agramer Domkapitels und zum Prior Auraniae¹ befördert. 1837 am 8. Mai wurde er zum Agramer Bischof ernannt.

¹ Prior Auraniae (Prior von Brana). Brana liegt in Dalmatien, zwischen Zara und Sebenico. Einstens stand hier eine starke Festung. Die dalmatinischen Herzoge gründeten hier am Anfange des XI. Jahrhunderts zu Ehren des heiligen Gregor ein Benedictinerkloster. Später wurde das Kloster aufgehoben, worauf der Fürst dasselbe Gregor VII. und seinen Nachfolgern zu dem Zwecke verließ, daß dasselbe den päpstlichen Gesandten zur Verfügung gestellt werde, wenn dieselben nach Dalmatien kommen. Im XII. Jahrhundert übergang dieses Kloster in den Besiß der Tempelherrn. Nach der Aufhebung dieses Ordens (1314) hatte die Festung Brana mit den dazugehörigen Gütern eine Zeitlang dem ungarischen Könige gehört, bis es Ludwig der Große dem Orden der Johanniter verließ, so, daß der Prior Auraniae auch über die übrigen Ordenshäuser in Ungarn das Aufsichtsrrecht habe (1345). Seit dieser Zeit besizen wir die Namensliste derselben. Diese gehörten zu den angesehensten Herren Kroatiens und Dalmatiens und spielten meistens eine wichtige Rolle. So Johann Palisnai (1382—88), der nach dem Tode Ludwigs des Großen in den bewegten Zeiten und bei der Gefangennahme der Königin ein Hauptfactor gewesen. Die Priors-Würde bekamen seitdem meistens Mitglieder der angesehensten ungarischen Familien, wie Johann Bebek (1390), Albert Nagymihályi (1416), Johann Tallóczy (1442), Thomas Graf von Szent-György (1446). Nach dem Verschwinden dieses Ordens verließen die Könige diese reichen Güter von Brana bald Kirchenfürsten, bald weltlichen Herren. So gehörten diese vom Jahre 1514 Peter Beriszló, Bischof von Veszprém und Banus von Kroatien. Nach seinem Tode aber: Mathias Baracsjai (1521), Johann Taki (1525), Valentin und

Unter seinem bischöflichen Regime wurde das Agramer Bisthum zum Erzbisthum erhoben; er selbst wurde am 8. Mai durch den Kardinal Vele-Prela und durch den Banus Jellacic zum ersten Erzbischof eingesetzt. 1856 nahm ihn Papst Pius IX. in's Kardinal-Collegium auf. Außerdem leitete er oft als Stellvertreter des Banus die politische Leitung Kroatiens und genoß als eifriger Unterstützer der kroatischen National-Bestrebungen im Lande eine große Autorität. Wenn auch bei Beurtheilung seiner politischen Wirksamkeit die Ansichten verschieden sind, so ist es doch unzweifelhaft, daß Haulik als Prälat auf der Höhe seines Berufes stand. Musterhaftes Privatleben, unermüdlicher Fleiß und Eifer, sprichwörtlich gewordene Freigebigkeit charakterisiren Haulik. In seiner bischöflichen Diözese hielt er kanonische Visitationen, ordnete für die Geistlichkeit Exerzitien, für das Volk Missionen an. Seine Hirtenbriefe zeichnen sich sowohl durch die Schönheit des Stylls, als durch ihren erhebenden Geist aus. Dem Priesterseminar widmete er große Sorgfalt und ergänzte dasselbe durch einen philosophischen Lehrkurs.

Seine Domkirche ließ er stylvoll restauriren, außerdem ließ er viele neuen Kirchen erbauen. Er unterstützte in munificenter Weise die Mädchenerziehung und erbaute in Agram mit 200.000 Gulden ein Nonnenkloster. Er machte mehrere Stiftungen zu Gunsten der Witwen, Waisen und Armen, so wie zur Hebung wissenschaftlicher Anstalten in Kroatien. In Agram errichtete er sich dadurch ein ewiges Denkmal, daß er den in der Nähe der Stadt befindlichen erzbischöflichen Park, genannt Juzevác, dem Gebrauch des Publikum's übergab, nachdem er denselben mit nahezu 200.000 Gulden großartig herrichten ließ und zum glänzendsten Unterhaltungsorte gemacht hatte. Haulik war auch Gründer der Gemeinde Haulikfalva (Neu-Perjámos), Torontáler Comitát, 1856, wo er zugleich eine prachtvolle Kirche, ein Pfarr-

Johann Török (1535), Nikolaus Trinyi (1543). In neuester Zeit wurden die Güter des Braner Priorates mit der Agramer Großprobstei verbunden. (P ray: Dissertatio historica-critica de Prioratu Auraniae. Wien 1773).

haus und Schulen erbauen ließ. Er starb am 11. Mai 1869. Sein Nachfolger ist Josef Mihálovics.

In der Gemeinde Gyertyámos ist, wie überall in Großgemeinden, in weltlicher Hinsicht die Hauptperson der Richter und der Notär; beide werden im Sinne des G.-A. XVIII. vom Jahre 1871 von der Wählerkommunität, ersterer in Folge Kandidirung dreier Wahlbürger durch den Repräsentantenkörper auf drei Jahre, letzterer aus sämtlichen angemeldeten Kandidaten auf Lebensdauer gewählt.

Die Gemeinde Gyertyámos übt ihr Selbstverwaltungsrecht durch ihren Repräsentantenkörper aus, welcher gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern besteht, und zwar aus:

a) Virilisten: Gyertyámoser Sparkassa, vertreten durch Adam Köser; ferner Kloss Kristian, Kisfaludi Peter, Hoffmann Johann, Advokat, Hoffmann Josef, Seifart Nikolaus, Schmitz Heinrich, Köser Michael jun., Ballauer Johann, Köser Michael sen., Waldner Michael, Walter Eva, Kolling Josef, Niamessny Anton Karl, Pfarrer, Volk Josef, Volk Wilhelm. Zusammen 16.

b) Gewählten: Hoffmann Mathias, Rufs Johann, Kreppel Josef, Furier Johann, Kömer Peter, Ruhn Peter, Bartl Franz, Waldner Adam, Seifart Peter, Heine Ludwig, Seifart Johann, Walter Johann, Weber Georg, Junger Peter, Rufs Ludwig, Göz Michael. Zusammen 16.

Die gegenwärtigen Gemeinde-Vorstellungsmitglieder sind: Kessler Johann, Richter, Volk Heinrich, Vizerichter, Helfrich Josef, Kreppel Leonhard, Potye Andreas, Geschworene; Kreppel Anton, Kassier, Killige Josef, Notär, Furier Peter, Gemeinde-Waifenkurator, Kneip Franz, Gemeinde-Bezirksarzt der Gemeinden Gyertyámos, Klein-Jécsa und Németh, mit dem Sitze in Gyertyámos.

Diener der Gemeinde sind: Heine Josef, Kleinrichter, Andreß Peter, Plajash und Koppel Anton, Gemeindehaus-, beziehungsweise Kassawächter.

Der Richter genießt im Allgemeinen eine große Achtung. Der Notär übt bei großer Verantwortung und überhäufte Arbeit

großen Einfluß aus; er leitet die auswärtigen Angelegenheiten der Gemeinde; er verkehrt mit dem jeweiligen „strengen Herrn Stuhlrichter“, vor dem die Gyertyámoser noch vor dem Jahre 1848, wenn dieselben ihn am Ende des Dorfes in die Gemeinde hereinkommen sahen, die Flucht ergriffen, und sich nicht mehr blicken ließen, so lange dieser strenge Mann im Ort verweilte. Der Notär verkehrt ferner mit dem Comitате und dessen Behörden. Obergespau ist derzeit Josef v. Hertelendy.

Josef v. Hertelendy wurde im Jahre 1833, in Bocsár, Torontáler Comitат, geboren. Sein Vater Karl v. Hertelendy war k. k. Kämmerer und pens. Husaren-Rittmeister. Seine Mutter hieß Leopoldine Grabovský. Den Elementar-Unterricht und die Studien der Mittelschulen absolvirte Hertelendy als Privat-Schüler unter der sorgfältigsten Ueberwachung seiner Eltern im mütterlichen Hause; seine höhere Ausbildung aber erlangte er an der Pester Universität, wo er sich im Jahre 1850 für das juridische Fach einschreiben ließ. Nach Beendigung dieser Studien ging er — theils in Anbetracht seiner Jugend, theils aber auch der damaligen politischen Verhältnisse wegen, in Folge dener sich die Patrioten vom öffentlichen Leben fernhielten — zur Erwerbung landwirthschaftlicher Studien zuerst nach Ungarisch-Altenburg und von hier nach Hohenheim, von wo er als diplomirter Dekonom in's elterliche Haus zurückkehrte. Um diese Zeit vermählte er sich und verbrachte mehrere Jahre einzig und allein im Kreise seiner Familie zu, wo er sich der praktischen Landwirthschaft widmete.

Die Ereignisse des 1860-er Jahres riefen auch ihn aus seiner Zurückgezogenheit auf das Feld der öffentlichen Thätigkeit zurück. Seine Bildung, sein Patriotismus und sein einnehmendes Benehmen machten ihn in der kürzesten Zeit zu einem der beliebtesten Männer unseres Comitates.

Im Jahre 1861 wurde er einstimmig zum Groß-Kfindaer Stuhlrichter gewählt, resignirte aber, da er unter dem Provisorium nicht dienen wollte — noch in demselben Jahre, im Monate November mit dem ganzen Beamtenkörper. Die damalige Regie-

zung hätte ihn mit Freuden unter ihren Anhängern begrüßt. Im Jahre 1862 trug ihm der Obergespan-Stellvertreter Pali-fucseovny die Vizegespanstelle an, da er aber seine Privatinteressen immer den öffentlichen Angelegenheiten unterordnete, so lehnte er, in der Hoffnung einer besseren Zukunft, auch diesen ehrenden Antrag, trotz seiner mißlichen materiellen Verhältnisse, ab. In diesem Jahre übersiedelte er nach Budapest und verblieb dort bis 1864.

Im Jahre 1865 übernahm er bei der ungarischen Asscuranz-Gesellschaft in Preßburg die Stelle eines Hauptagenten; in dieser Stellung finden wir ihn bei Anbruch der neuen constitutionellen Aera. Im Jahre 1867 wurde er zum Oberstuhlrichter des Banat-Komloscher Bezirkes gewählt. Dieses Amt verwaltete er bis 1868, in welchem Jahre er zum Präsidenten des Groß-Rikindaer Gerichtshofes ernannt wurde. Im Jahre 1871 wurde die Obergespanstelle des Torontäler Comitates vacant, und die Regierung lenkte ihre Aufmerksamkeit sofort auf Hertelendy, als denjenigen Mann, der befähigt wäre, die Schwierigkeiten dieses, von verschiedenen Nationalitäten bewohnten Comitates, zu lenken.

Diese Wahl war eine glückliche. Seine Fähigkeiten, sowie die ungetheilte Popularität, deren er sich im ganzen Comitате erfreute, befähigten ihn ausnahmsweise zu dieser exceptionellen Stellung. Im Jahre 1875 wurde er zum Obersten-Hauptmann des Groß-Rikindaer Bezirkes, bald darauf zum Regierungs-commissär der Stadt Werschetz ernannt. Seine geräuschlose, aber niemals ermüdende Thätigkeit, sein unparteiisches, und wo es die Umstände erforderten, sein energisches Vorgehen, gestützt auf seine große Menschenkenntniß, haben unter den verschiedenen Nationalitäten seines Comitates die brüderliche Eintracht zu Stande gebracht. Die Anhänger der ungarischen Staatsidee vermehrten sich immer mehr und mehr. Dies ist das Hauptverdienst Hertelendy's. Er wurde in Folge dieser seiner Wirksamkeit im Jahre 1878 mit dem Kleinkreuz des Sct. Stephan's-ordens decorirt. Auch hat er sich bleibende Verdienste in der Reorganisation der in das Torontäler Comitат einverleibten

Militärgrenze erworben. Nicht nur allein die Verwaltung, sondern auch die culturellen und landwirthschaftlichen Verhältnisse seines Comitates finden in ihm einen warmen Beschützer und während der ganzen Zeit seiner Amtsthätigkeit gibt es keinen hervorragenden Moment in seinem Comitate, welcher mit seinem Namen nicht in engster Verbindung stünde. 1879 wurde Hertelendy durch die hohe Regierung zum k. Commissär der Bega-Regulierungs-Gesellschaft ernannt. Schließlich ist Hertelendy seit Juni 1885 ernanntes Mitglied des ung. Oberhauses.

Torontäler Vizegespan ist Adalbert Tallián de Vizef.

Adalbert Tallián ist der Sproße eines altadeligen Geschlechtes. Sein Vater Andreas Tallián war Soldat. Er diente erst bei den Johannes-Dragonern, ließ sich dann im Jahre 1848 zu den Nikolaus-Husaren transferiren und trat bei Ausbruch des Freiheitskampfes 1848/49 in die Reihen der ungarischen Armee, wo er alsbald Oberst wurde.

Tallián ist 1851 in Szabás im Somogyer Comitate geboren, absolvirte seine Gymnasialstudien in Szegedin und Budapest, diente dann als einjähriger Freiwilliger bei den Husaren und wurde am 1. Jänner 1871 zum Lieutenant in der Reserve beim 4. Husaren-Regiment ernannt. Hierauf widmete er sich in Preßburg juridischen Studien und wurde im Jahre 1873, nachdem er die Staatsprüfungen mit bestem Erfolg ablegte, als absolvirter Jurist zum Honorar-Vicenotär des Preßburger Comitates ernannt. Bald darauf aber, im Herbst 1873, übersiedelte er nach Torontál, trat in den Dienst des Comitates und wurde vom damaligen Obergespan Ronay zum Honorar-Vicenotär ernannt. Am 4. Mai 1874 wurde Tallián einstimmig zum Stuhlrichter des Billeter Bezirkes erwählt, von hier ließ er sich in gleicher Eigenschaft nach Török-Kanizsa übersetzen, wo er bis zum Jahre 1879 verblieb.

Seine Thätigkeit zu entfalten, seinen Muth, seine Ausdauer und wo es nöthig war, auch seine rücksichtslose Strenge anzuwenden, fand Stuhlrichter Tallián zumeist bei den immer wiederkehrenden Wassergefahren Gelegenheit, von welchen das Torontäler Comitат mehr zu leiden hatte, als irgend ein anderes Comitат.

So war es im Jahre 1876—77. Am 3. August 1876 wurde ihm die allerhöchste Anerkennung ausgedrückt, 7. November 1877 aber von Seiner k. und k. apostolischen Majestät das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Doch allen seinen Verdiensten setzte Adalbert Tallián die Szegediner Katastrophe die Krone auf. Als das große Unglück hereingebrochen war, betraute der Regierungs-Kommissär Obergespan v. Hertelendy den Stuhlrichter Tallián mit der Aufrechterhaltung der Ordnung, Vertheidigung der Theißdämme und der Marosufer in Neu-Szegedin und Umgebung, ferner mit der Verpflegung jener 25.000 flüchtigen Szegediner, die sich im nördlichen Theile des Comitates befanden. Die außerordentliche Umsicht, Energie und das hervorragende organisatorische Talent, dessen glänzendes Zeugniß Tallián hierbei lieferte, sind allerorts bekannt.

Bald sah man ihn in den Baracken, um die Verpflegung zu überwachen, bald in den Gassen, die Ordnung aufrechterhaltend, in der folgenden Stunde wieder auf den Dämmen, die Arbeiter controlierend, oder in den Spitäleru, um für die Unterbringung der Kranken Sorge zu tragen.

Am 4. Juni 1879 wurde Tallián zum Beisitzer im Rathe des königl. Kommissariates zu Szegedin ernannt, ferner am 21. September desselben Jahres für seine außerordentlichen Leistungen mit der allerhöchsten Anerkennung ausgezeichnet.

In Szegedin wirkte Tallián bis zum 28. April 1880, an welchem Tage er als Obernotär des Torontáler Comitates substituirt, dann aber am 21. September desselben Jahres einstimmig auf die erste Stelle der Comitats-Administration, nämlich zum Vicegespan erwählt wurde.

Tallián verehelichte sich am 28. April 1885 mit Maria Baich de Báradia, Tochter des weil. Athanas Baich de Báradia und der Johanna Baich, geb. Athanasievics de Valeapaj.

Stuhlrichter ist Emerich v. Dellimanič.¹

¹ Emerich v. Dellimanič ist am 3. Juni 1837 zu Esseg geboren; nach absolvirten Gymnasialstudien kam er nach Belye, Baranyer Comitát.

Stuhlrichter-Adjunct ist Johann Chemez.¹

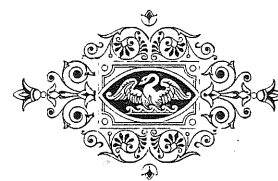
Schanner Karl, Stuhlantz-Kanzlist.

Demeter Constantin, Bezirksrichter, Koloman v. Ziros, Bezirksunterrichter, Josef Kögl, Bezirksgerichts-Kanzlist, Franz Horecsny, Bezirksgerichts-Kanzlist.

Andreas Kossja, königl. öffentl. Notär, geb. in Hód-Mező-Bárárhely am 27. September 1852; königl. Notär seit 1. Jänner 1884.

auf das Gut des Erzherzogs Mórecht, um praktische Landwirtschaft zu studiren. Nach zwei Jahren finden wir Dellimanič in Ungarisch-Altenburg, von wo er 1859 zurückkehrte und seine eigene Landwirtschaft übernahm. Dellimanič ist Stuhlrichter im Eseneyer Bezirke seit 1872.

¹ Johann Chemez ist am 1. August 1830 in Csákova, Torontáler Comitát, geboren, war im Jahre 1848—49 Honvéd, hat als Vorkämpfer für die Freiheit an 26 Gefechten und an der Erstürmung Ofen's theilgenommen; wurde bei Pancsova verwundet, nach der Waffenstreckung bei Bilágoš flüchtig, kam Chemez nach Komorn und von dort als kapitulirender Oberleutenant in seinen Heimatsort zurück. Seit 1850 diente Chemez als Gemeinde-Notär 2 Jahre in Szt.-János, 11 Jahre in Haiduschka, 15 in Ujvár und ist seit 1878 Stuhlrichter-Adjunct im Eseneyer Bezirke.



3. Die Filialgemeinden der Pfarre Gyertyámos.

1. **Esenev** (Ehene, Esene). In der päpstlichen Pfründenliste wird Esenev seit dem Jahre 1355 erwähnt. Esenev gehörte nach der damaligen Eintheilung zum Temeşer Archidiaconate und zum Temeşer Komitate. Das adelige Gut Kroatisch-Esenev ist der Familie Buchetich¹ mit allen grundherrlichen Rechten

¹ Aus der Familie Buchetich glauben wir noch Folgende erwähnen zu müssen:

der Enkel des Wojwoden, Stephan v. Buchetich, war Agramer Domherr und Archidiaconus 1722—1732;

Daniel v. Buchetich, Major;

Paul v. Buchetich, Domherr v. Csázna, 1765;

Nicolaus v. Buchetich, Hauptmann, der Held von Donatto; gefallen bei der Festung Donatto 1796;

Elias v. Buchetich, Husaren-Rittmeister, gefallen bei Gettinje 1787;

Mathias v. Buchetich, Professor und Rector an der Pesther Universität, gestorben 1824. Letzterer hat mehrere Werke geschrieben als: „Jus criminale“, „Jus feudale“, „Conspectus legum criminalium“, „De Origine civitatis“.

Nicolaus v. Buchetich k. k. Hofkaplan und Protonotarius apostolicus, der den Tausch der Güter in Croatien, namentlich in Bründl, Lipica und Stainicza mit den Cameral-Gütern Esenev und der Sziláser Pusta bewirkte und die Familie im Jahre 1820 nach Esenev übersiedelte. Nachdem der Familie das Feld zu viel gewesen, hat man die Sziláser Pusta um den Betrag von 100.000 Gulden der Cammer zurückgegeben, respective verkauft.

Georg v. Buchetich, gestorben zu Esenev 1846, Hauptmann, wurde in der Schlacht bei Leipzig mit Orden ausgezeichnet;

Nicolaus v. Buchetich, Major, gestorben zu Bruck an der Leitha;

Thomas v. Buchetich, Oberstlieutenant, gestorben zu Temeşvar, war ausgezeichnet mit vielen Orden;

und Nobilitäts-Prärogativen für deren Güter in Stainicza, Lipicza und Bründl, in Kroatien, im Wege eines Tausches oder Erkaufes übergeben worden, als daselbst die Militärgrenze (Dguliners Grenzregiment) organisiert wurde. Die Familie wurde unter der Regierung des Königs Ferdinand I. (1654 Knez und Wojwode von Bründl Paul v. Buchetich) und des Königs Leopold I. (14. August 1698 Laurentius und Michael v. Buchetich) in den Adelsstand erhoben, respective letztere Zwei darin bestätigt.

In der Nähe von Esenev, gegen Gettin hin, fand im Jahre 1696 zwischen den kaiserlichen Truppen und den Türken eine große Schlacht statt. In einem Kriegsrathe zu Wien beschloß man die Belagerung der Festung Temeşvar, die sich damals noch in den Händen der Türken befand. Der Kurfürst Friedrich

Michael v. Buchetich, der Held von Malborghetto, wie denselben die Geschichte des Dguliners Grenzregiments nennt, der 1809 mit 275 Mann 1400 Franzosen vom 3-ten bis 17-ten Mai von der Verfolgung des Erzherzogs Johann abhielt und hier am ersten Tage beim Sturm durch französische Soldaten erschossen und aus Wuth durch die Pionire zerstückelt wurde;

Nicolaus v. Buchetich, k. k. Oberleutenant, gestorben zu Esenev 1872;

Dr. Stephan v. Buchetich, Agramer Domherr, Archidiaconus de Baška, Ober-Schulensinspector von Muraköz, Doctor des kanonischen Rechtes, Diöcesanvikar, Consistorial-Affessor der Esenader Diöcese und der Agramer Erzdiöcese, geb. in Esenev 29. October 1836.

Domherr v. Buchetich hat bis nun circa 35, theils weitschichtige Verwandte, theils fremde Kinder auf eigene Kosten erziehen lassen; dieselben sind größtentheils heute schon Officiere, Geistliche, Gerichts- und Finanzbeamten.

Nicolaus v. Buchetich, geboren 1822 am 20. Mai, Waifengerichts-Affessor in Pension;

Ödön v. Buchetich, Advocat in Gyertyámos;

Jván v. Buchetich, k. k. Lieutenant beim 66. Wien-Infanterie-Regiment in Kaschau;

Andreas v. Buchetich, Advocat in Mődös;

Stephan v. Buchetich, k. k. Officiersstellvertreter beim 48. Infanterie-Regimente in Wien;

Joseph v. Buchetich, Stuhlrichter-Adjunct in Groß-Rikinda;

Alexander v. Buchetich, k. ung. Ministerial-Concipist in Budapest;

Mois v. Buchetich, k. Bezirks-Gerichts-Vicenotär in Mődös;

Nicolaus v. Buchetich, k. Steueramts-Official in Gr.-Beckeref.

August rückte als kaiserlicher Oberbefehlshaber, nachdem er sich durch die Sümpfe der *Franka* im *Torontáler Comitáte* durchgearbeitet, mit einem Heere gegen diese Festung und begann am 1. August 1696 die Belagerung.

Sultan *Mustafa II.* war schon in *Belgrad* eingetroffen, hatte unterdessen zwei Brücken über die *Save* und *Donau* geschlagen, war aber mit sich nicht im Klaren, ob er *Temesvar* entsetzen, oder einen Versuch auf *Peterwardein* machen solle.¹ Unter diesen Umständen war der Kurfürst besorgt, jede, auch die kleinste Bewegung des Feindes zu beobachten. *Starhemberg* mußte zu diesem Ende gegen *Titel* marschieren, um die *Theiß* im Auge zu behalten, und die Armee von den Vorkehrungen des Sultans schleunigst in Kenntniß zu setzen. Der Kurfürst selbst beschloß nach einer abermaligen *Rekognoszirung*, *Temesvar* nur von einer Seite anzugreifen, theils zur Schonung seiner Truppen, theils wegen der Unmöglichkeit, die Festung ihrer natürlichen Lage wegen, vollständig zu zerniren. Da die Jahreszeit den Belagerungsarbeiten günstig war, so machte man den Anfang damit, daß man von der Seite der großen *Palanka* eine Linie aufzuwerfen begann. Schon früher war die nöthige Artillerie und andere Belagerungsmaschinen damaliger Zeit von *Urad* herbeigeführt worden.

Aber jetzt kamen Nachrichten von *Starhemberg*, daß die kaiserliche Flotte geschlagen sei und der Sultan sich *Temesvar* nähere. Mitte August stand letzterer mit einem Heere von 50.000 Mann an der *Temes*, über welche mit 30 Schiffen eine Brücke geschlagen ward. Auf diese Botschaft hin hob der Kurfürst die Belagerung von *Temesvar* auf und rückte mit dem kaiserlichen Heere dem türkischen entgegen.

An der *Bega*, zwischen *Hettin* und *Esenev* hatte das türkische Heer sich gelagert. In der Fronte schützte dasselbe ein tiefer Graben, während die Flanken theils durch eine *Wagenburg*, theils auch durch aufgeworfene *Kartätschenlager* gedeckt

¹ *Bárány*: *Torontálmegye Hajdana*. — *Böhm*: *Temesi hánság története*.

waren. Der Angriff dieses festen Lagers schien den Kaiserlichen zu beschwerlich und versuchten sie durch *Scheinrückzug* die Türken in's freie Feld zu locken. Dies gelang ihnen auch. Doch verzehnten sich die *Osmanen* neuerdings; außer einigen *Kanonenschüssen* wurde am ersten Tage Nichts unternommen. Am nächsten Morgen, den 20. August, stellte sich die christliche Armee in *Schlachtordnung* auf; leichte *Reiterei* entdeckte bald den Feind, als derselbe, geschützt durch ein niedriges *Gebüsch*, auf eine Stunde Entfernung sich näherte. Nicht lange und die Heere standen sich gegenüber. Sogleich ließ der Kurfürst das Zeichen zum Angriffe geben und rückte gerade auf das *Gebüsch* los, welches dasselbe deckte. Der Muth der kaiserlichen Truppen wuchs mit jedem Augenblicke, Alles wünschte stürmisch den Kampf. Doch die Türken wichen; das *Gebüsch* verbarg ihre Bewegungen. Mit dem Rücken an der *Bega*, hatten sie vor sich einen *Morast*, links eine *Zaunhecke* und zur rechten Hand einen dichten, hochstämmigen *Wald*. Der Kurfürst verfolgte sie in ihren *Rückzügen* und kaum war er von ihrer neuen Stellung unterrichtet, so beschloß er den Angriff, ehe der Feind sein neues Lager vollendete.

Um 6 Uhr Abends begann das *Vorgefecht* mit solcher Lebhaftigkeit, daß die *Bataillone* ihren blutigen Weg bald durch die erwähnte *Zaunhecke* geöffnet hatten. Aber hier wurden dieselben von dem mörderischen Feuer der *Janitscharen* in gräßlicher Weise empfangen. Desungeachtet griffen sie, angeeifert durch die Zurufe des *Grafen Heißler v. Heiterschein*, der die *Flüchtigen* stets sammelte und in's *Treffen* zurückführte, muthig an, bis er selbst, überall voran, von 2 Kugeln in die Brust getroffen, aus dem *Gefechte* gebracht werden mußte. Nun drang *Prinz Vaudemont* mit zwei *Kurassierregimentern* vor, aber der Muth der Türken wuchs mit jeder Minute, ihr Feuer verdoppelte sich. *Prinz Vaudemont* wurde ebenfalls verwundet und es trat unter den weichenden christlichen Schaaren eine große Unordnung ein. Unterdessen hatte sich die *Hauptarmee* der Kaiserlichen in *Schlachtordnung* aufgestellt und rückte in's *Treffen* vor.

Plötzlich stürzten zwölftausend Waghälse geworbener Spahis, von Wuth und Fanatismus geleitet, auf den rechten Flügel der Kaiserlichen und brachten denselben in Unordnung, wurden aber von der Reiterei wieder zurückgeschlagen; die weichenden Regimenter ordneten sich wieder. Aber der linke Flügel schwankte, gedrängt von den Janitscharen, welchen ein Kavallerieregiment sogleich den Rücken zeigte. Doch machten andere die Sache wieder gut, indem sie nicht nur dem feindlichen Feuer Stand hielten, sondern die Janitscharen auch hinter die Zaunhecke zurückschlugen. Allein hier setzte sich ihrem Vordringen kräftiger Widerstand entgegen; ein mächtiges Ringen begann, bis die Dunkelheit der Nacht dem Gefechte ein Ende machte. Die Christen verloren 2000 Mann Infanterie und 1146 Mann Kavallerie; Graf Jörgler ward erschossen, Graf Heißler und Prinz Vaudemont tödtlich verwundet. Ueberdies fiel eine nicht geringe Anzahl Kanonen und anderes Geschütz, welches die Kaiserlichen aus Mangel an Zugvieh auf dem Schlachtfelde zurücklassen mußten, in die Hände der Türken. Von Seite der Türken fielen 5000, darunter auch Mustafa, des Großvezier's Bruder und Statthalter von Temesvár.¹

2. **Kroatisch-Kécsa.** Die Compossessoren dieser Gemeinde und zwar die Familie v. Buján, Dellimanich, Kaurich, Mirich und Uzbasich erhielten Kroatisch-Kécsa von Max. Verhovác, Bischof von Agram, im Jahre 1801. Dieselben kamen aus Kroatien und zwar: die Familie Buján aus Waradia, die Familie Kaurich und Uzbasich aus dem Europolyer Bezirke, die

¹ Um ihre neue Heimath gegen die Türken zu vertheidigen, nahmen auch die Serben unter ihrem Vice-Wojwoden Johann Monasterly Antheil an dieser Schlacht. Im Jahre 1690 kam nämlich eine bedeutende Anzahl Serben (30.000 Familien), durch Privilegien in der Aussicht auf eine bessere Zukunft, aus Serbien, unter ihrem ehrwürdigen Erzbischofe, dem greisen Arsenius Csernovics an, und siedelten sich — um wenigstens einen Ersatz für unsere schöne, grünfluthende Donau zu haben, — längs den Ufern der Theiß an — Schwickler: „Geschichte des Temeser Banats“ Pest, 1872. — Uhl: „Aus dem Banat.“

Familie Dellimanich aus Kreuz, später in Esseg ansässig gewesen, die Familie Mirich aus Taboristje, in Kroatien.

3. **Kroatisch-Klary.** Klary (Péterd, Peterda, einstens Péterd). Bei der Installation des Valentin Bolyka, Grundherrn von Kémeth, war Albert Bethew, Grundherr von Péterd mit seinem Basallen Joh. Tóth, anwesend. Kriege verwüsteten die Ortschaft Klary so sehr, daß selbst dessen Namen in Vergessenheit gerieth. Nur die Rumänen hielten dessen ursprünglichen Namen Péterd in dem heutigen Prädium, Peterda genannt, aufrecht. In den Jahren 1768—1774 wurde Péterd mit rumänisch-serbischen Kolonien angesiedelt und nach dem damaligen Temesvarer Präsidenten Klary genannt.

Die Compossessoren dieser Gemeinde und zwar die Familien Pozojevich, Milosich, Jelasich und Graf Rádassdy erhielten Kroatisch-Klary ebenfalls von Maxim. Verhovác, Bischof von Agram, im Jahre 1801. Diese Familien stammen aus Petrinje in Kroatien.

4. **Bobda** (Bopth). Bobda ist eine der ältesten Ortschaften des Torontáler Comitates. Im Jahre 1266 hatte König Stefan V., von 1270—1272, dem Grafen Parabuch, der sich in Gesandtschaften, dann in Angelegenheiten der Kumanier auszeichnete, mit Kufe, Kety im Krassóer und mit Besitzungen in Bobda, im Temeser Comitate, beschenkt. Die andere Hälfte von Bobda hatte der brave Kumanier Keyran, aus der Familie Borjód, als Geschenk des Königs Béla IV. (1235—1270) erhalten. Diese Hälfte wurde mit Erlaubniß des Königs und mit Einwilligung der 2 Söhne und der Verwandten Keyran's an Parabuch verkauft.¹

5. **Kémeth** (Kémethy). Die päpstliche Pfründenliste rechnet diese Gemeinde im Jahre 1332 zum Temeser Archidiaconate. Der Bauernkrieg unter Dózsja verwüstete diese Ortschaft mit Feuer und Schwert; er verbrannte und zerriß die Diplome der

¹ Bárány: Torontálmegye Hajdana.

Grundherrn. Der unglückliche König Ludwig II. schenkte 1520 das Gut Németh Valentin Bolyka.

Ueber den Bauernkrieg, der hier in unserer Gegend ein so trauriges Ende genommen, finden wir in der Weltgeschichte Folgendes:

König Vladislaw II. (1490—1516) schloß mit Sultan Selim I. im Jahre 1513 einen dreijährigen Waffenstillstand, während dessen Verhandlung Johann Zápolya einige Vortheile über die Türken erfocht. Bei den günstigen Folgen dieser Unternehmung wurde der Friede mit Selim von einigen Adelligen getadelt. Zu Anfang des Jahres 1514 kam der Graner Cardinal Thomas Bakács mit einem Schreiben aus Rom in Ofen an. Er bewog den schwachen König, den Reichstag einzuberufen; las in demselben das Schreiben vor und verkündete mit großem Vortuschwalle den großen Vortheil, der aus demselben erwachsen könne. Auch erbot er sich, den Krieg selbst zu leiten und für geschickte Anführer zu sorgen. Der größere Theil des Adels, durch Eigennuz verleitet, nahm des Cardinals Vortrag mit stürmischem Beifalle auf. Dennoch gab es einige, welche offen gegen die Veröffentlichung des päpstlichen Ablassbriefes auftraten. Unter diesen schilderte der Schatzmeister Stefan Telegdy lebendig den gedrückten, elenden Zustand des Bauernstandes seit König Mathias' Tode und die Gefahr, welche unter solchen Umständen die Bewaffnung einer tiefgedrückten, zu Boden getretenen Klasse dem Reiche und besonders deren Unterdrückern — dem Adel bringen könne, zumal dieselben die, gegen die Türken erhobenen Waffen gegen den Adel ergreifen würden. Aber die Warnung Telegdy's wurde nicht angehört. Der Kreuzzug wurde Ende April 1514 verkündigt.

Der Zustand der Bauern war unter der schwachen Regierung Vladislaw's II. in der That bedauernswerth. König Mathias' kraftvolle Regierung schützte zwar den Bauernstand mit Erfolg gegen die Gewaltthätigkeiten des Adels, konnte aber deren Rechte nicht für die Zukunft sichern. Als nun aus seiner starken Hand die Regierung in die des schwachen Vladislaw überging, ver-

folgte der Adel frei die schutzlosen Unterthanen, welche selbst bei der Regierung umsonst Schutz suchten.

Unter solchen Umständen klang der Aufruf, zu den Waffen zu greifen, dem Bauer gleichsam wie eine Aufforderung zur Befreiung aus dem unerträglichen Joch. Daher versammelten sich in kurzer Zeit unter Pest 40.000, und bei Großwardein, Stuhlweißenburg, Kalocsa und bei anderen Städten ungefähr 30.000 bewaffnete Bauern. Noch ehe sie ein eigentliches Heer gebildet hatten, feierten sie arge Orgien. Man mußte trachten, ihnen einen obersten Führer zu geben. Zu diesem wählte der Cardinal einen Székler aus Dálnok, Namens Georg Dózsa, der sich bei Belgrad durch Körperstärke hervorgethan, und vom Könige mit doppeltem Solde, einer goldenen Kette, einem golddurchwirkten Purpurkleide, Sporen, Ehrensäbel, einem Landgute im Temeser Comitate und mit einem adeligen Wappen belohnt wurde. Der Cardinal gab ihm in der Sct. Sigmundskapelle feierlich den Segen, und überreichte ihm die in Rom gefertigte weiße Fahne mit dem rothen Kreuze.

Der Ruf eines solchen Führers, zumal derselbe von niedriger Herkunft war, stößte dem Volke noch größeres Vertrauen zu dem Unternehmen ein; und schon standen 100.000 Mann des tollsten Fanatismus zu Kriegszwecken bereit da. Dózsa im Bewußtsein, an der Spitze eines so großen Heeres zu stehen, das ihm blindlings gehorche, zögerte nicht länger, die Maske abzuwerfen und die Fahne der Empörung aufzuhissen. Wild jauchzend fluthete das rasende Volk aus seinem Lager, stürmte die Vorstädte von Pest und Ofen, plünderte und mordete den Adel. Unter Raub und Mord zog Dózsa nach Szegedin. Als jedoch einige Schaaren der Rebellen geschlagen wurden, fand Dózsa vor Szegedin für sich und seine Truppen keine Sicherheit mehr; er übersetzte die Theiß und lagerte vor Esanád.

Der damalige Temeser Graf, Stefan Báthory, erhielt den Befehl, alle umliegenden Garnisonen zu concentriren und gegen die Rebellen zu führen. Báthory kam dem hartbedrängten Nicolaus Csáky, Bischof von Esanád, zu Hilfe und griff die

Menge an. Dózsa's Schaaren hielten am ersten Tage Stand; bei erneuertem Kampfe am anderen Morgen flüchteten aber die Bauern in den Wald. Die Sieger folgten dem Feinde voreilig, kamen in einen Hinterhalt Dózsa's und wurden zusammengehauen. Die ergrimmtten Bauern drangen in die Stadt, plünderten die Kirchen und Häuser, brannten die Paläste nieder, und erwürgten die Priester und Edelleute. Der Bischof fiel Dózsa's entmenschten Leuten in die Hände, wurde vor den Anführer geführt, der ihn im vollen bischöflichen Ornate pfählen ließ; dann ließ er Stefan Telegdy, dem königlichen Schatzmeister, einen Strick durch den Leib ziehen, ihn so aufhängen und mit Pfeilen und Kugeln tödten. Dózsa sah mit unerschütterlichem Gleichmuth die diesem schrecklichen Schauspiele zu.

Dózsa folgte dem Rathe seines Waffengefährten und zog nun vor Temesvar, das er zu belagern anfang. Noch zu rechter Zeit hatte der dem Blutbade von Csánád fast wunderbarer Weise glücklich entkommene Stefan Báthory sich in die bedrängte Stadt geworfen und setzte Dózsa's wüthenden Stürmen kaltblütige Vertheidigung entgegen. Der südöstliche Theil der Stadt, die Insel genannt, von der Bega bespült, war minder fest und hoffte Dózsa hier eindringen zu können. Nach wenigen Tagen glaubte Dózsa die Stadt angreifen zu können, als Johann Zápolya, Fürst von Siebenbürgen, mit seinem Heere nach zweimonatlicher Belagerung, zur Zeit der größten Noth und Julihitze plötzlich und unvermuthet in der Ebene von Uj pécs erschien. Dózsa saß eben beim Mahle, als Zápolya's Ankunft bekannt wurde.

Von seinem Zurufe begeistert, schlugen sich die Bauern mit der Wuth der Verzweiflung, bis die schwere Reiterei gegen sie losbrach und unwiderstehlich auf dieselben einhieb. Da ergriffen die Bauern die Flucht. Viele fielen unter den Waffen der Verfolger. Da wirft sich Dózsa unter die siegreichen Feinde und kämpft mit wahnwitziger Leidenschaft, keine Wunde beachtend. Sein Schwert wird ihm entrisen, er vertheidigt sich mit der Faust, bis ihn Peter Petrovics sammt seinem Bruder

Gregor gefangen nimmt. Vor Zápolya geführt, flehte er um keine Gnade, wie er sie selbst keinem seiner Feinde zu Theil werden ließ.

Niemals und nirgends war die Grausamkeit des Adels größer, als in Zápolya's Lager. Dózsa sammt vierzig Anderen ließ man 2 Wochen hindurch fast ohne Nahrung. Einunddreißig Gefangene starben des Hungertodes, die übrigen wurden vor die Stadt geführt, wo man durch Zigeuner einen Thron, eine Krone und Scepter aus Eisen schmieden ließ, ihn auf den glühenden Thron setzen ließ, ihm die glühende Krone sodann auf das Haupt und das glühende Scepter in die Hand drücken, dann die ausgehungerten Gefangenen vorführen und sie zwingen ließ, von den gebratenen Gliedern ihres noch lebenden Führers zu essen. Drei weigerten sich des entsetzlichen Mahles, diese wurden sogleich niedergehauen; die anderen thaten, wie ihnen befohlen. Dózsa beschämte seine Peiniger durch die Standhaftigkeit, womit er seine Marter ertrug. Kein Laut des Schmerzes kam über seine Lippen; nur als die Zähne seiner Schuldgenossen an ihm nagten, sagte er bitter: „Ich hab' mir keine Krieger, sondern Hunde großgezogen.“ Sein Leichnam wurde geviertheilt und stückweise an den Thoren von Ofen, Pest, Stuhlweißenburg und Großwardein zur Schau aufgehangen.

So endete nach viermonatlicher Verwüstung der gräßlichste der Bauernkriege. Es fielen wenigstens 40.000, nach anderen 70.000 Mann, unter ihnen etwa 400 Edelleute.

Aber der beleidigte Adel war mit so viel Opfer noch nicht zufrieden. Die allgeröchteste Grausamkeit und Ungerechtigkeit wurde mit kaltem Blute, unter langdauernden Berathungen auf dem Reichstage begangen. Die ohnehin nicht geringen Lasten der Unterthanen wurden vermehrt, die rebellischen Ortschaften gezwungen, den Schaden der Edelleute zu ersetzen, und für die Ermordeten Blutgeld, dem Könige aber ebenso viel für das Verbrechen der Rebellion als Geldbuße zu zahlen. Die Bauern wurden des freien Zugrechts verlustig erklärt, der leibeigenen,

ewigen Knechtschaft unterworfen und konnten, wenn sie Geistliche wurden, niemals die höheren Weihen empfangen.

1520 gab König Ludwig II. (1516—1526) die Ortschaft Németh Valentin Bolyka; dieselbe war damals dem Temeser Comitatus zugetheilt.¹

¹ Schwicker: „Geschichte des Temeser Banats.“ Pest, 1872. — Bárány: Torontálmegye Hajdana.



Beilage I.

SACRATISSIMA CAESAREO-REGIA APOSTOLICA
MAJESTAS!

DOMINE DOMINE CLEMENTISSIME!

Tenore hic cum suis provocatis humillime adjacentis repraesentationis Temesiensis Cameralis Administratio refert: Quod respectu impopulationis in possessione Gertyanosch, cum 16 familiis et in Commetaneo praedio Mali Tobin, cujus cessionem modernus arendator Marcus Popovics ante efluxum contractualium annorum tanto minus detrectare potest, quod in contractu cum eodem stipulato id specialiter reservatum habeatur, quod si durante contractuali tempore aliquid aliud cum dicto praedio disponderetur, aut illud erumpente bello necessarium foret, arendator idem citra aliquam indemnisationem cedere obligetur, cum 50 familiis Germanorum colonistarum pro utilitate aerarii regii suscipiendae non tantum sub spe altissimi rati disposuerit, ut pro hujusmodi familiis 66 domus hoc adhuc anno erigantur et ad suam consistentiam ponantur, verum etiam circa edictionem quaestionati praedii Mali Tobin et ejusdem illico peragendam individualement subdivisionem necessaria commiserit.

Ad promovendum proinde pro altissimo Majestatis Vestrae jussu regio haecce impopulationis negotium obsequentissima Camera haecce regia Hungarico-Aulica factas circa impopulandum

quaestionatum praedium Mali-Tobin per memoratam Temessiensem Cameralem Administrationem non solum probavit, verum etiam ultro eidem Camerali Administrationi commisit, ut eo omnem curam et sollicitudinem convertat, quo projectatarum 66 neo-colonisticarum domorum erigendarum structurae absque omni ulteriori mora manus admoveantur, concomitanter totidem emigrantes familiae hoc currenti adhuc anno eo illocari valeant. Quas hoc in passu factas dispositiones dum eadem obsequentissima Camera haec regia Hungarico-Aulica Altefatae Majestati Vestrae Sacratissimae pro clementissima approbatione in omni humilitate repraesentat, una semet altissimis Majestatis Vestrae Sacratissimae caesareo-regiae Apostolicae gratiis et clementiae humillime devovet.

Datum ex Consilio regiae Camerae Hungarico-Aulicae Posonii die 4-a Augusti 1784 celebrato.

Sacratissimae Caesareo-Regiae Apostolicae Majestatis
Vestrae!

Humillimi perpetuoque fideles subditi Caesareae Hungarico-Aulicae Praeses et Consilarii

Comes FRANCISCUS BALASSA, m. p.

GEORGIUS KEOFEYO m. p.

CAMERALIS REPRESENTATIO

QUA MEDIANTE

factae per Cameralem Administrationem Temessiensem respectu impopulationis in possessione Gertyanosch cum 16 familiis, et in Commetaneo praedio Mali Tobin cum 50 familiis Germanorum colonistarum suscipiendae dispositiones pro clementissima approbatione humillime referentur.

Sub Praesidio

Comitis FRANCISCI BALASSA,
Thesaurarii regii et Praesidis.

Praesentibus

Consiliariis: C. ZICHY, refer.

RUDNYANSZKY.

TRSZTYANSZKY.

HÁVOR.

STETTNER.

Beilage II.

10337 1784.

CAMERAE REGIAE HUNGARICO-AULICAE.

JOSEPHUS II.

Sples. etc. Benigne probatis, quae perhibente demissa Fid. Vestrarum sub 4-a Aug. a. c. repraesentatione respectu suscipiendae impopulationis in Possessione Gertyanosch cum 16, in Commetaneo vero praedio, Mali-Tobin cum 50 familiis Germanorum colonistarum per Cameralem Administrationem Temesiensem factae sunt dispositionibus, Fidelitatibus in reliquo Vestris penes reaclusionem actorum commendatum elementer volumnus, quo eas suo loco faciant dispositiones, ut universae hae familiae habitationes suas ante ingruentia aethumnia tempora infallibiliter obtinere valeant.

Viennae 16-a Sep, 1784.

Exp. G. BÄNFFY m. p.

NEUHOLD m. p.

Abschrift. Reichs-Finanzarchiv.

Beilage III.**Ausweis.**

Grund Berechnung des Dorfs Gertyanosch-Ujpecser Rentamts	Acker Felder	Wiesen	Kultung	Hausgründe	Gärten	Summa	Total Summa
116 Ganze Sessionen à 24 Joch	2784	696	348	116	—	3944	
2 Halbe Sessionen à 19 Joch	24	8	4	2	—	38	
3 Häuser ohne Grund à 1 Joch	—	—	—	3	—	3	
Reservats Grund guten Feldbodens erster Classe	—	—	197	—	—	197	
3 Mählen à 4 Joch	—	—	—	12	—	12	
An Kuchelgarten	—	—	—	—	66	56	
Suma der Constitutiv Gründe	2808	704	549	133	66	4260	4260
An Frey Gründen							
Pfarrhof	—	—	—	1	—	1	
Katholische Kirchen	—	—	—	1	—	1	
Freudhof	—	—	4	—	—	4	
Schulle	—	—	—	1	—	1	
Pfarrwiesen	—	4	—	—	—	4	
Schulmeister-Wiesen	—	4	—	—	—	4	
Dominical Wirtshaus	—	19	—	—	—	19	
Äquivalent in der Eintheilung	11 ⁸⁰⁰	9	—	—	—	13 ⁸⁰⁰	
Ein gemein Brun	—	1 ⁷⁰⁰	—	—	—	1 ⁷⁰⁰	
In Reservat an Weeg	—	—	—	4	—	4	
In der Eintheilung an Viehtrieb, Straßen, Mähnen und Weegen	106	21	14	22	2	165	
Suma deren Frey Gründen	110⁸⁰⁰	58⁷⁰⁰	22	25	2	217¹⁵⁰⁰	217¹⁵⁰⁰
Total Suma	2918⁸⁰⁰	762⁷⁰⁰	571	185	68	4477¹⁵⁰⁰	4477¹⁵⁰⁰

Ujpecs, den 17. November 1784.

Anmerkung.

Bei dieser Grund Berechnung Revision hat sich nach Schriftlicher Zeugnisse der königl. Rentamts und Mundlicher

Aussage der Orths Ältesten Vorgefunden, daß ein Hausler zugewachsen ist, welches Joch Grundhaus von denen 14 Joch wegen in der Luttung abgeschlagen, und hier in der Hausplatz Rubrique gehörig zugerechnet worden ist.

Die Total Summa von Gegenwärtiger Grundberechnung ist um 5 Joch größer, als die alte Total Summa der Grundberechnung, der Original eintheilung Plan 1784 weilen in der Grundberechnung des Plans 1781, 1. Joch Hausplatz zum Wirtshaus, nebst 4. Joch Fleischbank Wiesen vergessen wurde.

Verfaßt durch die Mappieur Kuncz et Baron Draß.

Nota. Zur Görtjanscher Grund Eintheilung sind abgegeben worden von Wallahisch Ketscha 825 Joch
Von gros Jetscha angewesteten Industrialen . . 173 "
Preedio Mali Tovin 1429 "
Zusammen 2454 Joch

Aufgenommen von Bernhard Hascher Camerall Inge: und eingetheilt durch Franz Liebherr Cameral Ingeieur, den 17-ten November 1784.

Nota. Titulo praeaeerarii Grunde von 150 Joch Sind zufolge Königlich Cameral Admaons (Administrations) Verordnung ddo: 19-ten Oktober, 1796 Nr. 8552 dieser Gemeinde als Weingarten Individualiter zugemessen und in den Eintheilungs-Plan angetragen worden durch Polak m. p. Clari den 18-ten Hornung 1797.

Nota. Ich bestätige hiemit, daß nach vorgenommenener Colationirung dieser Copien Plan dem Originale in allem gleichstimmig Sehe.

Temeschvár den 19-ten February 1785

Joseph Lorenz
Inspicirender Cameral Ingeieur.

Archiv der k. Güterdirektion, Temesvár.

Beilage IV.

Ausweis

deren zugetheilten Neu repartirten Kuchel-garten. Nebst dem abgängigen Dorfs Grund's Erbs

Nomen

Nomen	Joch	Kocher	Sumarium der Garten	
			Der Erbs	
1 Johann Bollmann	800	370		
2 Nicolaus Kuhn	"	"		
52 Johann Nicolaus Funt ^{v. Neu} _{Beichern}	"	"		
3 Nicolaus Graf	"	"		
4 Mathias Schneider	"	"		
5 Johann Joba	"	"		
6 Christof Let	"	"		
7 Andreas Frank	"	"		
8 Carl Willwert	"	"		
9 Georg Hafer	"	"		
10 Peter Harz	"	"	5	2 500
11 Nicolaus Kuhn	"	"	"	" "
12 Joseph Milch	"	"	"	" "
13 Peter Wendlezer	"	"	"	" "
14 Cornelius Schockweiler	"	"	"	" "
15 Nicolaus Kuhn	"	"	"	" "
16 Nicolaus Kuhn	"	"	"	" "
17 Johann Lutsch	"	"	"	" "
18 Franz Schaefer	"	"	"	" "
19 Jilip Steier	"	"	"	" "

Nomen	Sumarium der Garten		
	Soch	Klafter	Der Erfaß
20 Mathias Wenner	800	370	5 — 2 500
21 Johann Diener	"	"	" — " "
22 Joseph Gilium	"	"	" — " "
23 Mathias Bastian	"	"	" — " "
24 Peter Wilhelm	"	"	" — " "
25 Christoph Wurmlinger	"	"	" — " "
26 Pilip Türf	"	"	" — " "
27 Pilip Türf	"	"	" — " "
28 Johann Rab	"	"	" — " "
29 Mathias Kumber	"	"	" — " "
30 Mathias Scheidt	"	"	" — " "
31 Pilip Kauly	"	"	" — " "
32 Michael Baumkirch	"	"	" — " "
33 Nicolaus Kuhn	"	"	" — " "
34 Andreas Wingroth	"	"	" — " "
35 Christian Rothschink	"	"	" — " "
36 Benedigt Ritter	"	"	" — " "
37 Johann Rifer	"	"	" — " "
38 Johann Kron	"	"	" — " "
39 Georg Frank	"	"	" — " "
40 Johann Stif	"	"	" — " "
41 Johann Kufink	"	"	" — " "
42 Phillip Diener	"	"	" — " "
43 Johann Hartmann	"	"	" — " "
44 Johann Augustin	"	"	" — " "
45 Michael Gilium	"	"	" — " "
46 Johann Kreg	"	"	" — " "
47 Johann Kreg	"	"	" — " "
48 Jacob Danzer	"	"	" — " "
49 Christoph Wutner	"	"	" — " "
50 Johann Nicolaus Funk ^{v. Neu} _{Befchern}	"	"	" — " "

Nomen	Sumarium der Garten		
	Soch	Klafter	Der Erfaß
55 Georg Rättig	800	370	5 — 2 "
56 Georg Rättig	"	"	" — " "
57 Mathias Müller	"	"	" — " "
58 Johann Piz	"	"	" — " "
51 Johann Nicolaus Funk ^{v. Neu} _{Befchern}	"	"	" — " "
52 Pilipp Türf	"	"	" — " "
53 Pilipp Türf	"	"	" — " "
54 Georg Diener	"	"	" — " "
60 Johann Nicolaus Funk ^{v. Neu} _{Befchern}	"	"	" — " "
61 Péter Pfeifer	"	"	" — " "
62 Johann Schneider	"	"	" — " "
63 Paul Müller	"	"	" — " "
64 Péter Hornsberger	"	"	" — " "
167 Michael Roth	"	"	" — " "
128 Johann Krieger	"	"	" — " "
67 Georg Wild	"	"	" — " "
68 Georg Wild	"	"	" — " "
69 Phillip Méter	"	"	" — " "
70 Michael Bittmann	"	"	" — " "
71 Peter Frey	"	"	" — " "
72 Johann Fiz	"	"	" — " "
73 Georg Hauser	"	"	" — " "
74 Jacob Braum	"	"	" — " "
75 Nicolaus Schmitz	"	"	" — " "
76 Johann Wurmlinger	"	"	" — " "
77 Jacob Heine	"	"	" — " "
78 Jacob Heine	"	"	" — " "
79 Jacob Helfrig	"	"	" — " "
80 Johann Fundenberger	"	"	" — " "
81 Augustin Kriby	"	"	" — " "
83 Jacob Reinbold	"	"	" — " "

Nomen		Sumarium der Garten				
			Soch	Klafter	Der Erfaß	
82	Jacob Weinhart	800	370	5	— 2	"
	Adam Reinhold	"	"	"	—	"
84	Franz Schnitberger	"	"	"	—	"
85	Johann Schneider	"	"	"	—	"
86	Christian Kotsching	"	"	"	—	"
87	Franz Kolling Kolling	"	"	"	—	"
88	Franz Kolling	"	"	"	—	"
89	Anton Rohnei	"	"	"	—	"
90	Michael Baumkirchner	"	"	"	—	"
100	Michael Baumkirchner	"	"	"	—	"
101	Adam Braun	"	"	"	—	"
102	Johann Wilwert	"	"	"	—	"
103	Peter Glos	"	"	"	—	"
104	Mathias Krämer	"	"	"	—	"
105	Christian Färber	"	"	"	—	"
106	Johann Krieger	"	"	"	—	"
107	Franz Kollin	"	"	"	—	"
108	Nicolaus Seifarth	"	"	"	—	"
109	Johann Rudner	"	"	"	—	"
110	Frau v. Palma	"	"	"	—	"
111	Frau v. Palma	"	"	"	—	"
112	Frau v. Palma	"	"	"	—	"
113	Mathias Müller	"	"	"	—	"
104	Johann Beilman	"	"	"	—	"
115	Johann Scharier	"	"	"	—	"
116	Phillip Türk	"	"	"	—	"
117	Michael Baumkirch	"	"	"	—	"
118	Georg Lasch	"	"	"	—	"
119	Heinrich Meinracz	"	"	"	—	"
120	Heinrich Meinracz	"	"	"	—	"
121	Johann Rit	"	"	"	—	"

Nomen		Sumarium der Garten				
			Soch	Klafter	Der Erfaß	
122	Heinrich Kolling	800	370	5	— 2	"
123	Johann Rösler	"	"	"	—	"
124	Johann Rösler	"	"	"	—	"
125	Peter Rijs	"	"	"	—	"
126	Jacob Nerlä	"	"	3	800 1	990
Summa der Garten-Inhalt				65	1150	291370
An Rahnen u. Weegen				5	55	—
Total Summa				99	1575	—

Ujpest, den 17. November 1784.

Beilage V.

Grundes Ausweiss von

In den Königl. Uipetzer Cameral Rentamt des Torontaler Comitats, wie den erblichen Const: als Ueberländern, und sonstigen

Akt oder Zeichen	Benennung oder Bestimmung	Zugehörigte				
		Hausplatz	Hütung	Acker	Wiesen	Mühlggrund
		S O				
An Constitutiv u. sonstigen erblichen Gründen.						
116	Ganze ansässigkeiten	116	348	2784	696	—
2	Halbe ansässigkeiten	2	4	24	8	—
3	Hausler	4	—	—	—	—
3	Koßmühlen	—	—	—	—	12
—	An Industrialken laut Ausweiss	—	—	—	—	—
—	An Bonifikation in denen Constitutiv	—	800	—	—	—
—	Gründen laut Ausweiss	—	4	9	—	—
—	Summa der erblichen u. Constitutiv Gründen	122	352	2812	713	12
Pro Tempore freybelassene Gründe						
19	Cameral Wirtshaus	1	—	—	19	—
20	Cameral Fleischbank	—	—	—	4	—
4	Summa pro Tempore freyen Gründen	1	—	—	23	—
An Ueberländern.						
—	Reservats Grund	—	—	—	—	—
—	Summa sammentlichen Ueberländ.	—	—	—	—	—
An jeder zeit frey u. unzahlbaren Gründen.						
1	Kirchen	1	—	—	—	—
1	Ortsgeistlicher	1	—	—	4	—
1	Schul	1	—	—	4	—
1	Freydhof	—	4	—	—	—
—	an gränzen in der Orts Peripherie	22	—	—	—	—
—	Strassen, Feld Const. Hütung	—	13	—	—	—
—	Weeg und Reservats dto	—	—	106	31	—
—	der Const. portionen	—	—	—	—	—
—	Mähnen dann an gemein Brunplatz	—	—	—	—	—
—	Summa der jederzeit freyen u. unzahlb. Gründen	25	17	106	29	—
—	Summa des sammentlich. D. Hottars	148	369	800	765	12

Archiv der k. Güterdirektion, Temesvar.

den Dorfe Gortjanosch

solches nach Alter Ausmaß, und neu vorgenommene revidirung sich sowohl in freyen Gründen deu 7-ten Juny 1790 vorgefunden hat.

Vermessene	An sonstigen freyen u. unzahlb. Gründen										Eingetne Summa	Total Summa										
	Wein	Obst und Kugel	Safran	gute Acker	Mittlern Acker	gute Wiesen	Ueberflomene	Schlagbare	Kung. Ränge	Weißboden		Meyraste	Saltergrund	Eantigter Gr.	Bache u. Klaffe	Mähnen	Reißiger Grund	Gränge u. Reine	Fetwieg u. Straffen	Joch Klaff.		
																				Joch	Klaff.	
Garten	Vermög vorliegenden Plan																	Joch	Klaff.	Joch	Klaff.	
ch e																						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3944	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
—	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
—	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4077	800	4077	*800
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	24	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	197	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	197	—	197	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	700	—	—	—
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	129	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	700	—	—
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5700	184	700	184
70	197																	5700	4482	1500	4482	1500

Beilage VI.

Verzeichniß

der Bewohner der Gemeinde Gyertyános im Jahre 1781.

Haus Nr.	Namen der Unterthanen	Ganze	Halbe	Behaufte	Unbe- haufte
		Anfähigkeiten		Zwwohner	
1	Die Kirche	—	—	—	—
2	David Paun	—	1	—	—
3	Angelia Paun	1	—	—	—
4	Petru Muraru	1	—	—	—
5	Lazar Betko	1	—	—	—
6	Adam Stephaneßk	—	1	—	—
7	Zacharia Schugaru	—	1	—	—
8	Mihai Kovac	—	1	—	—
9	Geitín Kevereschán	1	—	—	—
10	Martin Becka	1	—	—	—
11	Jova Janosch	—	1	—	—
12	Martin Kovac	—	1	—	—
13	Schurck Schugaru	1	—	—	—
14	Dragoi Schugaru	—	1	—	—
15	Jankó Schugaru	1	—	—	—
16	Martin Ursu	1	—	—	—
17	Lazar Mesa	1	—	—	—
18	János Mesa	1	—	—	—
19	Martin Gruja	1	—	—	—
20	Janos Kottaru	1	—	—	—
21	Mareo Schugaru	1	—	—	—
22	Martin Kerschnick	—	1	—	—
23	Abraham Kerschnick	1	—	—	—
24	Moiße Barbu	1	—	—	—
24	Martin Barbu	—	—	—	1
25	Petru Harray	—	1	—	—
26	Popp	1	—	—	—
27	Marinko Kreschun	1	—	—	—
27	Jorga Kreschun	—	—	—	1
28	Janko Marinesko	1	—	—	—
29	Petro Brunesko	1	—	—	—
30	Martin Jura	—	1	—	—
31	Mihai Kattalina	—	1	—	—
32	Petru Csinko	1	—	—	—
33	Janos Karanianszu	1	—	—	—
34	Kosta Kattalina	—	1	—	—
35	Thodor Kattalina	1	—	—	—
36	Lapadat Gornick	1	—	—	—

Haus Nr.	Namen der Unterthanen	Ganze	Halbe	Behaufte	Unbe- haufte
		Anfähigkeiten		Zwwohner	
37	Micheza Schipezan	—	1	—	—
38	János Schipezan	—	1	—	—
39	Ilia Bellenzano	—	1	—	—
40	Abraham Mihu	—	1	—	—
41	Juon Stephaneßko	1	—	—	—
42	Stoja Barbu	—	—	—	—
43	Martin Kattalina	—	1	—	—
44	Mihai Franz	1	—	—	—
45	Martin István	—	1	—	—
45	Petru István	—	—	—	1
46	Bogdan Schugaru	—	1	—	—
47	Martin Marianno	—	1	—	—
48	Kosta Karabasz	—	1	—	—
49	Jova Harray	—	1	—	—
50	Traila Janos	—	1	—	—
51	Küsta Stephaneßko	—	1	—	—
52	das Schulhaus	—	—	—	—
53	das Wirtshaus	—	—	—	—
54	eine Roghmühle	—	—	1	—
55	Jovan Poppi	—	—	—	—
Summa		25	24	1	3

Gegenwärtiges Verzeichniß ist unterfertigt vom kgl. Cameral-Rentamt
Uspécs 31. Oktober 1781.

Veit Gärbaß, m. p., Franz Anton Riby, m. p.,
Rentmeister zu qua Rentmeister.

Ferner seitens der Gemeinde Gyertyánosch von dem Knes und 4 Rmeten
durch Beisehung ihrer Handzeichen und vom Ortsnotar Franz Bachser.

Endlich das Bisum seitens eines Beamten (Judex nobilium) des
Torontaler Comitats.

Das dieser Tabelle beigedruckte Gyertyánoscher Gemeind esiegel hat nach
stehende Form:



Anmerkung: Die Inschrift des Siegels, laut:
thatsächlich „Gertianosch,“ während in der
Datirung der Tabellen der Name des
Ortes „Gertyanosch“ geschrieben ist.

Beilage VII.

Grund Berechnung des National Orts Gerdianos.

Gerdianos Gränzet von Morgen mit Klein Jecsa, von Mittag mit Nemeth, von Untergang mit Cenev und Ketscha, Mitternacht mit groß Jecsa.

Anzahl deren Familien	Classification	Sorten deren Gründen				Summa
		Felder	Wiesen	Huttung	Hausplatz	
24	Ganze	576	144	72	24	816
27	Halbe	324	108	54	27	513
—	Extra Huttweide	—	—	183	—	183
—	Summa der Steuer Gründe	900	252	309	51	1512
1	Popp	24	6	3	1	34
1	Schulmaster	—	4	—	—	4
1	Fleischbang	—	4	—	—	4
—	Freiuhof	—	—	4	—	4
—	Heimmagazin	—	—	3	—	3
—	Pittanken	—	—	3	—	3
—	Auf weg u. Manen	—	—	28	—	28
—	Reservats Gründe an Ackerfeld	337	—	—	—	337
Vor die Neu anzubauenden Kunst Familien	und Wiesen	—	46	—	—	46
—	Huttweide	—	—	109	—	109
—	und Hausplatz	—	—	—	28	28
—	Suma deren Frei-Gründen	361	60	150	29	600

Gesehen in Monath July A. 782.

L i n t s.

Archiv der Güterdirektion, Temesvar.

Beilage VIII.

Summarisches Verzeichniss

der seit einem Jahrhundert, das ist: seit 1. November 1785 bis 1. Juni 1885, in der Gyertyámoser Pfarre Gebornen, Getrauten und Verstorbenen.

Geboren		Getraute Paare	Gestorben	
männlich u. weiblich	Summa		männlich u. weiblich	Summa
1785 5 5 = 10	n. 297. w. 245 = 542	1785 2	1785 10 15 = 25	n. 259 n. 235 = 494
86 28 32 = 60		86 39	86 30 32 = 62	
87 28 21 = 49		87 3	87 36 20 = 56	
88 30 18 = 48		88 8	88 31 42 = 73	
89 31 18 = 49		89 24	89 23 22 = 45	
90 16 30 = 46		90 9	90 16 14 = 30	
91 31 28 = 59		91 7	91 23 26 = 49	
92 26 24 = 50		92 17	92 13 6 = 19	
93 27 27 = 54		93 6	93 16 9 = 25	
94 54 17 = 61		94 18	94 46 34 = 80	
95 31 25 = 56		95 7 = 113	95 15 13 = 30	
96 23 28 = 51	377 357 = 734	96 18	96 18 15 = 33	254 231 = 485
97 38 33 = 71		97 13	97 27 16 = 43	
98 43 28 = 71		99 10	98 22 11 = 33	
99 40 43 = 83		99 18	99 42 28 = 70	
1800 43 45 = 88		1800 18	1800 21 23 = 44	
01 37 25 = 62		01 2	01 17 15 = 32	
02 40 49 = 89		02 8	02 35 35 = 70	
03 35 34 = 69		03 11	03 21 19 = 40	
04 35 43 = 78		04 22	04 33 42 = 75	
05 43 39 = 82		05 14 = 134	05 18 25 = 43	
06 38 37 = 75	438 = 076 464	06 14	06 33 40 = 73	246 189 = 435
07 55 23 = 78		07 19	07 20 10 = 30	
08 38 37 = 75		08 7	08 24 14 = 38	
09 53 39 = 92		09 21	09 12 12 = 24	
10 35 33 = 68		10 19	10 22 25 = 47	
11 47 44 = 91		11 16	11 18 15 = 33	
12 46 44 = 90		12 14	12 20 13 = 33	
13 49 31 = 80		13 22	13 23 19 = 42	
14 48 43 = 91		14 7	14 48 32 = 80	
15 55 39 = 94		15 5 = 144	15 16 9 = 25	

Geboren		Gebraute Paare	Gestorben	
männlich u. weiblich	Summe		männlich u. weiblich	Summe
1816 48 37 = 85	n. 409, w. 407 = 816	1816 10	1816 37 26 = 63	n. 226, w. 193 = 419
17 41 35 = 76		17 18	17 31 24 = 55	
18 49 30 = 79		18 11	18 25 21 = 46	
19 44 41 = 85		19 19	19 25 12 = 37	
20 36 38 = 74		20 18	20 8 28 = 36	
21 46 52 = 98		21 8	21 17 14 = 31	
22 37 39 = 76		22 21	22 20 17 = 37	
23 44 45 = 89		23 13	23 30 21 = 51	
24 34 46 = 80		24 14	24 17 10 = 27	
25 30 44 = 74		25 14 = 118	25 16 20 = 36	
26 44 40 = 84		26 13	26 19 16 = 35	
27 43 41 = 84	451, 444 = 895	27 20	27 18 18 = 36	324, 261 = 585
28 52 30 = 82		28 19	28 30 31 = 61	
29 50 46 = 96		29 13	29 42 27 = 69	
30 36 40 = 76		30 24	30 45 31 = 76	
31 43 56 = 99		31 23	31 43 44 = 87	
32 43 43 = 86		32 19	32 38 25 = 63	
33 50 57 = 107		33 20	33 21 22 = 43	
34 43 39 = 82		34 26	34 38 21 = 59	
35 47 52 = 99		35 16 = 193	35 30 26 = 56	
36 43 39 = 82		36 41	36 101 120 = 221	360, 408 = 768
37 51 47 = 98	535, 513 = 1048	37 34	37 27 28 = 55	
38 52 67 = 119		38 27	38 20 29 = 49	
39 60 35 = 115		39 26	39 31 29 = 60	
40 56 54 = 110		40 22	40 16 25 = 41	
41 47 57 = 104		41 12	41 33 28 = 61	
42 59 51 = 110		42 17	42 41 61 = 102	
43 43 45 = 91		43 17	43 32 27 = 59	
44 66 55 = 121		44 34	44 27 24 = 51	
45 55 43 = 98		45 25 = 255	45 32 37 = 69	
46 64 49 = 113		46 15	46 56 36 = 92	
47 63 54 = 117	613, 612 = 1225	47 17	47 36 26 = 62	427, 362 = 789
48 57 53 = 110		48 27	48 49 32 = 81	
49 53 68 = 121		49 13	49 60 48 = 108	
50 57 55 = 112		50 27	50 30 20 = 50	
51 67 63 = 130		51 33	51 38 35 = 73	
52 62 65 = 127		52 27	52 37 38 = 75	
53 66 70 = 136		53 16	53 36 34 = 70	
54 61 51 = 112		54 25	54 43 47 = 90	
55 63 84 = 147		55 23 = 223	55 42 46 = 88	

Geboren		Gebraute Paare	Gestorben	
männlich u. weiblich	Summe		männlich u. weiblich	Summe
1856 58 61 = 119	n. 688, w. 642 = 3330	1856 14	1856 42 56 = 98	n. 435, w. 409 = 844
57 64 46 = 110		57 17	57 35 31 = 66	
58 75 63 = 138		58 30	58 36 36 = 72	
59 73 56 = 129		59 26	59 48 35 = 83	
60 67 46 = 113		60 28	60 52 42 = 94	
61 66 65 = 131		61 35	61 47 35 = 82	
62 63 77 = 140		62 27	62 43 52 = 95	
63 67 71 = 138		63 29	63 45 42 = 87	
64 78 76 = 154		64 16	64 52 42 = 94	
65 77 81 = 158		65 27 = 249	65 35 38 = 73	
66 63 79 = 142		66 16	66 78 58 = 136	640, 583 = 1223
67 82 65 = 147	822, 735 = 1537	67 25	67 53 58 = 111	
68 101 65 = 166		68 50	68 63 48 = 111	
69 93 73 = 166		69 25	69 50 39 = 89	
70 96 72 = 168		70 31	70 60 55 = 115	
71 77 81 = 158		71 40	71 57 78 = 135	
72 66 68 = 134		72 31	72 74 61 = 135	
73 53 65 = 118		73 22	73 75 64 = 139	
74 81 77 = 158		74 37	74 71 64 = 135	
75 90 90 = 180		75 29 = 306	75 59 58 = 117	
76 92 87 = 179		76 36	76 52 61 = 113	534, 479 = 1013
77 92 90 = 182	839, 797 = 1636	77 20	77 45 25 = 70	
78 86 92 = 178		78 24	78 84 77 = 161	
79 101 80 = 181		79 33	79 56 53 = 109	
80 91 94 = 185		80 36	80 56 37 = 93	
81 75 78 = 153		81 26	81 59 49 = 108	
82 82 80 = 162		82 25	82 54 60 = 114	
83 82 85 = 167		83 42	83 62 43 = 105	
84 103 67 = 170		84 27	84 56 52 = 108	
85 35 44 = 79		85 18 = 297 bis 1. Juni 2032 Paar.	85 10 22 = 32	Summa Summarum 7055.



II. Abtheilung.

Culturzustände.

1. Schulwesen.

Extra Hungariam non est vita,
si est vita, non est ita.

In klarer Erkenntniß dessen, daß den Bevölkerungsschichten nur durch eine auf breiter Basis aufgebaute Volkserziehung jenes Maß sittlicher Kraft, Erkenntniß und Intelligenz zugeführt werden kann, ohne welches ein nachhaltiger Erfolg namentlich bei wirtschaftlichen Unternehmungen, nicht zu erreichen ist, hat die Gemeinde Gyertyámos schon im Jahre 1794 eine einklassige Schule errichtet. Mit dieser ersten Schule war der Keim zur Entwicklung der geistigen Volkserziehung gelegt und begann auch bald der Staat seine Aufmerksamkeit dem Bauernstande, welcher fast jeder didactischen Förderung entbehrt hatte, zuzuwenden. Und so kam es, daß 25 Jahre später schon eine zweite Schule errichtet wurde. Als mit der Zunahme der Bevölkerung auch das Rad des Volksbildungswesens unaufhaltbar in's Rollen gerathen war, da mußte auch im Schulwesen der Gemeinde Gyertyámos ein Aufschwung Platz greifen. Es mußte für Lehrkräfte, für Schullocalitäten gesorgt werden, und so kam es denn mit Einführung des Schulzwanges, daß die zweiklassige Gyertyámoser Schule im Jahre 1870 zu einer vierklassigen Volksschule umgewandelt wurde.

Die erspriesslichen Folgen des Schulwesens blieben nicht lange aus. Die Jugend nahm nicht nur an geistiger, sondern auch an sittlicher Bildung zu und findet man — es sei zum Lobe der Gemeinde Gyertyámos gesagt — schier kein, die Gyer-

tyámoser Gemeinde sein Heim nennendes Individuum, mag es nun alt oder jung sein, dem es an den elementaren Grundlagen einer modernen Schulbildung fehlen würde.

Der erste Lehrer unserer Gemeinde hieß Johann Josef Müller; ihm folgten im Intervalle von 100 Jahren folgende Lehrer: J. Gerlich, Johann Geist, Johann Albert Körber, Nikolaus Hoffmann, Johann Kirsch, Mathias Hoffmann. — Nikolaus Hoffmann ist im Jahre 1800 in Ujpécs geboren, wirkte bis zu seiner Wahl in Gyertyámos durch 7 Jahre an der Josefstädter Hauptschule, und starb 1852 nach 30-jähriger Dienstzeit hier in der Gemeinde. Mathias Hoffmann ist seit 3. Oktober 1856 mit Decret als Unterlehrer und vom 8. Jänner 1858 als Oberlehrer in Gyertyámos angestellt.

Nicht uninteressant dürfte das Diplom des ersten angestellten Lehrers sein, welches wortgetreu also lautet:

Attestat

Kraft wessen Endesgefertigter bezeuge, daß Vorzeiger dieses, Johann Josef Müller, von Bolscheid aus Esßaß gebürtig, dormaliger Lehrer von Kertjánosch, bei der zur Bildung der Schulkandidaten gehaltenen Vorlesungen fleißig erschienen und bei der angestellten Hauptprüfung bewiesen, daß er die vorgeschriebenen Lehrgegenstände, als:

die Methode überhaupt	gut
das Katechisiren und Evangelienzergliedern	gut
die Tabelle von Erkenntniß der Buchstaben	gut
Buchstabiren und Lesen	gut
das Lesen	{ deutsch gut
	{ lateinisch gut
das Schreiben	{ deutsch kurrent ziemlich gut
	{ Kanzley gut
	{ Fraktur und ditto
	{ lateinischen Schrift ditto
die Rechtschreibung und das praktische Diktandoschreiben	ditto

das Rechnen	{ aus dem ersten Theile gut
	{ aus dem zweiten Theile mittelmäÙig
die Regeln der Rechtschaffenheit	ditto
die deutsche Sprachlehre	ditto
und den deutschen Briefstil	ditto

erlernt habe.

Gegeben, Temesvár, den 21. November 1788.

Albert Karligky,

Thlo. et Juris. Eccl-Doctor, des Temes: Bezirkes
Schulen Inspector und kónigl. Búcherzenfor.

Gefertigte Lehrer an der Volksschule zu Gyertyámos bestátigen, daß obige Abschrift dem Original-Attestate gleichlautend sei.

Gyertyámos, den 11. August 1882.

Ballauer Marie m. p.

Mathias Hoffmann m. p.,
Schuldirektor.

Adam Engels m. p.

Johann Ballauer m. p.

Einen glänzenden Beleg für die Entwicklung des Volksbildungswesens in Gyertyámos liefert der Umstand, daß selbst die ältesten Einwohner von Gyertyámos des Lesens, Schreibens und Rechnens vollkommen kundig sind und hinlángliches Wissen besitzen, um über ihren Haushalt, Buch führen zu können.

Ueber die Disciplin im Unterrichte entnehmen wir dem Protocolle der Gyertyámoser Volksschule aus dem Jahre 1833 Folgendes: Die Schuljugend ist durch das ganze Jahr 1833 vorchriftsmäßig mit Ruthen und geschmeidigen Stöcklein bestraft worden; dies Disciplinarverfahren wurde auch in späteren Jahren fortgesetzt.

Anmerkung. Johann Josef Müller war der erste Lehrer der Colonisten-Gemeinde Gyertyámos, dessen Nachkommen noch heute existiren. Ein Urenkel ist Johann Müller (alias Schuster Hans). Ferner die Familie Rothschink in weiblicher Linie. — Später wurde J. J. Müller nach Heufeld verkehrt, wo er auch starb und sein steinernes Grabkreuz noch heute zwischen Heufeld und Mastort, wo der Friedhof an der Straße liegt, sichtbar ist. — Ein Neffe des Lehrers Müller ist Christof Müller, Staatsbeamte in Wien.

Daß die Volksbildung periodisch factisch zugenommen hat, beweist übrigens auch der Bildungsgrad bei der Bevölkerung der Gyertyámoser Bauern, mag er nun auf der Stufe höherer oder niederer Bildung stehen. Derselbe ist ein angenehmer Gesellschaftler, hat in allen seinen Handlungsweisen einen ehrlichen, offenen Charakter, ist ehrgeizig und fleißig und zeichnet sich noch überdies durch Gottesfurcht und warmen Patriotismus aus. Es sind dies gewiß charakteristische Merkmale, deren sich nicht jede Gemeinde rühmen kann.

Im letzten Schuljahre wurde die vierklassige Volksschule insgesamt von 515 Schülern: 241 Knaben, 274 Mädchen frequentirt. Davon entfielen auf die I. Classe 142: 62 Knaben, 80 Mädchen; auf die II. Classe 138: 66 Knaben, 72 Mädchen; auf die III. Classe 137: 68 Knaben, 69 Mädchen; auf die IV. Classe 98: 45 Knaben, 53 Mädchen. Die Lehrgegenstände werden wohl in deutscher Sprache vorgetragen, dessenungeachtet muß mit rückhaltslosem Lobe anerkannt werden, daß auch die ungarische Sprache in anerkannter Weise gepflegt wird.

Bzüglich des Unterrichtes der ungarischen Sprache finden wir im hiesigen Volksschul-Archive Folgendes:

Sämmtlichen Hr. Lehrern des Killeter Decanat-Bezirktes
von Amtswegen.

Seine Bischöfliche Gnaden, der Herr Schulen Ober-Direktor Franz v. Paltzaf haben mich unter 15-ten I. Mt. und Jahres Zahl 124, zu verständigen, für gut befunden; daß, nachdem das Gesetz in Wirksamkeit getreten ist, welches die ungarische Sprache zur Geschäfts- und Wissenschaftssprache verwendet wissen will, dies aber mit Erfolg zu verkümmern nicht möglich sei, wenn nicht die Kenntnisse dieser Sprache schon in den mindern Schulen gelehrt werden, darum wird für die Zukunft als unmittelbare Bedingung für alle Lehrer genaue Bekanntschaft dieser Sprache gefordert, so zwar, daß ohne dieser keine Anstellung oder Beförderung im Schulfache Statt haben könne. Ich theile diesen Beschluß den Herrn Lehrern mit dem Bedeuten mit, daß

sie Alle, vorzüglich aber die Unterlehrer und Preparatorer strenge darauf Bedacht haben möchten, weil Unkenntniß der ungarischen Sprache das Hinderniß der Beförderung werden müßte.

Sign. Gyertyámos, am 6. August 1831.

Der Lehrkörper der Gemeinde besteht gegenwärtig aus dem Schulkommissions-Präsidenten: Adam Köfer und den Schulkommissions-Mitgliedern Josef Kallige, Vicepräsident, Franz Kneip, Peter Kömer, Michael Waldner, Joseph Kolling, Nikolaus Seifart, Sebastian Klein und Mathias Rammacher, zugleich Schulkurator, dem Schriftführer Johann Ballauer, dem Direktor Mathias Hoffmann, der Lehrerin Maria Ballauer, geb. Görlich und den Lehrern Mathias Hoffmann, Johann Ballauer und Adam Engels. Maria Ballauer leitet die I., Adam Engels die II., Johann Ballauer die III. und Schuldirektor Mathias Hoffmann die IV. Classe.

Die auf dem Felde der Volksbildung errungenen Fortschritte lassen im Allgemeinen nichts zu wünschen übrig, das Schulwesen steht, von anerkannt tüchtigen Lehrkräften geleitet, auf dem Niveau der Zeit und kann der Lehrkörper auf die Erfolge seiner bisherigen Thätigkeit mit Stolz zurückblicken.

Die schönen und glänzenden Fortschritte, welche das Volkswesen in Gyertyámos gemacht hat, manifestieren sich in augenfälliger Weise aus dem Umstande, daß die Gemeindevorstellung durch die hohe Regierung in einem jüngsten Erlasse zur Creirung einer V. und VI. Volksschulclasse verpflichtet wurde.

Die Gyertyámoser Volksschule besitzt eine Bibliothek, welche aus 500 Bänden besteht; einen wesentlichen Theil dazu spendete Nikolaus Köfer, Handeschul-Besitzer in Budapest. Die meisten derselben sind Jugendschriften. Mit allergnädigster Erlaubniß Sr. Majestät erhielt die Bibliothek den Namen Maria Valeria-Bibliothek.

Mit Nikolaus Hoffmann waren folgende Lehrer angestellt: Ernest Harrich, Johann Kirsch, Johann Sebastian (1848-er Honvéd, nicht mehr zurückgekommen), Peter Ballauer, Johann

Seler. Mit Johann Kirsch waren folgende Lehrer angestellt: August Marczk, Mathias Hoffmann (als Unterlehrer). Mit Mathias Hoffmann (als Oberlehrer) wirkten an der hiesigen Volksschule folgende Lehrer: Samuel Daubuer, Peter Franz, Georg Elsner, N. Schulz, Nikolaus Engels, Ferdinand Waz, Daniel Kemmilong, Johann Basch, Franz Egartner, Stefan Kovács.



2. Sitten und Gebräuche.

Die Häuser wenden ihre Giebelseite, welche durchschnittlich aus besten Brennziegeln gebaut ist, der Straße zu. Diese Seite hat meist nur 2—3 Fenster, welche durch grüne Läden oder Jalousien oder Spalettläden geschlossen werden. Die Hausdächer sind mit Rohr oder Kornstroh gedeckt, doch sind in neuerer Zeit schon Dachziegel in Gebrauch gekommen. Die Langseite der Bauernhäuser erstreckt sich in den Hofraum. In diesen tritt man von der Straße durch eine Gassenthür, zu welcher meist einige Treppen führen, oder durch eine kleine Gassenthür neben dem Hofthor. Eine gestampfte Mauer oder eine Ziegelmauer schließt den Hofraum nach der Straße und dem Nachbarn hin ab. Aus der Küche führt eine Thür in die, der Straße zu gelegene „Stube“, welche zum Empfang der Fremden und zur Bewirthung der Gäste dient und die in ihrer Ausstattung den Stolz der echten Bäuerin bildet. Der Stolz der Bäuerin bildet ferner die Küche, in welcher allerlei Küchengeräthschaften, welche der Küchenthür gegenüber an der Wand in einem Halbkreise angebracht, aufgestapelt sind.

Gegenüber, auf der andern Seite der Küche, liegt die „Kammer“, das eigentliche Wohn- und Schlafzimmer, das weit einfacher ausgestattet ist. An diese schließt sich dann zumeist noch eine Schlafstelle für Dienstboten oder eine Vorrathskammer „Speise“ genannt. Dann folgt von der äußeren Seite des Hofraumes der Eingang in den Keller, der Aufgang auf den Haus-

boden; dann der Pferdestall, den man gerne in der Nähe hat. In der Stalle schläft der Knecht und oft auch der älteste erwachsene Sohn des Hauses. In den Pferdestall reiht sich der Stall für Ochsen und Kühe. Nach der Straße hin trifft man auf den meisten Bauernhöfen in Gyertyámos noch ein kleineres Wohnhaus, meist nur aus einem Zimmer, einer Küche und einer kleinen Vorrathskammer bestehend. Es ist dies das „Ausbehalt-Häuschen“; hierher zieht sich der alte Gyertyámoser Bauer zurück, wenn er fleißig und sparsam gewesen und hernach dem erwachsenen, verheiratheten, erstgeborenen Sohne die Wirthschaft übergeben hat.

Der Wohlstand der Gyertyámoser Deutschen, wie das anderwärts nachgewiesen, läßt auch den Frohsinn gedeihen; er feiert Familien- und Gemeindefeste mit Lust und vielem Geräusch. Wir erwähnen hier an erster Stelle die Kindstaufe.

Das Neugeborene wird gewöhnlich schon am nächsten Tage zur Taufe getragen. Die Pathenschaft begründet die Gevatterschaft; das Pathenkind findet an seinem Pathen oder an seiner Pathin seine anderen Eltern; zur Weihnachts- und Osterzeit bringt das „Christkind“ oder der „Osterhas“ auch sichere Geschenke. Nach der Taufe folgt der „Jms“, d. i. der Jmbiß oder der Tauffchmaus und während der Woche kommen Freundinnen und Bekannte fleißig „maie“, d. i. zu Besuch. Die Wöchnerin wird sechs Tage hindurch durch die Gevatterin mit den nöthigen Speisen, welche in's Haus getragen werden, versehen. Der erste Ausgang der jungen Mutter ist zur Kirche, wo sie den Segen des Priester's empfängt.

Die oberste Stufe der jugendlichen Dorfverbände bilden die „großen Buben“ und die „großen Mädchen“. Ihnen gebührt der Tanz an Sonn- und Feiertagen im großen Wirthshaus; sie veranstalten die öffentlichen Volksfeste: das Maibaum-Aufstecken, die Kanstagnarrheiten, Letzfasching und die Kirchweih. Lieblingstänze sind der Csárdás, Walzer und der Polka.

In der arbeitsfreien Winterzeit treiben die Burschen allerlei Pöffen und Stückeln, namentlich des Abends und der

Nacht. Sie kommen in den Spinnstunden mit den Mädchen zusammen, dabei wird gesungen und geneckt. Diese Zusammenkünfte gelten zugleich als eine Art von Brautschau.

Welche die Auserwählte seines Herzens ist, bekundet der Bursche nicht bloß durch die Einladung zum Tanz, sondern er weiß dieser seiner Neigung auch sonst bezeichnenden Ausdruck zu geben. In der Nacht vom 1. Mai setzen die Burschen ihren Liebsten geschmückte Maibäume vor die Fenster oder auf's Dach. Als sicheres Merkmal der Liebe und Heirathsneigung gilt aber die Wahl, welche der Bursche für das Kirchweihfest trifft. Sind die Eltern des Burschen mit der Brautwahl ihres Sohnes einverstanden, dann wird erst die ordentliche Bewerbung um das Mädchen vorgenommen. Als Brautwerber fungieren meist die Pathen, diese begeben sich in das Haus der Braut, wo nach den üblichen Begrüßungen erst über fernliegende Dinge gesprochen und allmählig dem eigentlichen Gegenstande des Besuchs näher gerückt wird. Geben die Eltern der Braut ihre Zustimmung, so werden die jungen Leute, die bisher abseits in weiblicher Gesellschaft gewelt, herbeigerufen und von den Taufpathen befragt, ob sie einander heirathen wollen. Auf die Bejahung händigt der Bräutigam seiner Braut einen Dukaten ein und trinkt mit ihr aus einem Glase Wein als Bescheid auf den Zutrunf, den die beiden Pathen ihnen geleistet. Die Hochzeit selbst wird gewöhnlich mit großem Aufwande gefeiert. Die meisten Trauungen finden im Herbst (zu Kathrein) und in der Faschingszeit statt.

Am Tage des Hochzeitsfestes, zu welchem die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden, da oft 100 und mehr Gäste eingeladen sind, sammelt man sich im Hause der Braut; hierher kommen dann der Bräutigam und seine Begleiter. Den Zug eröffnet die Braut mit ihren „Brautführern“, sodann folgt der Bräutigam mit den „Kranzjungfern“, diesen die „Beistände“ und die übrigen Gäste.

Hier überreicht die Braut dem zelebrirenden Priester einen Rosmarinstrauch in einer Citrone als Zeichen ihrer Jungfräulichkeit. Nach erfolgter Trauung bewegt sich der Zug unter

gleichem Jubel in's Hochzeitshaus zurück, wo der Hochzeitschmaus beginnt. Bei diesem sitzt die Braut am Ehrenplatze zwischen den Brautführern; der Bräutigam erhält keinen Sitz, denn er muß die Speisen auftragen und die Braut bedienen. Rindsuppe macht den Anfang, dann folgt Rindfleisch mit „Milchrahmkren“, Reisbrei in der Milch mit Zucker und Zimmt, sodann der Braten (Gänse- oder Schweinebraten) mit gedörrten Zwetschken (gedernte Kwetsche) und anderm süßen und sauren Salat. Während der Mahlzeit wird kein Brod, sondern „Kranzkuche“ gegessen.

Während des Hochzeitschmauses schleicht sich eine Köchin oder ein hiezu bestimmter Knabe heimlich unter den Tisch und stiehlt der Braut (mit ihrer Einwilligung) einen Schuh. Ist nun das Mahl vorbei und soll der allgemeine Tanz beginnen, dann lehnt die zum ersten Tanz aufgeforderte Braut den Tanz ab, weil ihr ein Schuh fehlt. Ein allgemeines Gelächter, Spott und Hohn für die Beistände, welche die Braut so schlecht bewacht, folgen diesem Geständnisse, bis die Schuhdiebin erscheint, und den gestohlenen Schuh zum Verkaufe ausbietet mit den Worten: „Ich sin die schön Schusterin, han e Schuh zu verkafe.“ Nun müssen die Brautführer ihn auslösen und oft beginnt eine Steigerung darauf, daß der Erlös mehrere Gulden beträgt. Im Hochzeitshause beginnt hierauf die Jugend den allgemeinen Tanz, an dem auch der Bräutigam Theil nehmen kann. Bei dem Abendmahl sitzt die Braut wieder auf dem Ehrenplatze und wird vom Bräutigam bedient. Um Witternacht wird durch die anwesenden Weiber der sogenannte „Braut-Abbind-Tanz“ veranstaltet. Sobald die Musik denselben anstimmt, eilt Alles nach dem Tanzzimmer, die Braut sitzt dabei auf einem Stuhle in der Mitte des Zimmer's, die Brautjungfern und sonstigen anwesenden Mädchen schließen um sie einen Kreis und tanzen, während einige Weiber damit beschäftigt sind, der Braut den Kranz vom Kopfe zu lösen und ihr das Kopftuch, das Abzeichen der jungen Frau, umzubinden.¹ Dabei wird folgendes Lied gesungen:

¹ Mündliche und schriftliche Mittheilungen aus Gyertyámos.

Kommet her, kommet her, Ihr Jungfrauen insgemein,
Mit Euch darf ich nimmermehr lustig sein;
Kommet her, kommet her, Ihr Weiber insgemein,
Mit Euch muß ich schon traurig sein.
Tretet ab, tretet ab, Ihr Jungfrauen insgemein,
Mit Euch darf ich nimmermehr lustig sein.

Schwör' Du's, schwör' Du's den Knaben ab,
Mit denen Du so manche Freud' hast gehabt.
Ach Gott, ach Gott, das kann ich nicht,
Das gibt meinem Herz viel Tausend Stuch.
Schwör' Du's, schwör' Du's deinen Eltern ab,
Deinen Mann mußt Du lieben bis in das Grab.

Bindet mir mein Kränzlein ab,
Das darf ich nicht tragen bis in das Grab;
Bindet mir's, bindet mir's mein Tüchlein auf,
Spielet mir ein lustiges Stücklein d'rauf.¹

Während dieser Ceremonie pflegt die Braut reichliche Thränen zu vergießen; es ist der Schmerz um den Verlust der Mädchenschaft, bis ein lustiger Gast sie zum Tanze auffordert, dem auch die Gesellschaft folgt.

Nach dem Dreikönigsfeste nimmt der Fasching seinen Anfang. Der Fasching ist eigentlich die Zeit von dem Feste der heiligen drei Könige bis zu Aschermittwoch, während welcher Zeit man von Alters her, sich durch mancherlei Lustbarkeiten im Voraus für die Enthaltfamkeit der Fastenzeit schadlos hielt. Im Mittelalter wendete sich der Fasching in Italien in seiner ganzen Pracht nach Venedig, von da aber, als der Glanz dieser Stadt im XVIII. Jahrhundert erbleichte, nach Rom. Nach dem Typus dieser beiden Städte richtete sich dort der Fasching in den übrigen Städten ein, obgleich mit weit geringerem Glanze. In Deutschland bildete sich im Mittelalter ein Ähnliches wie in Italien unter dem eigentlichen Namen Fasching aus. Auch

¹ Mündliche Mittheilung von Magdalena Rammacher, gebor. Osters Gyertyámos.

dramatische Vorstellungen fanden seit dem XIII. Jahrhundert statt. Das Drama hat eigentlich einen kirchlichen Ursprung und entstand aus den geistlichen Spielen, deren Bestimmung war, die hohen Kirchenfeste, die Weihnachts-, Passions- und Osterzeit zu verherrlichen. Der Stoff war hienach vorge-schrieben und wurde der Geburts-, Leidens- und Auferstehungs-geschichte unseres Herrn entnommen. Die Verfasser dieser Stücke und die Spieler waren zumeist Geistliche, der gewohnte Ort der Aufführung die Kirche. Später war das geistliche Schauspiel nicht mehr an die Kirchenräume gebunden, vielmehr wählte man irgend einen andern geschlossenen, wohl auch freien Raum. Die Sprache war anfangs die lateinische, die jedoch nach und nach von der deutschen verdrängt wurde, so daß nun auch das Volk unter Anleitung der Geistlichen dergleichen Stücke auführte. Diese Dramen nennt man kurz Spiele oder Mysterien (nach J. Grimm richtiger Misterien, d. h. ministeria, geistliche, gottes-dienstliche Handlungen); dieselben bilden den Anfang u n s e r e s T r a u e r s p i e l e s. Neben der Weihnachts-, Passions- und Osterzeit wurden auch die verschiedenen Marienfeste, sowie das Fronleichnamsfest durch die Aufführung solcher geistlichen Spiele gezeichnet, ja es wurden sogar Gleichnißreden Christi dramatisch aus-dargestellt. Leider sind uns von allen diesen Stücken nur wenige erhalten worden, und auch die Namen der Verfasser solcher Spiele sind uns unbekannt. Eine besondere Hervorhebung ver-dient „Das Spiel von den klugen und thörichten Jungfrauen“, das unter den Denkmälern der älteren dramatischen Literatur eine der höchsten Stellen einnimmt und sich auszeichnet durch Einheit der Handlung, gute dramatische Entwicklung, sowie durch einen vollsthümlichen und doch edlen Ton. Das in thü-ringisch-hessischer Mundart verfaßte Stück wurde den 24. April 1322 am Vorabende des Sonntags Misericordias Domini von den Predigermönchen und ihren Schülern in Eisenach aufgeführt. Die Bühne bestand aus drei Theilen; eigentlich waren es drei Bühnen, eine obere, mittlere und untere, welche Himmel, Welt und Hölle darstellten, ganz entsprechend dem Inhalte des Stückes,

das „vom Himmel durch die Welt zur Hölle“ führen sollte. Besondere Berühmtheit hat das Spiel noch erlangt durch den tragischen Ausgang, den es hatte in Bezug auf den anwesenden Landgrafen Friedrich mit der gebissenen Wange. Daß selbst die Fürbitten der seligsten Jungfrau für die Verdammten fruchtlos blieben, erweckte in dem Fürsten trostlose Zweifel, die bald einer völligen Verzweiflung Plag machten. Durch einen Schlagfluß an den Gliedern und an der Zunge gelähmt, siechte er dem Tode entgegen, der ihn erst im November 1324 von seinem Leiden erlöste. — Während die Chronisten uns einstimmig diese Thatsache berichten, giebt keiner den Text des Spiels. Derselbe wurde erst 500 Jahre später in Mühlhausen aufgefunden und von Ludwig Bechstein 1855 in seiner Wartburgbibliothek mit Vorwort, Auslegung und Uebertragung herausgegeben unter dem Titel „Das große thüringische Mysterium oder das geistliche Spiel von den 10 Jungfrauen“. Zehn Jahre später fand sich in Oberhessen ein zweiter, zwar etwas jüngerer, aber immer höchst werthvoller Text, den Max Kieger in der „Germania“ herausgab.

Neben diesen geistlichen Spielen (Weihnachts-, Passions-, Osterspielen) gab es noch eine zweite Art mimischer Darstellungen, welche aus den Fastnachtslustbarkeiten hervorgingen. Es sind dies die sogenannten Fastnachtsspiele, welche eben im Fasching stattfanden und den Anfang unseres Lustspieles bilden. Solche Fastnachtsspiele dichteten die beiden Nürn-berger Meistersänger Hans Rosenblüt, von dem wir 10, und Hans Folz, von dem wir 4 solcher Stücke haben.¹

Im XVII. Jahrhundert kam der Fasching wieder ab, und waren es die Franzosen, die, als sie 1796—1814 Italien erobert hatten, den Fasching auch in französischen und deutschen Städten einführten. Gleiches fand am Rhein, in den Städten Köln, Co-blentz, Straßburg, in Süd-Deutschland, z. B. in Nürnberg,

¹ Dr. Hermann Kluge: Geschichte der deutschen National-Literatur, Altenburg 1879.

München u. s. w. statt. Von da wanderte derselbe in seiner Form nach Südungarn.

Während des Faschings wird an jedem Sonn- und Feiertage nach dem Vesper-Gottesdienste im Wirthshause getanzt und auch die Hochzeiten, welche in den winterlichen Spinnstunden beschlossen wurden, gelangen jetzt zur frohen Ausführung. Am lustigsten feiert man aber den „letzten Fasching“ d. i. die drei letzten Tage vor Aschermittwoch. An diesen drei Tagen wird Nachmittags regelmäßig getanzt. Der Tanz dauert meist bis nach Mitternacht; zum Schlusse geschieht es hie und da, daß sich die angeeiferten Tänzer nach Hause „spielen“ lassen. Die Mitternachtsstunde am Dienstag macht dem Treiben ein Ende; dies würde aber nicht geschehen, wenn der Richter nicht da wäre. Am nächsten Morgen, am Aschermittwoch, geht das Volk zur Kirche, und empfängt daselbst das Aschenkreuz mit der Erinnerung: „Gedenke, o Mensch, daß du Staub bist und zu Staub wirst!“

Das Kirchweihfest. Die Hauptleitung beim Kirchweihfeste kommt natürlich nur den „großen Buben“ zu. Die Theilnahme an dieser Unterhaltung ist eine freiwillige, doch bleibt selten einer zurück. Die Kosten sind keine geringen, denn zumeist schafft sich der „Kerweihbursch“ ein neues Gewand an, dann haben die Theilnehmer die Musik, den Tanzsaal, die Herstellung des öffentlichen Unterhaltungsplatzes und den Wein zu beschaffen. Vor Beginn der Kirchweihunterhaltung wird der „Vortanz“ unter den Burschen versteigert und dies Ehrenrecht oft mit 40—50 fl. erkaufte. Der „Vortänzer“ ist der eigentliche Leiter der ganzen Kirchweih, er führt auch Cassa und Rechnungen, und besorgt die Einkäufe für die Verlosungen. Am Kirchweihsonntag werden auf dem festlich geschmückten „Kirchweihbaum“ allerlei Gegenstände, namentlich ein Hut und ein Seidentuch aufgehängt und sodann im Verlaufe des Nachmittages öffentlich verlost. Den Verkauf dieser Lose besorgt die Jugend, ebenso erfolgt durch eine Deputation die Einladung der Honoratioren des Ortes, das Fest durch ihre Gegenwart verherrlichen zu

wollen. An einer anderen Stelle wird Regel geschoben, wieder an einer andern Schafböcke geworfen; jeder Anwesende kann an diesen Vergnügungen theilnehmen, wobei oft Wetten und Einsätze in bedeutender Höhe gemacht werden. Der erwachsenen Jugend kommt der Tanzsaal im großen Wirthshause zu, sie hat auch ein vollständiges Musikchor und beherrscht allein den öffentlichen Kirchweihplatz; die mittlere Jugend tanzt in einem Neben-Wirthshause bei bescheidener Musik; die „kleine“ hat ihr Tanzzimmer in irgend einem Privathause und versucht bei einer Geige oder Harmonika die ersten Tanzübungen. Die „Kirchweih“ (Kerwei) beginnt am Sonnabend vor dem eigentlichen Sonntage (Kerweisonntag). Am Abend kommen nämlich die Burschen zusammen und graben die „Kirchweih“ aus. In einer Grube vor dem Gemeindehaus wurde bei dem letzten Kirchweihfeste eine Flasche Wein in die Erde vergraben; diese nimmt man nun als Symbol der wiedererstandenen Kirchweih heraus, dann als Festeszeichen an dem „Kirchweihbaume“ befestigt. Am Kirchweihsonntag ist schon früh Morgens Leben und Bewegung im Orte; die glänzend geweißten Häuser und Stuben harren der Gäste, welche in den ersten Vormittagsstunden von Nah und Fern mit der Bahn herbeieilen; denn die „Kirchweih“ ist zugleich die Zeit des Besuches von Verwandten und Bekannten, die nicht im selben Dorfe wohnen. Jeder wird gastfreundlich aufgenommen, denn gerade für dieses Vergnügen gilt das Wort: „Viel Gäst, viel Ehr.“ Kommen gar „Herrische“ zum Besuch, dann ist die Ehre und der Stolz des dadurch ausgezeichneten Bauern umso größer. Vor dem Gemeindehause, großen Gasthause, Kaufmann M. Röjer und Kaufmann Franz Hoffmann ist auf dem freien Platze ein großes, leeres Weinfäß aufgestellt; neben welchem der mit Blumen und Bändern geschmückte „Kirchweihbaum“ steht, an welchem die ausgegrabene Flasche Wein, der Hut und das Seidentuch für die Verlosung sich befinden. Die Jugend und das Volk bilden um das Weinfäß einen Doppelkreis; die Musik spielt auf und wird jeder Tanz vom „Vortänzer“, nachdem die Vortänzerin vom väterlichen Hause durch die ganze

Jugend mit Musik abgeholt wurde, eröffnet. Nach einer Pause findet die Verlosung statt, die glücklichen Gewinner werden mit Jubel und Musikgruß begleitet. Allgemeine Lust und Freude erfüllt das Volk; dies dauert drei Tage, allerdings in abnehmender Weise. Nach dem dritten Kirchweihstage, in den Morgenstunden, wird die „Kirchweih“ begraben. Unter den Klängen eines Trauermarsches senkt man abermals eine Flasche Wein in die Grube; — tiefe Wehmuth erfüllt dabei die Jugend und das Alter.



3. Volkstrachten.

Die Bekleidung der männlichen Bevölkerung in Gyertyámos ist einfach und nett und hat sich nicht wesentlich verändert. Diese trägt im Sommer und namentlich an Werktagen ein Hemd sammt Unterhose und dient derselben der Pantoffel als Fußbekleidung. Die Kopfbedeckung besteht aus einem schwarzen Hute mit breiter, glatter Krämpe. Das Kleid, welches die männliche Einwohnerschaft an Sonn- und Feiertagen trägt, besteht aus einer mit Schnüren besetzten dunkelblauen Hose, einer gleichfarbigen Weste mit weißen Metall- oder Silberknöpfen und einem schwarzen, glatten, mit Schnüren ausgestatteten kurzen Rocke, welch' Letzterer im Winter außen mit Astrachan und sonstigem Pelzwerke verbramt wird. Die Fußbekleidung besteht aus hohen Stiefeln aus Wachsleder, die Kopfbedeckung aus einer Mütze mit breiter Krämpe. Diese Kleidung hat die männliche Bevölkerung der Gemeinde Gyertyámos im Laufe der Zeit mitgebracht oder successive angenommen und bis heute beibehalten, nur muß bemerkt werden, daß von der Verschnürung Abstand genommen wurde. Seit mehreren Jahren hat ein Theil der männlichen Bevölkerung die frühere Volkstracht abgelegt und dieselbe mit einer bequemeren vertauscht. Es wird heute nämlich schon mit Vorliebe ein dunkler Rock mit gleichfarbiger Pantalonhose und Weste getragen. Die bejahrteren Leute blieben bei der alten Tracht, während sich die jüngere Generation — die jungen Männer tragen auch seit dem Jahre 1868 Schnurbärte — die kleidsamere und bequemere französische Tracht aneignet.

Die weibliche Bevölkerung trägt im Sommer an Werktagen bloß ein Hemd, einen farbigen, zumeist gedruckten Leinenrock, ein leichtes Halstuch, Strümpfe und Pantoffeln. Im Winter bleibt die Kleidung dieselbe, nur werden mehrere Röcke, ein Leibchen sammt Suppe und als Fußbekleidung ausgeschnittene Schuhe getragen. An Sonn- und Feiertagen erscheint die weibliche Bevölkerung in einem netten Festkleide. Die Mädchen tragen Hemden mit kurzen Aermeln, ein Leibchen von Seide oder Ziz, ein seidenes Halstuch, drei bis vier Röcke, deren oberster von Ziz, Perfail oder Seide, die Unterröcke aber aus gewöhnlichen Leinen angefertigt, und mit Schlingereiarbeiten oder Spizen versehen sind. Ueberdies tragen die Mädchen schwarze oder blaue Schürzen, weiße Strümpfe und wärmere Schuhe. Die Kleidung der Frauen ist von jener der Mädchen nicht wesentlich verschieden; der Unterschied besteht so zu sagen lediglich nur darin, daß die Frauen an Werktagen mit Vorliebe ein farbiges, an Feiertagen aber ein schwarzes seidenes Kopftuch tragen.

Sowohl die Frauen als auch die Mädchen tragen ihr Kopfhaar in einem Zopfe geflochten, welcher nach vorne, bis zur Mitte des Kopfes, aufgelegt, mit einem großen Steckfamm befestigt ist.



4. Vereinswesen.

In der Gemeinde Gyertyámos hat sich in den letzten Decennien auch das Vereinswesen in hervorragender Weise gehoben. In erster Linie verdienen in dieser Monographie die unter dem Protectorate unserer erlauchten Königin Ihrer Majestät Elisabeth stehenden beiden Vereine vom rothen Kreuze erwähnt zu werden, um deren Hebung sich die vom hehren Patriotismus befeelte Damenwelt der Gemeinde Gyertyámos ganz hervorragende Verdienste erworben hat. Der erste Verein steht unter dem Präsidium der Sparcassadirektorsgattin Frau Anna Röser, geb. v. Buchetich, der zweite unter dem Präsidium der Frau Wilhelmine Hoffmann, geb. Schäffer. Die Functionäre des ersten Vereines vom rothen Kreuze sind: Vize-Präses: Anna Volk. Ausschußdamen: Vilma Killige geb. v. Buchetich, Theresia Kneip, Anna Krauß, Theresia Lenn, Theresia Kolling, Anna Mager, Sufanna Volk, Eva Walzer. Präses: Franz Kneip als Arzt, Kassier: Josef Killige, Notär: Peter Kisfaludy. Ausschußmitglied Andreas Altenbach, als Vertreter der Gemeinde Klein-Zécsa.

Die Functionäre des zweiten Vereines vom rothen Kreuze sind: Vize-Präses: Frau Vilma Killige geb. v. Buchetich, Kassier: Mathias Hoffmann, Notär: Josef Rith. Ausschußdamen: Wilhelmine Mayer, Maria Chemec, Anna Hoffmann, Elsa Hoffmann, Anna Krauß, Rosa Müller, Anna Mager, Paula Niameßny, Kath. Reinfried, Eva Rith, Barbara Seiffarth, Fanni Szekeres. Crjagauschußdamen: Barbara Dirk und Barbara Seiffarth.

Das Wirken dieser beiden Vereine ist ein ebenso erprießliches als segensreiches und machen die patriotisch gesinnten Damen, durch ihr mit großer Aufopferung gepaartes Wirken nicht nur den beiden Vereinen, sondern speciell der Gemeinde Gyertyámos alle Ehre.

In Gyertyámos besteht auch ein Leseverein, in welchem zahlreiche vaterländische Journale aufliegen. Derselbe hat 111 Mitglieder. Präses desselben ist Ödön v. Buchetich, Vice-Präses und Obernotär: Josef Killige, Schriftführer: Adam Engels, Kassier: Johann Walzer, Bibliothekar: Johann Ruß. Ausschußmitglieder: Adam Köfer, Franz Kneip, Peter Kömer, Jakob Lambing, Johann Göß, Johann Wurmlinger, Johann Christ.

Ferner besteht hier ein Leichenverein, welcher 654 Mitglieder zählt. Die Mitglieder dieses Vereines zahlen bei dem Sterbefall eines Mitgliedes 10 Kreuzer ö. W. Präses desselben ist Adam Köfer. Vice-Präses: Johann Walzer, Schriftführer: Adam Engels. Kassier: Jacob Lambing, Ausschußmitglieder: Franz Kneip, Johann Wiener, Mathias Reinbold, Adam Herf, Adam Heine, Johann Faller, Nikolaus Heumann, Johann Ballauer jun., Peter Hainai, Adam Ruß, Johann Ruß. Josef Kölling, Johann Göß, Franz Bartel, Nikolaus Schemer, Georg Weber. Aufsichtsräthe: Josef Killige, Peter Kömer, Andreas Potje, Adam Mehler. Geldeinsammler: Josef Ludwig. Ersatzausschuß-Mitglieder: Peter Müller, Andreas Potje, Josef Weißmüller. Aufsichtsräthe: Nikolaus Engels, Josef Volk, Alexius Basel.

Die Hilfsbereitschaft und Opferwilligkeit der Gemeinde Gyertyámos — wir wollen die Gastfreundschaft hier gar nicht erwähnen — ist bekannt. Bezüglich der Opferwilligkeit wollen wir hier nur einen Fall anführen: Als am 12. März 1879 die Stadt Szegedin, wo so viele Kinder Sündgarns ihre Mittelschul-Studien (Gymnasium- und Realschule) absolvieren, durch die Ueberschwemmung der Theiß verwüstet wurde, waren die Gyertyámoser die Ersten, die den vom Unglück so stark Heimgesuchten Hilfe brachten. Am 13. März 1879 wurden sofort 163 Laibe Brod und 177 Kilo Speck und Selchfleisch gespendet,

welche am 15. März durch den Präses des Hilfs-Comités Adam Köfer, dem Obergespan Dani in Szegedin persönlich übergeben wurden. Was die patriotische Gemeinde Gyertyámos für die Szegediner Ueberschwemmten aus Anlaß der schrecklichen Katastrophe gethan, hiefür möge nachstehender summarischer Ausweis als glänzender Beleg dienen.

Ausweis

über die bei dem Gyertyámoser Central-Hilfskomité, für die Szegediner Ueberschwemmten im Jahre 1879, eingestossenen Spenden.

Laufende Zahl	Datum	Name des Spenders	Baar-geld		Brod Laibe	Speck und geschl. Fleisch Kilo
			fl.	kr.		
1	13/3 1879	Bewohner der Gemeinde Gyertyámos	—	—	163	177
2	" "	Emeric v. Dellmanich Stubrichter	—	—	23	—
3	15/3 "	Bewohner der Gemeinde Klein-Jécsa	—	—	146	84
4	16/3 "	" " " Bobda . .	—	—	100	18
5	" "	" " " Groß-Jécsa . .	—	—	147	148
6	18/3 "	" " " Biffét . . .	—	—	261	330
7	" "	" " " Szrb. Klári . .	—	—	143	22
8	" "	" " " Németh . .	—	—	83	20
9	19/3 "	" " " Szrb. Csény . .	—	—	136	50
10	20/3 "	" " " Kom. Kécsa . .	—	—	141	29
11	" "	" " " Szánda . .	—	—	160	—
12	" "	Honorationen von Gyertyámos . .	40	50	—	—
13	25/3 "	Bewohner der Gemeinde Uvár . .	18	43	7	7
14	" "	Baronin Ida v. Moskon geb. Baronin Szegovie . .	50	—	—	—
15	17/4 "	Bewohner der Gemeinde Gyertyámos	16	78	—	—
16	17/5 "	" " " Klein Jécsa	5	25	—	13
Zusammen . .			130	96	1509	898
Von den obigen Spenden hat Adam Köfer, Präses des Gyertyámoser Central-Hilfskomités, am 15. März 1879 nach Szegedin geführt, und dort selbst dem Herrn Obergespan v. Dani übergeben			—	—	169	177
Am 18. März 1879 wurden dem Herrn Obergespan v. Dani mittelst Bahn zugesendet			—	—	749	548
Zusammen . .			—	—	918	725
Verblieben . .			130	96	591	173

Laufende Post	Datum	Name des Spenders	Baar- geld		Brod	Speck und gefelchtes Fleisch
			fl.	fr.		
		Uebertrag	130	96	591	173
		Von diesen wurden an die hier be- quartirten 123 Ueberschwemnten, die ihre Weiterbeförderung in der hiesigen Station abwarteten, am 17. März 1879, außer dem, durch die Insassen verabreichten Frühstück, zu Mittag Pa- prifasch von 50 Pfund Rindfleisch u. 4 Gimer Wein, auf die Weiterreise mitgegeben			64	54
		Verblieben	130	96	527	119
		Den hier Unterbrachten 74 Ueber- schwemnten wurden an 48, zur An- schaffung des Allernothwendigsten, wie Seife, Nadeln, Wolle, Zwirn und Son- stiges, am 23. März 1879, von dem unter Post 12 eingekessenen Baar- gelde vertheilt	40	50	—	—
		Außerdem wurden dieselben mit den, von den Gyertyámoser Bewohnern gespendeten Wäsche und Kleidungs- stücken versehen, so auch mit Lebens- mitteln u. s.			163	70
		Zusammen	40	50	163	70
		Verblieben	90	46	163	49
		Die unter Post 14. vorkommenden Spenden wurden zum Ankauf von Pf. Rindfleisch, aus welchem Paprifasch bereitet und an die Ueberschwemnten vertheilt wurde, verwendet	50	—	—	—
		Zusammen	50	—	—	—
		Verblieben	40	46	164	49
		Er. Hochgeboren Herr Obergespan v. Dani hat am 22. März 1879 für die hierorts unterbrachten Ueber- schwemnten 3800 größere und klei- neren Laibe Brod. zugesendet, diese wurden sammt den oben verbliebenen Brodquantitäten, weil die Flüchtlinge derselben nicht mehr bedürftig waren und zu verderben drohten, in der Ge- meinde Gyertyámos öffentlich ver-				
		Fürtrag	40	46	—	49

Laufende Post	Datum	Name des Spenders	Baar- geld		Brod	Speck und gefelchtes Fleisch
			fl.	fr.		
		Uebertrag	40	46	—	49
		äußert und floß ein Betrag von ein, welcher bei der Gyertyámoser Sparcassa eingelegt wurde.	309	27	—	—
		Zusammen	349	73	—	49
17	17/5	1879	15	—	—	—
18	26/5	"	20	—	—	—
19	28/5	1879	4	—	—	—
		Zusammen	39	—	—	—
		Verblieben	310	73	—	49 verkauft
20	29/1	"				
		Für die noch nachträglich eingelassenen u. vorrätzig gewesenen, jedoch ver- äußerten Lebensmitteln wurden einge- nommen	8	37	—	—
21	31/12	"	14	96	—	—
		Die Gyertyámoser Sparcassa bezahlte für die eingelegten 309 fl. 2 fr. an Zinsen				
		Zusammen	334	6	—	—
22	22/1	"				
		Welche laut Quittung ddo 22. Jän- ner 1880 dem löbl. Stuhlrichterrathe zu Eszény, behufs Einfindung an das Regierungs-Comissariat übermit- telt wurden.				

Ueberdies hat die Gemeinde-Repräsentanz in ihrer am 21. März 1879 abgehaltenen Sitzung beschlossen, für die Szegediner Ueberschwemnten 100,000 Stück Mauerziegeln zu erzeugen, und den Ueberschwemnten zu spenden. Dieses Ziegelquantum wurde auch erzeugt, und im Monate Juni 1881 dem Szegediner Stadtmagistrate zugesendet. Die Erzeugungskosten beliefen sich auf 400 fl., wozu die Gyertyámoser Sparcassa 200 fl. und die Gemeinde Gyertyámos 200 fl. beitrugen, das zum Ausbrennen nöthige Stroh haben die Gyertyámoser Grundbesitzer unentgeltlich beigelegt.

Der Magistrat Szegedin hat für die Zuführung der Ziegeln vom Ziegelschlag zur hierortigen Bahnhstation laut Brief vom 17. Juni 1881. Z. 1883, der Gemeinde 300 fl. zugesendet, welcher Betrag am 22 Juni 1881 unter Z. 567 dem Szeged-

diner Magistrate mit dem Bemerken retournirt wurde, daß die Zustreifung unentgeltlich geschehen sei.

Die 100,000 Stück Ziegeln repräsentirten damals einen Werth von mindestens 1500 fl. ö. W.

Zusammengestellt und Heransgegeben
Gyertyámos, am 1. Juli 1885.

Josef Kilige,
Notär.

Anlässlich der Szegediner Katastrophe hat sich aber auch ein wackerer Sohn unserer Gemeinde, auf den wir stets mit Stolz blicken werden in ganz hervorragender Weise ausgezeichnet. Es ist dies der um unsere vaterländische Volks- und Landwirthschaft hochverdiente Industrielle Gál.

Im Jahre 1824 in Gyertyámos geboren, besuchte Gál bis zum Jahre 1835 die hiesige Elementarschule unter dem tüchtigen Oberlehrer weil. Nikolaus Hoffman n. Durch Ladislaus Tényi in der ungarischen Sprache instruirte, begab sich Gál im Jahre 1836 nach Zenta, studirte daselbst unter Professor Bedö Handelswissenschaften und trat 1837 in das Handelshaus Wicht rich in Hagfeld in Kondition, wo er bis zum Jahre 1842 sich die ersten kaufmännischen Kenntnisse sammelte. Von 1842 bis 1850 conditionirte Gál 4 Jahre in der Seidenzeug-Fabrik und 2 Jahre in der Großhandlungs-Niederlage der Budapester Industriellen J. A. Valero. Durch sein commercielles Wissen und seine kaufmännische Sachverständigkeit erwarb sich Gál ein so unerschütterliches Vertrauen, daß er im Jahre 1848 als Direktor mit der Leitung der Seidenfabrik betraut wurde, in welcher Eigenschaft er zwei Jahre wirkte. Im Jahre 1850 etablirte sich Gál in Szegedin, errichtete ein großes Kurzwaarengeschäft und stellte sich 1868 an die Spitze der Gründung der Szegediner Handels- und Gewerbebank, der Szegediner Ziegelfabrik und der Szegediner Fabrikshofs-Aktien-Gesellschaft. Durch diese industriellen Unternehmungen immer mehr und mehr in Anspruch genommen, übergab er 1868 sein blühendes Geschäft seinen Söhnen.

Welches Vertrauen sich Gál heute in Szegedin erfreut, beweist in hervorragender Weise der Umstand, daß er als Präses der Szegediner Ziegelfabriks-Gesellschaft, als Direktionsrath der Szegediner ungarischen Sparkassa, der Spiritusfabrik und Raffinerie, der Szegediner Gasbeleuchtungs-Gesellschaft, weiters als Aufsichtsrath der Patriischen Seiden- und Spinnfabriken und Hanfeinlösung, so wie auch als Censor der österr. ungarischen Bankfiliale, als Municipalausschußmitglied in der Eigenschaft eines Mitgliedes des Schulstuhles, des Verifications-Ausschusses, des Central-Comités der städt. Wirthschafts-Commission und der Verwaltungs-Commission des Waisenhauses und endlich als Wechselgerichtsbeisitzer bei dem Szegediner Handelsgerichte und als Ausschußmitglied der Szegediner Lloyd-Gesellschaft und der Handelsschule segensreich und erspriehlich wirkt.

Bricht im Dorfe ein Feuer aus, so ist Jung und Alt zur thätigen Hilfeleistung und Rettung bereit. Dies ist nichts Neues, wird so mancher sagen, dies findet man in allen deutschen Ortschaften. Das ist wohl war. Aber daß die Opferwilligkeit so weit geht, daß die ganze Gemeinde zusammensteht, um den erlittenen Schaden der Verunglückten gut zu machen, das wird man nicht überall finden. Hiefür lieferte die Gemeinde am 10. August des Jahres 1884 einen glänzenden Beweis.

Südungarn ist und war nie das Grab der Deutschen, allein das Klima bringt für die Einwohner noch immer mancherlei Gefahren mit sich. Durch die sich wiederholenden Hochwässer entstanden Sümpfe und Moräste. Die stehenden Wasser riefen gefährliche Fieber- und Blattern-Krankheiten, Diphteritis, die Bräune und noch andere Krankheiten der Verdauungs- und Athmungsorgane hervor, welche unerbittlich ihre Opfer forderten, wie dies schon im geschichtlichen Theile erwähnt wurde.

Bei eintretenden Todesfällen sind unsere Einwohner gerne bereit, den hinterbliebenen hilfebereit an die Hand zu gehen.

Bei dem Todten, der nach dem Verscheiden gewaschen und reinlich gekleidet wird, hält man während der Nacht die Todtenwache. An der Bahre brennt eine geweihte Wachskerze neben einem Kreuzifix und einem Weihwasserfessel, in dem ein Buchsbaumzweiglein liegt. Jeder ankommende Besucher kniet an der Bahre nieder und verrichtet ein Gebet, worauf er die Leiche mit dem Weihwasser besprengt. Ueber den Todten ist ein weißer „Ueberthun“ gebreitet. Ein eigenthümlicher altherkömmlicher Gebrauch besteht in dem „Todtenmahl“, „Todtenims.“ Nach dem Leichenbegängnisse wird nämlich ein Mahl zubereitet und dazu die nächsten Anverwandten — in früheren Zeiten die Leichenträger — und auch andere Gäste eingeladen, wobei sonderbarer Weise das Gastmahl in demselben Zimmer, wo der Leichnam aufgebahrt lag, stattfindet. In neuester Zeit ist der Todtenims außer Gebrauch gesetzt worden.



5. Sprichwörter.

Spruchwörter sind Lieblingsausdrücke in der Gemeinde. Dieselben sprechen entweder Meinungen und Ansichten Einzelner aus, die sich auf besondere Stände, Lebens- und Zeitalter, oder auf besondere Charaktere und Völker beziehen, oder sind dieselben Aussprüche der Klugheit. Die gewöhnlichsten Sprichwörter sind folgende:

Eine Hand wäscht die Andere und beide das Gesicht.

Wer unter Wölfen ist, muß mitheulen.

Für den Tod ist kein Kraut gewachsen.

Es heißt kein Wolf den Andern.

Er lebt wie Gott in Frankreich.

Er ist vom Pferd auf'm Esel gekommen.

Mit dem Gut in der Hand, kommt man durch's ganze Land.

Was man nicht im Kopf hat, muß man in den Füßen haben.

Wenn die Katz nicht zu Haus ist, haben die Mäus' Kerwei.

Wer zum Mafer geboren ist, bekommt in sein' Leben kein Knappmesser.

Lieber zum Schmied, als zum Schmiedchen.

Der Werth vom derre Raß, bettelt sich's Brod und gibt's dem Gast.

Wer zuletzt kommt, muß essen, was übrig bleibt.

Der nicht kommt, brauch' nicht fortgehen.

Weitschichtige Verwandte pflegt man so zu bezeichnen:

Die Brunnenstüg' des Einen, und die Brunnenstüg' des Andern sind in einem Wald gewachsen.



6. Volkslieder.

I.

Erloschen ist das Sonnenlicht,
Kein Strahl mehr durch die Wolken bricht;
Die Nacht tritt finster nun heran,
Die Nacht tritt finster nun heran;
Wohl dem, der in der Erde ruht,
Der sich erkaufte das Grab mit Blut.
Schlaf ein, mein Sohn, schlaf ein!

II.

Dein Vater starb den Heldentod,
In meinem Arm vom Blute roth,
Inmitten in dem Schlachtgewühl,
Inmitten in dem Schlachtgewühl.
Weil er nicht wollte sein ein Knecht,
Ziel lieber sterbend für das Recht.
Schlaf ein, mein Sohn, schlaf ein!

III.

Und weil das Recht gegen Himmel zog,
Da Alles hier auf Erden lag,
So segne ich doch seinen Lauf,
So segne ich doch seinen Lauf.
Wenn einstens Ungarn's Banner weh'n,
Und uns're Honvéd's aufersteh'n,
O dann mein Sohn, wach' auf!
O dann mein Sohn, wach' auf!¹

¹ Mündliche Mittheilung des Georg Klein (Schneler Juri), Gyertyámos.

Bauernlied.

I.

Ich bin ein lustiger Bauer, heiß Hansel mit Namen,
Ein fröhlich' Vergnügen, ist stets mein Beclangen;
Ein guter Musikus, ein Mathematikus,
Ein Freund der Lustbarkeit macht mir kein' Verdruß.
So verbleib' ich ein lustiger Bauer hier auf dem Lande
Und verschaff' mir die Nahrung mit eigener Hande.
Jetzt denkt sich der Bauer: [:Dralaritritram:] Dralaritritram.

II.

Da sehet die Lilien hier auf grünem Felde
Und höret die Wachtel, wie schön sie sich meldet,
Freund drückt mich nicht, denn du siehst mich nicht
Und so höret nur, wie die Wachtel spricht
Beim Tag und Früh-Morgen das aufrecht erhaltet,
Wie fröhlich die Morgenröth' uns täglich anlachtet.

III.

Die Lerchen in Lüften frohlocken und bitten,
Daß Gott unsere Felder von Schauer behüten,
Er reizt den Bauer ein, er soll zufrieden sein,
Er streut den Samen aus, ich wer mich setzen d'rauf.
Dann bin ich zufrieden und denke an die Gaben,
Daß Gott unsere Bauern beglückt thut machen.

IV.

Die mühsame Arbeit macht steif meine Glieder
Und schmeckt mir die Ruhe, da leg' ich mich nieder,
Da denk ich's oft bei mir, was fehlt dir,
Plaget dich der Durst, hast du Wein und Bier,
Das Weib und die Kinder sind stets auf deiner Seite
Ist das nicht eine Herrlichkeit für uns Bauersleute.

V.

Wie herrlich und forte ist das ländliche Leben,
Der Bauer als Vater die Nahrung muß geben.

Denn durch seinen Fleiß kommet her die Speiß'
 Er ernähret Jung und alte Greiß,
 Doch wird oft der Landmann in den Städten verachtet
 Das Brod, was von ihm kam, wird wenig geachtet.

VI.

Wir danken Dir, oh Vater, für alle deine Gaben,
 Kein Geschöpf auf der Erde kann's besser haben;
 Nur der Mensch allein soll zufrieden sein,
 Sonst dienet's ihm zu seiner Pein.
 Es heißt, nur die Sanftmuth besizet die Erde,
 Der Stolz und die Hochmuth, gestürzet muß werden.

Schön ist die Jugend.

1. Es blühen Rosen,
 Es blühen Nelken,
 Es blüht ein Blümlein Vergißmeinnicht.
2. Drum sag' ich's noch einmal,
 Schön sind die Jugendjahr'n,
 Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. (Refrain.)
3. Ich lieb ein Mädchen
 Aus vollem Herzen,
 Ich lieb' ein Mädchen zum Zeitvertreib.
4. Mein alter Vater,
 Der will's nicht leiden
 Meine alte Mutter viel weniger.
5. Ich pflanz' ein' Garten
 Mit vollen Reben,
 Aus diesen Reben fließt süßer Wein.
6. Sie kommt nicht mehr, nicht mehr,
 Sie kommt ja nimmermehr;
 Schön war die Jugend,
 Sie kommt nicht mehr.



III. Abtheilung.

Volks- und Landwirthschaft.

1. Die wirthschaftliche Lage im Allgemeinen.

*Ille seges demum votis respondit avari
Agricolae, bis quae solem, bis frigora sensit;
Illius immensae ruperunt horrea messes*

Über die bestandenenen volks- und landwirthschaftlichen Verhältnisse der im nördlichen Theile des Torontaler Comitates liegenden Gemeinde Gyertyámos vom Jahre 1778 bis 1857 ist nur wenig offenkundig geworden. Im Jahre 1775 von Rumänen bevölkert, standen Volks- und Landwirthschaft, Industrie, Handel und Gewerbe in dem damals unter dem Namen Tovin bekannten, heutigem Gyertyámos offenbar auf einer sehr tiefen Stufe. Jede Familie sorgte blos für den eigenen Bedarf; Handel und Verkehr waren weder nothwendig noch möglich und konnten die culturellen Fortschritte der Bewohner Gyertyámos von einer ungerichteten Wirthschaft zum Betrieb einer rationellen Viehzucht und einem seßhaften Ackerbaue gewiß nur sehr langsam geschehen.

Die unter einfachsten Culturzuständen großgezogene Bevölkerung Tovins beschäftigte sich nur zum kleinen Theile mit Ackerbau und wurde die Viehzucht arg vernachlässigt. Dagegen schnitzten die Bewohner Tovins mit größter Vorliebe Holzgeräthschaften, wie Kochlöffel, Wasserbollen, Holzgefäße und dgl. mehr.

Das allem Anscheine nach arbeitsscheue Völklein, welches in armseeligen Hütten wohnte, zerfiel im Jahre 1784, also neun Jahre später, in alle Richtungen der Windrose und colonisirte sich in den benachbarten romanischen Ortschaften, um einem arbeitsamen, biederen Völklein, welches sich in Tovin niederließ, freiwillig den Platz zu räumen.

Sechshundsechzig fleißige, meistens aus Deutschland eingewanderte Familien nämlich siedelten sich in der von denselben kurzweg Gyertyámos genannten Gemeinde an.

Die aus Luxemburg, Elfaß-Lothringen und aus der Umgebung des Schwarzwaldes kommenden Deutschen erhielten aus Anlaß ihrer Ansiedlung einen durch die Ujpecser kön. Kameral-Rentamtskanzlei unterm 15. November 1784 ausgestellten Gewährs-Schein. Weiland Johann Köser hat folgenden Gewährs-Schein erhalten.

Gewährs-Schein.

Vermög welchen den Hausinhabern in dem unter hiesigen Rentamts-District gehörigen Dorf Gyertyámos Namens Johann Köser ein Colonist die auf dessen Behausung all da Nr. 58 durch die Individuelle Grundzuteilung zugefallen, im Grundbuche Fol. 115 beschriebene nachfolgende mit dem Feld Nr. 68 bezeichnete dreißig ein Joch Grundstücke, in der im besagten Grundbuche beschriebenen Lage, und Angränzung, als ein wahres Eigenthum zum freyen Genuß zugeschrieben, und kraft gegenwärtigem Schein doch mit der Bedingniß gewähret wird, daß diese Grundstücke mit dem Hause ehnzertrennlich verbleiben, und keines von dem andern unter keinerley Vorwand abgetretten und hindan gegeben werden könne.

Und zwar Ein Joch Hausgrund, worauf ein von Erden gestampftes Colonisten Haus befindlich

Acht Joch Winter	} Saat
Acht Joch Sommer	
Acht Joch Brachfeld	
Sechs Joch Wiesen	

S. L. Gr. königl. Ujpecser Gaal Rent-Amts kanzley den 15
November 1784 ausgefolgt.

Johann Ried, m. p.,
Rentmeister.

Franz Nipp m. p.

Johann Günther, m. p.,
Actuaris und Grundbuchsführer.

Die Colonisten erhielten aus Anlaß ihrer Ansiedlung von der Regierung eine Session Ackerfeld und außer einem kleinen mit Erde gestampften Hause, welches zwei Zimmer, eine Küche und einen Stall enthält noch folgende in dem anstehenden Rittbüchel angeführten Gegenstände.

Was die Colonisten zum Anfange ihren Landwirthschaft gegen Rückzahlung erhielten, ist aus Folgendem ersichtlich:

Ritt- (Colonisten-) Büchel.

(Originaltext)

Johann Koser ein Bauer dessen Weib Maria Schlösser Sohn Michael 1¹/₄ Jahr. — Mit Hofkanzleypaß vom 30. May angekommen und werden nach Gyertyámosch angewiesen. — Temesvar am 24. Juny 1784. Müller.

Forschuß	fl.	kr.	Heutiger Werth der Gegenstände	
			fl.	kr.
Laut Hofkanzlei Paß zu Wien	6	—		
Beest	3	—		
Temesvar Zahl amt	3	—		
An Baarer geld Verpflegung. Aus Verrechnung des uhybeec Rentamts	12	—		
In den Spitalern Csabad Gerbianosch und Uybec	7	26		
Vieh und Requisiten.				
1 Sense sammt Längelstock	—	24	1	36
1 Wurf	—	7	—	25
2 Heugabl à 4 fr.	—	8	—	60
1 Wegstein	—	4	—	8
2 Sieheln sammt Gest, à 8 fr.	—	16	—	50
1 Kuh	15	—	80	—
Den 25. August 1784.				
Eine doppelte Sommer Decke	1	30	3	—
2 Stroh Schaufel	—	48	—	90
1 Kukuruz Haue	—	24	—	45
1 Holzhaue	—	24	—	80
1 Winter Decke	—	45	5	—
1 Pflugelisen sammt Wag und S tangel	3	30	4	—
1 Striegel	—	7	—	25
2 Stück holzerne Schaufel à 4 fr.	—	8	—	40
2 paar haarene Tornittec à 7 fr.	—	14	1	40
2 Zugsträng à 6 fr.	—	12	—	30
1 paar Aufsträng	—	1	—	30
2 Pferdehalter à 5 fr.	—	10	—	30

Vorschuß	fl.	fr.	Heutiger Werth der Gegenstände	
			fl.	fr.
			1 Zwilch Fruchtsack à 5 fr.	—
Auf den Stier	—	23	—	—
2 Zwilch Säcke à 24	—	48	1	—
1 Fruchtsack à 24 fr.	—	24	—	60
1 beschlagener Wagen	30	—	—	70
2 Stück Pferde à 20 fl.	40	—	140	—
1 zweijähriges Mutter Schwein	3	—	20	—
1 Holzflug	2	30	25	—
1 Pferd	20	—	70	—
17. März für ein Pferd auf hohe Anschaffung	20	—	70	—
1 paar Pferdgeschire	3	45	24	—
2 Tornister à 7 fr.	—	14	—	70
2 paar Zugstrang à 6 fr.	—	12	—	40
2 Halfter à 5 fr	—	10	—	40
Auf Häuserbau				
Kommt anzusezen die auf ein Haus ausfallende	155	55 ⁸ / ₆₆	1200	10
Auf Brunnenbau				
Kommt auf eine Haushaltung zu stehen	—	35 ²⁷ / ₆₀	—	—
An Früchten zur Verpflegung				
Den 25. Juni 1784	2	1	12	
September Gertiansch	2	1	12	
13. 8bb. (October)	3	1	45	
In 9bris (November) Hambar	2 ¹ / ₄	1	21	
In Xber (December) Hambar	2 ¹ / ₄	1	21	
1. Jänner 1785 aus dem Hambar	2 ¹ / ₄	1	21	
1. Feber 1785 aus dem Hambar u. s. w.	1 ¹ / ₄	—	—	
	21 ¹ / ₄	13	40	
Extra beiträge auf Anschaffung				
24. Juni 1784 Ein Rittbüchel	—	—	03	
Ein Halb Schober Heu	—	1	45	35
3 Kl. Stroh	—	3	—	6
1/8 Mezen Hanssammen	—	—	15	
	—	5	63	
Auf Medicamenten				
Angerechnet	—	7	26 ¹ / ₂	
Auf Extra Ordinarien				
Kommet auf eine Haushaltung zu stehen	—	2	26 ¹² / ₆₆	

Vorschuß	Weizen		Frucht	Gerste	Haar	Naturab	
	Winter	Sommer					
	Mezen						
Korn und Frucht vor die Anfaat							
Den 3. 9bris 1784	—	—	6	—	—	—	
" 14. März 1785	—	—	—	—	15 ¹ / ₂	—	
" 21. April 1785	—	—	—	—	—	1/2	
" 4. Xber 1786	10	—	—	—	—	—	
folgt Abstattung							
	10	—	6	—	15 ¹ / ₂	1/2	
Sumarium						fl.	fr.
An Reiszelt					12	—	
" haarer Verpflegung					33	13	
" Vieh und Requisiten					170	52 ⁶¹ / ₆₆	
" Hausbau					155	55 ⁸ / ₆₆	
" Brunnenbau					3	35 ²⁷ / ₆₆	
Natural-Verpflegung					12	45	
Beiträgen					5	63	
Auf Medicamenten					7	26 ¹ / ₂	
Extra Ordinarien					2	26 ¹² / ₆₆	
? Auslagen					11	85	
Sume						414	00

Revidirt und Liquidirt und sonach mit vierhundert vierzehn Gulden richtig und bekennet worden. — Gertiansch 28. Oktober 1790 mit den Früchten Resten desselben.

Sig: Gertiansch den 28. Oktober 1790.

Georg Reibrath,
Commissarius.

Johann Riedl,
Rentmeister.

Mit dem Original verglichen und für übereinstimmend befunden.

Ghertyamos, am 1. Juli 1885.

Eduard Krauß.

Adam Köfer.

Mit Ausnahme des Ackerfeldes mußten die Colonisten das Haus und die zum Betriebe des Ackerbaues nothwendigen Zugthiere von der Regierung ablösen, hingegen waren aber die Ansiedler 10 Jahre hindurch von allen Abgaben frei.

Seit dem Jahre 1797 bis heute haben sich im Steuerwesen unserer Gemeinde ganz bedeutende Steigerungen be-

merkbar gemacht, wie dies aus anstehendem tabellarischen Ausweise ersichtlich ist:

Steuerwesen.

Nach vorgefundenen Daten zahlten die Colonisten für ein Session von 1797 mit Ausnahme 1811, zur Zeit der Devaluation bis 1830 jährlich Wiener Währung . 11 fl. 57 fr.
Johann Heine sub damals 11, jetzt 105, hat

für seine Session bezahlt im Jahre 1847 Kriegs-	
steuer conv. Münz.	11 fl. 2 $\frac{1}{2}$ fr.
Domesikalsteuer conv. Münz.	5 " 38 $\frac{1}{2}$ "
Zusammen Conv.-Münz.	17 fl. — fr.

1851.

Industrialtaxe	— fl. 42 fr.
Grundsteuer	16 " 40 "
Viehsteuer	3 " 12 "
Zusammen Conv.-Münz.	30 fl. 34 fr.

1855.

Grundsteuer	40 fl. 20 $\frac{80}{100}$ fr.
Gebäudesteuer	— " 30 "
Personalerwerbssteuer	1 " 40 "
Zuschläge, Grundentlast.	10 " 37 $\frac{70}{100}$ "
Zusammen Conv.-Münz.	53 fl. 8 $\frac{90}{100}$ fr.

1857.

Grundsteuer	46 fl. 21 $\frac{28}{100}$ fr.
Gebäudesteuer	— " 30 "
Personalerwerbssteuer	2 " — "
Von Grundsteuer, Grundentlast.	23 " 10 $\frac{64}{100}$ "
" Gebäudesteuer	— " 15 "
" Personalerwerbft.	1 " — "
Zusammen Conv.-Münz.	73 fl. 16 $\frac{92}{100}$ fr.

1863.

Grundsteuer	50 fl. 34 $\frac{240}{100}$ fr.
Gebäudesteuer	— " 78 $\frac{750}{100}$ "
Personalerwerbssteuer	1 " 75 "
Kriegs, Grundentlast. u. Landesfond Zuschläge	48 " 24 $\frac{970}{100}$ "
Zusammen ö. W.	101 fl. 12 $\frac{960}{100}$ fr.

1884.

Grundsteuer	100 fl. 32 fr.
Hausklassensteuer	4 " — "
I. II. Klasse Erwerbsteuer	12 " — "
Allgemeiner Einkommensteuer Zuschl.	31 " 90 "
Zusammen ö. W.	148 fl. 22 fr.

Den an ihr altes Heim gewohnten Deutschen schien es in ihrem ungesunden neuen Domicil nicht sonderlich zu behagen. Mehrere Familien traten den Heimweg an, doch gelang es nur wenigen dorthin zurückzukehren, zumal dieselben nicht über die Grenze gelassen wurden.

Die Einrichtung der in Gyertyámos zurückgebliebenen Familien bestand aus einem einfachen Bette, einem Tische, einer Truhe und zwei aus Rohr geflochtenen Sesseln, welche Einrichtungsstücke insgesammt durch die Deutschen selbst aus Rohmaterialie angefertigt wurden.

So einfach die Einrichtungsstücke waren, so unansehnlich sah auch die Kleidung aus; da es keinen Schuster und Schneider gab, so war jede Familie gezwungen sich die Beschuhung wie auch die Kleidungsstücke aus dem ihm zu Gebote stehenden Rohproducten anzufertigen.

Als sich die Colonisten ansiedelten, wurde der Ackerbau mit den einfachsten Ackerbau-Geräthschaften betrieben. Man kannte damals nur den Holzpflug und die Holzegge. Das Getreide wurde nicht ausschließlich mit der Sense, sondern zum großen Theile mit der Sichel abgemäht. Es darf daher Niemanden Wunder nehmen, wenn ganze Familien anlässlich des Schnittes 3—4 Wochen auf

dem Felde zubrachten, ohne in ihr Haus während dieser Zeit zurückgekehrt zu sein.

Die Feldertragnisse waren ziemlich bedeutend, doch konnten dieselben selbst bei billigen Preisen nicht abgesetzt werden, da es an Communicationsmitteln und Verkaufsplätzen so zu sagen gänzlich mangelte. Der Bauer führte seine Feldproducte nach Török-Becse, konnte sie aber häufig kaum um den Preis von 2—3 Gulden Wiener Währung — nach unserem Geldsage 80 fr. bis 1 fl. 20 fr. öst. Währ. — per Wagen absetzen. — Waren die vorhandenen wenigen Straßen in Folge anhaltenden Regenwetters schlecht, so kam es nicht selten vor, daß die Deutschen ihr zu Markte gebrachtes Getreide wegschickten, oder in die Theiß schütteten, um ihr Zugvieh auf dem Rückwege zu verschonen. Da es an Absatzquellen gänzlich mangelte, konnte folgerichtigerweise auch von einem Exporte keine Rede sein und mußte der Handel stocken.

Unter solchen Umständen hatten die Felder Jahrzehnte hindurch keinen nominellen Werth. Bis zum Jahre 1809 scheint auch keiner der Grundbesitze an eine zweite Person verkauft und grundbücherlich übertragen worden zu sein. Es existiren bis zum Jahre 1809 wohl einige, auf Besitzänderungen bezügliche Urkunden, es sind dies aber ausschließlich nur Contracte, in welchen die Colonisten ihre Grundbesitze an ihre erstgeborenen Söhne, gegen einen entsprechenden Ausbehalt abtraten.

Ein solcher Original-Contract, welcher zwischen der Wittfrau Elisabetha Wilwerth und ihrem Sohne Michael Wilwerth im Jahre 1795 geschlossen wurde, lautet wörtlich:

Contract:

Welcher untern heute zu Endgesetzten Dato zwischen der Wittbin Elisabeth Wilwerthin an einen, dann ihren Sohn Michel Wilwerth an anderen Theil mündlich verabredet und festgeschlossen worden: als:

1-ten. Ubergibt gedachte Wittbin ihrem obbemeldten Sohne das Sub Caal Nro 79 Beschriebene Colonisten Haus samt ganzer Anfähigkeit und dazu gehörigen $\frac{3}{4}$ Joch Krautgarten.

2-ten. Verbindet sich Ihrem Sohne dazu zuzustellen einen beschlagenen Wagen, zwey Pferde, eine Kuh, und S: v: zwey Zuchtschwein, nicht minder das ganze Pferdegeschirr, wie auch ein Pflug mit ganzen Zugehör; nachdem

3-ten. Hat sich die gedachte Wittbin eingewilligt ihrem Sohne Michel 3 Joch Haaber, und 2 Joch Moheu diesen Herbst zu geben, wie auch das ganze Stück mit Winter Frucht anzubauen, wie auch nebst denen Ihm statt Lohn, 20 Mch C. Frucht im Herbst zu verabreichen und bis auf das künftige Jahr zum Schnitt mit nöthigen Brod zu versehen versprochen. Worauf

4-ten. Hat sich obberührte Wittbin für ihren Ausbehalt jährlich auszuhalten, daß gedachter Sohn Michel Ihr Mutter alle Jahr 12 M. Frucht, Zwey Mch. Stroh, eine S: v: fette Schwein gebe und 1 Joch an Wiese zu ackern, mit ihren Saamen anbauen und den Wachsathum nach Hause führen und austretten dazu 6 Mch Frucht alle Jahr mahlen und eine Fuhr mit der Frucht zum Verschleiß führen; Endlich

5-ten. Hat der Sohn Ihr Mutter den viertel Theil Haus Garten zur benutzung alle Jahr geben.

Leglich hat Ihr Sohn Michel die Wirthschaft in diesem 1795-ten Jahr im Herbst anzutretten und zu übernehmen wie auch von der Zeit an für die laut Stift-Büchel lautende Anticipations-Schulden zu haften verbunden seyn wird und alle darauf fallenden Schulden und Schuldigkeiten zu thun schuldig.

So der Sicherheit halber gegenwärtiger Contract schriftlich verfaßt und nebst beiderseitiger eigenhändiger Unterfertigung vom Ortsgericht Bestätiget worden.

Sig. Gertjános 29. May 1795.

× Elisabetha Wilwerthin m. p. Heinrich Meinard m. p.
als Mutter. Orts Richter.

× Michel Wilwerth m. p. Josef Gellwinm m. p.
als son und annemer. Geschworener.

Charel Wilwerth
better macher als Schwegerson.

Jakob Weinhardt
als wesen.

Michael Reiser
als wesen Vatter.

Gegenwärtiger Uebertrags-Contract wird hiemit mit Einverständnis der übrigen Erben bestätigt. Szabad den 29 May 1795.

L. S. Per königl. Caam. Rent Amt.
Sg. Rentmster Pelz abs.

Johann Karl Richter m. p.
Geg.

Im Jahre 1809 scheint sich der Preis des Grundbesitzes um Einiges gebessert zu haben. Laut eines zwischen den „Gertjanöser“ Einwohnern Peter Wormlinger und Michael Wilberth abgeschlossenen Contractes kaufte Letzterer von Wormlinger eine Session Feld sammt Haus um 6650 fl. Wiener Währung d. i. 2660 fl. ö. W. Der Werth des Grundbesitzes hat sich auch bis zum Jahre 1825 nicht verändert.

Laut eines Contractes dto. 1. November 1825 konnte das zum Nachlasse der im vorigen Contracte erwähnten Wilwerth gehörige Vermögen nur für 2510 fl. verkauft werden.

Der Werth des Grundbesitzes begann nur langsam zuzunehmen. Heute repräsentirt eine Session guten Feldes einen Werth von 10.000—12.000 fl. milderer Boden aber 8000—9000 fl.

Anlässlich der Colonisirung stand auch das Gewerbe auf tiefer Stufe. Es wurden mit den Colonisten nur Wagner und Schmiede ange siedelt, dieselben fanden aber verhältnismäßig wenig Arbeit. Andere Gewerbe konnten sich ebenfalls nicht entwickeln. Auf welcher tiefer Stufe das Gewerbe stand, beweist der Umstand, daß in der Gemeinde Gyertyámos kein einziger Fleischer bestehen konnte. Von 14 zu 14 Tagen kam ein Fleischer in die Gemeinde und theilte der Gemeindevorsteherung mit, daß er mit seiner Waare hier sei. Diese Nachricht mußte ein Nachbar dem anderen mittheilen und wer dies zu thun unterließ, wurde mit einer Geldstrafe belegt. Auf ebendenselben Wege wurde auch das Eintreffen des Färbers publicirt, der von den Einwohnern bei seinem Erscheinen die Rohstoffe übernahm und dieselben bei seiner nächsten Wiederkehr an seine Kunden abliefern ließ.

Es gab da keinen Schuster, keinen Schneider, Tischler, Bäcker etc. Besaß ein Colonist einen einfachen mit gewöhnlicher

Farbe gestrichenen Schrank (Kasten) oder einiges Metall- oder Porzellan-Geschirr, so zeigte dies auf einen ziemlichen Wohlstand und fanden sich bei dem Besitzer desselben zahlreiche Neugierige ein, die diese Gegenstände im buchstäblichen Sinne des Wortes bewunderten und anstaunten.

Selbst zur Sonntagsmusik erschien man barfuß. Hierauf können sich auch heute noch zahlreiche ältere Gyertyámoser Einwohner zurückerinnern.

Da auch keine Mühlen bestanden, so wurde das zum Familiengebrauche notwendige Brodmehl auf einer Hand-Salzmühle gemahlen. Die erste Flachmühle wurde im Jahre 1806 erbaut.

Diese Zustände dauerten ziemlich bis zum ungarischen Freiheitskampfe fort.

Als nach dem ungarischen Freiheitskampfe (1848—1849) die neue Aera der gewaltigsten Umwälzungen auf wirtschaftlichem Gebiete begann, erfuhren Volks- und Landwirtschaft durch tief einschneidende Aenderungen einigermaßen eine bessere Wendung. Durch den Ausbau des Eisenbahnnetzes Budapest-Temesvar im Jahre 1857, begannen Handel und Verkehr in Fluss zu gerathen. Es erschlossen sich durch die zunehmenden Eisenbahnverbindungen immer größere Absatzgebiete und die Bewohner von Gyertyámos begannen mit größerer Vorliebe Ackerbau und Viehzucht zu cultiviren und machten, wenn auch nicht durch übertriebenen, so doch mäßigen Export auf dem Gebiete des Verkehrs wesens bemerkenswerthe Fortschritte.

Seit dem Jahre 1857 hat unsere Gemeinde manche große Veränderung erfahren. Die Bevölkerung nahm stetig zu (siehe summarischen Ausweis von 1785—1885), die Production steigerte sich von Jahr zu Jahr und mußten mit Eintritt der constitutionellen Aera im Jahre 1860, nachdem ein ganzer Wust veralteter Privilegien über den Haufen geworfen wurde, die volks- und landwirtschaftlichen Verhältnisse eine ganz andere Wendung erfahren.

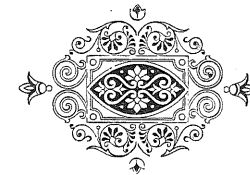
Durch Verkehrs erleichterungen wurden Wirthschaftsverbesserungen aller Art die Thüre geöffnet. Die Fortschritte auf dem Felde des Eisenbahnwesens erweiterten das Gebiet des Verkehrs und machten die Bevölkerung von Gyertyámos unabhängiger von dem langsamen umständlichen und theuren Landestransport. Handel und Verkehr nahmen einen rascheren, angenehmeren Fortgang, die grandiosen Fortschritte des Transportwesens ließen immer neue Absatzquellen erschließen und konnte das knapp an der Bahn liegende Gyertyámos seine landwirthschaftlichen Producte flott absetzen.

Während Handel und Verkehr an Ausbreitung stetig zunahm, bereitete sich jener wunderbare Prozeß vor, der in der Geschichte der Volkswirthschaft Gyertyámos' mit goldenen Lettern als „industrielle Revolution“ bezeichnet werden kann. Der Dampf war erfunden, es wurden neben Hofmühlen Dampf- und Windmühlen erbaut, Ziegeleien gegründet und es bedurfte nur der rastlosen Ausbeutung dieses Fortschrittes der Technik, um denselben in die Industrie und in das Verkehrsleben einzuführen. Schlag auf Schlag folgten große technische Neuerungen. Die Mechanik arbeitete seit Anfang dieses Jahrhunderts um die Wette im Dienste nicht nur der Industrie, sondern auch der Landwirthschaft, unaufhörlich die physische Handarbeit verdrängend, die Produktionskosten ermäßigend, die Methode verbessernd, den Gang der Production beschleunigend. Diese gerieth in jenes saufende Tempo, welches sie heutzutage charakterisirt. Es wurden praktische landwirthschaftliche Maschinen erfunden und drängte sich die Nothwendigkeit heran, dieselben beim Ackerbau in Verwendung zu bringen. Die kleine arbeitsame Gemeinde Gyertyámos erkannte, daß seine Stärke im Ackerbau liege, sie wurde bald zu einem kleinen Ackerbaustaate im Staate selbst. Durch den Export entwickelte sich bald eine rege Handelsthätigkeit und sah sich die hohe Regierung in Folge des lebhaften und ziemlich ausgedehnten Handels veranlaßt, in Gyertyámos nicht nur ein Post, sondern auch ein Telegraphenamt zu errichten.

Gleichen Schritt mit den wirthschaftlichen Verhältnissen

hielt das Geld und Creditwesen. Es wurde im Jahre 1871 die Gyertyámoser Sparkassa und im Jahre 1883 ein Spar- und Selbsthilfsverein gegründet. Die Leitung beider Anstalten befindet sich in bewährten Händen und erfreuen sich die jungen aber gut accreditirten Institute eines unerschütterlichen Vertrauens. Die beiden Creditinstitute haben bislang keine Krisen erlitten, was gewiß viel gesagt haben will, zumal das gegenwärtige Jahrhundert ein Jahr volkswirthschaftlicher Krisen ist, welche selten auf jene Länder beschränkt bleiben, in denen sie zum Ausbruch gelangt sind. Doch von den beiden Geld- und Creditinstituten an anderer Stelle mehr.

Was nun das Verkehrsweisen der Gemeinde Gyertyámos anbelangt, so muß constatirt werden, daß die ungepflasterten Landstraßen im Sommer gut erhalten werden, im Herbst, Winter und Frühjahr aber bei regnerischem Wetter, viel zu wünschen übrig lassen. Die Feldwege werden stets in gutem Zustande erhalten. Um die Instandhaltung der Landstraßen machen sich außer Gyertyámos auch die Gemeinden Eseney, Hagfeld und Billét in hervorragender Weise verdient.



2. Handel mit landwirthschaftlichen Producten.

a) Allgemeine Productionsverhältnisse.

So betribend das wirthschaftliche Bild in den letzten Decenien im Torontáler Comitáte war, ebenso erfreulich gestaltete sich dasselbe in den letzten Jahren in der Gemeinde Gyertyámos.

Quantitativ hatte diese Gemeinde eine reichliche oder zum Mindesten mittelgute Ernte und haben die landwirthschaftlichen Verhältnisse bezüglich ihres Ertrágnisses eine Wendung zum Bessern genommen.

Die Witterungsverhältnisse waren im Eseneher Bezirke und namentlich in der Gemeinde Gyertyámos im Allgemeinen, insbesondere aber während der Blüthezeit und der Kornbildung günstige, und ist es hauptsächlich diesen zu verdanken, daß trotz mancher sich von Jahr zu Jahr wiederholenden Calamitäten die landwirthschaftliche Gesamtproduction nicht nur sehr befriedigend ausfiel, sondern selbst die gehegten Erwartungen überstieg.

Gyertyámos und seine Umgebung gehörten zu den von den Witterungsverhältnissen begünstigten Gemeinden. In Folge seiner geographischen Lage blieb es von der Trockenheit im Herbst und von den darauf gewöhnlich folgenden trockenen Frösten und während der Sommerperioden von Hagelschäden zumeist verschont, und richtete auch der zeitweilig auftauchende Rost nur einen geringen Schaden an.

Was die verschiedenen Getreide-Gattungen anbelangt, so wurde in den letzten Jahren ein Acreale von 2500 Jochen mit Weizen bebaut und durchschnittlich per Joch 5—6 Meterzentner gewonnen. Die Weizenproduction kann sohin als eine quantitativ recht gute, qualitativ aber eine vorzügliche genannt werden, indem sie 75—82 Klg. wog.

Roggen wird verhältnißmäßig weniger als Weizen gebaut. Man kann annehmen, daß Gyertyámos in den letzten Jahren 250 Joch mit Korn bebaut hat. Das Ergebnis betrug durchschnittlich 7—8 Meterzentner mit einem Gewichte von 73 Klg. per Hektoliter.

Die Gerstenernte fiel durchwegs quantitativ und qualitativ gut aus. In den letzten Jahren wurden circa 200 Joch mit Gerste bebaut. Von einem Joch konnten durchschnittlich 5—6 Meterzentner gewonnen werden. Die Qualität wog 64 Klg. per Hektoliter.

Haber weniger für den Export als für den eigenen Bedarf producirt, blieb einigermaßen hinter den Erwartungen zurück. In den letztverflossenen Jahren wurde durchschnittlich eine Ernte von 7—9 Meterzentner per Joch mit einem Gewichte von 43 Klg. gewonnen.

Die Maispflanze (Kukuruz) wird fleißig cultivirt. Die Ernte läßt, was Quantität und Qualität anbelangt, nichts zu wünschen übrig. Das mit Mais bebaute Acreale beträgt jährlich im Durchschnitte 1500 Joch und konnten per Joch 10—12 Meterzentner mit einem Qualitativ-Gewichte von 75 Klg. per Hektoliter producirt werden.

Reps wird in der Gemeinde Gyertyámos nicht gebaut. Die Vernachlässigung dieses landwirthschaftlichen Zweiges findet in der Qualität des Bodens, welcher für den Repsbau ungeeignet ist, seine Begründung. Der Repsbau wird übrigens in der Gemeinde Gyertyámos als ein Lottospiel angesehen und dürfte sich die Lust und Liebe zur Cultivirung dieses landwirthschaftlichen Zweiges auch in den nächsten Decenien kaum entwickeln.

Der Productenhandel kann im großen Ganzen ein flotter und lebhafter genannt werden und gestaltete sich namentlich in den letzten Jahren zu einem intensiven und lebhaften. Die Geschäftschancen waren, da der Getreidehandel in festen Händen lag und die Ernte im westlichen Europa eine untergeordnete Dualität ergab, die denkbar günstigsten.

Der Productenhandel ist gewöhnlich bis nach der Ernte flau, gestaltet sich aber während des Herbstes zu einem ungewöhnlich lebhaften. Der Export nahm alljährlich an Dimension zu. Darüber darf man sich nicht wundern, da sich die Nachfrage als auch die Kauflust besonders lebhaft gestalteten und die Gyertyámoser Producenten im Allgemeinen günstige Preise erzielten.

Die Schlußerfolge des Getreidegeschäftes gestalteten sich in den letzten Jahren für den Productenhändler keineswegs gleich günstig. Dieser Umstand findet seine Erklärung darin, daß in Folge des von Beginn des Jahres bis nach der Ernte wahrnehmbar gewesen großen Waarenmangels, die vorhanden gewesen nicht unbedeutenden Vorräthe zu hohen Preisen angekauft wurden, hernach aber in Folge des durch die ausgiebige Ernte eingetretenen Sinkens der Preise, nur mit empfindlichen Verlusten abgesetzt werden konnten.

Der Verlust, den die Productenhändler durch das Getreidegeschäft erlitten, konnte daher trotz des lebhaften Herbstgeschäftes nur theilweise hereingebracht werden.

Die Getreidepreise haben sich in den letzten Jahren bedeutend gedrückt. Bei Hafer und auch bei Mais (Kukuruz) traten aber zeitweilig bedeutende Preiserhöhungen ein, welche ihre feste Position Monate hindurch fest beibehielten.

Im Allgemeinen kann behauptet werden, daß die Preisschwankungen alljährlich bis Ende Juni mehr eine steigende war und daß erst dann ein Sinken der Preise eintrat, als die Ernte vor der Thüre stand und Aussicht auf die Erfüllung der schönsten Hoffnungen gewährte. Gyertyámos exportirt seine Getreide-Producte nach Wien, Budapest und Temesvar.

b) Andere Feldproducte, Handels- und Futterpflanzen.

In der Gemeinde Gyertyámos wird der größte Theil an Feldproducten für den eigenen Bedarf, sowie für den Local-Consum producirt.

Hirse, Bohnen, Erbsen und Linjen werden, da diese Culturgattungen nur schwer und zu billigen Preisen verwerthet werden können, lediglich nur für den Hausgebrauch producirt. Für den Bau der Futterrübe, Kartoffel, Hanf und Flachs gibt sich ebenfalls kein reges Interesse kund. Man baut in verhältnißmäßig kleinen Complexen von diesen Gattungen eben nur so viel, um den localen Bedarf decken zu können.

Mohai, ein beliebtes Futterkraut wird als dankbarer Futterartikel gerne gebaut.

Tabak wird, einen geringen Theil ausgenommen, so zu sagen ausschließlich nur für Rechnung des hohen Finanz-Aerars gebaut. Wenn wir aber einen Blick auf die Cultur dieser Handelspflanze werfen, dann müssen wir uns selbst gestehen, daß sich vor unseren Augen ein tristes Bild entrollt. Die Tabakproduction der Gemeinde Gyertyámos leidet wesentlich dadurch, daß ein beträchtlicher Theil der Tabakernte unreif bleibt, oder besser gesagt, in unreifem Zustande abgeblättert wird. Diese Erscheinung wiederholt sich sehr häufig, verursacht den Producenten unberechenbaren materiellen Schaden und versetzt die Einlös-Nemter, welche auch die unreifen, grünen Producte einlösen müssen, in die peinlichste Lage. Hieran sind aber die Tabakproducenten zum großen Theile selbst schuld und sind die Ursachen, daß ein überschwenglicher Theil der Tabakernte unreif bleibt, einzig und allein auf die schlechte Qualität der Tabaksaamen und auf die Art und Weise der Ausspflanzung der Tabaksetzlinge zurückzuführen. Die Tabakproducenten der Gemeinde Gyertyámos können gewiß den Hang zur Entartung, überlassen aber die Behandlung der Mutterbeete zumeist unverläßlichen Leuten. Der entnernte und entartete Same liefert verkrüppelte Setzlinge und dieser eine blattarme Tabakpflanze, welche sich im freien Grunde

nicht zu entwickeln vermag. Dieser Kardinalfehler müßte in Gyertyámos beseitigt werden und könnte daselbst nur dann eine günstigere Wendung nehmen, wenn die Tabakproduzenten nur frühreifende Tabaksorten verwenden würden.

Die Gemeinde Gyertyámos baut übrigens, mit Unterbrechungen, erst seit 28 Jahren Tabak und kann den bislang wahrgenommenen Uebelständen rasch abgeholfen werden. Dies könnte aber nur dann geschehen, wenn sich die Tabakproduzenten Südingarns zur Gründung eines Tabakproduzenten-Vereines entschließen, und Musterpflanzungen, in welchen die besten Szamosháter und Kubasaaamen gewonnen werden müßten, anlegen würden.

Im Ganzen bebaut die Gemeinde Gyertyámos 20 Joche mit Tabak und gewinnt dieselbe durchschnittlich von einem Joche 7—8 Meter-Zentner, das gewonnene Produkt wird als Schnittgut (Pfeifentabak) und als Nebel eingelöst.

c) Viehhandel.

Auf Grundlage eingeholter authentischer Daten der Gemeinde Gyertyámos kann mit Vergnügen constatirt werden, daß sich ein bedeutender Theil des National-Vermögens der Gemeinde Gyertyámos aus dem Viehhandel resultirt.

Hinsichtlich der Pferdezucht muß zugegeben werden, daß deren Stand mit jedem Jahr zunimmt. Mit Bedauern muß aber constatirt werden, daß bei den Pferdeassentirungen kaum 5% durch die Pferdeassentcommission als tauglich, daher 95% als untauglich befunden wurden.

Die Ursachen dieser ungünstigen Erscheinung ist aber nicht dem Mangel einer guten Weide oder Nahrung, sondern vielmehr den ungenügenden Stallungen zuzuschreiben, in welchen eine gesunde Pferdezucht zu betreiben geradezu unmöglich ist. Eine rasche Abhilfe der auf diesem Gebiete sich zeigenden Mängel thut dringend noth.

Das in Gyertyámos gezogene Bauernpferd ist aber feurig und stolz und im Zuge vorzüglich erprobt. Der Ackerbau wird ausschließlich mit Pferden betrieben. Im Handel spielt das

Gyertyámoser Pferd eine ganz hervorragende Rolle. Als Zugpferd gut verwendbar, werden für Pferde Gyertyámoser Provenienz, hohe Preise bezahlt.

Der Gesundheitszustand der Pferde ist im allgemeinen ein vollkommen zufriedenstellender. Der Pferdebestand ist schon seit einer langen Reihe von Jahren von Seuchen und namentlich von der ansteckenden Rogkrankheit verschont geblieben.

Auch der Hornviehzucht wird ein reges Augenmerk zugewendet und kann rücksichtlich des Bestandes eine stetige Zunahme constatirt werden. Unsere Gemeinde besitzt, wie dies aus dem tabellarischen Ausweise in der IV. Abtheilung ersichtlich ist, eine große Hornviehherde.

Der Gesundheitszustand des Hornviehes ist ein durchwegs günstiger, und konnten in den letzten Jahren nur in äußerst seltenen Fällen der Milzbrand constatirt werden. Von den kolumbacser Fliegen ist der Hornviehstand der Gemeinde Gyertyámos schon eine lange Reihe von Jahren verschont geblieben und wurde auch die Krätze nur in vereinzelten Fällen beobachtet. Maul- und Klauenseuche kommen nur selten vor.

Die Hornviehmaftung wird in Gyertyámos nicht betrieben. Die Brennereien liegen zu entfernt, um die nöthigen Mastfutterstoffe (Schlempe) beschaffen zu können. Dagegen stellt Gyertyámos stets gutes Pußtenvieh auf den Platz. Der Handel mit Pußtenwaare ist im großen Ganzen ein befriedigender.

Gyertyámos kann auch auf seine Kuhheerde stolz sein. Die Kühe sind durchwegs gut genährt und die Milch zur Butter- und Käseproduction vorzüglich geeignet. Es würde sich der Mühe lohnen, in Gyertyámos ausgebreitete Milchmeiereien und Käseereien zu gründen.

Die Schweinezucht, welche einen der wichtigsten Zweige der Landwirtschaft in Gyertyámos bildet, zeigt ebenfalls auf einen schönen Fortschritt, wenngleich nicht abgeleugnet werden kann, daß der überschwengliche Theil zur Deckung des Localconsumes dient und nur mit einem verhältnißmäßig kleinen Theile der eigentliche Vorstenviehhandel betrieben wird.

Größere Schweinemastungen besitzt Gyertyámos nicht; die Aufstellung von Schweinemastungen in größerem Maßstabe würde aber eine bedeutende Einnahmequelle sichern, da Gyertyámos in Folge seiner günstigen Lage, seine Mastschweine mittelst Bahn leichter transitiren könnte, als die Importeure Rumäniens und Serbiens, welchen doch außer der Verzollung des Borstenviehes auch bedeutende Frachtspejen erwachsen. Da die Preisnotirungen der aus Serbien und Rumänien importirten Mastschweine, mit jenen von Gyertyámos gar nicht differiren, so könnte bei einer rationell betriebenen Schweinemastung so viel an Reingewinn absorbiert werden, als die Importeure an Zollsätzen und Verfrachtungs-Gebühren bis zur Bahnstation Gyertyámos absolute verlieren müssen. Es erleidet keinen Zweifel, daß auch die öst. ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft bereit wäre, ein solches Unternehmen auf jede mögliche Art zu unterstützen und in erster Reihe durch Legung der zu den Szállások führenden Routen-Schienensträngen zu fördern.

Der Gesundheitszustand der Schweine kann ein durchwegs guter genannt werden.

Der Geschäftsgang gestaltete sich in den letzten Jahren, trotzdem die Preise zeitweiligen Fluctionen unterworfen waren, für die Verkäufer günstig. Wenn man noch erwägt, daß der Import serbischer und rumänischer Schweine in den letzten zwei Jahren in Folge der in diesen beiden Staaten zeitweilig aufgetretenen Klauenseuchen stetig abnahm und sich für gemästete Schweine stets eine lebhafte Nachfrage geltend machte, so ist es leicht erklärlich, daß die auch im Inlande ziemlich zusammengeschmolzenen Vorräthe im Preise anziehen mußten. Eine anhaltende Flaueheit im Borstenviehgeschäfte konnte in den letzten Jahren überhaupt nicht wahrgenommen werden.

Der Schweinestand ist in tabellarischen Ausweise der IV. Abtheilung ersichtlich.

Die Federviehzucht wird in Gyertyámos lediglich nur für den Privatbedarf cultivirt und konnte sich bisher zu einem Export-Handelszweig nicht entwickeln.

d) Animalische Producte und Handel mit denselben.

In Bezug auf Speck und Schweinefett kann nur so viel constatirt werden, daß in Gyertyámos diese beiden Artikel bloß zur Deckung des Localconsums producirt werden. Schweinefett wird zu Exportzwecken schon aus dem Grunde nicht hergestellt, weil die gute Bauernwaare die Concurrnz mit der billigen Selcherwaare nicht auszuhalten vermag.

Gingegen kann mit Vergnügen constatirt werden, daß die Woll-Production in den letzten Jahren erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Die in Gyertyámos producirt Wolle wird in gewaschenem Zustande als Rohwaare zu Markte gebracht und erfreut sich dieser Artikel stets einer guter Nachfrage. Der Wollhandel war in den letzten Jahren ein angenehmer und konnte außer der für die Localproduction nöthige Wolle, noch ein den Verhältnissen Gyertyámos vollkommen entsprechendes Quantum in den Handel gebracht werden. Der Export ist zwar ein geringer, die Vorräthe können aber auf den Märkten flott abgegeben werden.

Der Federhandel konnte keine Avancen erzielen, da die Geflügelzucht vorwiegend nur für den Localbegehr betrieben wird. Einen Nachtheil für den Federhandel würde übrigens auch der Umstand bilden, daß das Sammeln der Waare nur durch Vermittlung von Hausirern geschehen kann, welche bekanntlich allerorts auftauchen, gut und schlecht manipulierte Waare um einen Pappentheil ankaufen und zusammengemengt an die einzelnen Centralen abliefern.

Honig und Wachs. In den letztverfloffenen Jahren war die Bienenzucht keine besonders rationelle. Die Ueberwinterung der Bienen ging wohl günstig von statten, ebenso entwickelten sie sich zu Beginn der Frühjahre in recht befriedigender Weise, da sie die Obstblüthezeit vollkommen ausnützten; später jedoch, als die Akazienblüthen gar wurden und zumeist feuchte Witterung eintrat, erlitt die Bienenzucht einigen Rückgang. In einem Jahre gab es mehr, in dem andern Jahre weniger Honig, es trat aber in dem zur Nahrung der Bienen noth-

wendigen Honig kein Mangel ein, was immerhin etwas für die Entwicklung der Bienezucht gesagt haben will.

Natürliche Schwärme gab es nur wenige, an die Bildung künstlicher Schwärme konnte aber nur in seltenen Fällen gedacht werden. Durch die Bildung künstlicher Schwärme wurde in vielen Orten des Torontaler Comitates der Bienenstand auf die Hälfte herabgemindert und mußten viele Bienezüchter diese Unvorsichtigkeit — wie im Jahre 1883 — mit dem Verluste des größten Theiles ihrer Schwärme büßen.

Einen Hauptfehler auf dem Gebiete der Bienezucht bildet überhaupt der Umstand, daß in neuester Zeit viele Bienezüchter, ohne Rücksichtnahme auf die gegebenen Verhältnisse, die Zahl ihrer Bienenstöcke vermehrt und dabei ihre halbwegs lebensfähige Bevölkerung verstümmelt, um nur mit einer je größeren Anzahl von Bienenstöcken paradiren zu können. Dieser Vorgang ist entschieden zu verurtheilen, denn schwache Stämme sind allen erdenklichen Uebeln ausgesetzt, gegen welche der Bienezüchter unausgesetzt ankämpfen muß. Hingegen sind starke Stämme und warme Wohnungen die zweckmäßigsten Vorsichtsmaßregeln; dabei verursachen sie bei weniger Arbeit bedeutend weniger Kosten und liefern nicht nur ein größeres Erträgniß, sondern bilden auch die einzige Grundlage einer lucrativen Bienezucht.

In Folge der schwachen Honiglese war die Nachfrage eine anhaltend lebhafte und konnte dieselbe einigermaßen dadurch befriedigt werden, daß der vorhandene, meistentheils aus den vorangegangenen Jahren stammende Vorrath, zu hohen Preisen verkauft werden konnte.

Nachtheilig wirkt auch auf das Honiggeschäft einerseits der Umstand, daß ein großer Theil der Bienenzüchter im Torontaler Comitate den Honig vom Wachs noch immer in der gewohnten primitiven Weise absondert, — Ehre den Ausnahmen — wodurch die Qualität stark leidet, andererseits aber das unsolide Gebahren gewissenloser Zwischenhändler, welche von Dorf zu Dorf ziehend, den Honig aufkaufen, mit süßen Surrogaten mischen und verfälscht in den Exporthandel bringen.

Der Honigexport speciell der Gemeinde Gyertyámos war in den letzten Jahren ein verhältnißmäßig günstiger. Exportplätze waren Budapest, Wien und die Walachei. Es ist eine unlängbare Thatfache, daß der in Gyertyámos producirte Honig wegen seiner klaren Farbe und vorzüglicher Güte im Auslande einen sehr beliebten Artikel bildet, und so ist die Nachfrage nach demselben eine leicht erklärliche. Die vorzüglichsten Bienezüchter in Gyertyámos sind: Eduard Girtl, Johann Reinfried, Anton Gamnauf, Adam Engels, Johann Walzer, Ludwig Ruß, Dr. Franz Kneip, Nikolaus Seifart, Kaspar Ruß, Joh. Ballauer, und haben sich dieselben um die Hebung der Bienezucht namhafte Verdienste erworben. Die Gemeinde Gyertyámos besitzt laut statistischer Zusammenstellung heute insgesammt 560 Bienenstöcke.

Was nun die Wachsproduction anbelangt, so muß constatirt werden, daß das in Gyertyámos erzeugte reine Wachs durch die mit verschiedenen Surrogaten gemengte gefälschte Wachsarten im Handel immer mehr verdrängt wird. Es gereicht aber immerhin den Gyertyámoser Bienezüchtern zur Ehre, daß ihre reinen Wachsproducte zur Herstellung von Kunstwaben verwendet werden.

*

Bezüglich der Bienezucht sei noch erwähnt, daß es vielseitig dem unermüdlchen Eifer des Wanderlehrers für Bienezucht, Herrn Nikolaus Grand, zu danken ist, daß die Bienezucht nicht nur in Gyertyámos, sondern auch im ganzen Torontaler Comitate einen namhaften Aufschwung genommen hat.



3. Industrie.

a) Allgemeine Industrieverhältnisse.

Mit der Entwicklung der Volks- und Landwirthschaft hat auch die Industrie in der Gemeinde Gyertyámos gleichen Schritt gehalten und einen erfreulichen Aufschwung genommen. In der Geschichte der Entwicklung auf industriellem Gebiete spielt Gyertyámos aber erst seit dem Jahre 1857 eine Rolle. In diese Periode fällt nämlich der Ausbau des Eisenbahnnetzes zwischen Budapest und Temesvár, aus welchem Anlasse die arbeitssame und emstige Gemeinde mit einem Bahnhofe bedacht wurde.

Gyertyámos wurde bald zu einem beliebten Handelsplatz. Die günstigen qualitativen Ernteergebnisse bezweckten, daß auch das Ausland auf unsere Gemeinde als Handelsplatz aufmerksam wurde; es erschlossen sich bald Absatzplätze und der Export an Getreide begann unter angenehmen Conjunctionen in Fluß zu gerathen.

Bei solchen commerciellen Fortschritten darf es Niemanden Wunder nehmen, wenn der rollende Zeitgeist die Gemeinde Gyertyámos zur Gründung von industriellen Unternehmungen und zur Creirung von Bank- und Credit-Instituten anspornte.

Mit der Creirung dieser Unternehmungen begann es sich auch auf dem Felde der Gewerbsthätigkeit zu regen. Das Gewerbe begann in allen seinen Zweigen zu blühen, mußte aber mit Eintritt der Gewerbefreiheit einen unaufhaltbaren Rückgang antreten.

Die Folgen der Gewerbefreiheit, welche im Allgemeinen als der Urquell großer Uebel betrachtet werden mußte, blieben nicht lange aus. Sie ermöglichte nicht nur, daß sich die Zahl der Pfücher in erschreckender Weise vermehrte, die mit ihren billigeren, dafür aber auch schlechteren Erzeugnissen, den fleißigen, gelernten Gewerbsmann am Fortkommen hindernd, an den Rand des Ruin's brachten, sondern sie war auch die Veranlassung dazu, daß sich Capital besitzende Geschäftsleute in gewerbliche Unternehmungen einließen, nicht etwa um dieselben regelmäßig zu betreiben, sondern nur um den Löwenantheil des Gewinnes, der aus größeren Lieferungen resultirt, dem Gewerbetreibenden wegzufischen.

Unter solch' bewandten Umständen sah sich auch der solide Gewerbsmann veranlaßt, um mit dem Pfücher concurriren zu können, ebenfalls „Schundwaare“ anzufertigen und so mußte die gewerbliche Production auch qualitativ unbedingt herunterkommen.

Das Schundwaarenthum hat, Dank der Einsicht unserer hohen Regierung, durch den G. N. XVII. vom Jahre 1884 ein Ende genommen. Das Gewerbegesetz wurde geregelt und durch den erwähnten Gesetzartikel der Gewerbetreibende zur Erbringung des Befähigungs-Nachweises verhalten, wodurch dem Pfücherthum ein Schranken gesetzt wurde.

Auf die industriellen Verhältnisse wirkte auch der „Saufirhandel“ und dessen Zwillingschwester „das Wanderlager“ hemmend ein. Diese zwei Abarten des Handels, deren Artikel sich auf die gesammte industrielle Production erstrecken und in den letzten Jahren geradezu erschreckende Dimensionen angenommen haben, schufen sowohl den Kleingewerbetreibenden, als auch den Kaufleuten eine so unbefiegbare Concurrrenz, daß ohne rasche Hilfe beide Klassen, hauptsächlich ein großer Theil der Gewerbetreibenden, seinem Untergange nahe gewesen wäre.

In die gleiche Categorie müssen auch die „gänzlichen Ausverkäufe“ gestellt werden, welche Firmen mit zweifelhaftem Ver-

mögensstände arrangirten, um ihre abgelegenen Pöweliwaaren um einen Pappenstiel an den Mann bringen zu können.

Durch den Hausirhandel, durch die Wanderlager und endlich durch die gänglichen Ausverkäufe wurde der Gewerbestand sowohl als auch die Geschäftswelt der Gemeinde Gyertyámos, wenn auch nicht directe, so doch indirecte geschädigt.

Dank unserer Regierung, daß durch den §. 51 des G. A. XVII. vom Jahre 1884 auch diesem Krebsjchaden ein Endziel gesetzt wurde.

Durch die Einführung der Zwangsgenossenschaften hat unsere hohe Regierung ebenfalls wesentlich zur Hebung der gewerblichen Industrie beigetragen und werden die erspriesslichen Folgen gewiß nicht lange auf sich warten lassen. Das Verhältniß des Arbeiters zum Meister wurde hiedurch geregelt und das verkehrloste Lehrlingswesen endlich geordnet.

b) Mühlenindustrie.

Die Gemeinde Gyertyámos besitzt heute zwei Dampf- und vier Rossmühlen, endlich auch eine Windmühle. Die Dampf- mühlen sind Eigenthum der Gyertyámoser Insassen Christian Klos und Johann Roheimer. Erstere hat vier, letztere zwei Gänge. Die in Gyertyámos bestehenden vier Rossmühlen sind Eigenthum zweier Mühlengesellschaften. Die Windmühle ist Eigenthum des Nikolaus Kuhn und Michael Götz.

Die Dampf- mühlen sind andauernd gut beschäftigt. Die Rossmühlen produciren im Herbst und Winter große Mehl- quantitäten, sind aber im Frühjahr und Sommer weniger beschäftigt. Die Windmühle, von Witterungsverhältnissen abhängig, erzeugt immerhin ein genügendes Mehlquantum.

c) Ziegeleien.

Als neue Industriezweige entstanden im Jahre 1854 in unserer Gemeinde drei Ziegeleien, die des Michael Köfer,

weilers die des Christian Klos und endlich die der Gemeinde Gyertyámos.

In sämmtlichen drei Ziegeleien werden sowohl Bau- als auch Dachziegel erster und zweiter Qualität erzeugt und erfreuen sich dieselben ob ihrer Güte und Standhaftigkeit eines vornehmen Rufes. Der lehmige Boden in den Ziegelschlägen ist für die Ziegelfabrikation vorzüglich geeignet und darf es gewiß Niemanden Wunder nehmen, wenn diese Fabrikate ob ihres renommirten Rufes im Torontäler und Temeser, ja sogar im Krassó-Szörényer Comitate ein dankbares Absatzgebiet finden.

In den Ziegeleien finden viele fleißige Hände Arbeit; es reichen aber die Arbeitskräfte kaum aus, um dem regen Begehre Genüge leisten zu können.

Die Lagervorräthe sind einerseits in Folge des anhaltend guten Exportes, andererseits aber in Folge der regen Baulust auf ein Minimum herabgeschmolzen. Die drei Ziegeleien produciren in einem Jahre durchschnittlich 450.000 Stück Bau- und 6—700.000 Stück Dachziegel.

Mit dem Inslebentreten der Ziegelindustrie hat nicht nur in Gyertyámos, sondern auch in der Umgebung die Baulust zugenommen, und wurden seit dem Bestande der Ziegeleien zahlreiche Neubauten aufgeführt.

Der Geschäftsgang kann im allgemeinen als ein flotter bezeichnet werden und sind die Preise keinen wesentlichen Fluctuationen unterworfen. Prima-Qualitäten werden um 2—3 fl. theurer als Secunda-Waare bezahlt.

Die Ziegelfabrikation, gewiß eine der wichtigsten Industriezweige der Gemeinde Gyertyámos, wird zweifelohne an Dimension zunehmen und berufen sein, in Südungarn einer erhöhteren Aufmerksamkeit gewürdigt zu werden.

d) Essigfabrikation.

Im Jahre 1879 errichtete in der Gemeinde Gyertyámos Herr Josef Hoffmann auch eine Essigfabrik, welche sich ob

ihrer soliden Fabrikate und Reellität eines weit ausgebreiteten Rufes erfreut. In dieser Fabrik werden jährlich durchschnittlich 1000 Eimer Essig und 400 Eimer Essigessenz erzeugt. Essig konnte, bei guter Nachfrage, mit 3 fl., Essigessenz mit fl. 7.50 per Hektoliter flott abgegeben werden.



4. Verkehr.

a) Bank- und Creditwesen.

Auf dem Gebiete des Bank- und Creditwesens hat die Gemeinde Gyertyámos hervorragende Fortschritte gemacht. Auf diesem Felde des Verkehrswesens herrscht seit dem Jahre 1871 als dem Gründungsjahre der Gyertyámoser Sparkasse, eine fieberhafte Thätigkeit.

Wenn wir nach der Ursache des Aufschwunges des Bank- und Creditgeschäftes in Gyertyámos forschen, irren wir vielleicht nicht, wenn wir denselben in erster Linie auf die reservirte Haltung der großen Bank- und Geldinstitute zurückführen.

Es ist eine allbekannte Thatsache, daß, wie in ganz Süd-ungarn, auch im Torontáler Comitáte sich die Gewerbs- und Geschäftsleute in einer viel ungünstigeren Lage befinden, als in den mehr entwickelten und reicheren Comitáten Ungarns; trotzdem dieselben in viel größerem Maße eines billigen und leicht zugänglichen Credits bedürfen. Bei den größeren Geldinstituten Südungarn's herrschten bezüglich der Solidität des Geschäftes derart steife und in vielen Beziehungen unrichtige Ansichten, daß es der Creditsuchende bedauern mußte, zu seinem Gewerbs- oder Geschäfts-Unternehmen überhaupt ein Darlehen gesucht zu haben. Es herrschte im Allgemeinen gegen die umfassende Inanspruchnahme des Geschäfts-Credits eine solch' große Antipathie, daß durch die größeren Banken und Creditanstalten sogar die Geschäftswechsel, welche doch als die sichersten zu be-

trachten sind, nicht mit jener Zuverlässigkeit escomptirt wurden, als die eines jeden eigentlichen soliden Werthes gänzlich entbehrenden Gefälligkeits-Accepte.

Eine noch reservirtere Haltung beobachteten die Geldinstitute dem Bauernstande und Kleingewerbetreibenden gegenüber, welche von dem persönlichen Credit consequent ausgeschlossen waren.

Die Zunahme der Spareinlagen, der auf commerciellem, gewerblichen und landwirthschaftlichem Gebiete wahrnehmbare Fortschritt hätte es zwar erheischt und bei einigem guten Willen hätten auch die Geldinstitute selbst darauf kommen können, daß ihr Geschäftskreis, welcher den Anforderungen der Zeit nicht mehr entspricht, zu erweitern und gründlich zu reformiren wäre. Denn der liberale — bei Weitem nicht leichtsinnige — Credit geht mit der Unternehmungslust und Productionsfähigkeit der Gesellschaft Hand in Hand. Wo das Eine fehlt, dort kann auch das Andere höchstens vegetiren. Auch hätten unsere Creditanstalten einsehen können, daß sie in unseren Tagen ihre höchste Aufgabe in der Hebung des Credits und also zugleich in der Hebung der Unternehmungslust und der Geschäftsthätigkeit erblicken müssen.

Unsere Banken und Geldinstitute haben indeß die Zeichen der Zeit keiner Beachtung gewürdigt, sondern sich steif an ihre veralteten Principien geklammert. Die natürliche Folge hievon war, daß sich die kleineren Sparkassen und Consortien wie die Pilze vermehrten und unseren souveränen Geldinstituten eine so starke Concurrnz entgegenstellten, daß diese jetzt mit den stark zunehmenden Einlagen nichts Anderes zu beginnen wissen, als daß sie den Zinsfuß derselben auf Rechnung der Einleger herabmindern.

Die Gemeinde Gyertyámos gehörte gewiß nicht zu den Freunden der Vermehrung von kleinen Creditinstituten, denn die Zerplitterung der Kräfte hat sprichwörtlich schon oft schlechte Folgen nach sich gezogen, sie konnte aber unter den obwaltenden Verhältnissen die Existenzberechtigung derselben nicht leugnen

und sah sich, um die Creditverhältnisse auch nur einigermaßen zu saniren, veranlaßt, unter der Regide des Gyertyámoser Grundbesitzers Adam Köser im Jahre 1871 das erste Geld- und Creditinstitut, die Gyertyámoser Sparkassa, zu creiren.

Dieses Institut wurde auf Actien gegründet und gelangten 800 Stücke zu 50 fl. zur Emission.

Leitender Director ist Adam Köser, Vizepräsident Franz Kneip, Buchhalter Nikolaus Bós, Cassier Eduard Krauß. Als Direktions-Räthe fungiren Michael Köser, Josef Volk, Peter Kömer, Martin Mehler, Franz Mager, Josef Kolling, Peter Fourier, Johann Volk, Peter Müller, Nikolaus Seifart, Nikolaus Ries, Adam Roth, Josef Killige, Ludwig Riamessny und Peter Lenn.

Die Gyertyámoser Sparkassa gehört zu den vertrauenswürdigsten Geldinstituten Südbungarns; sie verfügt über ein Stammcapital von 40.000 fl. und über einen Reservefond von 30.000 fl. Das ob seiner Reellität und Solidität bekannte Institut zahlte laut seines Rechnungs-Abschlusses vom Jahre 1884 eine Dividende von 7 fl. an seine Actionäre aus, was bei seinem 13-jährigen Bestande gewiß viel gesagt haben will.

Wenn wir das Geschäftsergebnis der letzten und namentlich jenes des Jahres 1884 in Anbetracht ziehen, müssen wir dasselbe als vollkommen befriedigend bezeichnen, was meistentheils die ausgiebigen guten Ernten bewerkstelligten. Demzufolge zeigte sich in sämmtlichen Geschäftszweigen eine beträchtliche Zunahme.

In den Rahmen der Geschäftsthätigkeit wurde das Darlehens-, Belehnungs-, Escompte- und Vorschuß-Geschäft aufgenommen.

Die Gyertyámoser Sparkassa gibt gegen hypothekarische Sicherstellung Darlehen auf unbewegliche Grundbesitze, belehnt sichergestellte Privatobligationen zu 6%, escomptirt Wechsel mit drei creditfähigen Unterschriften mit einem Discontirungszinse von 7%, ertheilt Vorschüsse auf österreichisch-ungarische Staatspapiere und auf vom Staate garantierte Industrie-Prioritäts-Obligationen und Pfandbriefe, auf Gold- und Silbermünzen und

auf Schmuckfachen, Gold- und Silbergegenstände zu 6%, endlich bleibt das Recht dem Direktionsrathe anheimgestellt, auch den Kauf und Verkauf von Immobilien in seinen Geschäftskreis aufzunehmen.

Der Verkehr und Stand der Gyertyámoser Sparkassa im abgelaufenen Geschäftsjahre ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

Rechnungs-Abschluss

der

Gyertyámoser Sparkassa

pro 31. Dezember 1884.

XIII. Jahrgang.

Soll

Bilanz-Conto

Kont. Folio	Activa	Oester. Währ.	
		fl.	kr.
52	Stempel-Conto	100	—
55	Hypothekar-Darlehen-Conto	7788	35
69	Haus- und Realitäten-Conto	23.900	—
88	Mobilien-Conto	625	—
91	Cassa-Conto	3665	73
103	Wechsel- u. Scompte-Conto	324.020	87
109	Effekten-Vorschuß-Conto	2087	50
		<u>362.187</u>	<u>45</u>

Gyertyámos, am 29. Jänner 1885.

Adam Rößler,
Director.Michael
CassDie Geschäftsbücher, sowie auch die Activa- und Passivstände des In-
übereinstimmend befunden. — Gyertyámos,

Das Auf-

Franz Kneip m. p.

Ludwig Niameßny m. p.

pro 1884.

Haben

Kont. Folio	Passiva	Oester. Währ.	
		fl.	kr.
37	Spenden-Conto	100	—
38	Aktien-capital-Conto	40.000	—
90	Dividenden-Conto	135	—
94	Reservfond-Conto	26.558	06
101	Sparcassa-Conto	142.528	13
106	Wechsel-Conto	141.547	20
55	Hypothekar-Darlehen-Conto	2345	67
	Reingewinn	8973	39
		<u>362.187</u>	<u>45</u>

Krauß,
fier.Michael Rößler,
prov. Buchhalter.stittes genau geprüft und mit den Ansätzen des Bilanz-Contos vollkommen
tyámos, am 29. Jänner 1885.

Richts-Comité:

Peter Lenn m. p.

Josef Killige m. p.

Soll Verlust- und

Soll Seite		Defter. Währ.	
		fl.	kr.
32	Reservfond-Zinsen-Conto	1021	46
33	Remunerationen-Conto	347	—
37	Spenden-Conto	—	40
52	Stempel-Conto, Bücher-Abstempelung	31	70
96	Gehalte-Conto	3020	—
76	Steuer-Conto	1350	—
77	Gemeinde-Umlagen-Conto	158	76
88	Mobllien-Conto, Abschreibung	69	02
97	Dividenden-Steuer-Conto	25	60
98	Spareinlagenzinsen, Steuer-Conto	439	79
102	Sparcassa-Zinsen-Conto	6119	88
107	Reescompte-Zinsen-Conto	12.567	01
108	Regie-Conto	774	89
110	Bega-Regulirungsbeitrag-Conto	160	—
56	Hypothekar-Darlehen-Zinsen-Conto	553	24
73	Reingewinn	8973	39
		<u>35.612</u>	<u>14</u>

G h e r t y á m o s, am 29. Jänner 1885.

A d a m R ö f e r m. p.,
Director.E d u a r d
C a sGewinn-Conto. Haben

Soll Seite		Defter. Währ.	
		fl.	kr.
53	Umschreibgebühren-Conto	1	80
56	Hypothekar-Darlehen-Zinsen-Conto	755	95
93	Hauszins-Conto	410	—
96	Prozeß-Spesen-Conto	93	62
99	Realitäten-Erträgniß-Conto	2307	39
104	Wechsel-Escompte-Zinsen-Conto	31.376	64
105	Gebühren-Conto	591	71
85	Effekten-Vorschuß-Zinsen-Conto	75	03
		<u>35.612</u>	<u>13</u>

K r a u ß m. p.,
f i e r.M i c h a e l R ö f e r m. p.,
p r o v. B u c h h a l t e r.

Im Jahre 1883 hat sich in Gyertyámos auch ein zweites Geldinstitut unter der Firma „Gyertyámoser Spar und Selbsthilfsverein als Genossenschaft“ gegründet.

Dieses, unter Leitung des Gyertyámoser Lehrers Herrn Mathias Hoffmann stehende Institut, erfreut sich ebenfalls einer befriedigenden Frequenz.

Dieser Spar- und Selbsthilfsverein hat in seinen Geschäftsrahmen das Spar- und Vorschußgeschäft aufgenommen.

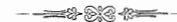
Der Verkehr und Stand des Selbsthilfsvereines im abgelaufenen Jahre ist aus nebenseitigem Jahresausweise pro 1884 ersichtlich.

Rechnungs-Abchluss

des

Gyertyámoser Selbsthilfs-Verein als Genossenschaft

pro 1884.



Activa **Bilanz-Conto.** Passiva

An Baarcassa am 31. December 1884	346701	Per Antheilhaber-Capital	28205—
„ Wechselportefeuillstand	10102448	„ Reservecfond	154589
„ Kanzlei-Mobilien	550—	„ Spareinlagen	2326433
„ 5 Debitoren	129033	„ Keescompte	49385—
		„ unbehob. Dividende pro 1883	16—
		„ transitive Zinsen pro 1884	31550
		„ Reingewinn pro 1884	3600—
	<u>10633172</u>		<u>10633172</u>

Gyertyámos, am 13. Jänner 1885.

Johann Zaus jun. m. p., Mathias Hoffmann m. p.,
Buchhalter. Director.

Vorstehende Bilanz mit den Haupt- und

Gyertyámos, den 6. Jänner 1885.

Kaspar Mettler m. p., Johann Christ m. p.,
Aufsichtsrath. Aufsichtsrath.

Soll **Gewinn- und Verlust-Conto.** Haben

An Regie	27914	Per Reingewinn - Saldo pro 1883	12320
„ Befoldung d. Personals	1060—	„ transitive Zinsen pro 1883	58305
„ Kanzlei-Mobilien-Ab-schreibung	6645	„ Wechsel-Zinsen	1157664
„ Keescompte-Zinsen	294455	„ Schreibgebühren	8343
„ Spareinlagen-Zinsen	197072		
„ capit. Einleger-Zinsen	95512		
„ Lantämern pro 1883	250—		
„ Hauszins	125—		
„ transitive Zinsen pro 1884	31550		
„ Steuer:			
Einkommen fl. 503.09			
Capit. Zinsen fl. 292.59			
Dividende fl. 4 16	79984		
„ Reingewinn pro 1884	3600—		
	<u>1236632</u>		<u>1236632</u>

Ludwig Rnß m. p.,
Director-Stellvertreter.

Johann Weber m. p.,
Cassier.

Hilfsbüchern verglichen und richtig befunden.

Dirich Stevo m. p.,
Aufsichtsrath.

Mathias Ramacher m. p.,
Aufsichtsrath.

b) **Communicationswesen.**

Mit der Entwicklung der Volks- und Landwirthschaft und mit der Ausdehnung des Handels hat sich die hohe Regierung behufs Erleichterung des Brief- und Frachtpostverkehrs veranlaßt gesehen, im Jahre 1858 in der Gemeinde Gyertyámos ein k. ung. Postamt zu errichten und wurde die Postmeisterstelle durch das hohe Postärar dem Gyertyámoser Grundbesitzer Adam Köjser verliehen. Köjser legte im Jahre 1862 die Postmeisterstelle nieder und wurde Herr Nikolaus Krizanits mit der Führung des Postamtes betraut.

Ueber die Funktion des Postamtes kann nur mit voller Anerkennung gesprochen werden; Klagen kamen nur wenige vor, und wenn solche faktisch auftraten, wurde seitens der k. ung. Postdirektion und in wichtigeren Fällen seitens des hohen Communications-Ministeriums mit größter Zuverlässigkeit Abhilfe geschaffen.

c) **Telegraphenwesen.**

Mit dem Postamte gleichzeitig wurde im Jahre 1857 in Gyertyámos auch eine Telegraphen-Station errichtet.

Mit der Leitung derselben wurde Frau Anna Hoffmann betraut. Als Genannte im Jahre 1878 die Leitung der Telegraphen-Station niederlegte, wurde der damalige Postmeister Herr Nikolaus Krizanits mit der Leitung der Telegraphen-Station betraut.

Durch die Errichtung einer Telegraphen-Station in Gyertyámos wurde der Verkehr Gyertyámos' durch die hohe Regierung thatkräftig unterstützt.

Die Station functionirt zur vollen Anerkennung des Gyertyámoser Handels- und Gewerbestandes und hat dieselbe äußerst selten zu Recriminationen Anlaß gegeben. Die Aufnahme und Aufgabe von Depeschen nimmt stetig zu und ist der Telegraph in unserer Gemeinde zu einem unentbehrlichen Verkehrs-Factor geworden.

d) **Eisenbahnwesen.**

Wenn Handel und Verkehr in unserer Gemeinde bis zum Jahre 1857 stockten und die ausgiebigen Feldproducte nicht umgesetzt werden konnten, so darf das gewiß Niemanden Wunder nehmen, denn es fehlte an den nöthigen Verbindungsadern. Der größte Theil der ohnehin wenigen Landstraßen war unpraktikabel und konnten die landwirthschaftlichen Producte Mangels einer nahen Eisenbahnstation nicht verfrachtet werden.

Mit dem Jahre 1857 trat im Verkehrsweisen eine Besserung ein. Die k. k. priv. österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft erweiterte ihr Eisenbahnnetz durch ein neues Geleise bis Temesvar und wurde auch unsere Gemeinde mit einer Eisenbahnstation bedacht und sah sich dieselbe dankbar veranlaßt, die für den Bahnbau nöthigen Felddauschnitte der Staatseisenbahn-Gesellschaft unentgeltlich zu überlassen.

Der Verkehr blieb trotz dieses neuen Verkehrsmittels eine Reihe von Jahren hinter den Erwartungen zurück, in der neuesten Zeit aber hat sowohl der Personen- als auch der Frachtenverkehr in der Station Gyertyámos einen recht erfreulichen Aufschwung genommen.

e) **Öffentliche Straßen.**

Unsere Gemeinde besitzt keine ausgebauten Staatsstraßen, sondern nur Nebenstraßen. Der Zustand derselben ist bei guter Witterung ein vollkommen zufriedenstellender und ist man eifrig bemüht, dieselben in gutem Stande zu erhalten. Bei anhaltendem Regenwetter aber sind dieselben nur schwer befahrbar; nichtsdestoweniger aber, soweit dies nämlich die Armuth des Torontáler Comitates an Schotterungsmaterialie und demzufolge die wesentliche Vertheuerung der Straßenbauten gestattet, macht sich in dem Zustande der Straßen von Jahr zu Jahr eine Verbesserung bemerkbar und ist daher zu hoffen, daß diese Besserung in Bälde und in erfreulichem Maßstabe zu Tage treten wird.

f) Märkte.

Die Gemeinde Gyertyámos erhielt im Jahre 1867 durch das hohe Ministerium die Bewilligung, jährlich drei Jahrmärkte und an jedem Donnerstag einen Wochenmarkt abhalten zu dürfen. Die Jahrmärkte finden am 5. April, 17. Juni und 19. September jeden Jahres statt. Dieselben sind ziemlich gut befahren und gestaltet sich namentlich der Pferde-, Horn- und Borstenviehhandel recht lebhaft. Auch die gewerblichen Artikel finden bei guter Nachfrage raschen Absatz.



IV. Abtheilung.

Statistischer Ausweis.

1. Statistischer Ausweis der Bewohner der Gemeinde Gyertyámos.

Stand am 1. Jänner 1885.

Haus-Nr.	Personen-Zahl	N a m e	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
54	1	Peter Andres	1858	r. f.	vereh.	Berjámos	Gemeinde-Diener	Familienh.
	2	Anna Wiener	63	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Jakob Andres	82	r. f.	ledig	"		Sohn
1	1	Ludwig Augustin	35	r. f.	vereh.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Rosina Volk	39	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Augustin	74	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Georg Augustin	76	r. f.	"	"		Sohn
	5	Anna Augustin	77	r. f.	"	"		Tochter
	6	Martin Augustin	81	r. f.	"	"		Sohn
163	1	Franz Augustin	59	r. f.	vereh.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Michels	62	r. f.	"	Hatzfeld		Gattin
	3	Josef Augustin	85	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
298	1	Nikolaus Augustin	59	r. f.	vereh.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Lambing	60	r. f.	"	"		Gattin
	3	Kaspar Augustin	83	r. f.	ledig	"		Sohn
322	1	Karl Altmayer	62	r. f.	"	Klein-Jécsa	Müller	
111	1	Johann Augustin	33	r. f.	vereh.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Gertrud Kalty	1837	r. f.	vereh.	Klein-Jécsa		Gattin
	3	Johann Augustin	62	r. f.	ledig	"	Schuhmacher	Sohn
	3	Friedrich Augustin	70	r. f.	"	"	Knecht	Sohn
	5	Heinrich Augustin	78	r. f.	"	"		Sohn
177	1	Johann Balbierer	40	r. f.	vereh.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Margaretha Waldek	43	r. f.	"	"		Gattin
	3	Marie Anna Balbierer	64	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Magdalena Balbierer	66	r. f.	"	"		"
	5	Barbara Balbierer	71	r. f.	"	"		"
	6	Anna Balbierer	73	r. f.	"	"		"
	7	Andreas Balbierer	81	r. f.	"	"		Sohn
	8	Nikolaus Geier	73	r. f.	"	"		Knecht
177	1	Barbara Balbierer, geb. Bastian	22	r. f.	Witwe	Heufeld	Vorbehalterin	Familienh.
	2	Barbara Balbierer	57	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	3	Josef Balbierer	62	r. f.	"	"	Schuhm.-Gehilfe	Sohn
111	1	Heinrich Balbierer	48	r. f.	vereh.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Heine	53	r. f.	"	"		Gattin
	3	Margaretha Balbierer	72	r. f.	ledig	"		Tochter
133	1	Kathar. Ballauer, geb. Schmidt	12	r. f.	Witwe	Hasfeld	Haushaltung	Familienh.
133	1	Johann Ballauer	35	r. f.	vereh.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Magdalena Heine	42	r. f.	"	"		Gattin
	3	Peter Ballauer	66	r. f.	ledig	"		Sohn

IV. Statistik.

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	4	Anna Ballauer	1868	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	5	Johann Ballauer	75	r. f.	"	"		Sohn
	6	Katharina Ballauer	78	r. f.	"	"		Tochter
	7	Heinrich Waldek	63	r. f.	"	"	Militär	Stieffsohn
133	1	Stefan Ballauer	61	r. f.	vereh.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Susanna Schmitz	63	r. f.	"	"		Gattin
	3	Anna Ballauer	82	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Johann Ballauer	84	r. f.	"	"		Sohn
	5	Christof Ballauer	85	r. f.	"	"		Sohn
286	1	Nikolaus Ballauer	46	r. f.	vereh.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Magdalena Bartel	50	r. f.	"	Grabás		Gattin
	3	Anna Ballauer	70	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Margaretha Ballauer	75	r. f.	"	"		"
	5	Franz Ballauer	80	r. f.	"	"		Sohn
	6	Christof Ballauer	81	r. f.	"	"		"
133	1	Georg Ballauer	56	r. f.	vereh.	"	Schneider	Familienh.
	2	Anna Klein	56	r. f.	"	"		Gattin
	3	Peter Ballauer	82	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Anna Ballauer	84	r. f.	"	"		Tochter
103	1	Johann Ballauer	60	r. f.	vereh.	Szerb-Eseny	Lehrer	Familienh.
	2	Maria Görlsch	60	r. f.	"	Horb.-Eseny	Lehrerin	Gattin
	3	Maria Ballauer	84	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter

Statistischer Anzeiger.

Haus-Nr.	Haar. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
60	4	Eva Michels	1866	r. f.	ledig	Satzfeld	Tagelöhner	Magd
	1	Mathias Banoch	44	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Familienh.
	2	Margaretha Rotschinof	49	r. f.	"	Klein-Jécsa		Gattin
	3	Katharina Banoch	74	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
165	4	Georg Banoch	77	r. f.	"	"	Sohn	
	1	Anna Schöps, geb. Bartl	51	r. f.	Witwe	Grabác	Landwirthin	Familienh.
	2	Johann Schöps	62	r. f.	ledig	Gyertyámos	Sohn	
	3	Josef Schöps	79	r. f.	"	"	"	
	4	Andreas Schöps	81	r. f.	"	"	"	
194	5	Franz Schöps	82	r. f.	"	"	"	
	1	Franz Bartel	44	r. f.	verehl.	Grabác	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Knopf	46	r. f.	"	Gyertyámos	Gattin	
	3	Johann Bartel	75	r. f.	ledig	"	Sohn	
	4	Franz Bartel	77	r. f.	"	"	"	
	5	Josef Bartel	81	r. f.	"	"	"	
	6	Jakob Bartel	84	r. f.	"	"	"	
198	7	Adam Maus	64	r. f.	"	Szerb-Eseney	"	Knecht
	1	Josef Bartel	18	r. f.	verehl.	Grabác	Vorbehalter	Familienh.
	2	Barbara Müller	29	r. f.	"	Gyertyámos	Gattin	
99	3	Johann Bartel	62	r. f.	ledig	Grabác	Sohn	
	1	Elef Bassel	53	r. f.	verehl.	Paulis	Apotheker	Familienh.
	2	Emilie Ternaigo	55	r. f.	"	Radna	Gattin	

Haus-Nr.	Haar. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
52	3	Clemér Bassel	1881	r. f.	ledig	Gyertyámos	Tagelöhnerin	Sohn
	4	Maria Bassel	83	r. f.	"	"		Tochter
	5	Ernö Bassel	84	r. f.	"	"		Sohn
	6	Barbara Friedrich	67	r. f.	"	"		Magd
	1	Eva Basting, geb. Müller	40	r. f.	Witwe	"		Familienh.
	2	Katharina Basting	66	r. f.	ledig	"		Tochter
245	3	Theresia Basting	77	r. f.	"	"	"	
	1	Johann Bastian	50	r. f.	verehl.	Ságh	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Balbierer	50	r. f.	"	Aurelháza	Gattin	
	3	Christina Balbierer	68	r. f.	ledig	"	Tochter	
	4	Heinrich Bastian	73	r. f.	"	Bárdány	Sohn	
	5	Johann Bastian	75	r. f.	"	Gyertyámos	"	
	6	Magdalena Bastian	78	r. f.	"	"	Tochter	
123	7	Maria Bastian	80	r. f.	"	"	"	
	1	Margar. Basting, geb. Wilhelm	44	r. f.	Witwe	"	Tagelöhnerin	Familienh.
	2	Nikolaus Basting	63	r. f.	ledig	"	Knecht	
	3	Jilip Basting	69	r. f.	"	Roman-Kécsa	Schmied	
158	4	Peter Basting	71	r. f.	"	"	Musiker	"
	1	Susanna Bernath, geb. Gimber	10	r. f.	Witwe	Groß-Jécsa	Tagelöhnerin	"
230	1	Franz Berberich	24	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tischler	Familienh.
	2	Elisabetha Ott	23	r. f.	"	"	Gattin	
68	1	Christof Bernath	44	r. f.	"	"	Tagelöhner	Familienh.

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
67	2	Berouika Hellmann	1857	r. f.	"	Groß-Zécsa		Gattin
	3	Nikolaus Bernath	75	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Anna Bernath	83	r. f.	"	"		Tochter
	1	Peter Bernath	59	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Köpf	60	r. f.	"	Ujvár		Gattin
79	3	Elisabetha Köpf	82	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Margaretha Bernath	85	r. f.	"	Gyertyámos		"
	5	Barbara Bernath	72	r. f.	"	"		Schwester
	1	Anton Bernath	46	r. f.	verehl.	Klein-Zécsa	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Hoffmann	38	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
337	3	Franz Hermann	65	r. f.	ledig	"		Stieffsohn
	4	Georg Bernath	70	r. f.	"	"		Sohn
	5	Anton Bernath	76	r. f.	"	"		"
	6	Theresia Bernath	80	r. f.	"	"		Tochter
	1	Wenzel Bell	29	r. f.	verehl.	Satzfeld	Dehlmüller	Familienh.
	2	Barb Krutz	32	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Bell	59	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Peter Bell	60	r. f.	"	"	Dehlmüller	"
5	Maria Bell	63	r. f.	"	"		Tochter	
6	Anton Bell	65	r. f.	"	"	Knecht	Sohn	
7	Marg. Bell	68	r. f.	"	"		Tochter	
8	Anton Bell	83	r. f.	"	"		Enkel	

IV. Sichtung.

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
189	1	Johann Berg	1841	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Leineweber	Familienh.
	2	Susanna Schwertfeuer	45	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Berg	65	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Johann Berg	71	r. f.	"	"	Schuhmacherlehrl.	Sohn
	5	Susanna Berg	74	r. f.	"	"		Tochter
	6	Michael Berg	71	r. f.	"	"		Sohn
	7	Margaretha Berg	83	r. f.	"	"		Tochter
74	1	Egidius Berger	51	r. f.	verehl.	Bogáros	Tagelöhner	Familienh.
	2	Dirk Elisabetha	54	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Michael Berger	74	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Josef Berger	82	r. f.	"	"		"
166	1	Michael Berg	46	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Waldef	54	r. f.	"	"		Gattin
	3	Josef Berg	76	r. f.	ledig	"		Sohn
114	1	Josef Reißer	60	r. f.	verehl.	Groß-Zécsa	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Haupt	63	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Elisabeth Berger	82	r. f.	ledig	"		Tochter
159	1	Johann Bettendorf	38	r. f.	verehl.	Groß-Zécsa	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Bewald	35	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Bettendorf	68	r. f.	ledig	"		Sohn
265	1	Wilhelm Bettendorf	59	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Zuler	60	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin

Statistischer Anhang.

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
265	3	Katharina Bettendorf	1882	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Tochter
164	1	Nikolaus Bettendorf	49	r. f.	"	Groß-Jécsa	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Reinbold	49	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
28	1	Filip Bettendorf	47	r. f.	"	Groß-Jécsa	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Müller	51	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Josef Bettendorf	71	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Magdalena Bettendorf	75	r. f.	"	"		Tochter
	5	Wilma Bettendorf	77	r. f.	"	"		"
	6	Filip Bettendorf	82	r. f.	"	"		Sohn
	7	Katharina Bettendorf	84	r. f.	"	"		Tochter
230	1	Johann Bettendorf	52	r. f.	verehl.	Groß-Jécsa	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Berberich	52	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Johann Bettendorf	80	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Margaretha Bettendorf	82	r. f.	"	"		Tochter
	5	Elisabeth Bettendorf	84	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Tochter
179	1	Franz Bezgyel	56	r. f.	"	Alberti-Jrsa	Sattler	Familienh.
	2	Eva Jung	59	r. f.	ledig	Gyertyámos		Gattin
273	1	Ludwig Bitto	35	r. f.	"	Mastort	Schuhmacher	Familienh.
	2	Anna Pfeiffer	43	r. f.	"	Knéz		Gattin
	3	Susanne Bitto	62	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Tochter
	4	Jakob Bitto	65	r. f.	"	"		Sohn
	5	Anna Bitto	67	r. f.	"	"		Tochter

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	6	Peter Bitto	1870	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	7	Martin Bitto	73	r. f.	"	"		"
	8	Johann Bitto	77	r. f.	"	"		"
179	1	Johann Bitto	52	r. f.	verehl.	Saagh	Barbier	Familienh.
	2	Theresia Papp	54	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Sebastian Bitto	74	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Margarethe Bitto	76	r. f.	"	"		Tochter
	5	Theresia Bitto	79	r. f.	"	"		"
	6	Leonhardt Bitto	80	r. f.	"	"		Sohn
2	1	Nikolaus Bosh	59	r. f.	verehl.	Groß-Jécsa	Buchhalter	Familienh.
	2	Katharina Kastory	52	r. f.	"	Szt.-Hubert		Gattin
	3	Peter Szonnauer	72	r. f.	ledig	"		Stieffohn
70	1	Franz Vogner	35	r. f.	verehl.	B.-Komlós		Familienh.
	2	Anna Willwert	38	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Mathias Vogner	64	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Josef Vogner	69	r. f.	"	"		"
213	1	Anton Bock	43	r. f.	verehl.	Klein-Jécsa	Landw. u. Seifenf.	Familienh.
	2	Margaretha Rasimus	50	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Johann Bock	71	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Georg Bock	74	r. f.	"	"		"
	5	Nikolaus Bock	76	r. f.	ledig	"		"
	6	Katharina Bock	80	r. f.	"	"		Tochter

Haus-Nr.	Haar. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
		7 Maria Boč	1882	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
99		1 Josef Bundy	60	r. f.	verehl.	Szt.-Hubert	Landwirth	Familienh.
		2 Anna Dittrich	67	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
36		1 Peter Butél	55	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
		2 Elisabetha Fuhr	56	r. f.	"	"	"	Gattin
138		1 Peter Berger	45	r. f.	"	Bogáros	"	Familienh.
		2 Magdalena Bernat	43	r. f.	"	Gyertyámos	Haushaltung	
		3 Johann Bernat	72	r. f.	ledig	"	Schmidt	
		4 Susanna Bernat	70	r. f.	"	"	Magd	
		5 Nikolaus Bernat	76	r. f.	"	"		Sohn
267		1 Johann Christ	52	r. f.	verehl.	"	Kaufm. u. Dekon.	Familienh.
		2 Theres Kallaus	56	r. f.	"	Csatád		Gattin
		3 Johann Christ	75	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
		4 Katharina Christ	77	r. f.	"	"		Tochter
187		1 Adam Diener	19	r. f.	Witw.	Gyertyámos	Tagelöhner	
48		1 Johann Diener	34	r. f.	verehl.	"	Vorbehalter	Familienh.
		2 Katharina Rus	36	r. f.	"	"		Gattin
		3 Katharina Diener	70	r. f.	ledig	"		Tochter
		4 Anna Diener	78	r. f.	"	"		"
179		1 Martin Diener	56	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
		2 Barbara Seifart	59	r. f.	"	"		Gattin
		3 Barbara Diener	77	r. f.	ledig	"		Tochter

IV. gährung.

Haus-Nr.	Haar. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
		4 Nikolaus Diener	1880	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
		5 Elisabeth Diener	83	r. f.	"	"		Tochter
101		6 Josef Trenber	60	r. f.	"	Groß-Jécsa		Knecht
48		1 Mehler geb. Lucia Durst	1792	r. f.	Witwe	"	Vorbehalt	Familienh.
131		1 Margaretha Dirf geb. Wiener	06	r. f.	"	Gyertyámos	Ausbehalterin	
		1 Franz Dittrich	52	r. f.	verehl.	Nastort	Landwirth	Familienh.
		2 Barbara Ballauer	56	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
		3 Maria Dittrich	78	r. f.	ledig	"		Tochter
		4 Barbara Dittrich	79	r. f.	"	"		"
		5 Wilhelmine Dittrich	81	r. f.	"	"		"
		6 Katharina Susanna Dittrich	83	r. f.	"	"		"
		7 Peter Dittrich	84	r. f.	"	Heufeld		Sohn
		8 Johann Gerhart	66	r. f.	"	Németh		Knecht
		9 Stojko Lautatsch	62	g. v.	"	Gyertyámos		"
		1 Georg Diwo	59	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
		2 Magdalena Hary	59	r. f.	"	"		Gattin
		3 Adam Diwo	85	r. f.	ledig	"		Sohn
101		1 Michael Diwo	29	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
		2 Eva Dirf	29	r. f.	"	"		Gattin
		3 Adam Diwo	55	r. f.	ledig	Hasfeld	Fleischergehilfe	Sohn
		4 Michael Diwo	65	r. f.	"	Gyertyámos		"
9		1 Nikolaus Engels	48	r. f.	verehl.	"	Buchhalter	Familienh.

Eintritte der Auswärtigen

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Elisabeth Dirck	1851	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Gattin
	3	Filip Engels	71	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Nikolaus Engels	74	r. f.	"	"		Tochter
	5	Elisabeth Engels	76	r. f.	"	"		"
	6	Eleonora Engels	77	r. f.	"	"		"
	7	Maria Engels	79	r. f.	"	"		Sohn
	8	Peter Engels	81	r. f.	"	"		"
	9	Adam Engels	84	r. f.	"	"		"
	10	Christina Kleemann	64	r. f.	"	Groß-Zécsa	Haushaltung	Magd
	11	Barbara Enderle	72	r. f.	"	Njvár		"
103	1	Adam Engels	55	r. f.	verehl.	Hajfeld	Lehrer "	Familienh.
	2	Susanna Diwo	59	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Eva Engels	81	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Dorothea Engels	83	r. f.	"	"		"
	5	Susanna Schneider	71	r. f.	"	Szerb-Esenev	Magd	"
295	1	Konrad Engels	53	r. f.	verehl.	Hajfeld	Landwirth	Familienh.
	2	Barbara Mettler	60	r. f.	"	Sándorháza		Gattin
	3	Adam Engels	80	r. f.	"	"		Sohn
	4	Martin Cziráky	66	r. f.	ledig	Bobda	Landwirthschaft	Knecht
41	1	Christian Faber	26	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Zimmermann	Familienh.
	2	Magdalena Lindermann	31	r. f.	"	"		Gattin
	3	Josef Faber	65	r. f.	ledig	"		Sohn

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
41	1	Adam Faber	1858	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Jünger	62	r. f.	"	"		Gattin
	3	Josef Faber	83	r. f.	ledig	"		Sohn
52	1	Anton Faber	52	r. f.	verehl.	"		Familienh.
	2	Elisabetha Kapitán	53	r. f.	"	"		Gattin
	3	Susanna Faber	74	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Josef Faber	77	r. f.	"	"		Sohn
	5	Elisabetha Faber	79	r. f.	"	"		Tochter
	6	Theresia Faber	81	r. f.	"	"		"
26	1	Johann Faller	40	r. f.	verehl.	Groß-Zécsa	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Lutche	33	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Peter Kühn	60	r. f.	"	"	Landwirth	Familienh.
	4	Susanna Faller	68	r. f.	"	"		Gattin
	5	Margaretha Faller	70	r. f.	ledig	"		Tochter
	6	Johann Holz	77	r. f.	"	"		Enkel
	7	Heinrich Waldner	66	r. f.	"	"	Landwirthschaft	Knecht
128	1	Elisab. Färber, geb. Federspiel	31	r. f.	Witwe	Johannsfeld	Vorbehalterin	Familienh.
	2	Anton Färber	60	r. f.	ledig	Gyertyámos	Tagelöhner	Sohn
	3	Katharina Färber	65	r. f.	"	"		Tochter
	4	Adam Färber	64	r. f.	"	"	Musiker	Sohn
	5	Magdalena Färber	68	r. f.	"	"		Tochter
184	1	Jakob Färber	40	r. f.	verehl.	"	Kleinhausler	Familienh.

Haus-Nr.	Kauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
42	2	Katharina Köppler	1846	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Tagelöhner	Gattin
	3	Jakob Holz	73	r. f.	ledig	"		Ziehohn
	1	Jakob Färber	57	r. f.	verehf.	"		Familienh.
	2	Anna Petry	63	r. f.	"	"		Gattin
197	3	Theresia Färber	82	r. f.	ledig	"	Tagelöhner	Tochter
	4	Anna Färber	53	r. f.	"	"		"
	1	Georg Färber	57	r. f.	verehf.	"		Familienh.
	2	Katharina Heim	64	r. f.	"	Soltour		Gattin
148	3	Margaretha Färber	81	r. f.	ledig	Gyertyámos	Ausbehalter	Tochter
	4	Elisabetha Färber	84	r. f.	"	"		"
	1	Johann Feiling	32	r. f.	verehf.	Grabác		Familienh.
	2	Margaretha Unterreiner	30	r. f.	"	"		Gattin
	3	Margaretha Feiling	67	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Maria Anna Feiling	70	r. f.	"	"		"
333	5	Katharina Feiling	79	r. f.	"	"	Landwirth	Enkel
	6	Peter Feiling	79	r. f.	"	"		"
	1	Josef Feiling	51	r. f.	Witw.	Grabác		Familienh.
	2	Christina Mächer	60	r. f.	ledig	Klein-Jécsa		Wirthschafterin
72	3	Peter Feiling	81	r. f.	"	Gyertyámos	Tagelöhner	Sohn
	4	Margaretha Feiling	83	r. f.	"	"		Tochter
	1	Peter Filippi	55	r. f.	"	Hatzfeld		Familienh.
	2	Katharina Schneider	53	r. f.	"	Groß-Jécsa		Wirthschafterin

IV. Gebührens.

Haus-Nr.	Kauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
162	3	Susanna Schneider	1881	r. f.	ledig	Gyertyámos	Ziegelbrenner	Tochter
	4	Katharina Schneider	83	r. f.	"	"		"
	1	Mathias Fijch	46	r. f.	verehf.	Klein-Jécsa		Familienh.
	2	Anna Kolling	50	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Anna Fijch	71	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Elisabetha Fijch	74	r. f.	"	"		"
	5	Nikolaus Fijch	77	r. f.	"	"		Sohn
	6	Mathias Fijch	83	r. f.	"	"		"
	7	Peter Fijch	85	r. f.	"	"		"
	1	Georg Filfer	49	r. f.	verehf.	"		Familienh.
20	2	Elisabetha Wiener	56	r. f.	"	Sándorháza	Tagelöhner	Gattin
	3	Johann Filfer	77	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	1	Thomas Frauenhofer	51	r. f.	verehf.	Östern		Familienh.
	2	Margaretha Müllroth	52	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Frauenhofer	75	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Johann Frauenhofer	78	r. f.	"	"		Sohn
113	5	Maria Anna Frauenhofer	82	r. f.	"	Gyertyámos	Tagelöhner	Tochter
	6	Michael Frauenhofer	84	r. f.	"	"		Sohn
	1	Margar. Wiener, geb. Freimann	52	r. f.	Witwe	"		Familienh.
	2	Johann Freimann	78	r. f.	ledig	"		Sohn
188	3	Theresia Freimann	84	r. f.	"	"	Tagelöhner	Tochter
	1	Johann Frei	26	r. f.	verehf.	Klein-Jécsa		Familienh.

Statistischer Anhang.

Haus-Nr.	Haar. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Anna Weißgärber	1830	r. f.	verehl.	Klein-Jécsa		Gattin
	3	Katharina Frei	57	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Maria Anna Frei	59	r. f.	"	"	Magd	
	5	Dominik Frei	62	r. f.	"	"	Bagnergehilfe	Sohn
	6	Josef Frei	66	r. f.	"	Gyertyámos	Maurergehilfe	"
	7	Mathias Frei	73	r. f.	"	"	Musikant	"
92	1	Johann Frei	52	r. f.	verehl.	Klein-Jécsa	Maurer	Familienh.
	2	Barbara Müller	55	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Georg Frei	77	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Anton Frei	79	r. f.	"	"		"
	5	Katharina Frei	83	r. f.	"	"		Tochter
160	1	Johann Friedrich	21	r. f.	verehl.	"	Ausbehalter	Familienh.
	2	Margaretha Willwerth	23	r. f.	"	"		Gattin
258	1	Barbara Friedrich, geb. Müller	40	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	
323	1	Josef Friedrich	58	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Christiana Urban	60	r. f.	"	"		Gattin
	3	Maria Anna Friedrich	78	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Josef Friedrich	79	r. f.	"	"		Sohn
	5	Katharina Friedrich	81	r. f.	"	"		Tochter
	6	Susanna Friedrich	84	r. f.	"	"		"
323	1	Franz Friedrich	56	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Pilser	59	r. f.	"	"		Gattin

Haus-Nr.	Haar. Jahr	N a m e	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	3	Jakob Friedrich	1881	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Susanna Friedrich	83	r. f.	"	"		Tochter
19	1	Anton Frischak	53	r. f.	verehl.	"	Arbeiter	Familienh.
	2	Katharina Koppel	57	r. f.	"	"		Gattin
	3	Martin Frischak	82	r. f.	ledig	"		Sohn
61	1	Johann Fuhr	51	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Pilser	53	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Fuhr	78	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Franz Fuhr	80	r. f.	"	"		"
	5	Peter Fuhr	85	r. f.	"	"		"
63	1	Peter Fuhr	62	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Luz	62	r. f.	"	"		Gattin
43	1	Johann Furier	27	r. f.	"	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Heini	30	r. f.	"	"		Gattin
	3	Franz Furier	59	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Barbara Thöres	61	r. f.	"	Groß-Jécsa		Magd
43	1	Johann Furier	57	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Magdalena Kuhn	63	r. f.	"	"		Gattin
	3	Franz Furier	83	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Magdalena Furier	85	r. f.	"	"		Tochter
80	1	Peter Furier	35	r. f.	verehl.	"	Grundbesitzer Productent	Familienh.
	2	Katharina Pizer	38	r. f.	"	Szafalház		Gattin

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Name	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	3	Barbara Furier	1857	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Tochter
	4	Magdalena Furier	82	r. f.	ledig	"		Enkelin
	5	Johann Furier	84	r. f.	"	"		Enkel
	6	Nikolaus Feiling	78	r. f.	"	"		Enkel
	7	Johann Roth	69	r. f.	"	"	Knecht	
	8	Josef Bügelsteiber	67	r. f.	"	"	"	
	9	Mariaanna Frühwald	69	r. f.	"	"	Magd	
	10	Mita Gruin	25	g. f.	verehl.	Német	Schafhirt	
149	1	Andreas Furier	41	r. f.	"	Gyertyámos	Häusler	Familienh.
	2	Magdalena Ballauer	42	r. f.	"	"	Haushaltung	Gattin
	3	Magdalena Furier	63	r. f.	ledig	"	"	Tochter
	4	Franz Furier	84	r. f.	"	"	"	Enkel
129	1	Andreas Furier	53	r. f.	verehl.	"	Haushaltung	Familienh.
	2	Maria Ströbel	51	r. f.	"	"	Landwirth	Gattin
	3	Andreas Furier	73	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	4	Peter Furier	59	r. f.	"	"	"	Bruder
	5	Peter Scufart	62	r. f.	verehl.	Johannisfeld	"	Knecht
19	1	Jakob Geiß	61	r. f.	"	Billét	Schmied	Familienh.
	2	Maria Gal	66	r. f.	"	Ujvár	"	Gattin
	3	Jacob Ch. Geiß	85	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	1	Josef Géczy	54	r. f.	verehl.	Podolin	Bahnbeamter	Familienh.
	2	Maria Verecz	60	r. f.	"	Neuhäusel	"	Gattin

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Name	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
209	3	Géza Géczy	1885	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	1	Peter Gehl	50	r. f.	verehl.	Csátád	Landwirth	Familienh.
	2	Barbara Beitz	55	r. f.	"	"	Haushaltung	Gattin
	3	Anna Gehl	74	r. f.	ledig	"	"	Tochter
	4	Mathias Gehl	76	r. f.	"	Gyertyámos	"	Sohn
	5	Margaretha Gehl	78	r. f.	"	"	"	Tochter
	6	Johann Gehl	80	r. f.	"	"	"	Sohn
	7	Katharina Gehl	82	r. f.	"	"	"	Tochter
	8	Susanna Gehl	84	r. f.	"	"	"	"
198	1	Franz Gellert	51	r. f.	verehl.	Gottlob	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Seifart	55	r. f.	"	Gyertyámos	"	Gattin
	3	Katharina Gellert	79	r. f.	ledig	"	"	Tochter
	4	Franz Gellert	81	r. f.	"	"	"	Sohn
	5	Magdalena Gellert	83	r. f.	"	"	"	Tochter
	6	Franz Jepp	65	r. f.	"	Ujvár	Knecht	
	1	Nikolaus Gengler	58	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Fuhr	64	r. f.	"	"	"	Gattin
284	1	Johann Gergen	29	r. f.	"	Billét	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Roth	33	r. f.	"	Gyertyámos	Haushaltung	Gattin
	3	Sebastian Gergen	64	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	4	Elisabeth Gergen	66	r. f.	"	"	"	Tochter
34	1	Johann Gergen	58	r. f.	verehl.	"	Rasierer	Familienh.

Haus-Nr.	Kauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
284	2	Katharina Penez	1863	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Gattin
	3	Elisabeth Gergen	85	r. f.	ledig	"		Tochter
	1	Adam Gergen	61	r. f.	verehl.	"	Tagwerker	Familienh.
207	2	Margaretha Babbirer	62	r. f.	"	"		Gattin
	3	Adam Gergen	85	r. f.	ledig	"		Sohn
	1	Dominik Gerstmayer	61	r. f.	verehl.	Klein-Jécsa	Tagelöhner	Familienh.
201	2	Elisabeth Fuhr	63	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	1	Michael Gillion	59	r. f.	verehl.	"	Schneidermeister	Familienh.
	2	Magdalena Strup	64	r. f.	"	"		Gattin
109	1	Edmund Girtl	49	r. f.	verehl.	Röfegh Eisenb. G.	B.-Stationschef	Familienh.
	2	Teréz Fischer	54	r. f.	"	Neuland Böhmen		Gattin
	3	Anna Girtl	77	r. f.	ledig	Temesvár		Tochter
	4	Elisabeth Müller	54	r. f.	"	Gyarmatha		Dienstmagd
191	1	Eberhardt Götter	44	r. f.	verehl.	Billet	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Schneider	46	r. f.	"	Tesfal		Gattin
191	1	Anna Göz geb. Pöffler	19	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Ausbehalt	
45	1	Michael Göz	40	r. f.	verehl.	"	Getreidehändler	Familienh.
	2	Katharina Knopf	45	r. f.	"	"		Gattin
	3	Anna Göz	69	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Johann Göz	75	r. f.	"	"		Sohn
45	1	Michael Göz	42	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Theresia Hari	48	r. f.	"	"		Gattin

Haus-Nr.	Kauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
275	3	Johann Göz	1868	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Theresia Göz	70	r. f.	"	"		Tochter
	5	Jakob Göz	73	r. f.	"	"		Sohn
	6	Susanna Göz	74	r. f.	"	"		Tochter
	7	Michael Göz	79	r. f.	"	"		Sohn
	1	Johann Göz	47	r. f.	verehl.	"	Schmidt	Familienh.
	2	Rosina Frank	47	r. f.	"	"		Gattin
237	3	Theresia Göz	69	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Katharina Göz	74	r. f.	"	"		"
	5	Maria Anna Göz	81	r. f.	"	"		"
	1	Josef Göz	55	r. f.	verehl.	"	Spengler	Familienh.
205	2	Katharina Gary	55	r. f.	"	"		Gattin
	3	Rosina Göz	79	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Josef Göz	84	r. f.	"	"		Sohn
	1	Peter Göz	37	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Winaudy	47	r. f.	"	"		Gattin
	3	Josef Göz	66	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Theresia Göz	70	r. f.	"	"		Tochter
299	5	Rosina Göz	81	r. f.	"	"		"
	6	Johann Göz	84	r. f.	"	"		Sohn
	7	Georg Winaudy	70	r. f.	"	"		"
	1	Johann Göz	51	r. f.	verehl.	"	Schneidermeister	Familienh.

Haus-Nr.	Haar. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Magdalena Hoffmann	1854	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Gattin
	3	Eva Götz	71	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Johann Götz	81	r. f.	"	"		Sohn
	5	Elisabetha Götz	83	r. f.	"	"		Tochter
178	1	Konrad Graubvogel	46	r. f.	verehl.	Heufeld	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Winger	52	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
78	1	Peter Gruber	45	r. f.	"	Grabacz	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Wiener	37	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Heinrich Lambing	61	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Andreas Gruber	67	r. f.	"	"	Musiker	
	5	Katharina Gruber	78	r. f.	"	"		Tochter
228	1	Jakob Gruber	52	r. f.	verehl.	Bárdány	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Hebner	55	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Anna Gruber	82	r. f.	ledig	"		Tochter
69	1	Valentin Gruber	53	r. f.	verehl.	Bárdány	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Kreuz	55	r. f.	"	Ujvár		Gattin
	3	Rosine Gruber	79	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Peter Gruber	82	r. f.	"	"		Sohn
	5	Johann Gruber	84	r. f.	"	"		
	1	Anton Gamauf	58	r. f.	verehl.	Nagy-Gomba	Tischler	Familienh.
	2	Maria Ruz	59	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Maria Gamauf	82	r. f.	ledig	"		Tochter

Haus-Nr.	Haar. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	4	Eva Gamauf	1884	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	5	Sidonia Gamauf	70	r. f.	"	Nagy-Gomba		Schwester
245	1	Peter Hajnay	48	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Sattlermeister	Familienh.
	2	Maria Anna Balbierer	53	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Hajnay	76	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Nikolaus Hajnay	79	r. f.	"	"		Sohn
	5	Eva Hajnay	82	r. f.	"	"		Tochter
188	1	Jakob Hafer	47	r. f.	verehl.	"	Branntweimbren.	Familienh.
	2	Christina Schauer	48	r. f.	"	"		Gattin
	3	Barbara Hafer	75	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Johann Hafer	83	r. f.	"	"		Sohn
7	1	Lorenz Handl	34	r. f.	verehl.	Heufeld	Gastgeber	Familienh.
	2	Elisabetha Dollweth	32	r. f.	"	Zsigmondfalva		Gattin
216	1	Magd. Hari, geb. Schwertfeuer	08	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Ausbehalterin	
216	1	Adam Hari	32	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Maria Reumer	31	r. f.	"	Heufeld		Gattin
216	1	Adam Hari	52	r. f.	"	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Anna Volk	58	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Hari	75	r. f.	ledig	"		Tochter
45	1	Peter Hari	21	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Heine	21	r. f.	"	"		Gattin
	3	Georg Hari	61	r. f.	ledig	"		Sohn

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
45	4	Katharina Endres	1870 r. f.	ledig	Ujvár	Gyertyámos	Landwirth	Magd
	1	Filipp Hari	57 r. f.	verehl.	"			Familienh.
	2	Theresia Volk	62 r. f.	"	"			Gattin
143	3	Theresia Hari	83 r. f.	ledig	"	"	Tagelöhner	Tochter
	1	Filipp Hari	29 r. f.	verehl.	"			Familienh.
	2	Anna Waldek	33 r. f.	"	"			Gattin
	3	Eva Hari	60 r. f.	ledig	"			Tochter
	4	Johann Hari	71 r. f.	"	"			Sohn
	5	Susanna Hari	74 r. f.	"	"			Tochter
47	6	Josef Hary	79 r. f.	"	"	"	Tagelöhner	Enkel
	1	Johann Hari	50 r. f.	verehl.	"			Familienh.
	2	Eva Waldek	54 r. f.	"	"			Gattin
155	3	Eva Hari	81 r. f.	ledig	"	"	Tagelöhner	Tochter
	4	Johann Hari	83 r. f.	"	"			Sohn
	1	Peter Hari	55 r. f.	verehl.	"			Familienh.
	2	Magdalena Kovas	58 r. f.	"	"			Gattin
	3	Magdalena Hari	80 r. f.	ledig	"			Tochter
274	4	Peter Hari	82 r. f.	"	"	"	Tagelöhner	Sohn
	5	Ludwig Hari	85 r. f.	"	"			"
	1	Josef Hari	54 r. f.	verehl.	"			Familienh.
	2	Magdalena Kieser	59 r. f.	"	"			Gattin
	3	Martin Hari	82 r. f.	ledig	"	"	Sohn	

Monographie der Kirchengemeinde Gyertyámos.

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
46	1	Theresia Hari, geb. Knopf	1825 r. f.	Witwe	Gyertyámos	Gyertyámos	Vorbehalterin	Familienh.
	2	Mathias Hari	58 r. f.	ledig	"			Sohn
	3	Rosina Hari	60 r. f.	"	"			Tochter
259	1	Peter Hari	46 r. f.	verehl.	"	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Schmitz	52 r. f.	"	"			Gattin
	3	Jakob Hari	74 r. f.	ledig	"			Sohn
	4	Rosina Hari	78 r. f.	"	"			Tochter
	5	Johann Hari	79 r. f.	"	"			Sohn
	6	Peter Hari	81 r. f.	"	"			"
	7	Johann Hari	84 r. f.	"	"			"
46	1	Jakob Hari	49 r. f.	verehl.	"	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Heine	57 r. f.	"	"			Gattin
	3	Rosina Hari	83 r. f.	ledig	"			Tochter
	4	Mathias Hari	85 r. f.	"	"			Sohn
30	1	Johann Harle	58 r. f.	verehl.	Schuble	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Färber	63 r. f.	"	"			Gattin
	3	Susanna Harle	84 r. f.	ledig	"			Tochter
201	1	Josef Hartmann	53 r. f.	verehl.	Ujvár	D.=Sz.=Mihály	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Rith	62 r. f.	"	"			Gattin
	3	Anton Hartmann	83 r. f.	ledig	Gyertyámos			Sohn
114	1	Adam Haupt	31 r. f.	verehl.	Bogáros	"	Landwirth	Familienh.
	2	Elisabetha Harle	35 r. f.	"	Szt.=Hubert			Gattin

Haus-Nr.	Haar. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
293	3	Anna Haupt	1872	r. f.	ledig	Gyertyámos	Chorsängerin	Tochter
	4	Michael Jäger	64	r. f.	"	Groß-Jécsa		Knecht
	1	Johann Hauschild	42	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Seiler	Familienh.
	2	Anna Dppert	48	r. f.	"	Csatád		Gattin
	3	Katharina Hauschild	76	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Margaretha Hauschild	78	r. f.	"	"		"
228	5	Georg Hauschild	79	r. f.	"	"		Sohn
	6	Michael Kratochvil	65	r. f.	"	Bogáros	Seilergehilfe	
	1	Jacob Hebner	22	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
274	2	Elisabetha Biegefeiber	32	r. f.	"	Klein-Jécsa		Gattin
	1	Magdalena Horváth geb. Stidler	43	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Tagelöhnerin	Familienh.
	2	Maria Anna Horváth	65	r. f.	ledig	"		Tochter
	3	Katharina Horváth	71	r. f.	"	"		"
	4	Christine Horváth	74	r. f.	"	"		"
228	5	Peter Horváth	77	r. f.	"	"		Sohn
	1	Peter Hebner	53	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Christine Knapp	51	r. f.	"	"		Gattin
	3	Margaretha Hebner	82	r. f.	ledig	"		Tochter
173	4	Elisabetha Hebner	84	r. f.	"	"		"
	1	Nicolaus Hebner	60	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
212	2	Barbara Riefer	67	r. f.	"	"		Gattin
	1	Friedrich Heid	26	r. f.	verehf.	Groß-Jécsa	Seiler	Familienh.

Haus-Nr.	Haar. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
110	2	Elisabetha Müller	1827	r. f.	verehf.	Gyertyámos		Gattin
	1	Johann Heid	55	r. f.	"	Groß-Jécsa	Seiler	Familienh.
	2	Eva Luz	59	r. f.	"	Szatálház		Gattin
111	3	Nicolaus Heid	81	r. f.	"	Gyertyámos		Sohn
	1	Peter Heine	18	r. f.	verehf.	"	Schneider	Familienh.
105	2	Katharina Remm	18	r. f.	"	Groß-Jécsa		Gattin
	1	Margaretha Heine geb. Ruz	12	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Ausbehalterin	
257	1	Adam Heine	43	r. f.	verehf.	"	Bienenzüchter	Familienh.
	2	Magdalena Szeifart	50	r. f.	"	"		Gattin
	3	Filip Heine	74	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Johann Heine	78	r. f.	"	"		"
	5	Peter Heine	83	r. f.	"	"		"
111	1	Michael Heine	46	r. f.	verehf.	"	Schuhmacher	Familienh.
	2	Eva Petry	53	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Heine	79	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Michael Heine	80	r. f.	"	"		"
	5	Josef Heine	81	r. f.	"	"		"
81	1	Peter Heine	51	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Eva Mayer	48	r. f.	"	Szatálház		Gattin
174	1	Anna Heine geb. Ruz	18	r. f.	Witw.	Gyertyámos	Vorbehalterin	Familienh.
92	1	Josef Heine	26	r. f.	—	"	Gemeindediener	Familienh.
	2	Katharina Blum	43	r. f.	ledig	Hasfeld	Wirthschafterin	

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	3	Susanna Heine	1864	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Anna Heine	66	r. f.	"	"		"
	5	Margaretha Blum	68	r. f.	"	Hatzfeld		Stieftochter
	6	Barbara Blum	73	r. f.	"	Gyertyámos		"
	7	Josef Blum	77	r. f.	"	"		Stiefsohn
	8	Margaretha Blum	81	r. f.	"	"		Stieftochter
227	1	Christof Heine	53	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Theresia Schäd	53	r. f.	"	Klein-Jécsa		Gattin
	3	Peter Heine	80	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
305	1	Ludwig Heine	47	r. f.	verehf.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Anna Helfrich	49	r. f.	"	"		Gattin
	3	Barbara Heine	76	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Josef Heine	78	r. f.	"	"		Sohn
	5	Johann Heine	81	r. f.	"	"		"
	6	Elisabetha Heine	83	r. f.	"	"		Tochter
	7	Johann Schmied	70	r. f.	"	Cseney	Knecht	
	8	Maria Anna Ritter	66	r. f.	"	Gyertyámos	Magd	
3	1	Johann Heine	50	r. f.	verehf.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Theresia Grávitsch	54	r. f.	"	Ujvár		Gattin
	3	Elisabetha Heine	75	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Ludwig Heine	77	r. f.	"	"		Sohn
	5	Johann Heine	80	r. f.	"	"		"

IV. Gesehung.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	6	Anna Heine	1883	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
301	1	Mathias Heine	55	r. f.	verehf.	"	Schmied	Familienh.
	2	Anna Rothschink	56	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Heine	78	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Elise Heine	80	r. f.	"	"		"
	5	Mathias Heine	82	r. f.	"	"		Sohn
	6	Susanna Heine	84	r. f.	"	"		Tochter
	7	Johann Lech	68	r. f.	"	Ujhely		Lehrling
260	1	Nikolaus Heine	57	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Tullius	62	r. f.	"	"		Gattin
	3	Nikolaus Heine	82	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Anna Heine	84	r. f.	"	"		Tochter
	5	Kathar. Tullius geb. Wambach	01	r. f.	Witwe	Groß-Jécsa		Großmutter
281	1	Anton Heim	24	r. f.	verehf.	Soltour	Landwirth	Familienh.
	2	Anna Fahrle	26	r. f.	"	Szt.-Hubert		Gattin
	3	Anton Heim	54	r. f.	ledig	Soltour		Sohn
	4	Adam Heim	67	r. f.	"	Gyertyámos	Müller	
281	1	Nikolaus Heim	52	r. f.	verehf.	Soltour	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Thöres	63	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
35	1	Josef Helfrich	20	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Faber	24	r. f.	"	"		Gattin
170	1	Martin Helfrich	41	r. f.	verehf.	"	Kürschn. u. Landw	Familienh.

Statistischer Ausweis

Haus-Nr.	Haus-Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Anna Steier	1847	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Gattin
	3	Josef Helfrich	69	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Johann Helfrich	71	r. f.	"	"		"
	5	Martin Helfrich	74	r. f.	"	"		"
	6	Nikolaus Helfrich	77	r. f.	"	"		"
	7	Magdalena Helfrich	79	r. f.	"	"		Tochter
	8	Anna Helfrich	83	r. f.	"	"		"
193	1	Jakob Helfrich	45	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Theresia Rosenzweig	49	r. f.	"	"		Gattin
	3	Anna Helfrich	68	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Georg Helfrich	79	r. f.	"	"		Sohn
	5	Elisabetha Helfrich	83	r. f.	"	"		Tochter
29	1	Josef Helfrich	47	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Elisabetha Ruhn	48	r. f.	"	"		Gattin
	3	Josef Helfrich	70	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Nikolaus Helfrich	72	r. f.	"	"		Sohn
	5	Katharina Helfrich	74	r. f.	"	"		Tochter
	6	Adam Helfrich	76	r. f.	"	"		Sohn
	7	Mathias Helfrich	78	r. f.	"	"		"
	8	Peter Helfrich	83	r. f.	"	"		"
	9	Ludwig Helfrich	85	r. f.	"	"		"
36	1	Anna Helfrich geb. Rosenzweig	47	r. f.	verehl.	Grabacz	Tagelöhnerin	Familienh.

IV. Sektion.

Haus-Nr.	Haus-Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Maria Anna Helfrich	1873	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	3	Magdalena Helfrich	75	r. f.	"	"		"
151	1	Johann Herf	51	r. f.	verehl.	Heufeld	Ziegelbrenner	Familienh.
	2	Anna Brenner	51	r. f.	"	Maftort		Gattin
	3	Eva Herf	76	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Adam Herf	77	r. f.	"	"		Sohn
	5	Nikolaus Herf	82	r. f.	"	"		"
	6	Peter Herf	84	r. f.	"	"		"
	7	Katharina Digger	72	r. f.	"	Klein-Jécsa	Magd	"
151	1	Anna Herf geb. Eberhart	18	r. f.	Witwe	Maftort	Vorbehalt	Familienh.
42	1	Magdalena Hillier geb. Tullius	33	r. f.	"	Gyertyámos	"	Familienh.
	2	Elisabetha Hillier	78	r. f.	ledig	"		Tochter
169	1	Georg Heumann	32	r. f.	verehl.	Bogáros	Rafeur	Familienh.
	2	Elisabetha Hoffmann	30	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
169	1	Nikolaus Heumann	52	r. f.	verehl.	"	Rafeur	Familienh.
	2	Katharina Diener	59	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Heumann	75	r. f.	ledig	"		Sohn
311	1	Johann Heumann	57	r. f.	verehl.	"	Rafeur	Familienh.
	2	Katharina Andres	61	r. f.	"	Perjámos		Gattin
	3	Johann Heumann	83	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
206	1	Gertraud Slavacek geb. Haag	35	r. f.	Witwe	Csanád		"
	2	Johann Haag	60	r. f.	ledig	Ezt.-Zván	Tagelöhner	"

Erdhölzler Straßens.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	3	Friedrich Slavacsek	1866	r. f.	ledig	Szöregy	Schlosser	Sohn
	4	Magdalena Slavacsek	68	r. f.	"	"		Tochter
	5	Johann Slavacsek	70	r. f.	"	Mokrin		Sohn
	6	Margaretha Slavacsek	72	r. f.	"	Gyertyámos		Tochter
	7	Martin Slavacsek	76	r. f.	"	"		Sohn
244	1	Jakob Hoffmann	28	r. f.	Witw.	"	Vorbehalter	Familienh.
	2	Adam Hoffmann	67	r. f.	ledig	"	Schmied	Sohn
	3	Josef Hoffmann	69	r. f.	"	"	Wagner	"
	4	Barbara Dick	36	r. f.	verehl.	"	Wirthschafterin	"
270	1	Franz Hoffmann	62	r. f.	"	"	Wagner	Familienh.
	2	Maria Anna Haffer	66	r. f.	"	"		Gattin
103	1	Mathias Hoffmann	36	r. f.	"	"	Lehrer	Familienh.
	2	Eleonora Schlauch	38	r. f.	"	Neu-Brad		Gattin
	3	Karl Hoffmann	64	r. f.	ledig	Gyertyámos	Buchhalter	Sohn
	4	Rosa Hoffmann	66	r. f.	"	"		Tochter
	5	Heinrich Hoffmann	70	r. f.	"	"	Student	Sohn
125	1	Franz Hoffmann	42	r. f.	verehl.	"	Kaufmann	Familienh.
	2	Elisabetha Hahn	45	r. f.	"	Billet		Gattin
	3	Elisabetha Hoffmann	65	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Nikolaus Hoffmann	69	r. f.	"	"		Sohn
	5	Helene Hoffmann	77	r. f.	"	"		Tochter
	6	Wilhelmine Hoffmann	80	r. f.	"	"		"

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	B. schäftigung	Eigenschaft
	7	Nikolaus Hoffmann	1865	r. f.	ledig	Ujpecs	Commis	
	8	Magdalena Petsch	60	r. f.	"	Groß-Jécsa		Magd
	9	Katharina Schneider	67	r. f.	"	Aurelháza		
	10	Peter Streitmarter	72	r. f.	"	Ujpecs		Lehrling
305	1	Josef Hoffmann	46	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Productenhändler	Familienh.
	2	Anna Szekeres	48	r. f.	"	Ezegedin		Gattin
	3	Rosa Hoffmann	71	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Eugenie Hoffmann	72	r. f.	"	"		"
	5	Elise Hoffmann	73	r. f.	"	"		"
	6	Josef Hoffmann	75	r. f.	"	"		Sohn
	7	Anna Hoffmann	76	r. f.	"	"		Tochter
	8	Eleonore Hoffmann	78	r. f.	"	"		"
	9	Wilhelmine Hoffmann	80	r. f.	"	"		"
	10	Franziska Hoffmann	83	r. f.	"	"		"
	11	Adam Jochum	65	r. f.	"	Szerb-Esenev		Knecht
	12	Katharina Römer	66	r. f.	"	Wersehev		Magd
154	1	Christof Hoffmann	34	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Müller	36	r. f.	"	"		Gattin
	3	Christof Hoffmann	57	r. f.	ledig	"	Gendarm	Sohn
	4	Magdalena Hoffmann	64	r. f.	"	"		Tochter
	5	Christian Hoffmann	75	r. f.	"	"		Sohn
234	1	Matheas Hoffmann	37	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.

Haus-Nr.	Haar. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
244	2	Katharina Wilhelm	1839 r. f.	verehf.		Gyertyámos		Gattin
	3	Franz Hoffmann	63 r. f.	ledig		"	Barbier	Sohn
	4	Peter Hoffmann	71 r. f.	"		"	Musikant	"
	5	Eva Hoffmann	75 r. f.	"		"		Tochter
	1	Johann Hoffmann	46 r. f.	verehf.		"	Wagner	Familienh.
	2	Eva Heine	51 r. f.	"		"		Gattin
	3	Magdalena Hoffmann	72 r. f.	ledig		"		Tochter
	4	Anna Hoffmann	74 r. f.	"		"		"
	5	Johann Hoffmann	75 r. f.	"		"		Sohn
	6	Katharina Hoffmann	77 r. f.	"		"		Tochter
122	7	Nikolaus Hoffmann	79 r. f.	"		"		Sohn
	8	Georg Hoffmann	83 r. f.	"		"		"
	1	August Hoffstätter	35 r. f.	verehf.		Szent-András	Müller	Familienh.
	2	Anna Streit	54 r. f.	"		Temesvár Fest.		Gattin
292	3	Maria Hoffstätter	73 r. f.	ledig		"		Tochter
	4	Rosa Hoffstätter	80 r. f.	"		"		"
	1	Nikolaus Holz	22 r. f.	verehf.		D.-Sz.-Mihály		Familienh.
206	2	Margaretha Mettler	29 r. f.	"		Gyertyámos		Gattin
	1	Franz Hubert	59 r. f.	verehf.		"	Schuhmacher	Familienh.
201	2	Anna Hoffmann	61 r. f.	"		"		Gattin
228	1	Peter Hummel	21 r. f.	Witw.		Szafálháza	Tagelöhner	
	1	Peter Hummel	56 r. f.	verehf.		Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.

IV. Siedelung.

Haus-Nr.	Haar. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
270	2	Magdalena Schäd	1856 r. f.	verehf.		Klein-Jécsa		Gattin
	3	Magdalena Hummel	81 r. f.	ledig		Gyertyámos		Tochter
	4	Michael Hummel	83 r. f.	"		"		Sohn
	1	Marg. Hummel geb. Kolling	39 r. f.	Witwe		"	Hebamme	"
71	2	Johann Hafer	62 r. f.	ledig		"		Sohn
	1	Josef Hummel	35 r. f.	verehf.		"	Landwirth	Familienh.
	2	Margaretha Bartl	59 r. f.	"		Grabác		Gattin
141	3	Alexander Nikolaus	64 r. f.	ledig		D.-Sz.-Mihály	Knecht	"
	1	Elis. Hornsberger geb. Gilian	30 r. f.	Witwe		Gyertyámos	Vorbehalterin	"
12	1	Nikolaus Hornsberger	55 r. f.	verehf.		"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Frank	58 r. f.	"		"		Gattin
	3	Katharina Hornsberger	79 r. f.	ledig		"		Tochter
	4	Nikolaus Hornsberger	81 r. f.	"		"		Sohn
	5	Elisabetha Hornsberger	83 r. f.	"		"		Tochter
	6	Anna Hornsberger	85 r. f.	"		"		"
	7	Johann Frank	70 r. f.	"		"		Schwager
	8	Johann Heckler	63 r. f.	"		Czernya	Knecht	"
159	9	Margaretha Guy	68 r. f.	"		Ujvár	Magd	"
	1	Barb. Hornsberger geb. Waldeck	39 r. f.	Witwe		Gyertyámos	Tagelöhnerin	"
	2	Anton Hornsberger	62 r. f.	ledig		"		Stieffohn
	3	Margaretha Hornsberger	66 r. f.	"		"		Stieftochter
	4	Peter Hornsberger	75 r. f.	"		"		Sohn

Statistischer Anzeiger.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
159	5	Eva Fuhr	1869	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	6	Johann Fuhr	72	r. f.	"	"		Sohn
	1	Johann Hornsberger	57	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Rosenzweig	61	r. f.	"	Bogáros		Gattin
72	3	Margaretha Hornsberger	79	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Magdalena Hornsberger	81	r. f.	"	"		"
	1	Johann Hoffmann	33	r. f.	verehl.	"	Advokat	Familienh.
	2	Wilhelmine Schäfer	33	r. f.	"	"		Gattin
182	3	Theresia Molnár	30	r. f.	Witwe	Rétegyháza		Köchin
	4	Magdalena Till	73	r. f.	ledig	Csény		Magd
	1	Peter Jakobi	40	r. f.	verehl.	Lovrin	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Tullius	40	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
70	3	Peter Jakobi	70	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Katharina Jakobi	67	r. f.	"	"		Tochter
	5	Eva Jakobi	72	r. f.	"	"		Tochter
	6	Mathias Jakobi	75	r. f.	"	"		Sohn
173	1	Andreas Jakoblev	57	g. v.	verehl.	Deßt	Schweinehirt	Familienh.
	2	Christina Miob	66	g. v.	"	R.-Kécsa		Gattin
	3	Tanassi Jakoblev	85	g. v.	ledig	"		Sohn
70	1	Nikolaus Jobba	21	r. f.	Witw.	Gyertyámos	Vorbehalter	Familienh.
	2	Magdalena Jobba	68	r. f.	ledig	"		Tochter
173	1	Johann Jobba	49	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
175	2	Elisabetha Dassingher	1856	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Gattin
	3	Johann Jobba	76	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Peter Jobba	78	r. f.	"	"		"
	5	Georg Jobba	80	r. f.	"	"		"
	6	Simon Jobba	83	r. f.	"	"		"
	1	Nikolaus Jobba	54	r. f.	verehl.	"	Wagner	Familienh.
62	2	Barbara Paul	54	r. f.	"	Tolvadia		Gattin
	3	Franz Jobba	82	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Theresia Jobba	84	r. f.	"	"		Tochter
	1	Franz Jobba	58	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
126	2	Magdalena Berger	55	r. f.	"	Bogáros		Gattin
	3	Martin Jobba	85	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	1	Georg Jobba	46	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Oberkirch	57	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Jobba	69	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Peter Jobba	75	r. f.	"	"		Sohn
	5	Susanna Jobba	77	r. f.	"	"		Tochter
47	6	Johann Jobba	79	r. f.	"	"		Sohn
	7	Anna Jobba	81	r. f.	"	"		Tochter
	1	Michael Itinyanz	54	g. f.	verehl.	Rom.-Kécsa	Tagelöhner	Familienh.
126	2	Anna Bernat	54	r. f.	ledig	Groß-Jécsa	Wirthschafterin	
	3	Katharina Bernat	81	r. f.	"	Gyertyámos		Tochter

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
205	4	Johann Fernat	1883	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	1	Elisabeth Jung geb. Dankov	20	r. f.	Witwe	Zohanisfeld	Vorbehalt	
235	1	Peter Jung	49	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Susanna Urban	53	r. f.	"	"		Gattin
255	3	Anna Jung	77	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Christof Jung	84	r. f.	"	"		Sohn
	1	Michael Jung	50	r. f.	verehlt.	"	Müller	Familienh.
	2	Magdalena Klingler	54	r. f.	"	Groß-Jécsa		Gattin
	3	Elisabetha Jung	81	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Josef Jung	82	r. f.	"	"		Sohn
	1	Johann Jungblut	44	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Merman	43	r. f.	"	Hatzfeld		Gattin
	3	Elisabetha Jungblut	76	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Johann Jungblut	78	r. f.	"	"		Sohn
73	1	Adam Junghans	31	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Simon	33	r. f.	"	"		Gattin
	3	Georg Junghans	62	r. f.	ledig	"	Knecht	Sohn
	4	Stefan Junghans	66	r. f.	"	"	Knecht	
	5	Katharina Junghans	68	r. f.	"	"		Tochter
	1	Johann Junghans	55	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Hof	62	r. f.	"	"		Gattin
	3	Anna Junghans	80	r. f.	ledig	"		Tochter

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
228	4	Michael Junghans	1884	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	1	Michael Junghans	58	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Maria Anna Friedrich	61	r. f.	"	"		Gattin
	1	Michael Junghans	35	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Scheht	40	r. f.	"	"		Gattin
236	3	Michael Junghans	67	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Maria Anna Junghans	72	r. f.	"	"		Tochter
	5	Georg Junghans	82	r. f.	"	"		Sohn
	1	Martin Junghans	60	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Knopf	65	r. f.	"	"		Gattin
	3	Elisabetha Junghans	80	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Johann Junghans	83	r. f.	"	"		Sohn
	1	Johann Junghans	37	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Humel	52	r. f.	"	Szatálház		Gattin
	3	Johann Junghans	66	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
156	4	Georg Junghans	71	r. f.	"	"	Lehrjung	
	5	Anna Junghaus	74	r. f.	"	"		Tochter
	6	Adam Junghans	83	r. f.	"	"		Sohn
	7	Michael Humel	75	r. f.	"	"		Stiefsohn
	1	Johann Junghans	58	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Maria Anna Tullins	61	r. f.	"	"		Gattin
	3	Matthias Junghans	82	r. f.	ledig	"		Sohn

Haus-Nr.	Haus. Zahl.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigen schaft
287	4	Magdalena Junghans	1884	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	1	Peter Jünger	35	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Anna Klob	39	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Elisabetha Jünger	65	r. f.	ledig	"	"	Tochter
	4	Barbara Jünger	68	r. f.	"	"	"	"
227	5	Peter Jünger	70	r. f.	"	"	"	Sohn
	1	Johann Jünger	37	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Baumann	42	r. f.	"	Ujvár	"	Gattin
	3	Josef Jünger	60	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Sohn
115	4	Susanna Jünger	70	r. f.	"	"	"	Tochter
	1	Katharina Jünger geb. Tanzer	17	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	"
115	1	Nikolaus Jünger	49	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Magdalena Furier	52	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Josef Jünger	84	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	4	Jakob Fellmer	71	r. f.	"	Groß-Jécsa	"	Knecht
	5	Magdalena Fischer	72	r. f.	"	"	"	Magd
227	1	Filip Jünger	57	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Färber	62	r. f.	"	"	"	Gattin
298	1	Kaspar Kalti	48	r. f.	verehl.	Klein-Jécsa	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Keller	50	r. f.	"	Johannisfeld	"	Gattin
	3	Susanna Kalti	73	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Tochter
	4	Katharina Kalti	76	r. f.	"	"	"	"

Monographie der Städtengemeinde Gyertyámos.

Haus-Nr.	Haus. Zahl.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigen schaft
70	5	Kosina Kalti	1879	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	6	Josef Kalti	81	r. f.	"	"	"	Sohn
	7	Peter Kalti	89	r. f.	"	"	"	"
217	1	Stefan Kapitän	27	r. f.	"	Szegedin	Tagelöhner	"
	2	Katharina Fallner	32	r. f.	Witwe	Groß-Jécsa	Wirthschafterin	"
	1	Josef Kapitän	46	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tischler	Familienh.
	2	Magdalena Reiter	59	r. f.	"	Groß-Jécsa	"	Gattin
235	3	Katharina Kapitän	82	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Tochter
	4	Elisabetha Kapitän	84	r. f.	"	"	"	"
	1	Nikolaus Kapitän	50	r. f.	verehl.	Ujvár	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Urban	55	r. f.	"	Gyertyámos	"	Gattin
190	3	Katharina Kapitän	85	r. f.	ledig	"	"	Tochter
	4	Eva Kapitän	82	r. f.	"	"	"	"
	1	Jakob Karpole	47	r. f.	verehl.	Mastort	Tagelöhner	Familienh.
274	2	Appolonia Wingron	51	r. f.	"	Gyertyámos	"	Gattin
	3	Johann Karpole	84	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	1	Margaretha Kauzi	30	r. f.	Witwe	"	"	"
1	1	Josef Killige	33	r. f.	verehl.	Facsét	Gemeinde-Notör	Familienh.
	2	Wilhelmine Buchetich	45	r. f.	"	Cseney	"	Gattin
	3	Aurel Millofs	62	g. v.	ledig	Facsét	Jurist	Neffe
	4	Kornel Millofs	67	g. v.	"	"	Apotheker-Gehilfe	"
	5	Virgil Millofs	73	g. v.	ledig	"	Gymn.-Schüler	"

Haus-Nr.	Kauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
95	1	Anton Kellemen	1825 r. f.	Witw.		Hagfeld		Familienh.
	2	Josfine Anna Kellemen	70 r. f.	ledig		Gyertyámos		Tochter
	3	Christof Martin Kellemen	71 r. f.					Sohn
95	1	Anton Kellemen	58 r. f.	verehl.		Temesvár		Familienh.
	2	Sofie Dobrumeresku	69 g. v.					Gattin
195	1	Susanna Kihm, geb. Rauzi	11 r. f.	Witwe		Gyertyámos	Vollbehalterin	
195	1	Mathias Kihm	33 r. f.	verehl.		"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Franz	36 r. f.			Ujvár		Gattin
	3	Georg Kihm	62 r. f.	ledig		Gyertyámos		Sohn
195	1	Mathias Kihm	56 r. f.	verehl.		"		Familienh.
	2	Katharina Tendler	65 r. f.			Hagfeld		Gattin
	3	Barbara Kihm	84 r. f.	ledig		Gyertyámos		Tochter
203	1	Johann Kihm	33 r. f.	verehl.		"	Barbier	Familienh.
	2	Katharina Zehr	37 r. f.			Johannisfeld		Gattin
	3	Mathias Kihm	64 r. f.	ledig		Gyertyámos		Sohn
289	1	Johann Kihm	52 r. f.	verehl.		"	Barbier	Familienh.
	2	Barbara Schmitz	55 r. f.			"		Gattin
	3	Elisabetha Kihm	76 r. f.	ledig		"		Tochter
	4	Michael Kihm	78 r. f.			"		Sohn
	5	Anna Kihm	80 r. f.			"		Tochter
	6	Susanna Kihm	83 r. f.			"		Tochter
	7	Johann Kihm	84 r. f.			"		Sohn

Haus-Nr.	Kauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
10	1	Anton Kiefer	1834 r. f.	verehl.		Groß-Jécsa	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Frischat	46 r. f.	"		Gyertyámos		Gattin
	3	Johann Kiefer	63 r. f.	ledig		"		Sohn
	4	Susanna Kiefer	73 r. f.	"		"		Tochter
	5	Magdalena Kiefer	76 r. f.	"		"		
	6	Peter Kiefer	81 r. f.	"		"		Sohn
	7	Eduard Kiefer	85 r. f.	"		"		"
156	1	Michael Kiefer	56 r. f.	verehl.		"	Barbier	Familienh.
	2	Katharina Tullius	60 r. f.	"		"		Gattin
	3	Maria Anna Kiefer	81 r. f.	ledig		"		Tochter
	4	Jakob Kiefer	83 r. f.	"		"		Sohn
235	1	Filipp Kiefer	58 r. f.	verehl.		"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Urban	62 r. f.	"		"		Gattin
	3	Michael Kiefer	84 r. f.	ledig		"		Sohn
63	1	Stefan Kiffer	47 r. f.	verehl.		Bocsár	Leineweber	Familienh.
	2	Magdalena Desterreicher	48 r. f.	"		Gyertyámos		Gattin
	3	Magdalena Kiffer	69 r. f.	ledig		"		Tochter
	4	Getrud Kiffer	73 r. f.	"		"		"
	5	Elisabetha Kiffer	80 r. f.	"		"		"
	6	Margaretha Kiffer	85 r. f.	"		"		"
119	1	Peter Kisfaludi	40 r. f.	verehl.		Népczerháza	Advocat	Familienh.
	2	Malvin Kisfaludy	60 r. f.	"		Sádo-Laf		Gattin

Haus-Nr.	Kauf-Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	3	Ulma Kisfaludi	1876	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Ilona Kisfaludi	82	r. f.	"	"		Sohn
	5	Madár Kisfaludi	84	r. f.	"	"		Cousine
	6	Wilma Kisfaludi	62	r. f.	"	Répcé-Lak		
	7	Johann Lukáš	68	r. f.	"	Sándorháza	Schreiber	
	8	Anton Grundhauser	57	r. f.	"	Groß-Jécsa	Knecht	
	9	Elise Klug	60	r. f.	"	Billett	Magd	
	10	Angela Hellmann	58	r. f.	"	Groß-Jécsa	"	
248	1	Adam Klein	25	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Eufama Mettler	29	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Wilhelmine Mettler	77	r. f.	ledig	Rom.-Kécsa	"	Nichte
10	1	Anton Klein	59	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Spenglermeister	Familienh.
	2	Maria Mettler	65	r. f.	"	Bobda	"	Gattin
	3	Barbara Krampo	69	r. f.	ledig	N.-Bessenova	Magd	
234	1	Franz Klein	27	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Simon	36	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Johann Wiener	67	r. f.	ledig	"	"	Stiefsohn
	1	Johann Klein	30	r. f.	verehlt.	"	Friedhofwächter	Familienh.
	2	Anna Diwo	32	r. f.	"	Párdány	"	Gattin
	3	Theresia Klein	62	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Tochter
	4	Katharina Klein	68	r. f.	"	"	"	
	5	Michael Klein	78	r. f.	"	"	"	Sohn

IV. Gefühung.

Haus-Nr.	Kauf-Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
268	1	Sebastian Klein	1836	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Barbier	Familienh.
	2	Theresia Kolla	34	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Sebastian Kolla	69	r. f.	ledig	"	Lehrling	Neffe
67	1	Josef Kloß	28	r. f.	verehlt.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Barbara Dirf	36	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Christian Kloß	62	r. f.	ledig	"	Soldat	Sohn
	4	Johann Kloß	67	r. f.	"	"	"	"
	5	Martin Kloß	69	r. f.	"	"	"	"
104	1	Christian Kloß	32	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Produktenhändler	Familienh.
	2	Agatha Kneip	46	r. f.	"	Lovrin	"	Gattin
	3	Josef Kloß	62	r. f.	ledig	Gyertyámos	Soldat Feldartil.	Sohn
	4	Barbara Pohlen	74	r. f.	"	Szaravolla	"	Stieftochter
	5	Nikolaus Kloß	76	r. f.	"	Gyertyámos	"	Sohn
	6	Johann Kloß	83	r. f.	"	"	"	"
	7	Maria Anna Kloß	85	r. f.	"	"	"	Tochter
	8	Josef Bollmann	66	r. f.	"	Groß-Jécsa	Knecht	
67	1	Josef Kloß	55	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Anna Knopf	61	r. f.	"	"	"	Gattin
55	1	Johann Knap	51	r. f.	verehlt.	Groß-Jécsa	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Häfner	56	r. f.	"	Gyertyámos	"	Gattin
	3	Johann Knap	76	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	4	Nikolaus Knap	78	r. f.	"	"	"	"

Graflicher Grundbes.

Haus-Nr.	Haar. Zahl	N a m e n	Geburts-jahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	5	Margaretha Knap	1881	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	6	Anton Knap	83	r. f.	"	"		Sohn
	7	Adam Knap	85	r. f.	"	"		"
178	1	Mathias Knapp	58	r. f.	verehl.	Groß-Zécsa	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Willwerth	60	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Katharina Knapp	81	r. f.	ledig	"		Tochter
266	1	Franz Kneip	35	r. f.	verehl.	Lovrin	Gemeinde-Arzt	Familienh.
	2	Theresia Schiller	46	r. f.	"	Horv.-Csenev		Gattin
	3	Theresia Kiehm	76	r. f.	ledig	Lovrin		Nichte
	4	Anna Szieber	61	r. f.	"	Groß-Zécsa	Magd	
122	1	Magd. Knopf geb. Waldner	05	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Vorbesitzerin	
121	1	Katharina Knopf geb. Heißer	14	r. f.	Witwe	"		
122	1	Maria Anna Knopf geb. Röser	39	r. f.	Witwe	"		
122	1	Stefan Knopf	59	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Elisabetha Haupt	63	r. f.	"	"		Gattin
	3	Mathias Knopf	84	r. f.	ledig	"		Sohn
200	1	Adam Knopf	40	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Eisenbahn-Arbeit.	Familienh.
	2	Magdalena Volk	44	r. f.	"	Sándorháza		Gattin
	3	Katharina Knopf	69	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
112	1	Jakob Knopf	42	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Elise Rothschink	48	r. f.	"	"		Gattin
	3	Jakob Knopf	66	r. f.	ledig	"		Sohn

Haus-Nr.	Haar. Zahl	N a m e n	Geburts-jahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	4	Barbara Knopf	1875	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	5	Elisabetha Knopf	77	r. f.	"	"		"
	6	Margaretha Knopf	81	r. f.	"	"		"
	7	Margaretha Ambrosi	65	r. f.	"	Klein-Zécsa	Magd	
185	1	Anton Kohl	28	r. f.	Witw.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Basting	29	r. f.	verehl.	Lovrin	Wirthschafterin	
	3	Heinrich Kohl	61	r. f.	ledig	Gyertyámos	Knecht	Sohn
	4	Katharina Kohl	66	r. f.	"	"	Magd	Tochter
	5	Magdalena Volkmann	67	r. f.	"	"		Stieftochter
	6	Dominik Volkmann	61	r. f.	"	"	Barbier-Gehilfe	Stiefsohn
143	1	Johann Kohl	57	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Mächer	60	r. f.	"	"		Gattin
	3	Anna Kohl	82	r. f.	ledig	"		Tochter
11	1	Josef Kohut	47	r. f.	verehl.	Ujvár	Tagelöhner	Familienh.
	2	Theresia Faber	50	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Adam Kohut	75	r. f.	ledig	Ujvár		Sohn
309	1	Peter Kolla	53	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Schuhmacher	Familienh.
	2	Mosifa Knopf	56	r. f.	"	"		Gattin
	3	Barbara Kolla	78	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Katharina Kolla	80	r. f.	"	"		"
	5	Adam Kolla	82	r. f.	"	"		Sohn
87	1	Georg Kolling	25	r. f.	verehl.	"	Vorbesitzer	Familienh.

Haus-Nr.	Haar. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft	
99	2	Anna Gaál	1825	r. f.	verehf.	Gyertyámos		Gattin	
	3	Georg Kolling	60	r. f.	ledig	"		Sohn	
	4	Christian Kolling	65	r. f.	"	"		"	
	1	Josef Kolling	39	r. f.	verehf.	"	Getreidehändler und Landwirth	Familienh.	
	2	Theresia Lemm	47	r. f.	"	"		Gattin	
	3	Michael Kolling	67	r. f.	ledig	"	Apoth. Praktikant	Sohn	
	4	Adam Kolling	73	r. f.	"	"	Student	"	
	5	Georg Kolling	76	r. f.	"	"		"	
	6	Elisabetha Dittrich	71	r. f.	"	"		Stieftochter	
	7	Maria Dittrich	73	r. f.	"	"		"	
241	8	Josef Dittrich	75	r. f.	"	"		Stiefsohn	
	9	Maria Anna Kolling	50	r. f.	"	"		Schwester	
	10	Johann Jünger	65	r. f.	"	D. Sz. Mihály	Knecht	"	
	1	Anna Kolling, geb. Wener	52	r. f.	Witwe	Zaágh	Tagelöhnerin	Familienh.	
	2	Johann Kolling	72	r. f.	ledig	Gyertyámos	Spenglerlehrling	Sohn	
	3	Elisabetha Kolling	74	r. f.	"	"		Tochter	
	4	Peter Kolling	78	r. f.	"	"		Sohn	
	5	Johann Kolling	80	r. f.	"	"		"	
	49	1	Anna Kolling, geb. Junghans	54	r. f.	Witwe	"	Tagelöhnerin	Familienh.
	2	Eufanna Kolling	77	r. f.	ledig	"		Tochter	
186	1	Johann Kolling	61	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.	
	2	Maria Anna Waldef	62	r. f.	"	"		Gattin	

Haus-Nr.	Haar. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
19	3	Katharina Kolling	1885	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	1	Anton Koppel	27	r. f.	verehf.	Gottlob	Gemeindediener	Familienh.
	2	Barbara Schäd	39	r. f.	"	Klein-Jécsa		Gattin
	3	Anton Koppel	65	r. f.	ledig	Gyertyámos	Knecht	Sohn
52	4	Johann Koppel	71	r. f.	"	"		"
	1	Nikolaus Koppel	33	r. f.	Witw.	Gottlob	Tagelöhner	Familienh.
	2	Josef Koppel	68	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
52	3	Anton Koppel	71	r. f.	"	"		"
	1	Nikolaus Koppel	56	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Ebner	61	r. f.	"	Groß-Jécsa		Gattin
	3	Barbara Koppel	82	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
130	4	Koppel Katharina	84	r. f.	"	"		"
	1	Michael Koppel	34	r. f.	verehf.	Gottlob	Tagelöhner	Familienh.
	2	Agnes Brunk	37	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Christina Koppel	62	r. f.	ledig	"	Magd	Tochter
	4	Anton Koppel	63	r. f.	"	"	Knecht	Sohn
	5	Josef Koppel	69	r. f.	"	"		"
	6	Elisabeth Koppel	81	r. f.	"	"		Enkel
9	1	Josef Kessler	22	r. f.	verehf.	"	Kirchenvater	Familienh.
	2	Theresia Rith	24	r. f.	"	"		Gattin
	1	Josef Kessler	43	r. f.	verehf.	"	Kapellmeister	Familienh.
2	Moisia Husli	53	r. f.	"	Temesvár		Gattin	

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	3	Josef Keszler	1868	r. f.	ledig	Temesvár		Sohn
	4	Maria Keszler	69	r. f.	"	"		Tochter
	5	Ferdinand Keszler	70	r. f.	"	"		Sohn
	6	Stefan Keszler	72	r. f.	"	"		"
	7	Katharina Keszler	73	r. f.	"	"		Tochter
	8	Heinrich Keszler	83	r. f.	"	"		Sohn
240	1	Johann Keszler	40	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Landwirth u. Richter	Familienh.
	2	Katharina Färber	44	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Keszler	68	r. f.	ledig	"	Fleischhauerg.	Sohn
	4	Josef Keszler	71	r. f.	"	"		"
	5	Katharina Kleeman	68	r. f.	"	Groß-Jécsa	Magd	
69	1	Jakob Keszler	48	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Anna Kolling	54	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Keszler	75	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Susanna Keszler	78	r. f.	"	"		Tochter
18	1	Katharina Keszler geb. Waldner	29	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	Familienh.
	2	Peter Keszler	67	r. f.	ledig	"	Landwirth	Sohn
18	1	Josef Keszler	47	r. f.	verehf.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Anna Mairwurm	49	r. f.	"	Groß-Jécsa		Gattin
	3	Barbara Keszler	72	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Josef Keszler	75	r. f.	"	"		Sohn
	5	Katharina Keszler	78	r. f.	"	"		Tochter

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	6	Eva Keszler	1880	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	7	Magdalena Keszler	83	r. f.	"	"		"
	8	Marie Keszler	85	r. f.	"	"		"
	9	Johann Straß	61	r. f.	"	Groß-Jécsa	Knecht	
	10	Franz Martini	68	r. f.	"	"		
	11	Barbara Seifart	68	r. f.	"	Ujvár	Magd	
299	1	Anna Krauß geb. Marzy	36	r. f.	Witwe	Banát-Komlos		
299	1	Eduard Krauß	59	r. f.	verehf.	Lovrin	Kassier der Sparkassa Reserve Offizier	Familienh.
	2	Elise Kolling	62	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
134	1	Elise Krämmer geb. Willwerth	26	r. f.	Witwe	"		
134	1	Michael Krämmer	46	r. f.	verehf.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Petri	58	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Krämmer	71	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Katharina Krämmer	73	r. f.	"	"		Tochter
	5	Rosina Krämmer	74	r. f.	"	"		"
	6	Peter Krämmer	77	r. f.	"	"		Sohn
	7	Franz Krämmer	83	r. f.	"	"		"
	8	Georg Bernhart	60	r. f.	"	Verhás, Vács-Vodrog	Knecht	
97	1	Christof Kreppel	16	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Vorbehalter	Familienh.
	2	Christina Weber	22	r. f.	"	"		Gattin
	3	Ludwig Kreppel	63	r. f.	ledig	"	Soldat	Sohn
130	1	Anton Kreppel	40	r. f.	verehf.	"	Landwirth	Familienh.

Haus-Nr.	Kauf. Jahr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Anna Heine	1844 r. f.	vereh.		Gyertyámos		Gattin
	3	Nikolaus Kreppel	69 r. f.	ledig		"	Landwirth	Sohn
	4	Josef Kreppel	71 r. f.	"	"	"	"	"
	5	Katharina Kreppel	75 r. f.	"	"	"	"	Tochter
	6	Magdalena Kreppel	77 r. f.	"	"	"	"	"
	7	Anton Kreppel	79 r. f.	"	"	"	"	Sohn
	8	Barbara Kreppel	82 r. f.	"	"	"	"	Tochter
	9	Jakob Kreppel	84 r. f.	"	"	"	"	Sohn
	10	Adam Ziegler	55 r. f.	"		Eseney	Knecht	
	11	Stefan Lambing	65 r. f.	"		Drczifalva	"	
	12	Mosse Radonics	51 g. f.	"		Beregő	"	
	13	Margit Fisch	62 r. f.	"		Klein-Jécsa	Magd	
97	1	Josef Kreppel	44 r. f.	vereh.		Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Theresa Petry	50 r. f.	"		"	"	Gattin
	3	Susanna Kreppel	67 r. f.	ledig		"	"	Tochter
	4	Lenhard Kreppel	69 r. f.	"	"	"	"	Sohn
	5	Elisabetha Kreppel	71 r. f.	"	"	"	"	Tochter
	6	Wilhelm Kreppel	73 r. f.	"	"	"	"	Sohn
	7	Anton Kreppel	75 r. f.	"	"	"	"	"
	8	Theresa Kreppel	77 r. f.	"	"	"	"	Tochter
11	1	Leonhard Kreppel	46 r. f.	vereh.		"	Landwirth	Familienh.
	2	Mosina Ruß	49 r. f.	"	"	"	"	Gattin

Haus-Nr.	Kauf. Jahr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	3	Kaspar Kreppel	1868 r. f.	ledig		Gyertyámos		Sohn
	4	Elisabetha Kreppel	70 r. f.	"	"	"		Tochter
	5	Katharina Kreppel	71 r. f.	"	"	"		"
	6	Eva Kreppel	73 r. f.	"	"	"		"
	7	Anna Kreppel	73 r. f.	"	"	"		"
239	1	Mathias Kreppel	55 r. f.	vereh.		"	Landwirth	Familienh.
	2	Barbara Tullius	62 r. f.	"	"	"	"	Gattin
	3	Ludwig Kreppel	82 r. f.	ledig		"	"	Sohn
	4	Theresa Kreppel	84 r. f.	"	"	"	"	Tochter
	5	Michael Bayer	65 r. f.	"		Ujvár	Knecht	
240	1	Simon Kreppel	59 r. f.	vereh.		Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Eva Kessler	66 r. f.	"	"	"	"	Gattin
	3	Jakob Kreppel	84 r. f.	ledig		"	"	Sohn
65	1	Wilhelm Kreppel	39 r. f.	vereh.		Gyertyámos	Müller	Familienh.
	2	Elisabetha Jung	42 r. f.	"	"	Ujvár	"	Gattin
	3	Nikolaus Kreppel	63 r. f.	ledig		Gyertyámos	Müller	Sohn
	4	Mathias Kreppel	67 r. f.	"	"	"	Musiker	"
	5	Georg Kreppel	68 r. f.	"	"	"	"	"
	6	Katharina Kreppel	76 r. f.	"	"	"	"	Tochter
256	1	Johann Kreppel	60 r. f.	vereh.		"	Müllermeister	Familienh.
	2	Margaretha Diener	63 r. f.	"	"	"	"	Gattin
	3	Maria Kreppel	81 r. f.	ledig		"	"	Tochter

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
168	1	Christof Kreppel	1844 r. f.	verehlt.		Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Waldek	47 r. f.	"		"	"	Gattin
	3	Anna Kreppel	70 r. f.	ledig		"	"	Tochter
	4	Susanna Kreppel	74 r. f.	"		"	"	"
	5	Barbara Kreppel	78 r. f.	"		"	"	"
37	1	Josef Kreppel	53 r. f.	verehlt.		"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Susanna Petry	48 r. f.	"		"	"	Gattin
	3	Peter Petry	70 r. f.	ledig		"	Knecht	Stieffohn
	4	Eva Kreppel	77 r. f.	"		"	"	Tochter
	5	Nikolaus Kreppel	80 r. f.	"		"	"	Sohn
	6	Katharina Kreppel	82 r. f.	"		"	"	Tochter
	7	Christof Kreppel	85 r. f.	"		"	"	Sohn
160	1	Heinrich Kreppel	61 r. f.	verehlt.		"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Köfer	66 r. f.	"		"	"	Gattin
180	1	Peter Krier	14 r. f.	"		"	Vorbehalter	Familienh.
	2	Anna Willwerth	12 r. f.	"		"	"	Gattin
148	1	Mathias Krier	52 r. f.	"		"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Feiling	53 r. f.	"		Grabacz	"	Gattin
	3	Josef Krier	75 r. f.	ledig		Gyertyámos	"	Sohn
	4	Anna Krier	77 r. f.	"		"	"	Tochter
	5	Wilhelm Krier	79 r. f.	"		"	"	Sohn
	6	Martin Krier	81 r. f.	"		"	"	"

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
167	7	Maria Krier	1881 r. f.	ledig		Gyertyámos	"	Tochter
	8	Katharina Krier	83 r. f.	"		"	"	"
	1	Leonhardt Krier	28 r. f.	verehlt.		"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Steuer	30 r. f.	"		"	"	Gattin
	3	Barbara Krier	62 r. f.	ledig		"	"	Tochter
167	4	Mathias Krier	69 r. f.	"		"	"	Sohn
	1	Johann Krier	58 r. f.	verehlt.		"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Eva Heine	58 r. f.	"		"	"	Gattin
	3	Margaretha Krier	82 r. f.	ledig		"	"	Tochter
21	4	Mathias Krier	84 r. f.	"		"	"	Sohn
	1	Johann Krier	39 r. f.	verehlt.		"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Kühn	46 r. f.	"		Ezafalbáza	"	Gattin
	3	Josef Krier	65 r. f.	ledig		Gyertyámos	Rastierer	Sohn
154	4	Anna Krier geb. Schneider	13 r. f.	Witwe		"	"	Mutter
	1	Johann Krier	54 r. f.	verehlt.		"	Zimmermann	Familienh.
	2	Gertrud Hoffmann	61 r. f.	"		"	"	Gattin
	3	Johann Krier	80 r. f.	ledig		"	"	Sohn
2	4	Nikolaus Krier	85 r. f.	"		"	"	"
	1	Nikolaus Krisjanich	16 r. f.	verehlt.		Bogáros	Postmeister	Familienh.
	2	Anna Schuster	26 r. f.	"		Csatád	"	Gattin
245	3	Julius Nieß	62 r. f.	ledig		Perjámos	Post-Expeditör	"
	1	Johann Krohn	55 r. f.	verehlt.		Sz.-Szt.-Péter	Färber	Familienh.

Haus-Nr.	Laut. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
214 127	2	Eva Schmitz	1864	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Gattin
	3	Johann Krohn	84	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Georg Hockel	73	r. f.	"	Szb. = Sz. = Péter	Lehrling	
	1	Margaretha Kuhn, geb. Jünger	18	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Ausbehalterin	
	1	Nikolaus Kuhn	41	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Barbara Weber	40	r. f.	"	"		Gattin
	3	Peter Kuhn	65	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Katharina Kuhn	68	r. f.	"	"		Tochter
	5	Maria Kuhn	73	r. f.	"	"		"
	6	Josef Kuhn	75	r. f.	"	"		Sohn
214	7	Johann Kuhn	82	r. f.	"	"		"
	8	Rosa Scheid	66	r. f.	"	"	Magd	
	1	Peter Kuhn	46	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Susanna Seifart	56	r. f.	"	"		Gattin
	3	Barbara Kuhn	70	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Katharina Kuhn	74	r. f.	"	"		"
	5	Nikolaus Kuhn	76	r. f.	"	"		Sohn
178	6	Magdalena Kuhn	79	r. f.	"	"		Tochter
	7	Christof Waldeck	62	r. f.	"	"	Knecht	
	1	Susanna Kuhn, geb. Lamping	30	r. f.	Witwe	"		Familienh.
	2	Josef Kuhn	61	r. f.	ledig	"	Tagelöhner	Sohn
	3	Martin Kuhn	66	r. f.	"	"	Musiker	"

Haus-Nr.	Laut. Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
178	1	Friedrich Kuhn	1859	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Rosina August	67	r. f.	"	"		Gattin
	3	Josef Kuhn	84	r. f.	ledig	"		Sohn
33	1	Magdalena Kuhn, geb. Färber	33	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	Familienh.
	2	Anna Waldeck	72	r. f.	ledig	"		Nichte
83	3	Johann Furier	82	r. f.	"	"		Enkel
	1	Johann Kuhn	60	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
192	2	Elisabetha Seifart	68	r. f.	"	"		Gattin
	1	Jakob Kuhn	47	r. f.	verehl.	Billet	Schneider	Familienh.
	2	Elisabetha Ramacher	47	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
162	3	Johanna Schäfer	69	r. f.	ledig	Neu-Bessenova	Lehrmädchen	
	1	Barb. Kolling, geb. Ackermann	18	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Vorbehalterin	
157	1	Christof Lahm	49	r. f.	verehl.	Klein-Zécsa	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Weinhard	52	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Katharina Lahm	72	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Josef Lahm	77	r. f.	"	"		Sohn
	5	Peter Lahm	79	r. f.	"	"		"
283	1	Gertraud Lamping, geb. Graf	20	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	Familienh.
	2	Katharina Lamping	65	r. f.	ledig	"		Enkelin
54	1	Jakob Lamping	37	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Rifer	42	r. f.	"	Groß-Zécsa		Gattin
	3	Anna Lamping	66	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	4	Gertrud Laming	1868	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	5	Juliana Laming	74	r. f.	"	"		Sohn
	6	Jakob Laming	80	r. f.	"	"		"
	7	Josef Laming	84	r. f.	"	"		"
	1	Johann Laming	47	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Schawilje	48	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Laming	78	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Stefan Laming	80	r. f.	"	"		Sohn
	5	Margaretha Laming	82	r. f.	"	"		Tochter
	6	Katharina Laming	85	r. f.	"	"		Tochter
163	1	Georg Laming	21	r. f.	verehf.	"	Webermeister	Familienh.
	2	Margaretha Lieb	23	r. f.	"	"		Gattin
163	1	Georg Laming	50	r. f.	"	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Taugner	52	r. f.	"	"		Gattin
	3	Georg Laming	83	r. f.	ledig	"		Sohn
64	1	Johann Laming	43	r. f.	verehf.	"	Branntweimbren.	Familienh.
	2	Theresia Rith	43	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Laming	68	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Johann Laming	79	r. f.	"	"		Sohn
	5	Katharina Laming	83	r. f.	"	"		Tochter
	6	Theresia Laming	84	r. f.	"	"		"
78	1	Adam Laming	48	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Katharina Willwert	1852	r. f.	verehf.	Gyertyámos		Gattin
	3	Barbara Laming	76	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Magdalena Laming	78	r. f.	"	"		"
	5	Johann Laming	81	r. f.	"	"		Sohn
	6	Peter Laming	84	r. f.	"	"		"
146	1	Peter Laming	54	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Maria Lehman	54	r. f.	"	"		Gattin
	3	Martin Laming	78	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Josef Laming	80	r. f.	"	"		"
	5	Johann Laming	82	r. f.	"	"		"
	6	Peter Laming	85	r. f.	"	"		"
	7	Barbara Lehmann	83	r. f.	"	"		"
241	1	Ludwig Laming	59	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Luz	61	r. f.	"	"		Gattin
265	1	Martin	59	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Weber-Blättern.	Familienh.
	2	Elisabetha Göb	60	r. f.	"	"		Gattin
114	1	Marg. Lasch geb. Totermann	14	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	"
172	1	Johann Lasch	13	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Berberich	18	r. f.	"	"		Gattin
164	1	Christian Lasch	49	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Müller	54	r. f.	"	"		Gattin
	3	Kunigunde Lasch	76	r. f.	ledig	"		Tochter

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geurtsjahr	Religion	Stand	Geurtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
172	4	Christian Lasch	1884	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	1	Simon Lasch	52	r. f.	verehlt.	"	Schneidermeister	Familienh.
	2	Elisabetha Roth	61	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Lasch	82	r. f.	ledig	"		Sohn
28	4	Simon Lasch	84	r. f.	"	"		"
	1	Johann Lasch	33	r. f.	verehlt.	"	Vorbehalt	Familienh.
28	2	Christina Ritter	33	r. f.	"	"		Gattin
	1	Johann Lasch	56	r. f.	verehlt.	"	Landwirth	Familienh.
161	2	Katharina Holz	56	r. f.	"	"		Gattin
	3	Barbara Lasch	82	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Jakob Trentler	65	r. f.	"	Groß-Jécsa		Knecht
	5	Katharina Trentler	68	r. f.	"	"		Magd
	1	Johann Lauer	46	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
109	2	Susanna Bruch	48	r. f.	"	Billé		Gattin
	3	Katharina Bruch	66	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Susanna Lauer	72	r. f.	"	Gyertyámos		"
	5	Johann Lauer	76	r. f.	"	"		Sohn
	6	Nikolaus Lauer	78	r. f.	"	"		"
	7	Josef Lauer	82	r. f.	"	"		"
	8	Katharina Lauer	84	r. f.	"	"		Tochter
	1	Josef Lauer	59	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Götter	63	r. f.	"	"		Gattin

IV. Mithelung.

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geurtsjahr	Religion	Stand	Geurtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
221	3	Adam Lauer	1880	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Josef Lauer	84	r. f.	"	"		"
	1	Peter Leber	41	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Susanna Friser	38	r. f.	"	"		Gattin
	3	Peter Leber	69	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Anna Leber	71	r. f.	"	"		Tochter
210	5	Susanna Leber	76	r. f.	"	"		"
	1	Adam Leber	51	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Biro	52	r. f.	"	Groß-Jécsa		Gattin
	3	Theresia Leber	74	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Katharina Leber	75	r. f.	"	"		"
	5	Barbara Leber	77	r. f.	"	"		"
235	6	Anton Leber	83	r. f.	"	"		Sohn
	1	Josef Leber	43	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Mayer	40	r. f.	"	"		Gattin
235	3	Katharina Mayer	63	r. f.	ledig	"	Magd	"
	1	Anton Leber	50	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Willwerth	52	r. f.	"	"		Gattin
	3	Jakob Leber	78	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Katharina Leber	80	r. f.	"	"		Tochter
235	1	Jakob Leber	54	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Frey	54	r. f.	"	"		Gattin

Statistischer Anhang.

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr			Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
			Geburtsjahr	Religion	Stand			
166	3	Maria Anna Leber	1877	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Katharina Leber	79	r. f.	"	"		"
	5	Anna Leber	81	r. f.	"	"		"
	6	Dominik Leber	83	r. f.	"	"		Sohn
	1	Johann Leber	58	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Fisch	59	r. f.	"	"		Gattin
100	3	Elisabetha Leber	83	r. f.	ledig	"		Tochter
	1	Peter Lemm	24	r. f.	verehlt.	Hatzfeld	Landw. u. Getreidehändler	Familienh.
	2	Theresia Heine	27	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
88	3	Susanna Moritz	65	r. f.	ledig	Csency	Magd	
	1	Georg Lieb	33	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Färber	39	r. f.	"	"		Gattin
	3	Barbara Lieb	61	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Katharina Lieb	64	r. f.	"	"		"
	5	Eva Lieb	68	r. f.	"	"		"
	6	Anna Lieb	69	r. f.	"	"		"
	7	Peter Lieb	79	r. f.	"	"		Sohn
	8	Susanna Lieb	81	r. f.	"	"		Tochter
	9	Katharina Lieb	83	r. f.	"	"		"
56	10	Magdalena Lieb	83	r. f.	"	"		Enkel
	1	Johann Linzer	33	r. f.	verehlt.	Groß-Écsa	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Kovas	31	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin

IV. Mischeilung.

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr			Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
			Geburtsjahr	Religion	Stand			
197	3	Magdalena Linzer	1866	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Christof Linzer	70	r. f.	"	"		Sohn
	1	Peter Linzer	53	r. f.	verehlt.	"	Sensal	Familienh.
	2	Katharina Schömer	52	r. f.	"	"		Gattin
	3	Barbara Linzer	74	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Johann Linzer	77	r. f.	"	"		Sohn
	5	Katharina Linzer	78	r. f.	"	"		Tochter
20	6	Susanna Linzer	79	r. f.	"	"		"
	7	Nikolaus Linzer	81	r. f.	"	"		Sohn
	1	Karl Loser	45	r. f.	verehlt.	Temesvár	Bäcker	Familienh.
	2	Rosa Kovents	52	r. f.	"	Lugos		Gattin
	3	Katharina Loser	81	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Mathias Perschitz	64	r. f.	"	Hatzfeld	Gehilfe	
12	1	Johann Löffler	36	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Mehler	39	r. f.	"	"		Gattin
	3	Eva Löffler	63	r. f.	ledig	"	Näherin	Tochter
	4	Josef Löffler	68	r. f.	"	"		Sohn
70	5	Adam Löffler	76	r. f.	"	"		"
	6	Katharina Löffler	77	r. f.	"	"		Tochter
	7	Johann Löffler	83	r. f.	"	"		Enkel
	1	Johann Löffler	46	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Margaretha Kiefer	52	r. f.	"	Bogáros		Gattin

Charakteristischer Charakter.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
17	1	Josef Ludwig	1839	r. f.	verehl.	Lovrin	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Gál	39	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Martin Ruz	58	r. f.	ledig	"	Comis	Sohn
	4	Katharina Ruz	57	r. f.	"	"		Tochter
	5	Josef Ludwig	64	r. f.	"	"	Comis	Sohn
	6	Rosa Ludwig	72	r. f.	"	"		Tochter
	7	Bilma Ludwig	76	r. f.	"	"		"
298	1	Anton Ludwig	59	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Ehrenreich	59	r. f.	"	Groß-Jécsa		Gattin
283	1	Johann Lung	45	r. f.	verehl.	Lovrin	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Knopf	50	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Anna Lung	75	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Adam Lung	84	r. f.	"	"		Sohn
63	1	Wilhelm Luz	23	r. f.	Witw.	Szafalháza	Tagelöhner	
109	1	Peter Luz	57	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Lambing	60	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Karl Luz	80	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Peter Luz	81	r. f.	"	"		"
	5	Nikolaus Luz	84	r. f.	"	"		"
	1	Jakob Lambing	52	r. f.	verehl.	"	Wirth	Familienh.
	2	Margaretha Petry	58	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Lambing	80	r. f.	ledig	"		Sohn

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
136	4	Katharina Dörner	1871	r. f.	ledig	Aurelháza	Magd	
	1	Margaretha Mager geb. Ehling	34	r. f.	Witwe	Perjámos	Vorbehalterin	
	2	Josef Mager	60	r. f.	ledig	Gyertyámos	Dreher	Sohn
	3	Johann Mager	62	r. f.	"	S.-Szt. Péter	Lehrer	"
	4	Peter Mager	64	r. f.	"	Gyertyámos	Schlosser	"
	5	Anna Mager	67	r. f.	"	"		Tochter
	6	Michael Mager	75	r. f.	"	"		Sohn
	7	Magdalena Mager	77	r. f.	"	"		Tochter
253	1	Franz Mager	33	r. f.	verehl.	"	Schmied	Familienh.
	2	Anna Roth	32	r. f.	"	Hagfeld		Gattin
	3	Katharina Mager	69	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
253	1	Stefan Mager	60	r. f.	verehl.	"	Schmiedmeister und Maschinen Schlosser	Familienh.
	2	Katharina Waldner	65	r. f.	"	"		Gattin
56	1	Michael Martin	32	r. f.	verehl.	Hagfeld	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Scheid	36	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Margaretha Martin	69	r. f.	ledig	"		Tochter
122	1	Mathias Martin	55	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Knopf	62	r. f.	"	"		Gattin
	3	Franz Martin	82	r. f.	ledig	"		Sohn
56	1	Franz Martin	58	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Waldner	64	r. f.	"	"		Gattin
249	1	Franz Martin	30	r. f.	verehl.	Hagfeld	Schneidermeister	Familienh.

Haus-Nr.	Haar. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Katharina Scheid	1833	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Gattin
	3	Ludwig Martin	62	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Johann Martin	64	r. f.	"	"		"
	5	Barbara Martin	67	r. f.	"	"		Tochter
	6	Michael Martin	68	r. f.	"	"		Sohn
	7	Maria Anna Martin	76	r. f.	"	"		Tochter
279	1	Nikolaus Mayer	51	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Reinschmied	45	r. f.	"	Eseny		Gattin
	3	Josef Mayer	76	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Franz Mayer	84	r. f.	"	"		"
	5	Anna Ferber	67	r. f.	"	"	Magd	"
286	1	Peter Mayer	53	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Eufanna Zehr	54	r. f.	"	"		Gattin
285	1	Franz Mayer	33	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Hubert	38	r. f.	"	Lovrin		Gattin
	3	Magdalena Schneider	61	r. f.	ledig	Gyertyámos		Stieftochter
	4	Barbara Schneider	63	r. f.	"	"		"
	5	Johann Schneider	70	r. f.	"	"	Rasurlehrling	Stiefsohn
12	1	Karl Malinovsky	28	r. f.	verehl.	Trzemesnia Pol.	Briefträger	Familienh.
	2	Rosa Göß	33	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Anna Malinovsky	68	r. f.	ledig	"	Näherin	Tochter
	4	Nikolaus Malinovsky	72	r. f.	"	"	Lehrling	Sohn

Haus-Nr.	Haar. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
182	1	David Magyar	1857	g. o.	verehl.	Bobda	Schweinehirt	Familienh.
	2	Mitra Kisan	55	g. o.	"	Kécsa		Gattin
298	1	Peter Mächer	46	r. f.	verehl.	Klein-Jécsa	Tagelöhner	Familienh.
	2	Christina Löffler	48	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Josef Mächer	69	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Peter Mächer	72	r. f.	"	"		"
	5	Rosina Mächer	77	r. f.	"	"		Tochter
	6	Katharina Mächer	79	r. f.	"	"		"
	7	Anna Mächer	83	r. f.	"	"		"
73	1	Johann Mächer	38	r. f.	verehl.	Klein-Jécsa	Wagnermeister	Familienh.
	2	Anna Schlitter	41	r. f.	"	Harsfeld		Gattin
	3	Anna Mächer	66	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Katharina Mächer	71	r. f.	"	"		"
	5	Adam Mächer	75	r. f.	"	"		Sohn
	6	Barbara Mächer	78	r. f.	"	"		Tochter
	7	Johann Mächer	80	r. f.	"	"		Sohn
308	1	Barbara Mächer geb. Jünger	45	r. f.	Witwe	"	Vorhalterin	"
	2	Josef Mächer	67	r. f.	ledig	"		Sohn
	3	Johann Mächer	77	r. f.	"	"		"
	4	Adam Mächer	81	r. f.	"	"		"
35	1	Filip Mächer	52	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Helfrich	54	r. f.	"	"		Gattin

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	3	Magdalena Hiljer	1874	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Barbara Mächer	78	r. f.	"	"		"
	5	Anna Mächer	80	r. f.	"	"		"
	6	Elisabetha Mächer	82	r. f.	"	"		"
38	1	Margar. Mächer, geb. Wiener	30	r. f.	Witw.	"	Tagelöhnerin	Familienh.
	2	Anna Mächer	52	r. f.	ledig	"		Tochter
	3	Magdalena Mächer	56	r. f.	"	"		"
	4	Katharina Mächer	70	r. f.	"	"		Enkelin
	5	Josef Mächer	76	r. f.	"	"		Enkel
	6	Filipp Mächer	85	r. f.	"	"		"
96	1	Emerich Mecher	41	r. f.	verehl.	Sándorháza	Gastwirth	Familienh.
	2	Theresa Rei	48	r. f.	"	Neu-Brad		Gattin
	3	Peter Mecher	65	r. f.	ledig	Schöndorf	Kriemer	Sohn
	4	Anna Gerger	58	r. f.	"	Ujhely	Magd	"
162	1	Johann Meininger	46	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Paul	44	r. f.	"	"		Gattin
	3	Josef Meininger	79	r. f.	ledig	"		Sohn
55	1	Josef Mettler	39	r. f.	verehl.	"	Landwirth und Zimmermann	Familienh.
	2	Katharina Krier	42	r. f.	"	"		Gattin
	3	Peter Mettler	65	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Johann Mettler	67	r. f.	"	"		"
	5	Katharina Mettler	75	r. f.	"	"		Tochter

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
59	1	Johann Mettler	1849	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Maria Anna Rus	49	r. f.	"	"		Gattin
	3	Josef Mettler	75	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Maria Mettler	77	r. f.	"	"		Tochter
	5	Rosina Mettler	82	r. f.	"	"		"
	6	Johann Mettler	84	r. f.	"	"		Sohn
121	1	Kaspar Mettler	40	r. f.	verehl.	"	Pfendator und Landwirth	Familienh.
	2	Elisabetha Paul	54	r. f.	"	Barjas		Gattin
	3	Katharina Mettler	68	r. f.	ledig	Ujvár		Tochter
	4	Theresia Mettler	72	r. f.	"	Csátád		"
	5	Martin Mettler	75	r. f.	"	Sándorháza		Sohn
	6	Elisabetha Mettler	77	r. f.	"	Klein-Jécsa		Tochter
	7	Juliana Mettler	80	r. f.	"	"		"
	8	Magdalena Schaljo	66	r. f.	"	"	Magd	"
247	1	Maria Anna Mettler, g. Waldner	46	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Vorbehalterin	Familienh.
	2	Johann Mettler	64	r. f.	ledig	"	Wagner	Sohn
	3	Melchior Mettler	69	r. f.	"	"		"
	4	Katharina Mettler	78	r. f.	"	"		Tochter
	5	Maria Anna Mettler	81	r. f.	"	"		"
	6	Theresia Mettler	85	r. f.	"	"		"
91	1	Marg. Mehler, geb. Knopf	15	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	"
91	1	Martin Mehler	47	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Margaretha Köser	1849	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Gattin
	3	Martin Mehler	69	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Magdalena Mehler	73	r. f.	"	"		Tochter
	5	Mathias Mehler	77	r. f.	"	"		Sohn
	6	Johann Mehler	79	r. f.	"	"		"
	7	Margaretha Mehler	81	r. f.	"	"		Tochter
	8	Peter Mehler	83	r. f.	"	"		Sohn
	9	Friedrich Rogmann	64	r. f.	"	"	Knecht	
245	1	Mathias Mehler	58	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Elisabetha Rieß	63	r. f.	"	"		Gattin
	3	Susanna Mehler	81	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Franziska Mehler	83	r. f.	"	"		"
	5	Elisabetha Mehler	85	r. f.	"	"		"
137	1	Mathias Mehler	50	r. f.	verehl.	"	Wagner	Familienh.
	2	Barbara Rothschink	52	r. f.	"	"		Gattin
	2	Sibila Mehler	76	r. f.	ledig	"		Tochter
	3	Elisabetha Mehler	78	r. f.	"	"		"
	4	Eva Mehler	81	r. f.	"	"		"
	5	Jacob Mehler	85	r. f.	"	"		Sohn
	6	Josef Lech	63	r. f.	"	Groß-Jécsa	Gehilfe	
296	1	Adam Mehler	54	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Schuhmacher	Familienh.
	2	Elisabetha Hummel	59	r. f.	"	"		Gattin

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	3	Franz Kolling	1869	r. f.	ledig	Rudolfsnad	Lehrling	
201	1	Johann Mehler	57	r. f.	ledig	Gyertyámos	Fleischhauer	Familienh.
	2	Barbara Gillion	67	r. f.	"	"		Gattin
136	1	Johann Mez	49	r. f.	"	Klein-Becskerek	Wirth u. Rasierer	Familienh.
	2	Katharina Lambing	52	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Anna Mez	79	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Anna Thöres	70	r. f.	"	Groß-Jécsa	Magd	
165	1	Michael Wisch	57	r. f.	verehl.	Aurelbáza	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Rem	62	r. f.	"	Klein-Jécsa		Gattin
70	1	Lambert Wisch	53	r. f.	verehl.	Cseney	Lebzelter	Familienh.
	2	Maria Anna Ofter	55	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Christine Wisch	82	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Theresa Wisch	84	r. f.	"	"		"
	5	Barbara Schmied	74	r. f.	"	Bereghó		Ziehtochter
178	1	Franz Miskolecz	51	r. f.	verehl.	Dorozsma	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Willwerth	55	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Rosina Miskolecz	75	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Mathias Miskolecz	78	r. f.	"	"		Sohn
	5	Elisabetha Miskolecz	83	r. f.	"	"		Tochter
189	1	Nikolaus Wininger	48	r. f.	Witw.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Winanti	49	r. f.	ledig	"	Wirthschafterin	
	3	Margaretha Wininger	75	r. f.	"	"		Tochter

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft	
163	4	Elisabetha Winauti	1881 r. f.		ledig	Gyertyámos		Tochter	
	1	Michael Wuth	57 r. f.		verehl.	Murelháza	Tagelöhner	Familienh.	
222	2	Margaretha Renn	62 r. f.		"	Klein-Jécsa		Gattin	
	1	Johann Wuth	60 r. f.		verehl.	Murelháza	Tagelöhner	Familienh.	
	2	Elisabetha Blei	61 r. f.		"	Ujvár		Gattin	
120	3	Katharina Wuth	84 r. f.		ledig	Gyertyámos		Tochter	
	1	Lazar Müller	33 isr.		verehl.	Arad	Kaufmann	Familienh.	
	2	Julianna Temner	41 isr.		"	"		Gattin	
	3	Arnold Müller	65 isr.		ledig	Tót-Komlos		Sohn	
	4	Charlotte Müller	66 isr.		"	"		Tochter	
	5	Wilhelm Nirnberger	64 r. f.		"	Billet	Commis		
	6	Johann Moriz	72 r. f.		"	Klein-Jécsa			
	174	1	Peter Müller	42 r. f.		verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Heine	41 r. f.		"	"		Gattin	
	3	Peter Müller	74 r. f.		ledig	"		Sohn	
4	Eva Müller	71 r. f.		"	"		Tochter		
5	Magdalena Müller	81 r. f.		"	"				
6	Franz Müller	83 r. f.		"	"		Sohn		
7	Anton Knopf	63 r. f.		"	"		Stiefsohn		
8	Johann Geier	63 r. f.		"	Groß-Jécsa	Knecht			
9	Wilhelm Laffleur	69 r. f.		"	Bobda	"			
10	Maria Göb	66 r. f.		"	Gyertyámos	Magd.			

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
129	1	Anna Müller geb. Schöpff	1811 r. f.		Witwe	Gyertyámos	Vorhalterin	
211	1	Maria Anna Müller geb. Zehr	24 r. f.		"	"	Magd "	
	2	Katharina Gimbel	59 r. f.		ledig	Groß-Jécsa		
249	1	Mathias Müller	47 r. f.		verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Margaretha Martin	52 r. f.		"	"		Gattin
	3	Theresia Müller	72 r. f.		ledig	"		Tochter
	4	Kosina Müller	80 r. f.		"	"		
	5	Johann Müller	82 r. f.		"	"		Sohn
	6	Barbara Müller	84 r. f.		"	"		Tochter
207	1	Barbara Müller geb. Gerstmayer	49 r. f.		Witwe	Klein-Jécsa	Vorhalterin	
	2	Nikolaus Müller	79 r. f.		—	Gyertyámos		Sohn
139	1	Johann Müller	18 r. f.		verehl.	Szálházy	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Seifart	18 r. f.		"	Gyertyámos		Gattin
	3	Peter Müller	64 r. f.		ledig	"		Sohn
229	1	Johann Müller	38 r. f.		verehl.	Merczhdorf	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Klein	42 r. f.		"	Gyertyámos		Gattin
	3	Katharina Müller	63 r. f.		ledig	"		Tochter
	4	Margaretha Müller	65 r. f.		"	"		"
	5	Theresia Müller	67 r. f.		"	"		"
	6	Johann Müller	68 r. f.		"	"	Musiker	Sohn
	7	Martin Müller	77 r. f.		"	"		"
158	1	Nikolaus Müller	46 r. f.		verehl.	"	Landwirth	Familienh.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Margaretha Pech	1851	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Gattin
	3	Nikolaus Müller	71	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Barbara Müller	73	r. f.	"	"		Tochter
	5	Michael Müller	75	r. f.	"	"		Sohn
	6	Margaretha Müller	77	r. f.	"	"		Tochter
	7	Anna Müller	76	r. f.	"	"		"
	8	Johann Müller	79	r. f.	"	"		Sohn
69	1	Leonhardt Müller	55	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Rosina Obertirsch	57	r. f.	"	"		Gattin
	3	Georg Müller	75	r. f.	ledig	"		Sohn
139	1	Michael Müller	58	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Barbara Hummel	62	r. f.	"	"		Gattin
	3	Adam Müller	84	r. f.	ledig	"		Sohn
292	1	Anna Müller geb. Ruff	56	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	
	2	Michael Müller	82	r. f.	ledig	"		Sohn
274	1	Stefan Müller	21	r. f.	verehl.	"	Tischler	Familienh.
	2	Magdalena Rech	27	r. f.	"	"		Gattin
254	1	Daniel Müller	27	r. f.	verehl.	"	Baumeister	Familienh.
	2	Christina Junghans	23	r. f.	"	"		Gattin
	3	Rosalia Müller	64	r. f.	ledig	"	Köchin	Tochter
	4	Barbara Müller	66	r. f.	"	"		"
254	1	Georg Müller	51	r. f.	verehl.	"	Zimmermann Maurer	Familienh.

IV. Uebersetzung

181

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Anna Schäfer	1855	r. f.	verehl.	Székálház		Gattin
	3	Barbara Müller	75	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Anna Müller	79	r. f.	"	"		"
	5	Georg Müller	84	r. f.	"	"		Sohn
135	1	Johann Müller	84	r. f.	verehl.	"	Tischler u. Landw.	Familienh.
	2	Katharina Müller	49	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Müller	70	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Margaretha Müller	72	r. f.	"	"		Tochter
	5	Leonhardt Müller	74	r. f.	"	"		Sohn
	6	Michael Müller	76	r. f.	"	"		"
	7	Katharina Müller	77	r. f.	"	"		Tochter
	8	Rosina Müller	79	r. f.	"	"		"
241	1	Susanna Müller geb. Wener	09	r. f.	Witwe	Heufeld		
	1	Nikolaus Müller	33	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Ziegelschläger	Familienh.
	2	Anna Wiener	30	r. f.	"	"		Gattin
	3	Nikolaus Müller	56	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Michael Müller	74	r. f.	"	"		"
274	1	Stefan Müller	53	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Weinbart	56	r. f.	"	Ujvár		Gattin
	3	Stefan Müller	80	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Barbara Schwiegerath	23	r. f.	Witwe	Johannisfeld		Mutter
181	1	Leonhardt Müller	16	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	

Statistischer Jahrbuch

Haus-Nr.	Hauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr		Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
			Religion					
181	2	Elisabetha Krier	1816	r. f. verehlt.		Gyertyámos		Gattin
	3	Maria Anna Müller	55	r. f. ledig		"		Tochter
	4	Nikolaus Müller	76	r. f. "		"		Enkel
	1	Johann Müller	47	r. f. ledig		"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Klein	49	r. f. "		"	Wirthschafterin	
181	3	Anna Klein	79	r. f. "		"		Tochter
	4	Johann Klein	80	r. f. "		"		Sohn
	5	Martin Klein	82	r. f. "		"		
232	1	Leonhardt Müller	50	r. f. verehlt.		"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Susanna Friedrich	53	r. f. "		"		Gattin
	1	Josef Müller	49	r. f. verehlt.		"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Krämer	54	r. f. "		"		Gattin
	3	Josef Müller	75	r. f. ledig		"		Sohn
232	4	Jakob Müller	82	r. f. "		"		
	5	Elisabetha Müller	84	r. f. "		"		Tochter
233	1	Katharina Müller geb. Gß	22	r. f. Witwe		Klein-Jécsa		
233	1	Peter Müller	13	r. f. verehlt.		Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Mayer	31	r. f. "		Groß-Jécsa		Gattin
	3	Peter Müller	59	r. f. ledig		Gyertyámos	Musiker	Sohn
	4	Anna Müller	63	r. f. "		"		Tochter
	5	Katharina Müller	72	r. f. "		"		
212	1	Anton Müller	23	r. f. verehlt.		"	Maurer	Familienh.

Haus-Nr.	Hauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr		Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
			Religion					
212	2	Susanna Manas	1828	r. f. verehlt.		Groß-Jécsa		Gattin
	1	Christian Müller	52	r. f. ledig		"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Müller	57	r. f. "		Gyertyámos		Tochter
	3	Magdalena Müller	75	r. f. "		"		Sohn
	4	Anton Müller	77	r. f. "		"		Tochter
	5	Susanna Müller	79	r. f. "		"		
	6	Anna Müller	81	r. f. "		"		Sohn
212	7	Johann Müller	83	r. f. "		"		Familienh.
	1	Anton Müller	54	r. f. verehlt.		Groß-Jécsa	Tagelöhner	Gattin
	2	Eva Hafer	65	r. f. "		Párdány		Sohn
	3	Franz Müller	79	r. f. ledig		Gyertyámos		Tochter
	4	Eva Müller	82	r. f. "		"		
212	5	Magdalena Müller	84	r. f. "		"		Familienh.
	1	Franz Müller	56	r. f. verehlt.		Gyertyámos	Tagelöhner	Gattin
	2	Elisabetha Gruber	55	r. f. "		Párdány		Sohn
67	3	Franz Müller	79	r. f. ledig		Gyertyámos		Familienh.
	1	Christian Mühloth	49	r. f. Witw.		"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Minninger	49	r. f. ledig		"	Wirthschafterin	
	3	Susanna Mühloth	73	r. f. "		"		Tochter
	4	Anna Minninger	81	r. f. "		"		Sohn
185	5	Martin Minninger	84	r. f. "		"		Familienh.
	1	Johann Mühloth	41	r. f. verehlt.		"	Tagelöhner	

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Anna Reutz	1842	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Gattin
	3	Michael Mühlroth	67	r. f.	ledig	"	Maurer-Lehrling	Sohn
	4	Katharina Mühlroth	72	r. f.	"	"		Tochter
	5	Anna Mühlroth	74	r. f.	"	"		"
	6	Magdalena Mühlroth	81	r. f.	"	"		"
273	1	Anna Mollitor geb. Kreppel	12	r. f.	Witwe	"		"
110	1	Georg Müller	55	r. f.	verehl.	Kécsa	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Lamm	55	r. f.	"	Csatád		Gattin
	3	Elisabetha Lamm	82	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	1	Johann Müller	43	r. f.	verehl.	"	Wirth	Familienh.
	2	Magdalena Kolling	48	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Müller	67	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Magdalena Müller	69	r. f.	"	"		Tochter
	5	Elisabetha Müller	74	r. f.	"	"		"
	6	Theresia Müller	76	r. f.	"	"		"
	7	Katharina Müller	78	r. f.	"	"		"
	8	Barbara Müller	83	r. f.	"	"		"
102	1	Anton Karl Niamessny	17	r. f.	"	Mehala bei Temesvár	Pfarrer	
	2	Anna Müller geb. Hoffmann	35	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Köchin	
	3	Katharina Müller	58	r. f.	verehl.	"		Tochter d. Köchin
	4	Magdalena Köster	69	r. f.	ledig	Klein-Zécsa	Magd	
	5	Agnes Kleemann	69	r. f.	"	"	"	

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	6	Nikolaus Keller	1876	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn d. Kathar Müller
	7	Karl Grün	55	r. f.	"	Perjámos	Priester	Coadjutor
	8	Mois Nigrinyi	57	r. f.	"	Zips Kronst. Kniefen	"	Kaplan
40	1	Ludwig Niamessny	37	r. f.	verehl.	Temesvár	Kaufmann	Familienh.
	2	Pauline Knapp	44	r. f.	"	T.-Szt.-Miklós		Gattin
	3	Helene Niamessny	63	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Mathilde Niamessny	74	r. f.	"	T.-Szt.-Miklós		"
183	1	Christian Noll	35	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Maria Anna Wirz	37	r. f.	"	Lovrin		Gattin
280	1	Nikolaus Neidenbach	55	r. f.	verehl.	Hatzfeld	Tischler	Familienh.
	2	Theresia Stanzel	59	r. f.	"	Csenez		Gattin
	3	Julius Neidenbach	78	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Wilhelmine Neidenbach	81	r. f.	"	Gyertyámos		Tochter
	5	Rosa Neidenbach	85	r. f.	"	"		"
152	1	Johann Noheimer	32	r. f.	verehl.	Bogáros	Müller	Familienh.
	2	Anna Loos	44	r. f.	"	Hatzfeld		Gattin
	3	Josef Noheimer	62	r. f.	ledig	Gyertyámos	Soldat	Sohn
	4	Barbara Noheimer	65	r. f.	"	"		Tochter
	5	Mathias Noheimer	76	r. f.	"	"		Sohn
	6	Christian Noheimer	79	r. f.	"	"		"
68	1	Christof Noheimer	58	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Margaretha Schlitter	63	r. f.	"	Hatzfeld		Gattin

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
69	3	Johann Roheimer	1884	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	1	Rosina Oberkirsch geb. Volk	25	r. f.	Witwe	"	Landwirthin	Familienh.
	2	Johann Oberkirsch	54	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	3	Peter Oberkirsch	65	r. f.	"	"	"	"
	4	Anna Oberkirsch	67	r. f.	"	"	"	Tochter
55	1	Theresia Oberkirsch	67	r. f.	"	"	"	"
	1	Josef Dtschko	48	r. f.	verehf.	Puzt.-Kerestur	Weichenwächter	Familienh.
	2	Anna Hajos	54	r. f.	"	Mokrin	"	Gattin
	3	Stefan Dtschko	83	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Sohn
221 8	4	Peter Dtschko	85	r. f.	"	"	"	"
	1	Elisabetha Ott geb. Waier	16	r. f.	Witwe	Groß-Jécsa	Vorbehalterin	"
	1	Johann Ott	55	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Margaretha Weiser	63	r. f.	"	Groß-Jécsa	"	Gattin
	3	Johann Ott	83	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Sohn
	4	Anton Gimpel	61	r. f.	"	Groß-Jécsa	Knecht	"
	1	Lambert Paul	53	r. f.	verehf.	Csenye	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Koppl	52	r. f.	"	Gyertyámos	"	Gattin
161	3	Katharina Paul	80	r. f.	ledig	"	"	Tochter
	1	Katharina Paul geb. Krier	21	r. f.	Witwe	"	Tagelöhnerin	Familienh.
	2	Josef Paul	62	r. f.	ledig	"	"	Sohn
310	1	Peter Paul	51	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Kiefer	62	r. f.	"	"	"	Gattin

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
310	3	Anna Paul	1885	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Theresia Paul	83	r. f.	"	"	"	"
	1	Peter Paul jun.	59	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Fuhr	61	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Peter Paul	81	r. f.	ledig	"	"	Sohn
155	4	Lenhardt Paul	83	r. f.	"	"	"	"
	5	Nikolaus Paul	84	r. f.	"	"	"	"
	1	Johann Paul	45	r. f.	verehf.	"	Weber	Familienh.
	2	Theresia Hubert	51	r. f.	"	Klein-Jécsa	"	Gattin
	3	Johann Paul	72	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Sohn
	4	Peter Paul	75	r. f.	"	"	"	"
	5	Adam Paul	78	r. f.	"	"	"	"
155	6	Magdalena Paul	80	r. f.	"	"	"	Tochter
	7	Anna Paul	75	r. f.	"	"	"	Nichte
	1	Josef Paul	55	r. f.	verehf.	"	Weber	Familienh.
	2	Magdalena Hellmann	61	r. f.	"	Groß-Jécsa	"	Gattin
274	3	Angela Paul	85	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Tochter
	1	Josef Potye	43	r. f.	verehf.	Katharinenfeld	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Glum	47	r. f.	"	Johannesfeld	"	Gattin
	3	Johann Potye	71	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Sohn
	4	Katharina Potye	77	r. f.	"	"	Barbierelehrling	Tochter
	5	Peter Potye	78	r. f.	"	"	"	Sohn

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
85	6	Elisabetha Potye	1880	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	1	Georg Potye	23	r. f.	"	Szafálháza	Vorbehalter	Familienh.
	2	Margaretha Junf	36	r. f.	verehl.	"	"	Gattin
85	3	Jilipp Potye	63	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	1	Andreas Potye	47	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Wilhelmine Dittrich	56	r. f.	"	Maßort	"	Gattin
	3	Johann Potye	75	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Sohn
	4	Ludwig Potye	79	r. f.	"	"	"	"
	5	Susanna Potye	82	r. f.	"	"	"	Tochter
	6	Anna Potye	85	r. f.	"	"	"	"
31	7	Magdalena Gerhardt	60	r. f.	"	Heufeld		Ziehtochter
	1	Josef Potye	49	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Reinbold	58	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Katharina Potye	80	r. f.	ledig	"	"	Tochter
	4	Susanna Potye	83	r. f.	"	"	"	"
	5	Maria Anna Hari	14	r. f.	Witwe	"	Volbehalterin	Mutter
	6	Georg Gyurgyev	64	g. o.	ledig	Kécsa	Knecht	"
105	1	Johann Potye	55	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Kunigunde Wagner	58	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Adam Baifer	80	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	4	Jilipp Potye	82	r. f.	"	"	"	"
	5	Johann Potye	84	r. f.	"	"	"	"

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
240	1	Josef Petry	1815	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Martini	19	r. f.	"	"	"	Gattin
288	1	Jakob Petry	56	r. f.	verehl.	"	Schuhmacher	Familienh.
	2	Elisabetha Kreppel	57	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Jakob Andres	67	r. f.	ledig	Szafálháza	Lehrling	"
200	1	Adam Petry	58	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Knopf	64	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Jakob Petry	83	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	37	Johann Petry	25	r. f.	verehl.	"	Sparfassadiener	Familienh.
37	2	Barbara Pfeifer	37	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Michael Petry	69	r. f.	ledig	"	Lehrling	Sohn
	4	Katharina Petry	76	r. f.	"	"	"	Tochter
	77	1	Johann Petry	59	r. f.	verehl.	"	Landwirth
2		Anna Waldef	64	r. f.	"	"	"	Gattin
3		Eva Petry	85	r. f.	ledig	"	"	Tochter
6	1	Kaspar Petry	26	r. f.	verehl.	"	Vorbehalter	Familienh.
	2	Theresia Klein	27	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Johann Petry	61	r. f.	ledig	"	"	Sohn
6	1	Peter Petry	48	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Anna Refler	55	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Katharina Petry	75	r. f.	ledig	"	"	Tochter
	4	Josef Petry	77	r. f.	"	"	"	Sohn

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
264	1	Peter Petry	1837	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Kleinhausler	Familienh.
	2	Susanna Mehler	38	r. f.	"	"		Gattin
	3	Franziska Bitto	62	r. f.	ledig	"		Ziehtochter
199	1	Michael Pettsch	28	r. f.	verehl.	Groß-Jécsa	Zimmermann	Familienh.
	2	Margaretha Schepler	37	r. f.	"	"		Gattin
	3	Christof Pettsch	61	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Elisabetha Pettsch	63	r. f.	"	"		Tochter
165	1	Johann Pettsch	45	r. f.	verehl.	Groß-Jécsa	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Muth	47	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Pettsch	75	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
269	1	Peter Pichner	58	r. f.	verehl.	Klein-Jécsa	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Michels	59	r. f.	"	Hagfeld		Gattin
	3	Magdalena Pichner	83	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
89	1	Josef Puttil	30	r. f.	verehl.	Ujvár	Tagelöhner	Familienh.
	2	Susanna Geier	42	r. f.	ledig	Groß-Jécsa		Gattin
	3	Katharina Salvo	64	r. f.	"	Klein-Jécsa		Stieftochter
	4	Barbara Puttil	69	r. f.	"	Gyertyámos		Tochter
	5	Johann Puttil	72	r. f.	"	"		Sohn
	6	Katharina Puttil	73	r. f.	"	"		Tochter
	7	Nikolaus Puttil	75	r. f.	"	"		Sohn
	8	Leonhard Puttil	77	r. f.	"	"		"
	9	Michael Puttil	79	r. f.	"	"		"

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft		
89	10	Heinrich Puttil	1882	r. f.	ledig	Gyertyámos	Tagelöhner	Sohn		
	1	Josef Puttil	60	r. f.	verehl.	"		Familienh.		
	2	Eva Petry	58	r. f.	"	"		Gattin		
	259	1	Jakob Puttil	37	r. f.	"		Ujvár	Tagelöhner	Familienh.
		2	Barbara Schneider	36	r. f.	"		Gyertyámos		Gattin
19	3	Magdalena Puttil	66	r. f.	ledig	"	Knecht	Tochter		
	4	Margaretha Puttil	64	r. f.	"	"		"		
	5	Nikolaus Leber	62	r. f.	"	"		"		
	1	Marie Prunk geb. Rieser	42	r. f.	Witwe	Gottlob		Tagelöhnerin	Familienh.	
	2	Katharina Prunk	61	r. f.	ledig	Gyertyámos			Tochter	
202	3	Elisabetha Prunk	76	r. f.	"	"	Vorbehalter	"		
	4	Johann Prunk	80	r. f.	"	"		Sohn		
	1	Josef Potlensky	20	r. f.	verehl.	"		Familienh.		
202	2	Elisabetha Weiland	20	r. f.	"	Hagfeld	Schuhmacherm.	Gattin		
	1	Mathias Potlensky	51	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Familienh.		
	2	Katharina Noheimer	60	r. f.	"	"		Gattin		
	3	Elisabetha Potlensky	78	r. f.	ledig	"		Tochter		
	4	Josef Potlensky	80	r. f.	"	"		Sohn		
	5	Johann Potlensky	81	r. f.	"	"		"		
158	6	Anton Potlensky	84	r. f.	"	"	Weinbauer	"		
	1	Simon Pety	18	r. f.	verehl.	"		Familienh.		
	2	Margaretha Kolling	20	r. f.	"	"	Gattin			

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
308	1	Simon Pecz	1848	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Rasierer	Familienh.
	2	Susanna Urban	55	r. f.	"	"		Gattin
	3	Nikolaus Pecz	73	r. f.	ledig	"		Sohn
223	1	Nikolaus Pecz	40	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Weinhart	45	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Pecz	66	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Nikolaus Pecz	68	r. f.	"	"		Sohn
	5	Christof Pecz	77	r. f.	"	"		"
	6	Katharina Pecz	79	r. f.	"	"		Tochter
	7	Elisabetha Pecz	81	r. f.	"	"		"
242	1	Christof Pecz	50	r. f.	verehlt.	Aurelháza	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Willwerth	60	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Franz Pecz	79	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Barbara Pecz	80	r. f.	"	"		Tochter
	5	Susanna Pecz	82	r. f.	"	"		"
	6	Katharina Pecz	85	r. f.	"	"		"
57	1	Josef Pischak	59	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Rith	61	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Pischak	84	r. f.	ledig	"		Tochter
238	1	Jakob Pischak	61	r. f.	verehlt.	"	Seiler	Familienh.
	2	Barbara Rith	64	r. f.	"	"		Gattin
	1	Sándor Bozsojevits	56	r. f.	"	H.-Klary	Brantweinverschleisser	Familienh.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Sicilie Elekes	1861	r. f.	verehlt.	Kécsa		Gattin
	3	Maria Bozsojevits	83	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Anna Bozsojevits	84	r. f.	"	Gyertyámos		"
98	1	Radislaus Radocsay	52	r. f.	verehlt.	Temesvár	Kaufmann	Familienh.
	2	Maria Knitel	61	r. f.	"	"		Gattin
	3	Rudolf Radocsay	84	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Kaspar Leitenbor	72	r. f.	"	Klein-Jécsa	Lehrjung	"
86	1	Mathias Ramacher	71	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Vorbehälter	Familienh.
	2	Margaretha Willwerth	13	r. f.	"	"		Gattin
	3	Barbara Weinhard	67	r. f.	ledig	Ujvár		Ziehtoter
86	1	Mathias Ramacher	39	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Elisabetha Kluch	40	r. f.	"	Lovrin		Gattin
	3	Elisabetha Ramacher	73	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Magdalena Ramacher	76	r. f.	"	"		"
	5	Geyer	63	r. f.	"	Groß-Jécsa	Knecht	"
	6	Susanna Ambrosi	65	r. f.	"	Klein-Jécsa	Magd	"
51	1	Johann Ramacher	42	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Zuckerbäcker	Familienh.
	2	Magdalena Oster	44	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Ramacher	65	r. f.	ledig	Gyertyámos	Barbier	Sohn
	4	Jakob Ramacher	70	r. f.	"	"		"
	5	Elisabetha Ramacher	72	r. f.	"	"		Tochter
	6	Mathias Ramacher	76	r. f.	"	"		Sohn

Haus-Nr.	Hauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
86	7	Josef Kamacher	1878	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	8	Jakob Kamacher	85	r. f.	"	"		"
	1	Jakob Kamacher	53	r. f.	verehlt.	"	Schuhmacher	Familienh. Gattin
	2	Maria Anna Tassinger	56	r. f.	"	Sándorháza		Gattin
171	3	Mathias Kamacher	78	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Jakob Kamacher	80	r. f.	"	"		"
	1	Jakob Kamacher	15	r. f.	verehlt.	"	Ziegelmeister	Familienh. Gattin
171	2	Susanna Löffler	22	r. f.	"	"		Enkel
	3	Jakob Kamacher	75	r. f.	ledig	"		Familienh. Gattin
	1	Josef Kamacher	39	r. f.	verehlt.	"	Schneider	Familienh. Gattin
	2	Theresa Knopf	41	r. f.	"	"		Tochter
	3	Katharina Kamacher	62	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Johann Kamacher	65	r. f.	"	"	Rasierergehilfe	Sohn
	5	Susanna Kamacher	68	r. f.	"	"		Tochter
186	6	Nikolaus Kamacher	70	r. f.	"	"		Sohn
	7	Wilhelm Kamacher	73	r. f.	"	"		"
	8	Anna Kamacher	79	r. f.	"	"		Tochter
	9	Johann Kamacher	83	r. f.	"	"		Sohn
	1	Jakob Kamacher	55	r. f.	verehlt.	"	Rasierer	Familienh. Gattin
	2	Gertrud Waldek	54	r. f.	"	"		Gattin
	3	Maria Anna Kamacher	83	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Nikolaus Kamacher	85	r. f.	"	"		Sohn

Haus-Nr.	Hauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
262	1	Peter Kamacher	1845	r. f.	verehlt.	Billet	Tagelöhner	Familienh. Gattin
	2	Susanna Wilhelm	46	r. f.	"	Gyertyámos		Sohn
	3	Franz Kamacher	69	r. f.	ledig	"		"
	4	Peter Kamacher	76	r. f.	"	"		"
	5	Mathias Kamacher	79	r. f.	"	"		"
213	1	Marg. Rafimus geb. Nieser	24	r. f.	Witwe	Gottlob	Vorbehalterin	
262	1	Mathias Reinbold	40	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh. Gattin
	2	Anna Taugner	50	r. f.	ledig	"		Tochter
	3	Katharina Reinbold	77	r. f.	ledig	"		Familienh. Gattin
33	1	Johann Reinbold	51	r. f.	verehlt.	"	Landwirth	Familienh. Gattin
	2	Susanna Kuhn	55	r. f.	"	"		Tochter
	3	Susanna Reinbold	76	r. f.	ledig	"		Familienh. Gattin
	4	Johann Reinbold	78	r. f.	"	"		Tochter
	5	Magdalena Reinbold	79	r. f.	"	"		Sohn
80	1	August Reinbold	71	r. f.	verehlt.	"	Knecht	Familienh. Gattin
	2	Margaretha Pizer	60	r. f.	"	"	Magd	Gattin
	3	Anton Reinbold	84	r. f.	ledig	"		Sohn
58	1	Jakob Renn	38	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh. Gattin
	2	Susanna Jünger	34	r. f.	"	"		Gattin
	3	Jakob Renn	62	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Nikolaus Renn	67	r. f.	"	"		"
	5	Johann Renn	71	r. f.	"	"		"

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	6	Mathias Krenn	1877 r. f.	l.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	7	Eva Krenn	80 r. f.	l.	"	"		Tochter
	1	Josef Rischawy	49 r. f.	l.	verehl.	Schmole	Wächter	Familienh.
	2	Susanna Siber	47 r. f.	l.	"	Groß-Jécsa		Gattin
	3	Josef Rischawy	71 r. f.	l.	ledig	Szt.-András		Sohn
	4	Anna Rischawy	73 r. f.	l.	"	"		Tochter
	5	Briska Rischawy	77 r. f.	l.	"	Mező-Kereftes		"
	6	Franziska Rischawy	84 r. f.	l.	"	Gyertyámos		"
252	1	Anton Kiefer	33 r. f.	l.	verehl.	Gottlob	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Kotschink	40 r. f.	l.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Elisabetha Kiefer	60 r. f.	l.	ledig	"		Tochter
	4	Katharina Knopf	68 r. f.	l.	"	"		Nichte
304	1	Johann Kiefer	51 r. f.	l.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Hari	56 r. f.	l.	"	"		Gattin
	3	Adam Kiefer	75 r. f.	l.	ledig	"		Sohn
	4	Susanna Kiefer	76 r. f.	l.	"	"		Tochter
	5	Josef Kiefer	78 r. f.	l.	"	"		Sohn
	6	Johann Kiefer	80 r. f.	l.	"	"		"
	7	Anna Kiefer	81 r. f.	l.	"	"		Tochter
	8	Mathias Kiefer	83 r. f.	l.	"	"		Sohn
145	1	Nikolaus Kieß	36 r. f.	l.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Maria Anna Köfer	42 r. f.	l.	"	"		Gattin

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	3	Michael Kieß	1868 r. f.	l.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Johann Kieß	72 r. f.	l.	"	"		Tochter
	5	Katharina Kieß	75 r. f.	l.	"	"		"
	6	Maria Anna Kieß	77 r. f.	l.	"	"		"
	7	Margaretha Kieß	79 r. f.	l.	"	"		Sohn
	8	Martin Kieß	82 r. f.	l.	"	"		"
173	1	Katharina Jünger geb. Kith	16 r. f.	l.	Witwe	"	Vorbehalterin	"
17	1	Mathias Kith	36 r. f.	l.	verehl.	"	Wirth	Familienh.
	2	Eva Knopf	36 r. f.	l.	"	Satzfeld		Gattin
	3	Josef Kith	60 r. f.	l.	ledig	Gyertyámos	Buchhalter	Sohn
	4	Eva Kith	67 r. f.	l.	"	"		Tochter
	5	Elisabetha Kith	69 r. f.	l.	"	"		"
	6	Rosa Kith	73 r. f.	l.	"	"		"
	7	Mathias Kith	71 r. f.	l.	"	"		Sohn
	8	Barbara Kith	79 r. f.	l.	"	"		Tochter
238	1	Johann Kith	37 r. f.	l.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Hafer	41 r. f.	l.	"	"		Gattin
	3	Eva Kith	67 r. f.	l.	ledig	"		Tochter
	4	Margaretha Kith	77 r. f.	l.	"	"		"
	5	Magdalena Kith	81 r. f.	l.	"	"		"
	6	Martin Kolling	63 r. f.	l.	"	"	Rauchfanglehrer	Stiefsohn
	7	Johann Kolling	65 r. f.	l.	"	"		"

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	8	Josef Kolling	1866	r. f.	ledig	Gyertyámos		Stiefsohn
	9	Maria Anna Kolling	68	r. f.	"	"		Stieftochter
311	10	Katharina Kolling	71	r. f.	"	"		"
	1	Josef Rith	47	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Ballauer	49	r. f.	"	"		Gattin
	3	Josef Rith	72	r. f.	ledig	"	Barbierlehrling	Sohn
	4	Peter Rith	75	r. f.	"	"		"
	5	Mathias Rith	78	r. f.	"	"		"
	6	Franz Rith	80	r. f.	"	"		"
	7	Elisabetha Rith	83	r. f.	"	"		Tochter
294	1	Susanna Ritter geb. Kreppel	07	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	
25	1	Peter Ritter	24	r. f.	Witw.	"	Vorbehalter	
	2	Maria Waldek geb. Wener	29	r. f.	Witwe	Klein-Jécsa	Wirthschafterin	
25	1	Johann Ritter	45	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Barbara Schlichter	55	r. f.	"	Hagfeld		Gattin
	3	Johann Ritter	67	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Peter Ritter	70	r. f.	"	"		"
	5	Katharina Ritter	76	r. f.	"	"		Tochter
	6	Jakob Ritter	77	r. f.	"	"		Sohn
	7	Josef Ritter	79	r. f.	"	"		"
	8	Elisabetha Ritter	83	r. f.	"	"		Tochter
229	1	Katharina Ritter geb. Bischof	08	r. f.	Witwe	"	Tagelöhnerin	

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
269	1	Johann Ritter	1840	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Gimpel	42	r. f.	"	Groß-Jécsa		Gattin
	3	Johann Ritter	63	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Elisabetha Ritter	78	r. f.	"	"		Tochter
	5	Josef Ritter	80	r. f.	"	"		Sohn
	6	Margaretha Ritter	83	r. f.	"	"		Tochter
241	1	Josef Ritter	41	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Christina Schwertfeuer	43	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Ritter	62	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Franz Ritter	64	r. f.	"	"		Sohn
	5	Peter Ritter	78	r. f.	"	"		Ziehsohn
	6	Franz Ritter	84	r. f.	"	"		Enkel
38	1	Michael Ritter	43	r. f.	verehlt.	"	Feldhütter	Familienh.
	2	Anna Helfrich	44	r. f.	"	"		Gattin
	3	Peter Ritter	70	r. f.	ledig	"	Musiker	Sohn
	4	Josef Ritter	73	r. f.	"	"		"
	5	Adam Ritter	77	r. f.	"	"		"
	6	Michael Ritter	79	r. f.	"	"		"
	7	Eva Tonis geb. Ritter	28	r. f.	Witwe	"		Schwester
	8	Johann Tonis	69	r. f.	ledig	Klein-Jécsa	Barbierer	Sohn
130	1	Heinrich Ritter	54	r. f.	verehlt.	Gyertyámos		Familienh.
	2	Elise Kessler	57	r. f.	"	"		Gattin

Haus-Nr.	Haus-Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
150	3	Jakob Ritter	1884	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Ferdinand Kessler	73	r. f.	"	"	Lehrling	
	1	Josef Rohs	31	r. f.	verehf.	Zsigmondfalva	Tagelöhner	Familienh.
	2	Susanna Dörner	35	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Anna Rohs	66	r. f.	ledig	"		Tochter
48	4	Margaretha Rohs	77	r. f.	"	"		"
	1	Johann Rohs	54	r. f.	verehf.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Strup	52	r. f.	"	Lovrin		Gattin
	3	Elisabetha Rohs	82	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
232	4	Katharina Rohs	84	r. f.	"	"		"
	1	Anton Rohs	32	r. f.	verehf.	Zsigmondfalva	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Avender	34	r. f.	"	Stefansfeld		Gattin
	3	Andreas Rohs	65	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Maria Anna Rohs	71	r. f.	"	"		Tochter
193	5	Anton Rohs	73	r. f.	"	"		Sohn
	1	Johann Rosenzweig	19	r. f.	verehf.	Grabác	Vorbehalter	Familienh.
	2	Katharina Wendel	25	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Ries	83	r. f.	ledig	Németh		Enkelin
	1	Johann Rosenzweig	45	r. f.	verehf.	Grabác	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Roth	48	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Maria Anna Rosenzweig	75	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Johann Rosenzweig	76	r. f.	"	"		Sohn

Haus-Nr.	Haus-Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
231	5	Josef Rosenzweig	1878	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	6	Margarethe Rosenzweig	81	r. f.	"	Johannisfeld		Tochter
	7	Katharina Rosenzweig	84	r. f.	"	Gyertyámos		"
	1	Nikolaus Rosenzweig	57	r. f.	verehf.	Grabác	Maurer	Familienh.
	2	Barbara Müller	61	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
82	3	Johann Rosenzweig	80	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Rosalia Rosenzweig	84	r. f.	"	"		Tochter
	1	Peter Roth	24	r. f.	verehf.	"	Vorbehalter	Familienh.
107	2	Margaretha Eph	29	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Roth	63	r. f.	ledig	"		Tochter
	1	Adam Roth	30	r. f.	verehf.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Seifart	38	r. f.	"	"		Gattin
	3	Peter Roth	63	r. f.	ledig	"	Schmiedgehilfe	Sohn
	4	Michael Roth	65	r. f.	"	"	Wagnergehilfe	"
	5	Georg Roth	67	r. f.	"	"	Tischlerlehrling	"
	6	Nikolaus Roth	69	r. f.	"	"	Zeugschlosserlehrl.	"
	7	Franz Roth	71	r. f.	"	"	Schneiderlehrling	"
	8	Anna Roth	76	r. f.	"	"		Tochter
	9	Mathias Roth	36	r. f.	"	"		Bruder
107	10	Georg Gillion	80	r. f.	"	"		Sohn
	11	Elisabetha Gillion	79	r. f.	"	"		Tochter
107	1	Adam Roth	58	r. f.	verehf.	"	Landwirth	Familienh.

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft	
173	2	Anna Roff	1863	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Gattin	
	3	Rosa Roth	85	r. f.	ledig	"		Tochter	
	1	Jakob Roth	49	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.	
	2	Appolonia Schulz	55	r. f.	"	Klein-Jécsa		Gattin	
	3	Peter Roth	77	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn	
190	4	Theresia Roth	82	r. f.	"	"		Tochter	
	5	Johann Roth	84	r. f.	"	"		Sohn	
	1	Johann Roth	46	r. f.	verehl.	Triebswetter	Tagelöhner	Familienh.	
	2	Magdalena Wilhelm	51	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin	
	3	Georg Roth	72	r. f.	ledig	"		Sohn	
	4	Margaretha Roth	77	r. f.	"	"		Tochter	
	5	Johann Roth	79	r. f.	"	"		Sohn	
142	6	Eva Roth	82	r. f.	"	"		Tochter	
	7	Jakob Roth	84	r. f.	"	"		Sohn	
	1	Magdal. Rotschink, geb. Tullius	07	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin		
112	2	Eva Rotschink	72	r. f.	ledig	"		Enkelin	
	1	Nikolaus Rotschink	14	r. f.	Witw.	"	Vorbehalter		
	47	1	Christian Rotschink	42	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
		2	Katharina Potye	49	r. f.	"	"		Gattin
		3	Johann Rotschink	75	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Susanna Rotschink	77	r. f.	"	"		Tochter	
	5	Christian Rotschink	84	r. f.	"	"		Sohn	

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
87	6	Mathias Biatka	1867	r. f.	ledig	Horv.-Csency	Knecht	
	7	Katharina Brawl	67	r. f.	"	Klein-Jécsa	Magd	
	1	Peter Rotschink	45	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Susanna Rolling	50	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Rotschink	75	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Susanna Rotschink	77	r. f.	"	"		"
	5	Margaretha Rotschink	77	r. f.	"	"		"
	6	Anna Rotschink	79	r. f.	"	"		Sohn
224	7	Martin Rotschink	81	r. f.	"	"		
	8	Franz Bachmayer	67	r. f.	"	Ezaful	Knecht	
	9	Katharina Lech	68	r. f.	"	Groß-Jécsa	Magd	
	1	Johann Rotschink	28	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Weger	38	r. f.	"	Ezt.-György		Gattin
224	3	Barbara Rotschink	69	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Josef Rotschink	80	r. f.	"	"		Sohn
	1	Johann Rotschink	51	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Gaimann	53	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Rotschink	75	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Heinrich Rotschink	77	r. f.	"	"		"
	5	Nikolaus Rotschink	79	r. f.	"	"		"
	6	Anna Rotschink	81	r. f.	"	"		Tochter
	7	Katharina Rotschink	83	r. f.	"	"		"

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
64	1	Christian Rotschink	1857	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Bahnarbeiter	Familienh.
	2	Magdalena Helfrich	54	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Rotschink	80	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Christian Rotschink	82	r. f.	"	"		"
	5	Barbara Rotschink	85	r. f.	"	"		Tochter
301	1	Elisabetha Rotschink geb. Gál	14	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	
176	1	Christof Rotschink	50	r. f.	verehlt.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Susanna Volk	52	r. f.	"	"		Gattin
	3	Peter Ziel	67	r. f.	ledig	Csenez	Knecht	
	4	Katharina Mutter	67	r. f.	"	Groß-Jécsa	Magd	
53	1	Christian Rotschink	32	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Schuhmacher	Familienh.
	2	Katharina Waldek	37	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Rotschink	6	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Katharina Rotschink	68	r. f.	"	"		Tochter
	5	Elisabetha Rotschink	72	r. f.	"	"		"
	6	Anna Rotschink	78	r. f.	"	"		"
231	1	Nikolaus Rotschink	35	r. f.	verehlt.	"	Feldhüter	Familienh.
	2	Magdalena Kreppel	37	r. f.	"	"		Gattin
	3	Christof Rotschink	63	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Ludwig Rotschink	66	r. f.	"	"		"
	5	Johann Rotschink	67	r. f.	"	"		"
	6	Nikolaus Rotschink	70	r. f.	"	"	Musiker	"

IV. Siedelung.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	7	Anton Rotschink	1874	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	8	Michael Rotschink	77	r. f.	"	"		"
	9	Katharina Rotschink	72	r. f.	"	"		Tochter
	10	Elisabetha Rotschink	80	r. f.	"	"		"
	1	Wilhelm Rotschink	60	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Müller	60	r. f.	"	"		Gattin
	3	Ludwig Rotschink	84	r. f.	ledig	"		Sohn
	1	Peter Rotschink	41	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Eva Schemer	43	r. f.	"	"		Gattin
	3	Margaretha Rotschink	65	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Filip Rotschink	6	r. f.	"	"		Sohn
	5	Susanna Rotschink	72	r. f.	"	"		Tochter
	6	Josef Rotschink	77	r. f.	"	"		Sohn
	7	Johann Rotschink	80	r. f.	"	"		"
	8	Michael Rotschink	83	r. f.	"	"		"
109	1	Christof Kovas	26	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Tig	19	r. f.	"	Hassfeld		Gattin
	3	Anna Kovas	79	r. f.	ledig	Gyertyámos		Enkelin
156	1	Barbara Kovas geb. Schütt	03	r. f.	Witwe	Csatád	Vorbehalterin	
143	1	Johann Kovas	51	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Hary	52	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Kovas	79	r. f.	ledig	"		Sohn

Statistischer Anhang

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
147	4	Peter Kovas	1880 r. f.	ledig		Gyertyámos		Sohn
	5	Eufanna Kovas	83 r. f.	"		"		Tochter
	6	Josef Kovas	84 r. f.	"		"		Sohn
	1	Josef Kömer	39 r. f.	verehlt.		Gottlob	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Kuhn	41 r. f.	"		Gyertyámos		Gattin
	3	Peter Kömer	62 r. f.	ledig		"		Sohn
	4	Elisabetha Kömer	66 r. f.	"		"		Tochter
	5	Josef Kömer	68 r. f.	"		"		Sohn
	6	Johann Kömer	72 r. f.	"		"		"
93	7	Martin Kömer	76 r. f.	"		"		"
	8	Nikolaus Kömer	80 r. f.	"		"		"
	9	Margaretha Kömer	82 r. f.	"		"		Tochter
	1	Peter Kömer	39 r. f.	verehlt.		Gottlob	Landwirth	Familienh.
	2	Magdalena Köfer	44 r. f.	"		Gyertyámos		Gattin
	3	Johann Kömer	66 r. f.	ledig		"		Sohn
	4	Martin Kömer	68 r. f.	"		"		"
	5	Nikolaus Kömer	72 r. f.	"		"		"
	6	Peter Kömer	74 r. f.	"		"		"
20	7	Elisabetha Kömer	77 r. f.	"		"		Tochter
	8	Maria Anna Kömer	79 r. f.	"		"		"
	9	Maria Anna Keller	66 r. f.	"		Klein-Jécsa	Magd.	
	1	Peter Köfer	07 r. f.	verehlt.		Gyertyámos	Vorbehalter	Familienh.

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft	
14	2	Katharina Müller	1814 r. f.	verehlt.		Gyertyámos		Gattin	
	1	Michael Köfer	36 r. f.	verehlt.		"	Kaufmann	Familienh.	
	2	Maria Emercsék	46 r. f.	"		Ostern		Gattin	
	3	Maria Köfer	70 r. f.	ledig		Gyertyámos		Tochter	
	4	Anna Köfer	73 r. f.	"		"		"	
	5	Magdalena Köfer	76 r. f.	"		"		"	
	6	Margaretha Köfer	79 r. f.	"		"		"	
	7	Johann Rothum	64 r. f.	"		Bogáros	Comis		
118	8	Johann Hartmann	60 r. f.	"		D.-Szt.-Mihály	Knecht		
	1	Adam Köfer	38 r. f.	verehlt.		Gyertyámos	Direktor der Gyertyámoser Sparkassa	Familienh.	
	2	Anna v. Buchetich	42 r. f.	"		Horb. Csenev		Gattin	
	3	Josef Maximovits	68 g. f.	ledig		Mofrin	Knecht		
	4	Josef Wechselberger	69 r. f.	"		Szrb.-Csenev			
	132	1	Magdalena Köfer geb. Lutche	13 r. f.	Witwe		Hatzfeld	Vorbehalterin	
	142	1	Johann Köfer	46 r. f.	verehlt.		Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
		2	Margaretha Pizer	52 r. f.	"		Szakálháza		Gattin
3		Maria Anna Köfer	69 r. f.	ledig		Gyertyámos		Tochter	
4		Magdolena Köfer	71 r. f.	"		"		"	
5		Peter Köfer	77 r. f.	"		"		Sohn	
6		Anna Köfer	79 r. f.	"		"		Tochter	
7		Mathias Köfer	81 r. f.	"		"		Sohn	
8		Margaretha Köfer	81 r. f.	"		"		Tochter	

Haus-Nr.	Hauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	9	Nikolaus Köser	1884	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	10	Jakob Piger	68	r. f.	"	Szafálház	Knecht	
132	1	Martin Köser	51	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Magdalena Kuhn	55	r. f.	"	"		Gattin
	3	Nikolaus Köser	75	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Johann Köser	76	r. f.	"	"		"
	5	Peter Köser	81	r. f.	"	"		"
	6	Elisabetha Köser	83	r. f.	"	"		Tochter
	7	Michael Köser	85	r. f.	"	"		Sohn
	8	Katharina Wigette	68	r. f.	"	Groß-Jécsa	Magd	
90	1	Barbara Köser geb. Zobba	16	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Vorbehalterin	
	2	Magdalena Balbierer	08	r. f.	"	"	Magd	
90	1	Peter Köser	37	r. f.	verehlt.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Luz	39	r. f.	"	Szafálház		Gattin
	3	Peter Köser	63	r. f.	ledig	Gyertyámos	Soldat	Sohn
	4	Anna Köser	68	r. f.	"	"		Tochter
	5	Katharina Köser	74	r. f.	"	"		"
	6	Franz Nikolaus Köser	76	r. f.	"	"		Sohn
	7	Anton Köser	79	r. f.	"	"		"
	8	Nikolaus Waier	67	r. f.	"	Ujvár	Knecht	
	9	Jakob Handler	70	r. f.	"	Cseney	"	"
160	1	Anton Köser	41	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.

IV. Abteilung.

Haus-Nr.	Hauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Katharina Minich	1853	r. f.	verehlt.	Perjámos		Gattin
	3	Maria Anna Köser	64	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Margaretha Köser	83	r. f.	"	"		"
116	1	Maria Anna Köser geb. Lenn	22	r. f.	Witwe	Hagfeld	Vorbehalterin	"
116	1	Michael Köser	49	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Anna Christ	50	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Köser	70	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Katharina Köser	71	r. f.	"	"		Tochter
	5	Theresia Köser	74	r. f.	"	"		"
	6	Maria Köser	76	r. f.	"	"		"
	7	Moisia Köser	78	r. f.	"	"		"
	8	Anna Köser	80	r. f.	"	"		"
	9	Elisabetha Köser	82	r. f.	"	"		"
	10	Michael Köser	84	r. f.	"	"		Sohn
	11	Karl Schmutterer	63	r. f.	"	Billet	Knecht	
	12	Peter Harmeyer	60	r. f.	"	"		"
	13	Katharina Roth	68	r. f.	"	Gyertyámos	Magd	
94	1	Josef Ruz	19	r. f.	verehlt.	"	Vorbehalter	Familienh.
	2	Anna Reiter	15	r. f.	"	Hagfeld		Gattin
94	1	Ludwig Ruz	52	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Scheid	62	r. f.	"	"		Gattin
	3	Barbara Ruz	77	r. f.	ledig	"		Tochter

Straßfischer Grundbesitz

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
138	4	Josef Ruz	1878	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	5	Ludwig Ruz	82	r. f.	"	"		"
	6	Theresia Ruz	84	r. f.	"	"		Tochter
	7	Dominik Fischer	67	r. f.	"	"	Knecht	"
	1	Josef Ruz	54	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Margaretha Seifart	60	r. f.	"	"		Gattin
	3	Maria Ruz	80	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Nikolaus Ruz	81	r. f.	"	"		Sohn
	5	Josef Ruz	83	r. f.	"	"		"
16	6	Nikolaus Wayer	62	r. f.	"	Ujvár	Knecht	"
	7	Nikolaus Michels	72	r. f.	"	Saßfeld	"	"
	1	Ludwig Ruz	15	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Vorbehalter	Familienh.
16	2	Anna Kolling	13	r. f.	"	"		Gattin
	1	Adam Ruz	44	r. f.	verehl.	"	Wagner	Familienh.
	2	Elisabetha Helfrich	54	r. f.	"	"		Gattin
	3	Franz Ruz	67	r. f.	ledig	"	Schmied	Sohn
	4	Maria Ruz	69	r. f.	"	"		Tochter
	5	Johann Ruz	72	r. f.	"	"		Sohn
	6	Rosina Ruz	77	r. f.	"	"		Tochter
	7	Elisabetha Ruz	80	r. f.	"	"		"
	8	Anna Ruz	83	r. f.	"	"		"
	9	Katharina Ruz	85	r. f.	"	"		"

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
226	1	Ludwig Ruz	1824	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Vorbehalter	Familienh.
	2	Rosalia Müller	27	r. f.	"	"		Gattin
336	1	Kaspar Ruz	47	r. f.	verehl.	"	Schustermeister	Familienh.
	2	Elisabetha Lutje	53	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Ruz	71	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Magdalena Ruz	76	r. f.	"	"		"
	5	Melchior Ruz	81	r. f.	"	"		Sohn
	6	Barbara Ruz	83	r. f.	"	"		Tochter
	7	Heinrich Puri	66	r. f.	"	Ezt. András	Schuster-Gehilfe	"
	8	Josef Penovics	66	r. f.	"	Benejov	"	"
226	1	Michael Ruz	49	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Elisabetha Maurus	56	r. f.	"	Ujvár		Gattin
	3	Theresia Ruz	76	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Elisabetha Ruz	78	r. f.	"	"		"
	5	Katharina Ruz	82	r. f.	"	"		"
	6	Johann Blei	65	r. f.	"	Ujvár	Knecht	"
	7	Elisabetha Waldeck	68	r. f.	"	Groß-Jécsa	Magd	"
325	1	Heinrich Ruz	52	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Schuhmacher	Familienh.
	2	Katharina Veig	57	r. f.	"	Csatád		Gattin
	3	Anna Ruz	78	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Peter Ruz	81	r. f.	"	"		Sohn
	5	Michael Ruz	83	r. f.	"	"		"

Haus-Nr.	Haar. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	6	Anton Ruß	1885	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	7	Johann Klein	70	r. f.	"	Csatád	Lehrling	"
22	1	Ludwig Ruß	31	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Kleinhausler	Familienh.
	2	Maria Anna Kreppel	31	r. f.	"	"		Gattin
	3	Josef Ruß	51	r. f.	ledig	"		Sohn
15	1	Adam Ruß	19	r. f.	verehlt.	"	Vorbehalter	Familienh.
	2	Maria Heiser	20	r. f.	"	"		Gattin
	3	Stefan Ruß	40	r. f.	ledig	"		Sohn
218	1	Franz Ruß	45	r. f.	verehlt.	"	Fleischhauer	Familienh.
	2	Katharina Rosenzweig	51	r. f.	"	Grabác		Gattin
	3	Adam Ruß	70	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Katharina Ruß	72	r. f.	"	"		Tochter
	5	Josef Ruß	74	r. f.	"	"		Sohn
	6	Martin Ruß	76	r. f.	"	Lovrin		"
15	1	Johann Ruß	48	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Productenhändler und Landwirth	Familienh.
	2	Eva Lauer	51	r. f.	"	Maftort		Gattin
	3	Peter Ruß	76	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Elisabetha Ruß	78	r. f.	"	"		Tochter
	5	Hermann Ruß	80	r. f.	"	"		Sohn
	6	Christian Eberhard	62	r. f.	"	D. Sz. Mihály	Knecht	"
	7	Katharina Erhard	66	r. f.	"	Csatád	Magd	"
300	1	Adam Ruß	52	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Fleischhauer	Familienh.

Haus-Nr.	Haar. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Katharina Gerhard	1852	r. f.	verehlt.	Seufeld		Gattin
	3	Johann Ruß	71	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Adam Ruß	83	r. f.	"	Gyertyámos		"
	5	Nikolaus Luffi	63	r. f.	"	Murelháza	Knecht	"
17	1	Magdalena Ruß, geb. Stoffel	11	r. f.	Witwe	Sagfeld	Vorbehalterin	"
309	1	Barbara Ruß, geb. Seufart	48	r. f.	"	Gyertyámos		Familienh.
	2	Margaretha Ruß	67	r. f.	ledig	"		Tochter
	3	Michael Ruß	76	r. f.	"	"		Sohn
	4	Johann Ruß	72	r. f.	"	"		"
	5	Barbara Ruß	74	r. f.	"	"		Tochter
	1	Heinrich Nummler	60	r. f.	ledig	Reichenau	Bahnbeamter	"
	1	Johann Reinfried	35	r. f.	verehlt.	Néfas	Tischler	Familienh.
	2	Katharina Ruß	42	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	1	Peter Roth	58	r. f.	verehlt.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Theresia Rith	62	r. f.	"	"		Gattin
	3	Josef Roth	82	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Adam Roth	83	r. f.	"	"		"
212	1	Johann Scharjer	42	r. f.	verehlt.	"	Schmiedmeister	Familienh.
	2	Katharina Rieser	43	r. f.	"	Gottlob		Gattin
	3	Josef Hefner	66	r. f.	ledig	Zrem	Gehilfe	"
218	1	Georg Scheid	36	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Theresia Kreppel	45	r. f.	"	"		Gattin

Haus-Nr.	Kauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	3	Martin Scheid	1868	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Margaretha Scheid	72	r. f.	"	"		Tochter
	5	Anton Scheid	76	r. f.	"	"		Sohn
	6	Eva Scheid	80	r. f.	"	"		Tochter
	7	Heinrich Scheid	84	r. f.	"	"		Sohn
	1	Johann Scheid	36	r. f.	verehl.	Dronau	Weichen-Wächter	Familienh.
	2	Barbara Mayer	38	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Katharina Scheid	61	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Peter Scheid	75	r. f.	"	"		Sohn
	5	Christof Scheid	78	r. f.	"	"		"
49	6	Nikolaus Scheid	69	r. f.	"	"	Musiker	"
	1	Katharina Scheid, geb. Arzner	57	r. f.	Witwe	Groß-Jécsa	Landwirthin	Familienh.
	2	Franz Scheid	82	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	3	Adam Scheid	84	r. f.	"	"		"
306	1	Theresia Ruz, geb. Scheid	59	r. f.	verehl.	"	Tagelöhnerin	Familienh.
	2	Katharina Scheid	82	r. f.	ledig	"		Tochter
103	1	Anna Schiller, geb. Buchetich	23	r. f.	Witwe	Horv.-Csenev	Grundbesitzerin	"
74	1	Jakob Szitter	57	r. f.	verehl.	Billét	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Schmitz	62	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
131	1	Karl Schönleidner	23	r. f.	verehl.	Ellemer	Schneider	Familienh.
	2	Maria Viola	34	r. f.	"	Sándorháza		Gattin
	3	Katharina Schönleidner	62	r. f.	ledig	Budapest		Tochter

Haus-Nr.	Kauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	4	Árpád Schönleidner	1875	r. f.	ledig	Budapest		Sohn
	5	Katharina Schönleidner	83	r. f.	"	Gyertyámos		Enkelin
153	1	Johann Schmid	17	r. f.	Witw.	"	Vorbehalter	"
153	1	Johann Schmid	39	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Barbara Kotschink	46	r. f.	"	Klein-Jécsa		Gattin
	3	Josef Schmid	63	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Barbara Schmid	77	r. f.	"	"		Tochter
	5	Margaretha Schmid	80	r. f.	"	"		"
	6	Katharina Schmid	82	r. f.	"	"		"
	7	Mathias Schmid	83	r. f.	"	"		Sohn
146	1	Anton Schmid	47	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Hafer	48	r. f.	"	"		Gattin
	3	Peter Schmid	73	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Elisabetha Schmid	75	r. f.	"	"		Tochter
	5	Magdalena Schmid	80	r. f.	"	"		"
	6	Heinrich Schmid	82	r. f.	"	"		Sohn
	7	Elisabetha Schmid	84	r. f.	"	"		Tochter
272	1	Johann Schmid	37	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Eufanna Tullius	42	r. f.	"	"		Gattin
	3	Martin Schmid	60	r. f.	ledig	"	Musiker	Sohn
	4	Johann Schmid	64	r. f.	"	"		"
	5	Magdalena Schmid	67	r. f.	"	"		Tochter

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
274	6	Anna Schmid	1873	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	1	Franz Schmid	40	r. f.	verehlt.	Csatád	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Wirth	40	r. f.	"	"		Gattin
	3	Franz Schmid	61	r. f.	ledig	"	Gensdarm	Sohn
	4	Anton Schmid	63	r. f.	"	"	Schmied	"
	5	Margaretha Schmid	67	r. f.	"	"		Tochter
	6	Anna Schmid	68	r. f.	"	"		"
	7	Josef Schmid	70	r. f.	"	"		Sohn
	8	Katharina Schmid	72	r. f.	"	"		Tochter
	9	Eufanna Schmid	73	r. f.	"	"		"
	10	Barbara Schmid	77	r. f.	"	Gyertyámos		"
211	11	Christina Schmid	83	r. f.	"	"		"
	1	Andreas Schmid	47	r. f.	verehlt.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Anna Müller	51	r. f.	"	"		Gattin
	3	Magdalena Schmid	73	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Franz Schmid	75	r. f.	"	"		Sohn
	5	Mathias Schmid	77	r. f.	"	"		"
	6	Anna Schmid	80	r. f.	"	"		Tochter
	7	Katharina Schmid	82	r. f.	"	"		"
	8	Maria Anna Schmid	84	r. f.	"	"		"
231	9	Margaretha Reiter	68	r. f.	"	Groß-Jécsa	Magd	"
	1	Johann Schwarz	55	r. f.	verehlt.	Ujhely	Tagelöhner	Familienh.

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
292	2	Eufanna Paul	1855	r. f.	verehlt.	Gyertyámos		Gattin
	1	Elisabetha Schweizer	29	r. f.	Witwe	Perjámos	Gem.-Hebamme	
75	1	Johann Stidler	41	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Ringler	42	r. f.	"	Sándorháza		Gattin
83	1	Johann Schmitz	25	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Vorbehalter	Familienh.
	2	Katharina Wilhelm	29	r. f.	"	"		Gattin
264	1	Georg Schmitz	52	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Hari	52	r. f.	"	"		Gattin
	3	Jakob Schmitz	76	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Eufanna Schmitz	84	r. f.	"	"		Tochter
	75	1	Filip Schmitz	53	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner
84	2	Margaretha Gebel	61	r. f.	"	Billet		Gattin
	3	Barbara Schmitz	80	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Franz Schmitz	82	r. f.	"	"		Sohn
	5	Magdalena Schmitz	84	r. f.	"	"		Tochter
	1	Mathias Schmitz	61	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
44	2	Katharina Weismüller	62	r. f.	"	Grabác		Gattin
	3	Eufanna Schmitz	81	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Katharina Schmitz	84	r. f.	"	"		"
44	1	Heinrich Schmitz	38	r. f.	verehlt.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Magdalena Kauzi	46	r. f.	"	"		Gattin
	3	Heinrich Schmitz	66	r. f.	ledig	"		Sohn

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigen schaft
	4	Josef Schmitz	1870	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	5	Magdalena Schmitz	75	r. f.	"	"		Tochter
	6	Katharina Schmitz	78	r. f.	"	"		"
	7	Margaretha Schmitz	80	r. f.	"	"		"
	8	Anna Schmitz	82	r. f.	"	"		"
	9	Anton Christ	59	r. f.	"	Groß-Jécsa	Knecht	
210	1	Barbara Schmitz geb. Ballauer	30	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Vorbehalterin	
	2	Anton Schmitz	62	r. f.	ledig	"	Schlosser	Sohn
208	1	Michael Schmitz	49	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Margaretha Meiringer	56	r. f.	"	Bogáros		Gattin
	3	Johann Schmitz	75	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Margaretha Schmitz	79	r. f.	"	"		Tochter
	5	Christof Schmitz	81	r. f.	"	"		Sohn
	6	Katharina Schmitz	84	r. f.	"	"		Tochter
	7	Anna Buch	66	r. f.	"	Klein-Becskerck	Magd	
223	1	Johann Schmitz	55	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Susanna Kapitán	59	r. f.	"	"		Gattin
	3	Michael Schmitz	82	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Anton Schmitz	83	r. f.	"	"		Sohn
210	1	Christof Schmitz	36	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Barbara Ballauer	38	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Schmitz	62	r. f.	ledig	"		Sohn

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigen schaft
	4	Barbara Schmitz	1866	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	5	Matthias Schmitz	67	r. f.	"	"		Sohn
	6	Jakob Schmitz	70	r. f.	"	"		"
	7	Susanna Schmitz	73	r. f.	"	"		Tochter
	8	Magdalena Schmitz	75	r. f.	"	"		"
	9	Elisabetha Schmitz	80	r. f.	"	"		"
210	1	Heinrich Schmitz	59	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Barbara Göz	66	r. f.	"	"		Gattin
319	1	Matthias Schmitz	41	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Pex	43	r. f.	"	"		Gattin
	3	Rosina Schmitz	65	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Barbara Schmitz	66	r. f.	"	"		"
	5	Anna Schmitz	68	r. f.	"	"		"
	6	Elisabetha Schmitz	72	r. f.	"	"		"
	7	Susanna Schmitz	74	r. f.	"	"		"
	8	Margaretha Schmitz	76	r. f.	"	"		"
144	1	Peter Seifart	26	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Urban	38	r. f.	"	"		Gattin
	3	Josef Seifart	62	r. f.	ledig	"		Sohn
83	1	Nikolaus Seifart	36	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Barbara Jobba	38	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Seifart	69	r. f.	ledig	"		Tochter

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
215	1	Johann Seifart	1842	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Barbara Färber	48	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Mathias Seifart	64	r. f.	ledig	"	Schneider	Sohn
	4	Katharina Seifart	66	r. f.	"	"	"	Tochter
	5	Adam Seifart	68	r. f.	"	"	"	Sohn
	6	Johann Seifart	70	r. f.	"	"	"	"
	7	Peter Seifart	73	r. f.	"	"	"	"
	8	Barbara Seifart	73	r. f.	"	"	"	Tochter
	9	Jakob Seifart	75	r. f.	"	"	"	Sohn
	10	Susanna Seifart	80	r. f.	"	"	"	Tochter
	11	Leonhart Seifart	83	r. f.	"	"	"	Sohn
	12	Elisabetha Seifart	84	r. f.	"	"	"	Tochter
	141	13	Willan Szekován	65	g. f.	"	Német	Knecht
1		Mathias Seifart	45	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
2		Susanna Hornsb.	48	r. f.	"	"	"	Gattin
3		Elisabetha Seifart	69	r. f.	ledig	"	"	Tochter
4		Johann Seifart	71	r. f.	"	"	"	Sohn
5		Barbara Seifart	73	r. f.	"	"	"	Tochter
6		Nikolaus Seifart	76	r. f.	"	"	"	Sohn
7		Adam Seifart	78	r. f.	"	"	"	"
8		Katharina Seifart	80	r. f.	"	"	"	Tochter
9	Josef Seifart	83	r. f.	"	"	"	Sohn	

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
103	1	Anton Seifart	1856	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Rihm	60	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Mathias Seifart	81	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	4	Nikolaus Seifart	83	r. f.	"	"	"	"
164	1	Margar. Seifart, geb. Dörner	31	r. f.	Witwe	"	Tagelöhnerin	"
164	1	Jakob Seifart	61	r. f.	verehlt.	"	Schuhmacher	"
	2	Katharina Gimpel	65	r. f.	"	Groß-Zécsa	"	Familienh.
212	1	Peter Seifart	62	r. f.	verehlt.	Johannisfeld	Tagelöhner	Familienh.
	2	Susanna Gög	64	r. f.	"	Gyertyámos	"	Gattin
	1	Martin Száraz	43	r. f.	verehlt.	Ezegedin	Bahnwächter	Familienh.
	2	Ernestine Eupin	52	r. f.	"	Decsés	"	Gattin
	3	Theresia Száraz	72	r. f.	ledig	Ezegedin	"	Tochter
	4	Anton Száraz	74	r. f.	"	"	"	Sohn
	5	Josef Száraz	76	r. f.	"	Félegyháza	"	"
	6	Martin Száraz	78	r. f.	"	"	"	"
7	Georg Száraz	82	r. f.	"	Karansebes	"	"	
27	8	Maria Száraz	84	r. f.	"	Gyertyámos	"	Tochter
	1	Etefan Simon	41	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
219	2	Katharina Kammerer	46	r. f.	"	Szakálháza	"	Gattin
	3	Maria Anna Simon	80	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Tochter
	1	Anton Simone	40	r. f.	verehlt.	Szent-Hubert	Müller	Familienh.
	2	Margaretha Jakob	44	r. f.	"	Charleville	"	Gattin

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	3	Josef Simone	1878	r. f.	ledig	Szent-Gubert		Sohn
	4	Stefan Simone	84	r. f.	"	"		"
	1	Peter Schneider	42	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Pecz	42	r. f.	"	"		Gattin
	3	Mathias Schneider	65	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Katharina Schneider	78	r. f.	"	"		Tochter
	1	Josef Schneider	27	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Biatka	26	r. f.	"	"		Gattin
	1	Nikolaus Schneider	27	r. f.	verehl.	Al.-Becskeres	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Mininger	29	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Margaretha Schneider	66	r. f.	ledig	"		Tochter
168	1	Magdal. Schneider, geb. Mayer	35	r. f.	Witwe	Groß-Zécsa	Tagelöhnerin	
168	1	Peter Schneider	60	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Streitmarter	61	r. f.	"	"		Gattin
278	1	Anton Schneider	49	r. f.	"	Pécs	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Wiesner	50	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
146	1	Johann Schamer	15	r. f.	Witw.	"	Vorbehalter	
187	1	Nikolaus Schamer	44	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Bitto	44	r. f.	"	Csátád		Gattin
	3	Nikolaus Schamer	71	r. f.	ledig	Gyertyámos	Lehrling	Sohn
	4	Barbara Schamer	73	r. f.	"	"		Tochter
	5	Johann Schamer	75	r. f.	"	"		Sohn

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	6	Peter Schamer	1876	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	7	Jakob Schamer	79	r. f.	"	"		"
146	1	Johann Schamer	55	r. f.	verehl.	"	Schuhmacher	Familienh.
	2	Barbara Urban	56	r. f.	"	"		Gattin
	3	Christina Schamer	79	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Johann Schamer	85	r. f.	"	"		Sohn
189	1	Christ. Schwertfeuer, geb. Urban	20	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	
162	1	Jakob Schwertfeuer	40	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Schamer	40	r. f.	"	"		Gattin
	3	Eufanna Schwertfeuer	66	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Magdalena Schwertfeuer	69	r. f.	"	"		"
	5	Jakob Schwertfeuer	75	r. f.	"	"		Sohn
	6	Anna Schwertfeuer	77	r. f.	"	"		Tochter
	7	Anna Schwertfeuer	79	r. f.	"	"		"
279	1	Heinrich Schwertfeuer	51	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Rotschink	55	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Schwertfeuer	78	r. f.	ledig	"		Tochter
220	1	Franz Schwertfeuer	59	r. f.	verehl.	"	Schneidermeister	Familienh.
	2	Katharina Taugner	64	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Schwertfeuer	82	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Franz Schwertfeuer	84	r. f.	"	"		Sohn
166	1	Johann Schwertfeuer	35	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft	
62		2 Anna Jung	1838	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Tagelöhner	Gattin	
		1 Peter Steuer	35	r. f.	verehf.	"		Familienh.	
		2 Katharina Klein	36	r. f.	"	Billett		Gattin	
		3 Katharina Steuer	65	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter	
		4 Elisabetha Steuer	69	r. f.	"	"		"	
		5 Barbara Steuer	74	r. f.	"	"		"	
		6 Peter Steuer	77	r. f.	"	"		Sohn	
170		7 Jakob Steuer	79	r. f.	"	"	"		
222		1 Katharina Steuer geb. Klotz	07	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	"	
		1 Josef Steuer	40	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.	
		2 Sibylla Kotschink	45	r. f.	"	"	"	Gattin	
		3 Josef Steuer	63	r. f.	ledig	"	Soldat	Sohn	
		4 Christof Steuer	76	r. f.	"	"	Musiker	"	
		5 Mathias Steuer	75	r. f.	"	"	"	"	
		6 Katharina Steuer	78	r. f.	"	"	"	Tochter	
		7 Elisabetha Steuer	80	r. f.	"	"	"	"	
		8 Johann Steuer	82	r. f.	"	"	"	Sohn	
		9 Susanna Steuer	85	r. f.	"	"	"	Tochter	
	26		1 Johann Streitmarder	27	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
			2 Katharina Müller	30	r. f.	"	"	"	Gattin
			3 Josef Streitmarder	69	r. f.	ledig	"	"	Sohn
		4 Katharina Streitmarder	71	r. f.	"	"	"	Tochter	

IV. Gekerkung.

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft	
26		1 Georg Streitmarder	1852	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Bahnwächter	Familienh.	
		2 Magdalena Hubert	57	r. f.	"	Ezanád		Gattin	
		3 Elisabetha Streitmarder	75	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter	
		4 Magdalena Streitmarder	77	r. f.	"	"		"	
		5 Rosina Streitmarder	78	r. f.	"	"		"	
		6 Katharina Streitmarder	80	r. f.	"	"		"	
51		1 Josef Streitmarder	40	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.	
		2 Susanna Wechselberger	43	r. f.	"	Ezenye		Gattin	
		3 Filip Streitmarder	66	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn	
		4 Magdalena Streitmarder	68	r. f.	"	"		Tochter	
		5 Margaretha Streitmarder	81	r. f.	"	"		"	
		6 Michael Streitmarder	84	r. f.	"	"		Sohn	
59		1 Peter Streitmarder	58	r. f.	"	"	Tagelöhner	Familienh.	
		2 Elisabetha Lauer	61	r. f.	"	"		Wirthschafterin	
		3 Magdalena Lauer	84	r. f.	"	"		Tochter	
		1 Michael Schemer	35	r. f.	verehf.	"		Tagelöhner	Familienh.
173		2 Margaretha Furier	38	r. f.	"	"	Tagelöhner	Gattin	
		3 Johann Schemer	74	r. f.	ledig	Medves		Sohn	
		4 Josef Schemer	80	r. f.	"	Gyertyámos		"	
		1 Johann Lann	43	r. f.	verehf.	Ezatád		Tagelöhner	Familienh.
		2 Susanna Lasch	44	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin	
	3 Johann Lann	69	r. f.	ledig	"	"	Sohn		

Statistischer Jahrbuch.

Haus-Nr.	Hauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
		4 Adam Tann	1871	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
		5 Nikolaus Tann	82	r. f.	"	"		"
		6 Magdalena Tann	85	r. f.	"	"		Tochter
		7 Anna Käßler	68	r. f.	"	"		Stieftochter
		8 Johann Käßler	72	r. f.	"	"	Schneiderlehrling	"
157		1 Johann Tizler	54	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
		2 Margaretha Waldek	56	r. f.	"	"		Gattin
		3 Katharina Tizler	80	r. f.	ledig	"		Tochter
		4 Johann Tizler	82	r. f.	"	"		Sohn
		5 Josef Tizler	84	r. f.	"	"		"
182		1 Jeva Tesics	36	g. v.	Witwe	Kécsa		Familienh.
		2 Jovan Tesics	70	g. v.	ledig	"	Hirt	Sohn
182		1 Tosa Tesics	62	g. v.	"	"		Familienh.
		2 Helena Jakoblev	64	g. v.	"	Deß	Wirthschafterin	"
		3 Michael Miod	66	g. v.	"	Kécsa	Hirt	"
71		1 Susanna Tanzer	13	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Vorbehalterin	"
		2 Anna Hummel	70	r. f.	ledig	"		Enkelin
207		1 Mathias Trentler	57	r. f.	verehl.	Groß-Jécsa	Tagelöhner	Familienh.
		2 Anna Wolf	61	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
		3 Josef Trentler	83	r. f.	ledig	"		Sohn
172		1 Elisabetha Tassinger geb. Lasch	23	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	"
172		1 Nikolaus Tassinger	45	r. f.	verehl.	"	Maurer	Familienh.

Haus-Nr.	Hauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
		2 Susanna Luz	1849	r. f.	verehl.	Szafálház		Gattin
		3 Nikolaus Tassinger	76	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
		4 Maria Anna Tassinger	78	r. f.	"	"		Tochter
		5 Peter Tassinger	81	r. f.	"	"		Sohn
		6 Eva Tassinger	84	r. f.	"	"		Tochter
220		1 Philipp Taugner	35	r. f.	verehl.	Csatád	Rammacher	Familienh.
		2 Magdalena Rothschink	39	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
		3 Johann Taugner	67	r. f.	ledig	"		Sohn
		4 Philipp Taugner	71	r. f.	"	"		"
		5 Magdalena Taugner	77	r. f.	"	"		Tochter
61		1 Mathias Taugner	40	r. f.	verehl.	Csatád	Rühhalter	Familienh.
		2 Katharina Fuhr	44	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
		3 Mathias Taugner	70	r. f.	ledig	"		Sohn
		4 Theresia Taugner	73	r. f.	"	"		Tochter
		5 Magdalena Taugner	84	r. f.	"	"		"
		6 Adam Brauch	57	r. f.	"	"	Knecht	"
302		1 Elisabetha Tullius geb. Bischof	06	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	"
50		1 Johann Tullius	29	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
		2 Anna Tanzer	30	r. f.	"	Klein-Jécsa		Gattin
		3 Maria Anna Tullius	68	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
		4 Michael Tullius	73	r. f.	"	"		Sohn
50		1 Johann Tullius	54	r. f.	verehl.	"	Bindemeister	Familienh.

Haus-Nr.	Kauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Margaretha Eifart	1858	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Gattin
	3	Elisabetha Tullius	82	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Maria Anna Tullius	83	r. f.	"	"		"
	5	Michael Tullius	85	r. f.	"	"		Sohn
156	6	Johann Tullius	77	r. f.	"	"		"
	1	Mathias Tullius	29	r. f.	Witw.	"	Tagelöhner	"
71	1	Johann Tullius	54	r. f.	verehl.	"	Schuhmacher	Familienh.
	2	Elisabetha Ludwig	60	r. f.	"	Esatád		Gattin
	3	Theresia Tullius	81	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Susanna Tullius	83	r. f.	"	"		"
156	1	Mathias Tullius	57	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Susanna Sebastian	64	r. f.	"	Esenev		Gattin
302	1	Jakob Tullius	48	r. f.	"	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Maria Anna Müller	51	r. f.	"	"		Gattin
	3	Magdalena Tullius	71	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Katharina Tullius	75	r. f.	"	"		"
	5	Margaretha Tullius	76	r. f.	"	"		"
	6	Jakob Tullius	78	r. f.	"	"		Sohn
	7	Barbara Tullius	83	r. f.	"	"		Tochter
	8	Adam Tullius	85	r. f.	"	"		Sohn
10	1	Nikolaus Tullius	30	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Margaretha Jobba	32	r. f.	"	"		Gattin

Haus-Nr.	Kauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	3	Adam Tullius	1857	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Michael Tullius	59	r. f.	"	"		"
	5	Josef Tullius	64	r. f.	"	"	Tischler	"
	6	Elisabetha Tullius	65	r. f.	"	"		Tochter
	7	Ludwig Tullius	74	r. f.	"	"		Sohn
	8	Elisabetha Tullius	82	r. f.	"	"		Enkelin
	9	Jakob Tullius	84	r. f.	"	"		Enkel
140	1	Adam Tullius	32	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Margaretha Roth	39	r. f.	"	Hagfeld		Gattin
	3	Christian Tullius	62	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Michael Tullius	63	r. f.	"	"		"
	5	Adam Tullius	65	r. f.	"	"		"
	6	Elisabetha Tullius	69	r. f.	"	"		Tochter
	7	Josef Tullius	75	r. f.	"	"		Sohn
	8	Franz Stubrich	68	r. f.	"	Hagfeld	Schmied	"
	9	Barbara Stubrich	73	r. f.	"	"		Tochter
140	1	Nikolaus Tullius	57	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Elisabetha Keiner	59	r. f.	"	Groß-Jécsa		Gattin
	3	Nikolaus Tullius	84	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
239	1	Christian Tullius	38	r. f.	verehl.	"	Vorbehalter	Familienh.
	2	Susanna Helfrich	40	r. f.	"	"		Gattin
260	1	Josef Tullius	37	r. f.	"	"	Tagelöhner	Familienh.

Haus-Nr.	Namf.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	2	Katharina Kotschink	1839	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Gattin
	3	Magdalena Tullius	65	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Mathias Tullius	71	r. f.	"	"	Lehrling	Sohn
	5	Nicolaus Tullius	74	r. f.	"	"		"
	6	Christof Tullius	76	r. f.	"	"		"
	7	Katharina Tullius	82	r. f.	"	"		Tochter
39	1	Johann Urban	14	r. f.	verehl.	"	Fiafer	Familienh.
	2	Anna Petry	13	r. f.	"	"		Gattin
	3	Anna Mächer	73	r. f.	ledig	"		Enkel
39	1	Heinrich Urban	51	r. f.	verehl.	"	Schneidermeister	Familienh.
	2	Elisabetha Bappert	56	r. f.	"	Al.-Beeskeref		Gattin
	3	Johann Urban	74	r. f.	ledig	Gyertyámos		Neffe
	4	Katharina Urban	76	r. f.	"	"		Nichte
	5	Johann Urban	76	r. f.	"	"		Sohn
	6	Anna Urban	79	r. f.	"	"		Tochter
	7	Wilhelm Warad	68	r. f.	"	Neu-Bessenova	Lehrling	
	8	Michael Unterstein	70	r. f.	"	Al.-Beeskeref	Lehrling	
189	1	Jakob Urban	24	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Pferdebirt	Familienh.
	2	Elisabetha Mussar	24	r. f.	"	Hagfeld		Gattin
	3	Christof Urban	64	r. f.	ledig	Gyertyámos	Barbier-Gehilfe	Sohn
189	1	Jakob Urban	54	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Heim	62	r. f.	"	Soltour		Gattin

Haus-Nr.	Namf.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	3	Johann Urban	1883	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
334	1	Johann Urban	57	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Volk	65	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Urban	83	r. f.	ledig	"		Tochter
13	1	Michael Urban	27	r. f.	verehl.	"	Wagnermeister	Familienh.
	2	Katharina Jünger	32	r. f.	"	"		Gattin
	3	Adam Urban	58	r. f.	ledig	"	Wagner	Sohn
	4	Mathias Urban	65	r. f.	"	"		"
278	1	Franz Urban	40	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Kotschink	48	r. f.	"	"		Gattin
	3	Franz Urban	69	r. f.	ledig	"	Wagnerlehrling	Sohn
	4	Martin Urban	76	r. f.	"	"		"
	5	Magdalena Urban	79	r. f.	"	"		Tochter
	6	Josef Urban	82	r. f.	"	"		Sohn
4	1	Johann Volk	23	r. f.	verehl.	"	Vorbehalter	Familienh.
	2	Katharina Stefan	25	r. f.	"	Lovrin		Gattin
	3	Barbara Volk	63	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Peter Volk	65	r. f.	"	"	Spengler	Sohn
4	1	Johann Volk	48	r. f.	verehl.	Sándorháza	Landwirth	Familienh.
	2	Margaretha Rieß	50	r. f.	"	Csatád		Gattin
	3	Magdalena Volk	72	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Franz Volk	74	r. f.	"	"		Sohn

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
193	5	Johann Volk	1876 r. f.	ledig		Gyertyámos		Sohn
	6	Eufanna Volk	78 r. f.	"	"	"		Tochter
	7	Adam Volk	80 r. f.	"	"	"		Sohn
	1	Franz Volk	56 r. f.	verehl.	"	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Maria Anna Waldner	58 r. f.	"	"	"		Gattin
	3	Martin Volk	78 r. f.	ledig	"	"		Sohn
23	4	Johann Volk	80 r. f.	"	"	"		"
	5	Adam Volk	82 r. f.	"	"	"		"
	6	Andreas Volk	84 r. f.	"	"	"		"
276	1	Katharina Volk, geb. Diener	22 r. f.	Witwe	"	"	Volbhalterin	Familienh.
	2	Ludwig Volk	62 r. f.	ledig	"	"		Sohn
76	1	Josef Volk	47 r. f.	verehl.	"	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Krämer	44 r. f.	"	"	"		Gattin
	3	Katharina Volk	68 r. f.	ledig	"	"		Tochter
	4	Josef Volk	70 r. f.	"	"	"		Sohn
	5	Michael Volk	75 r. f.	"	"	"		"
	6	Johann Volk	80 r. f.	"	"	"		"
	7	Adam Volk	85 r. f.	"	"	"		"
	1	Peter Volk	49 r. f.	verehl.	"	"	Dehnmüller	Familienh.
2	Kunigunde Ballauer	53 r. f.	"	"	"		Gattin	
3	Barbara Volk	74 r. f.	ledig	"	"		Tochter	
4	Margaretha Volk	78 r. f.	"	"	"		"	

IV. Siedelung.

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
296	5	Georg Volk	1884 r. f.	ledig		Gyertyámos		Sohn
	6	Johann Mächer	64 r. f.	"	"	"	Knecht	
	1	Wilhelm Volk	52 r. f.	verehl.	"	"	Müllermeister	Familienh.
	2	Katharina Augenstein	54 r. f.	"	"	Hatzfeld		Gattin
23	3	Peter Volk	77 r. f.	ledig	"	"		Sohn
	4	Eufanna Volk	82 r. f.	"	"	Gyertyámos		Tochter
	1	Josef Volk	55 r. f.	verehl.	"	"	Schuhmacher.-M.	Familienh.
32	2	Eufanna Kühlburger	55 r. f.	"	"	Csatád		Gattin
	3	Eufanna Volk	74 r. f.	ledig	"	Gyertyámos		Tochter
	4	Josef Volk	78 r. f.	"	"	"		Sohn
	5	Maria Volk	81 r. f.	"	"	"		Tochter
	6	Katharina Volk	84 r. f.	"	"	"		"
	1	Josef Volk	33 r. f.	verehl.	"	"	Landwirth	Familienh.
106	2	Anna Heine	31 r. f.	"	"	"		Gattin
	3	Michael Volk	64 r. f.	ledig	"	"	Seminarist	Sohn
	4	Nathias Volk	72 r. f.	"	"	"		"
	5	Heinrich Volk	74 r. f.	"	"	"		"
	6	Josef Volk	76 r. f.	"	"	"		"
	1	Johann Volk	54 r. f.	verehl.	"	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Kufß	57 r. f.	"	"	"		Gattin
3	Josef Volk	74 r. f.	ledig	"	"		Sohn	
4	Eufanna Volk	78 r. f.	"	"	"		Tochter	

Städtlicher Anwesen.

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	5	Josef Remó	1864	r. f.	ledig	Klein-Jécsa	Knecht	
	6	Alexander Cziráky	68	r. f.	"	Bobda	"	
	7	Maria Anna Cshter	62	r. f.	"	Klein-Jécsa	Magd	
80	1	Peter Volk	56	r. f.	Witw.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Barbara Volk	80	r. f.	ledig	"	"	Tochter
180	1	Wilhelm Volk	36	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Krier	40	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Christof Volk	79	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	4	August Walter	70	r. f.	"	Bábolna	Knecht	
263	1	Josef Volk	46	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Knopf	48	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Heinrich Volk	68	r. f.	ledig	"	Schuhmacherlehr.	Sohn
	4	Mosia Volk	73	r. f.	"	"	"	Tochter
	5	Susanna Volk	78	r. f.	"	"	"	"
192	1	Heinrich Volk	39	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Susanna Volk	39	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Johann Volk	63	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	4	Heinrich Volk	65	r. f.	"	"	"	"
	5	Anna Volk	74	r. f.	"	"	"	Tochter
	6	Rosina Volk	79	r. f.	"	"	"	"
	7	Susanna Volk	82	r. f.	"	"	"	"
	8	Magdalena Klopstein	69	r. f.	"	Ez.-Eseney	"	"

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	9	Margaretha Waldeck	1857	r. f.		Totina	Magd	
	1	Dedön Buchetich	43	r. f.	verehl.	Horv.-Eseney	Advokat	Familienh.
	2	Wilhelmine Buchetich	43	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Julius Cásar	77	r. f.	ledig	Fünfkirchen		Nesse
	4	Johann Wendel	65	r. f.	"	Sándorháza	Kanzlist	
	5	Barbara Fiel	62	r. f.	"	S.-Eseney	Köchin	
257	1	Katharina Waldner geb. Petry	52	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Vorbehalterin	
	2	Katharina Waldner	75	r. f.	ledig	"	"	Tochter
	3	Elisabetha Waldner	77	r. f.	"	"	"	"
178	1	Barbara Winandi geb. Augustin	19	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Vorbehalterin	
279	1	Georg Winandi	42	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Gahn	50	r. f.	"	Billet	"	Gattin
	3	Magdalena Winandi	74	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Tochter
	4	Peter Winandi	78	r. f.	"	"	"	Sohn
270	1	Nikolaus Winandi	57	r. f.	ledig	"	Tagelöhner	
	2	Anna Razler geb. Götter	49	r. f.	Witwe	Billet	Wirthschafterin	
	3	Anton Razler	71	r. f.	ledig	Gyertyámos	Lehrling	
	4	Anna Razler	79	r. f.	"	"	"	Sohn
	5	Nikolaus Götter	84	r. f.	"	"	"	Tochter
178	1	Martin Winandi	59	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Susanna Kleemann	64	r. f.	"	Groß-Jécsa	"	Gattin
	3	Nikolaus Winandi	84	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Sohn

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
279	1	Barbara Waldek	1808	r. f.	Witwe	Billét	Vorbehalterin	
186	1	Johann Waldek	29	r. f.	verehlt.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Hari	32	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Waldek	68	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Margaretha Waldek	72	r. f.	"	"		Tochter
	1	Johann Waldek	30	r. f.	verehlt.	"	Feldhütter	Familienh.
	2	Katharina Ritter	33	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Waldek	67	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Margaretha Waldek	69	r. f.	"	"		"
	5	Johann Waldek	77	r. f.	"	"		Enkel
157	1	Josef Waldek	16	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha König	17	r. f.	"	"		Gattin
205	1	Nikolaus Waldek	46	r. f.	"	"	Weber	Familienh.
	2	Katharina Helfrich	44	r. f.	"	"		Gattin
	3	Christian Posting	67	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Ludwig Waldek	73	r. f.	"	"		"
	5	Jakob Waldek	74	r. f.	"	"		"
	6	Katharina Waldek	77	r. f.	"	"		Tochter
	7	Barbara Waldek	82	r. f.	"	"		"
307	1	Johann Waldek	48	r. f.	verehlt.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Gerger	54	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Waldek	72	r. f.	ledig	"		Sohn

Haus-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	4	Adam Waldek	1873	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	5	Nikolaus Waldek	75	r. f.	"	"		"
	6	Margaretha Waldek	77	r. f.	"	"		Tochter
	7	Jakob Waldek	81	r. f.	"	"		Sohn
	8	Franz Waldek	81	r. f.	"	"		"
277	1	Jakob Waldek	51	r. f.	verehlt.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Eufanna Krämer	57	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Waldek	77	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Elisabetha Waldek	80	r. f.	"	"		Tochter
	5	Michael Waldek	82	r. f.	"	"		Sohn
279	1	Christof Waldek	42	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Paul	41	r. f.	"	"		Gattin
	3	Theresia Waldek	70	r. f.	ledig	"		Tochter
304	1	Josef Waldek	32	r. f.	verehlt.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina August	28	r. f.	"	"		Gattin
251	1	Josef Waldek	35	r. f.	"	"	Landwirth	Familienh.
	2	Barbara Wuth	56	r. f.	"	Groß-Jécsa		Gattin
	3	Eufanna Waldek	77	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Nikolaus Waldek	77	r. f.	"	"		Sohn
	5	Katharina Waldek	82	r. f.	"	"		Tochter
	6	Johann Waldek	84	r. f.	"	"		Sohn
77	1	Johann Waldek	37	r. f.	verehlt.	"	Landwirth	Familienh.

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
89	2	Katharina Lasch	1842	r. f.	verehl.	Gyertyámos		Gattin
	3	Johann Waldek	64	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Margaretha Waldek	69	r. f.	"	"		Tochter
	5	Nikolaus Waldek	70	r. f.	"	"		Sohn
	6	Josef Waldek	79	r. f.	"	"		"
	7	Katharina Waldek	81	r. f.	"	"		Tochter
	1	Georg Waldek	57	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
230	2	Magdalena Schemer	59	r. f.	"	"		Gattin
	3	Christian Waldek	82	r. f.	ledig	"		Sohn
	1	Josef Waldek	57	r. f.	verehl.	"	Musiker	Familienh.
	2	Kunigunde Berberich	59	r. f.	"	"		Gattin
82	3	Christian Waldek	79	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Magdalena Waldek	81	r. f.	"	"		Tochter
	1	Johann Weinhardt	44	r. f.	verehl.	Szrb.-Csenev	Landwirth	Familienh.
	2	Anna Roth	49	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin
	3	Peter Weinhardt	77	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Johann Weinhardt	70	r. f.	"	"		"
	5	Susanna Weinhardt	78	r. f.	"	"		Tochter
263	6	Adam Weinhardt	84	r. f.	"	"		Sohn
	7	Margaretha Moriz	70	r. f.	"	Szrb.-Csenev	Magd	
	1	Heinrich Weinhardt	54	r. f.	verehl.	Ujvár	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Rothschild	57	r. f.	"	Gyertyámos		Gattin

Haus-Nr.	Hauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
157	1	Magd. Weinhardt geb. Fritzer	1805	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Vorbehalterin	
	2	Anna Weinhardt	43	r. f.	ledig	"		Tochter
215	1	Josef Wannemacher	34	r. f.	"	Csávos	Bahnaufseher	Familienh.
	2	Susanna Heidt	49	r. f.	"	Gyertyámos	Wirthschafterin	
	1	Nikolaus Wechselberger	27	r. f.	verehl.	Hagfeld	Tischlermeister	Familienh.
	2	Elisabetha Glas	27	r. f.	"	Gottlob		Gattin
	3	Katharina Wechselberger	55	r. f.	ledig	Perjámos		Tochter
	4	Maria Wechselberger	57	r. f.	"	"		"
193	5	Josef Wechselberger	67	r. f.	"	Tornya	Tischlergehilfe	Sohn
	6	Adam Frank	70	r. f.	"	Gyertyámos	Tischlerlehrling	
	1	Nikolaus Waldner	16	r. f.	verehl.	Lovrin	Vorbehalter	Familienh.
	2	Anna Zehr	17	r. f.	"	Johannesfeld		Gattin
261	1	Andreas Waldner	45	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Margaretha Müller	49	r. f.	"	"		Gattin
	3	Eva Waldner	65	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Barbara Waldner	67	r. f.	"	"		"
	5	Jakob Waldner	78	r. f.	"	"		Sohn
2	1	Maria Waldner geb. Kruslinger	21	r. f.	Witwe	"	Landwirthin	
	2	Peter Gruber	61	r. f.	ledig	Párdány	Knecht	
	3	Eva Palmer	70	r. f.	"	Klein-Jécsa	Magd	
98	1	Johann Waldner	31	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Eva Klein	38	r. f.	"	"		Gattin

Haus-Nr.	Lauf-Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
128	3	Theresia Waldner	1872	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	4	Magdalena Federspiel	64	r. f.	"	Csény	Magd	
	1	Karl Waldner	56	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Volk	53	r. f.	"	"		Gattin
	3	Theresia Waldner	80	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Adam Waldner	81	r. f.	"	"		Sohn
	5	Johann Waldner	83	r. f.	"	"		"
92	6	Johann Genter	71	r. f.	"	Ezafálháza	Knecht	
	7	Anna Muttar	69	r. f.	"	Groß-Jécsa	Magd	
	1	Michael Waldner	31	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
92	2	Barbara Helfrich	32	r. f.	"	"		Gattin
	3	Adam Waldner	71	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Adam Balbierer	68	r. f.	"	Ujvár	Knecht	
	1	Melchior Waldner	56	r. f.	verehf.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
92	2	Maria Anna Rusz	60	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Waldner	80	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Michael Waldner	82	r. f.	"	"		"
	5	Peter Waldner	84	r. f.	"	"		"
	1	Michael Waldner	59	r. f.	verehf.	"	Landwirth	Familienh.
92	2	Rosina Volk	60	r. f.	"	"		Gattin
	3	Melchior Waldner	84	r. f.	ledig	"		Sohn
	1	Johann Waldner	46	r. f.	verehf.	"	Landwirth	Familienh.

IV. Abtheilung.

Haus-Nr.	Lauf-Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
24	2	Katharina Betnar	1861	r. f.	verehf.	Ujhely		Gattin
	3	Johann Waldner	73	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Katharina Waldner	76	r. f.	"	"		Tochter
	5	Peter Waldner	84	r. f.	"	"		Sohn
	1	Jakob Waldner	47	r. f.	verehf.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Elisabetha Seifart	51	r. f.	"	"		Gattin
	3	Elisabetha Waldner	72	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Barbara Waldner	75	r. f.	"	"		"
48	5	Eva Waldner	78	r. f.	"	"		"
	6	Katharina Waldner	79	r. f.	"	"		"
	7	Nikolaus Mühlroth	60	r. f.	"	Ostern	Knecht	
	8	Johann Fuhr	68	r. f.	"	Gyertyámos		"
	1	Jakob Waldner	56	r. f.	verehf.	"	Kleinhäusler	Familienh.
	2	Magdalena Diener	61	r. f.	"	"		Gattin
	3	Jakob Waldner	84	r. f.	ledig	"		Sohn
	236	1	Katharina Waldner geb. Noll	53	r. f.	Witwe	Klein-Jécsa	Hebamme
2		Josef Waldner	74	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
3		Michael Waldner	76	r. f.	"	"		"
4		Heinrich Waldner	67	r. f.	"	"		"
5		Katharina Waldner	72	r. f.	"	"		Tochter
6		Christian Waldner	r. f.	"	"	"		Sohn
11	1	Barbara Willwerth geb. Tanzer	17	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	

Glatthofer Muehleis.

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
243	2	Rosa Jung	1870	r. f.	ledig	Gyertyámos		Enkelin
	1	Anton Willwerth	26	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Heß	30	r. f.	"	D.-Sz.-Mihály		Gattin
243	3	Johann Willwerth	62	r. f.	ledig	Gyertyámos	Barbier	Sohn
	1	Michael Willwerth	46	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Magdalena Muth	48	r. f.	"	Groß-Jécsa		Gattin
	3	Adam Willwerth	75	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
242	4	Johann Willwerth	81	r. f.	"	"		"
	1	Franz Willwerth	28	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Bettendorf	30	r. f.	"	"		Gattin
250	3	Josef Willwerth	70	r. f.	ledig	"		Sohn
	1	Michael Willwerth	32	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Born	34	r. f.	"	Banat-Komlós		Gattin
	3	Franz Willwerth	60	r. f.	ledig	Gyertyámos	Kürschnergehilfe	Sohn
	4	Jacob Willwerth	62	r. f.	"	"		"
	5	Josef Willwerth	68	r. f.	"	"	Wagnergehilfe	"
250	6	Adam Willwerth	70	r. f.	"	"	Schmiedlehrling	"
	1	Mathias Willwerth	58	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Pecz	60	r. f.	"	"		Gattin
176	3	Nikolaus Willwerth	84	r. f.	ledig	"		Sohn
	1	Elisab. Willwerth, g. Ellingeron	25	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	Familienh.
	2	Jacob Willwerth	61	r. f.	ledig	"	Barbiergehilfe	Sohn

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
225	3	Josef Willwerth	1864	r. f.	ledig	Gyertyámos	Soldat	Sohn
	4	Franz Willwerth	64	r. f.	"	"		"
	5	Anton Willwerth	69	r. f.	"	"	Schneiderlehrling	"
	6	Mathias Willwerth	72	r. f.	"	"		"
	1	Johann Willwerth	48	r. f.	verehl.	"	Schuhmacher	Familienh.
27	2	Katharina Müller	52	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Willwerth	83	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Anton Brantel	60	r. f.	"	Groß-Jécsa	Gehilfe	
	5	Mathias Fisch	65	r. f.	"	Klein-Jécsa	Gehilfe	
	1	Johann Willwerth	30	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Vorbehalter	Familienh.
27	2	Johanna Frank	35	r. f.	"	"		Gattin
	1	Johann Willwerth	28	r. f.	"	"	Vorbehalter	Familienh.
27	2	Katharina Frank	34	r. f.	"	"		Gattin
	1	Peter Willwerth	54	r. f.	"	"	Landwirth	Familienh.
68	2	Barbara Schumer	54	r. f.	"	Satzfeld		Gattin
	1	Friedrich Wegyeszker	25	r. f.	"	"	Landwirth	Familienh.
	2	Margaretha Gruber	40	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Wegyeszker	63	r. f.	ledig	Gyertyámos	Soldat	Sohn
	4	Josef Wegyeszker	74	r. f.	"	"		"
280	5	Michael Schmid	66	r. f.	"	Csény	Knecht	"
	1	Adolf Weiner	36	isr.	verehl.	Gyöngyös	Holzändler	Familienh.
	2	Selma Lövy	45	isr.	"	Groß-Surány		Gattin

Hans-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr			Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft	
			Religion	Stand					
124	3	Jfidor Weiner	1871	isr.	ledig	Losonc		Sohn	
	4	Eugen Weiner	78	isr.	"	Gyertyámos		"	
	5	Ludwig Weiner	85	isr.	"	"		"	
	1	Johann Wurminger	13	r. f.	Witw.	"	Weinbauer	"	
	124	1	Johann Wurminger	42	r. f.	verehl.	"	Schmiedmeister	Familienh.
	2	Katharina Petri	46	r. f.	"	"	"	Gattin	
	3	Johann Wurminger	69	r. f.	ledig	"	"	Sohn	
	4	Franz Wurminger	72	r. f.	"	"	"	"	
	5	Katharina Wurminger	74	r. f.	"	"	"	Tochter	
	6	Theresia Wurminger	79	r. f.	"	"	"	"	
20	7	Adam Wurminger	82	r. f.	"	"	Schlosser	Sohn	
	1	Josef Wurminger	49	r. f.	verehl.	"	"	Familienh.	
	2	Barbara Satorius	58	r. f.	"	Bogáros	"	Gattin	
	3	Elisabetha Wurminger	76	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Tochter	
	4	Mathias Wurminger	78	r. f.	"	"	"	Sohn	
	5	Adam Wurminger	80	r. f.	"	"	"	"	
	6	Josef Wurminger	82	r. f.	"	"	"	"	
	7	Michael Wurminger	84	r. f.	"	"	"	"	
271	8	Johann Bigete	70	r. f.	"	Cseney	Lehrling	"	
	1	Johann Wiener	38	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Schneidermeister	Familienh.	
	2	Anna Petry	42	r. f.	"	"	"	Gattin	
	3	Michael Wiener	66	r. f.	ledig	"	Schneidergehilfe	Sohn	

Hans-Nr.	Haus-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr			Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
			Religion	Stand				
271	4	Barbara Wiener	1869	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	5	Kristof Wiener	71	r. f.	"	"	Schuhmacherlehrl.	Sohn
	6	Margaretha Wiener	73	r. f.	"	"	"	Tochter
	7	Theresia Wiener	76	r. f.	"	"	"	"
	8	Josef Lindemann	70	r. f.	"	D. Besenova	Schneiderlehrling	"
	1	Johann Wiener	61	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Schneidermeister	Familienh.
	2	Margaretha Walezer	63	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Margaretha Wiener	83	r. f.	ledig	"	"	Tochter
	4	Josef Wiener	84	r. f.	"	"	"	Sohn
	5	Katharina Wiener	85	r. f.	"	"	"	Tochter
113	6	Johann Roth	69	r. f.	"	Hagfeld	Lehrjunge	"
	1	Nikolaus Wiener	29	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Anna Knopf	31	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Wilhelm Wiener	59	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	4	Stefan Wiener	74	r. f.	"	"	"	"
	5	Peter Wiener	77	r. f.	"	"	"	"
182	1	Johann Wolf	39	r. f.	verehl.	"	Ruhhirt	Familienh.
	2	Magdalena Junghans	48	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Katharina Wolf	71	r. f.	ledig	"	"	Tochter
	4	Adam Wolf	75	r. f.	"	"	"	Sohn
	5	Anna Wolf	76	r. f.	"	"	"	Tochter
	6	Magdalena Wolf	79	r. f.	"	"	"	"

20*

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	7	Margaretha Wolf	1881	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	8	Johann Wolf	83	r. f.	"	"		"
	9	Stefan Mios	84	g. f.	Witw.	Kécsa	Knecht	"
81	1	Johann Weber	42	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Kassier des Selbsthilfsvereines u. Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Lambing	42	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Weber	64	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Kolja Weber	67	r. f.	"	"		Tochter
	5	Peter Weber	73	r. f.	"	"		Sohn
	6	Nikolaus Weber	77	r. f.	"	"		"
	7	Eva Klingler	67	r. f.	"	Groß-Jécsa	Magd	"
290	1	Georg Weber	45	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Landwirth	Familienh.
	2	Maria Schmidt	41	r. f.	"	"		Gattin
	3	Johann Weber	76	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Mathias Weber	82	r. f.	"	"		"
	5	Magdalena Weber	84	r. f.	"	"		Tochter
	6	Kaspar Fisch	67	r. f.	"	Klein-Jécsa	Knecht	"
	7	Johann Nikels	71	r. f.	"	Gyertyámos	"	"
84	1	Josef Weismüller	43	r. f.	verehl.	Grabág	Landwirth	Familienh.
	2	Susanna Kießer	51	r. f.	"	Gyertyámos	"	Gattin
298	1	Johann Weismüller	55	r. f.	"	Grabág	Tagelöhner	Familienh.
	2	Susanna Wolf	59	r. f.	"	Gyertyámos	"	Gattin
	3	Johann Weismüller	79	r. f.	ledig	"	"	Sohn

Haus-Nr.	Lauf. Zahl	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
	4	Katharina Weismüller	1881	r. f.	ledig	Gyertyámos		Tochter
	5	Adam Weismüller	83	r. f.	"	"		Sohn
66	1	Eva Walzer geb. Kausch	34	r. f.	Witwe	Szakálháza	Landwirth	Familienh.
	2	Johann Walzer	68	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	3	Susanna Walzer	71	r. f.	"	"		Tochter
	4	Agnes Kausch	73	r. f.	"	Szt.-András		Ziehtochter
	5	Johann Bernath	68	r. f.	"	Csény	Knecht	"
246	1	Johann Walzer	45	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Binder u. Getreidehändl.	Familienh.
	2	Susanna Kreppel	51	r. f.	"	"		Gattin
	3	Andreas Walzer	70	r. f.	ledig	"		Sohn
	4	Georg Walzer	72	r. f.	"	"		"
	5	Anton Walzer	74	r. f.	"	"		"
	6	Maria Walzer	76	r. f.	"	"		Tochter
	7	Leonhard Walzer	78	r. f.	"	"		Sohn
	8	Susanna Walzer	82	r. f.	"	"		Tochter
	9	Wilhelmine Walzer	84	r. f.	"	"		"
258	1	Johann Walzer	61	r. f.	verehl.	"	Eislermeister	Familienh.
	2	Maria Anna Diener	66	r. f.	"	"		Gattin
	3	Katharina Walzer	85	r. f.	ledig	"		Tochter
	4	Franz Bernhardt	68	r. f.	"	Groß-Jécsa	Lehrling	"
282	1	Josef Wingeron	27	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Willwerth	35	r. f.	"	"		Gattin

Haus-Nr.	Kauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
282	3	Anton Wingeron	1867	r. f.	ledig	Gyertyámos	Rasierergehilfe	Sohn
	4	Michael Wingeron	69	r. f.	"	"	Musiker	"
	5	Katharina Wingeron	73	r. f.	"	"	"	Tochter
	6	Margaretha Wingeron	79	r. f.	"	"	"	"
312	1	Josef Wingeron	56	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Maria Anna Müller	54	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Maria Anna Wingeron	79	r. f.	ledig	"	"	Tochter
312	4	Josef Wingeron	85	r. f.	"	"	"	Sohn
	1	Lorenz Wingeron	20	r. f.	Witw.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Wingeron	55	r. f.	ledig	"	"	Tochter
189	3	Katharina Wingeron	60	r. f.	"	"	"	"
	4	Theresia Wingeron	83	r. f.	"	"	"	Enkel
	1	Johann Wingeron	58	r. f.	verehf.	"	Musiker	Familienh.
204	2	Katharina Linzer	61	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Katharina Wingeron	84	r. f.	ledig	"	"	Tochter
	1	Adam Wingeron	45	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Christina Hoffmann	40	r. f.	"	"	"	Gattin
204	3	Adam Wingeron	71	r. f.	ledig	"	Wagnerlehrling	Sohn
	4	Apolonia Wingeron	76	r. f.	"	"	"	Tochter
	1	Adam Wingeron	41	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Barbara Wolf	42	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Johann Wingeron	66	r. f.	ledig	"	"	Sohn

Haus-Nr.	Kauf. Jahr	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
204	4	Maria Anna Wingeron	1865	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Tochter
	5	Magdalena Wingeron	70	r. f.	"	"	"	"
	6	Katharina Wingeron	73	r. f.	"	"	"	"
	7	Anna Wingeron	77	r. f.	"	"	"	"
	1	Michael Wingeron	45	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Wolf	52	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Johann Wingeron	75	r. f.	ledig	"	"	Sohn
155	4	Rosina Wingeron	77	r. f.	"	"	"	Tochter
	5	Anna Wingeron	79	r. f.	"	"	"	"
	6	Magdalena Wingeron	81	r. f.	"	"	"	"
	7	Katharina Wingeron	83	r. f.	"	"	"	"
	1	Adam Wingeron	50	r. f.	verehf.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Juliana Haynay	50	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Peter Lauer	68	r. f.	ledig	"	"	Stiefsohn
108	4	Jakob Wingeron	75	r. f.	"	"	"	Sohn
	5	Katharina Wingeron	77	r. f.	"	"	"	Tochter
	6	Elisabetha Wingeron	80	r. f.	"	"	"	"
108	7	Barbara Wingeron	83	r. f.	"	"	"	"
108	1	Katharina Wittwer geb. Frank	03	r. f.	Witwe	"	Vorbehalterin	"
108	1	Johann Wittwer	25	r. f.	verehf.	"	Vorbehalter	Familienh.
	2	Margaretha Gaal	33	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Nikolaus Wittwer	71	r. f.	ledig	"	"	Sohn

Haus-Nr.	Personen-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
108	1	Johann Wittwer	1853	r. f.	verehl.	Gyertyámos	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Ott	59	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Johann Wittwer	82	r. f.	ledig	"	"	Sohn
104	1	Martin Wittwer	60	r. f.	verehl.	"	Landwirth	Familienh.
	2	Katharina Klotz	66	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Barbara Wittwer	85	r. f.	ledig	"	"	Tochter
89	1	Franz Weiß	52	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Maria Anna Zehr	51	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Susanna Weiß	73	r. f.	ledig	"	"	Tochter
	4	Katharina Weiß	77	r. f.	"	"	"	"
88	1	Peter Weiß	42	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Elisabetha Heidi	42	r. f.	"	Bobda	"	Gattin
	3	Josef Weiß	66	r. f.	ledig	Gyertyámos	"	Sohn
	4	Nikolaus Weiß	73	r. f.	"	"	"	"
30	1	Heinrich Weiß	45	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Katharina Urban	47	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Heinrich Weiß	73	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	4	Katharina Weiß	75	r. f.	"	"	"	Tochter
	5	Barbara Weiß	78	r. f.	"	"	"	"
	6	Franz Weiß	82	r. f.	"	"	"	Sohn
	7	Elisabetha Weiß	85	r. f.	"	"	"	Tochter
117	1	Peter Wirs	54	r. f.	verehl.	Lovrin	Landwirth	Familienh.

Haus-Nr.	Personen-Nr.	N a m e n	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
105	2	Maria Anna Lenn	1857	r. f.	verehl.	Gyertyámos	"	Gattin
	3	Martin Wirs	77	r. f.	ledig	"	"	Sohn
	4	Franz Wirs	79	r. f.	"	"	"	"
	5	Peter Wirs	80	r. f.	"	"	"	"
	6	Susanna Wirs	81	r. f.	"	"	"	Tochter
	7	Johann Wirs	84	r. f.	"	"	"	Sohn
	8	Katharina Reno	74	r. f.	"	Klein-Jécsa	Magd	"
	9	Anton Mächer	65	r. f.	"	Gyertyámos	Knecht	"
105	1	Mathias Wagner	36	r. f.	verehl.	Szafalháza	Vorbehalter	Familienh.
	2	Katharina Heine	35	r. f.	"	Gyertyámos	"	Gattin
	3	Barbara Wagner	63	r. f.	ledig	"	"	Tochter
	4	Theresia Wagner	65	r. f.	"	"	"	"
	5	Adam Wagner	71	r. f.	"	"	Lehrling	Sohn
	6	Magdalena Wagner	73	r. f.	"	"	"	Tochter
127	1	Anton Weber	10	r. f.	verehl.	"	Vorbehalter	Familienh.
	2	Elisabetha Jobba	14	r. f.	"	"	"	Gattin
	3	Magdalena Feller	69	r. f.	ledig	Berföcs	Magd	"
123	1	Susanna Wilhelm, geb. Jünger	20	r. f.	Witwe	Gyertyámos	Vorbehalterin	"
246	1	Johann Wiener	28	r. f.	verehl.	"	Maurer	Familienh.
	2	Barbara Falter	30	r. f.	"	"	"	Gattin
	1	Josef Willwerth	33	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Anna Frank	30	r. f.	"	"	"	Gattin

Haus-Nr.	Haus-Nr.	Namen	Geburtsjahr	Religion	Stand	Geburtsort	Beschäftigung	Eigenschaft
297	3	Josef Willwerth	1863	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	1	Nikolaus Zehr	12	r. f.	verehl.	"	Vorbehalter	Familienh.
	2	Magdalena Dézsu	20	r. f.	"	Heufeld		Gattin
196	3	Heinrich Zehr	56	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	1	Mathias Zehr	46	r. f.	verehl.	"	Tagelöhner	Familienh.
	2	Margaretha Schuld	57	r. f.	"	Klein-Jécsa		Gattin
	3	Franz Zehr	73	r. f.	ledig	Gyertyámos		Sohn
	4	Heinrich Zehr	75	r. f.	"	"		"
	5	Anna Zehr	76	r. f.	"	"		Tochter
	6	Nikolaus Zehr	79	r. f.	"	"		Sohn
54	7	Johann Zehr	81	r. f.	"	"		"
	1	Johann Zehr	21	r. f.	Witw.	"	Schneidermeister	Familienh.
	2	Heinrich Zehr	62	r. f.	ledig	"	Fleischhauer	Sohn
175	3	Mathias Zehr	75	r. f.	"	"		"
	1	Nikolaus Zehr	32	r. f.	verehl.	"	Maurer	Familienh.
	2	Elisabetha Bernát	37	r. f.	"	"		Gattin
	3	Josef Zehr	62	r. f.	ledig	"	Schneidergehilfe	Sohn
	4	Nikolaus Zehr	63	r. f.	"	"	Maurergehilfe	"
	5	Katharina Zehr	65	r. f.	"	"		Tochter
	6	Mathias Zehr	74	r. f.	"	"		Sohn
7	Peter Zehr	76	r. f.	"	"		"	

2. Bestzstand der Bewohner der Gemeinde Gyertyámos.

Stand am 1. Jänner 1885.

Haus-Nr.	Familie	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Constiger Besitz	Pferde	Rühe	Schweine	Schaf:
54	Peter Andres	1/2	—	—	—	—	1	3	—
1	Ludwig Augustin	—	—	—	—	—	—	3	—
111	Johann Augustin	—	—	—	—	—	2	2	—
177	Johann Balbierer	2	30	400	—	7	6	6	—
177	Barbara Balbierer geb. Bastian	—	—	600	—	—	1	2	—
111	Heinrich Balbierer	1/2	—	—	—	—	1	3	—
133	Katharina Ballauer geb. Schmidt	—	—	600	—	—	2	1	—
133	Johann Ballauer	5	68	460	—	12	7	17	—
286	Nikolaus Ballauer	1	15	—	—	4	2	4	—
133	Georg Ballauer	—	—	—	—	—	—	2	—
103	Johann Ballauer	—	—	800	—	—	—	3	—
60	Mathias Vanoch	1	—	—	—	—	1	2	—
165	Anna Bartl geb. Schöps	1	12	—	—	—	1	—	—
194	Franz Bartl	1	28	600	—	6	8	15	—
198	Josef Bartl	—	—	600	Mühle	—	1	—	—
99	Elef Bassel	—	—	—	Apotheker	—	—	—	—
245	Johann Bastian	—	—	—	—	—	—	2	—
138	Susanna Bernath geb. Himber	—	—	—	—	—	—	2	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Rühe	Schweine	Schafe
230	Franz Berberich	1	—	600	—	—	—	2	—
79	Anton Bernath	1	15	—	—	3	2	7	2
337	Wenzel Bell	1	—	—	Deilmühle	2	4	1	—
189	Johann Berg	1	2	900	—	—	2	—	—
74	Egidius Berger	—	—	—	—	—	—	3	—
166	Michael Berg	1	4	900	—	—	1	1	—
159	Johann Bettendorf	—	—	—	—	—	—	1	—
265	Wilhelm Bettendorf	—	—	—	—	—	—	1	—
164	Nikolaus Bettendorf	—	—	—	—	—	1	—	—
28	Filip Bettendorf	—	—	—	—	—	—	1	—
230	Johann Bettendorf	—	—	—	—	—	1	—	—
179	Franz Bezghel	—	—	—	—	—	—	8	—
273	Ludwig Bitto	1	—	—	—	—	2	4	—
179	Johann Bitto	—	—	—	—	—	1	5	—
70	Franz Bogner	—	—	—	—	1	—	—	—
213	Anton Bod	1	15	—	—	2	4	13	—
36	Peter Butél	—	—	—	—	—	—	2	—
138	Peter Berger	—	—	—	—	—	—	2	—
267	Johann Christ	1	125	—	—	—	—	3	—
48	Johann Diener	—	2	—	—	—	3	6	—
179	Martin Diener	2	45	—	—	4	3	7	—
131	Franz Dittrich	2	40	—	—	7	4	19	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Rühe	Schweine	Schafe
	Georg Diwo	1	—	400	—	—	—	2	—
101	Michael Diwo	2	30	1200	—	3	4	17	—
9	Nikolaus Engels	2	95	3200	—	—	5	9	9
103	Adam Engels	—	—	400	—	—	1	3	—
295	Konrad Engels	1	15	—	—	5	2	13	—
41	Christian Faber	—	—	600	—	—	1	2	—
41	Adam Faber	1	—	—	—	—	2	3	—
52	Anton Faber	1	3	—	—	—	2	2	—
26	Johann Faller	2	30	600	—	9	6	11	—
128	Elisabetha Färber geb. Federspiel	—	—	—	—	—	1	2	—
184	Jakob Färber	1	—	3200	—	—	2	—	—
42	Jakob Färber	1	—	—	—	—	2	1	—
197	Georg Färber	1	8	—	—	—	1	2	—
148	Johann Feiling	—	3 ³ / ₄	—	—	—	1	—	—
333	Josef Feiling	1	15	—	—	2	1	3	—
72	Peter Filippi	—	—	—	—	—	—	2	—
162	Mathias Fisch	1/2	—	—	—	1	1	3	—
	Georg Fisser	—	—	—	—	—	—	2	—
20	Thomas Frauenhofer	—	—	—	—	—	—	1	—
188	Johann Frei	—	—	—	—	—	—	3	—
92	Johann Frei	—	—	—	—	—	—	2	—
160	Johann Friedrich	—	3	600	—	—	1	2	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Loche	Weingarten Quadrat- Maßer	Sonstiger Besitz	Pferde	Rühe	Schweine	Schafe
258	Barbara Friedrich geb. Müller	—	5	600	—	—	—	—	—
323	Josef Friedrich	1/2	2 1/2	—	—	—	3	2	—
323	Franz Friedrich	1/2	2 1/2	—	—	—	—	2	—
19	Anton Fischak	—	—	—	—	—	—	1	—
61	Johann Fuhr	1/2	—	—	—	—	1	2	—
63	Peter Fuhr	1/2	—	—	—	—	—	3	—
43	Johann Furier	3	45	1800	—	13	8	11	5
80	Peter Furier	3	131	1200	—	19	7	11	350
149	Andreas Furier	1	—	1800	—	2	5	10	—
129	Andreas Furier	2	30	1200	—	5	5	18	7
19	Jakob Geiß	—	—	—	—	—	—	2	—
209	Peter Gehl	1	15	—	—	7	5	12	8
198	Franz Gellert	2	30	800	—	7	7	5	—
	Nikolaus Gengler	—	—	—	—	—	—	1	—
284	Johann Gerger	1	15	400	—	5	3	9	—
34	Johann Gerger	1	—	—	—	—	2	3	—
284	Adam Gerger	—	—	—	—	—	1	—	—
207	Dominik Gerstmayer	—	—	—	—	—	—	2	—
201	Michael Gillion	1	—	—	—	—	3	2	—
	Edmund Girtl	1	—	1600	29 Bienenvölker	—	—	—	—
109	Eberhardt Götter	—	—	—	—	—	—	2	—
191	Anna Götz geb. Löffler	—	—	600	—	—	—	—	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Loche	Weingarten Quadrat- Maßer	Sonstiger Besitz	Pferde	Rühe	Schweine	Schafe
191	Michael Götz	1	10	600	1 Magazin	—	2	10	—
45	Michael Götz	—	—	—	—	—	2	10	—
275	Johann Götz	1	—	1200	—	—	2	12	—
237	Josef Götz	1	—	—	—	—	1	4	—
205	Peter Götz	—	—	—	—	—	1	—	—
299	Johann Götz	—	—	—	—	—	2	—	—
178	Konrad Graubvogel	—	—	—	—	—	1	2	—
78	Peter Gruber	1/2	—	—	—	—	—	2	—
228	Jakob Gruber	—	—	—	—	—	—	1	—
69	Valentin Gruber	—	—	—	—	—	—	2	—
	Antal Gamauß	—	—	—	33 Völker Bienen	—	—	2	—
245	Peter Hajnath	—	—	—	—	—	2	2	—
188	Jakob Hafer	1	—	—	Braunweimbrennerei	1	—	—	—
7	Lorenz Handl	1	—	—	—	—	—	—	—
216	Magdalena Hari geb. Schwertfeuer	—	—	1800	—	—	—	—	—
216	Adam Hari	1	6	950	—	—	1	2	—
216	Adam Hari	—	6	—	—	—	2	2	3
45	Peter Hari	2	30	—	—	—	2	7	—
143	Philipp Hari	1	—	340	—	—	—	1	—
47	Johann Hari	—	—	—	—	—	1	—	—
274	Josef Hari	—	—	—	—	—	1	—	—
46	Theresia Hari geb. Knopf	—	—	—	—	—	3	3	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Kühe	Schweine	Schafe
259	Peter Hari	1	—	—	—	—	2	—	—
46	Jakob Hari	1	8	—	—	—	2	3	—
30	Johann Harle	—	—	—	—	—	—	1	—
201	Josef Hartman	—	—	—	—	—	1	1	—
114	Adam Haupt	2	60	—	—	9	4	13	—
293	Johann Hauschild	1	—	1200	—	—	1	1	—
228	Jakob Hebner	1/2	—	600	—	—	—	—	—
228	Peter Hebner	—	—	—	—	—	1	6	—
110	Johann Heit	1/2	—	—	—	—	—	1	—
105	Margaretha Heine geb. Ruß	—	—	—	—	—	1	—	—
257	Adam Heine	1	—	—	14 St. Bienen	—	2	3	—
111	Michael Heine	1/2	3 1/2	400	—	—	2	4	—
81	Peter Heine	—	—	—	—	—	1	2	—
174	Anna Heine geb. Ruß	—	—	—	—	—	1	—	—
92	Josef Heine	—	—	—	—	—	—	2	—
227	Christof Heine	—	—	—	—	—	—	2	—
305	Ludwig Heine	1	30	—	—	6	4	13	—
3	Johann Heine	1	24	—	—	8	6	20	—
301	Matthias Heine	1	6 1/2	—	—	—	3	5	—
260	Nikolaus Heine	—	—	600	—	—	1	—	—
281	Anton Heim	—	15	800	—	—	3	4	—
281	Nikolaus Heim	1	15 1/2	—	—	3	2	—	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Kühe	Schweine	Schafe
35	Josef Helfrich	—	—	—	—	—	1	2	—
170	Martin Helfrich	1	30	600	—	7	3	17	—
193	Jakob Helfrich	—	—	—	—	2	1	1	11
29	Josef Helfrich	1	45	—	—	7	8	16	—
36	Anna Helfrich geb. Rosenzweig	1	—	—	—	—	—	—	—
151	Johann Herf	1	—	600	—	—	1	—	—
42	Magdalena Hillier geb. Tullius	—	—	—	—	—	1	2	—
169	Georg Heumann	—	—	—	—	—	2	2	—
169	Nikolaus Heumann	1	—	—	—	—	2	2	—
311	Johann Heumann	—	—	—	—	—	—	3	—
206	Gertraud Hoog geb. Slavacsek	—	—	—	—	—	2	7	—
244	Jakob Hoffmann	—	—	600	—	—	1	—	—
103	Matthias Hoffmann	—	36	—	—	—	—	12	—
125	Franz Hoffmann	1	—	400	Gem. Waarenhandl. Mühle	—	1	—	—
305	Josef Hoffmann	2	125	—	—	2	6	19	—
154	Christof Hoffmann	1	—	600	—	—	1	—	—
234	Matthias Hoffmann	1/2	—	—	—	—	—	4	—
244	Johann Hoffmann	1	—	—	—	—	1	10	—
292	Nikolaus Holz	—	—	—	—	—	—	1	—
206	Fran Hubert	—	—	—	—	—	—	3	—
228	Peter Hummel	—	—	—	—	—	—	2	—
270	Margaretha Hummel geb. Kolling	1	—	—	—	—	1	3	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Loche	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Kühe	Schweine	Schafe
71	Josef Hummel	1	15	—	—	3	6	4	—
12	Nikolaus Hornsberger	1	15	—	—	4	1	5	—
159	Barbara Hornsberger	—	—	—	—	—	—	1	—
159	Johann Hornsberger	1	—	—	—	—	1	1	—
	Johann Hoffmann	—	28	—	—	—	5	—	—
72	Peter Jacobi	1/2	—	—	—	—	—	2	—
70	Nikolaus Jobba	—	—	—	—	—	—	1	—
62	Franz Jobba	—	—	—	—	—	1	3	—
126	Georg Jobba	1	45	600	—	8	5	23	—
205	Elisabetha Jung	—	—	—	—	—	1	—	—
235	Peter Jung	1	—	—	—	—	2	2	—
255	Michael Jung	—	—	—	—	—	3	3	—
	Johann Jungblut	1	—	400	—	—	—	2	—
	Adam Junghans	1/2	—	—	—	—	—	2	—
73	Johann Junghans	1/2	—	—	—	—	—	2	—
228	Michael Junghaus	1/2	—	—	—	—	—	—	—
	Michael Junghaus	—	—	—	—	—	—	2	—
236	Martin Junghaus	1/2	—	—	—	—	—	2	—
	Johann Junghaus	—	—	—	—	—	—	3	—
156	Johann Junghaus	1/4	—	—	—	—	—	2	—
287	Peter Jünger	1	23	—	—	7	3	6	—
227	Johann Jünger	1	—	—	—	2	1	2	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Loche	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Kühe	Schweine	Schafe
115	Nikolaus Jünger	1	30	—	—	6	4	8	—
70	Stefan Kapitän	—	—	—	—	—	—	2	—
217	Josef Kapitän	1	3 ^{3/4}	—	—	—	1	3	—
235	Nikolaus Kapitän	1/4	—	—	—	—	1	2	—
190	Jakob Karpole	—	—	—	—	—	1	2	—
1	Josef Killige	—	—	—	—	—	—	12	—
95	Anton Kellemen	2	5	2400	—	—	1	12	—
195	Mathias Kihm	2	30	—	—	10	5	12	—
203	Johann Kihm	1	1	1200	—	—	2	6	—
289	Johann Kihm	1/2	—	600	—	—	2	7	—
10	Anton Kiefer	—	—	—	—	—	—	2	—
156	Michael Kiefer	1/4	—	—	—	—	—	1	—
235	Philipp Kiefer	—	—	—	—	—	1	2	—
63	Stefan Kiffer	1/2	—	—	—	—	—	2	—
119	Peter Kisfaludi	5	108	1800	—	3	4	21	21
248	Adam Klein	1	4	800	—	—	1	—	—
10	Anton Klein	—	4	—	—	—	2	3	—
234	Franz Klein	1/2	—	—	—	—	1	—	—
	Johann Klein	—	—	—	—	—	—	2	—
268	Sebastian Klein	1	—	—	—	—	1	—	—
67	Josef Kloß	2	15	—	—	8	4	8	—
104	Christian Kloß	7	150	2400	4-gängige Dampf- u. Siegetof.	10	16	28	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Rühe	Schweine	Echse
67	Josef Klobz	—	15	—	—	—	—	—	—
55	Johann Knap	—	—	—	—	—	1	1	—
178	Mathias Knap	—	—	—	—	—	1	2	—
266	Franz Kneip	1	20	400	—	—	2	4	—
122	Magdalena Knopf geb. Waldner	—	—	1200	—	—	1	—	—
122	Maria Anna Knopf geb. Köfer	—	—	200	—	—	2	2	—
122	Stefan Knopf	1	27	—	—	3	1	2	—
200	Adam Knopf	1	1	600	—	—	2	2	—
112	Jakob Knopf	1	27	—	—	5	4	6	—
185	Anton Kohl	—	—	—	—	—	—	2	—
143	Johann Kohl	—	—	—	—	—	—	1	—
11	Josef Kobut	—	—	—	—	—	1	2	—
309	Peter Kolla	1	—	—	—	—	1	4	—
87	Georg Kolling	—	10	—	—	—	—	—	—
99	Josef Kolling	4	79	400	—	14	9	27	—
241	Anna Kolling geb. Vener	1/2	—	—	—	—	—	—	—
49	Anna Kolling geb. Junghans	—	—	—	—	—	—	1	—
186	Johann Kolling	—	—	—	—	—	—	2	—
19	Anton Koppel	—	—	—	—	—	1	1	—
52	Nikolaus Koppel	1/2	—	—	—	—	—	1	—
52	Nikolaus Koppel	1	—	400	—	—	2	1	—
—	Michael Koppel	—	—	—	—	—	1	—	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Rühe	Schweine	Echse
130	Josef Kessler	—	—	—	—	—	1	—	—
240	Johann Kessler	1	30	600	—	6	5	9	—
69	Jakob Kessler	—	2	—	—	—	1	2	—
18	Katharina Kessler geb. Waldner	—	30	—	—	—	2	—	—
18	Josef Kessler	2	70	400	—	10	4	16	—
134	Michael Krämer	2	30	—	—	7	6	5	—
97	Christof Kreppel	—	—	—	—	—	1	—	—
130	Anton Kreppel	4	86	600	—	11	9	31	—
97	Josef Kreppel	2	45	—	—	11	2	20	—
11	Leonhardt Kreppel	2	23	—	—	6	7	13	—
239	Mathias Kreppel	1	15	—	—	8	2	8	—
65	Wilhelm Kreppel	1	—	—	Pferdemühle	2	—	8	—
256	Johann Kreppel	—	—	—	—	—	1	3	—
168	Christof Kreppel	1	—	600	—	—	1	3	—
37	Josef Kreppel	1	—	—	—	—	2	3	—
180	Peter Krier	—	—	400	—	—	1	—	—
148	Mathias Krier	1	15	—	—	4	3	6	—
167	Leonhardt Krier	1	—	600	—	—	1	2	—
167	Johann Krier	—	—	—	—	—	—	2	—
21	Johann Krier	—	—	—	—	—	1	5	—
154	Johann Krier	—	—	—	—	—	1	—	—
245	Johann Krohn	—	—	—	—	—	4	—	—

Haus-Nr.	Familie	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Kühe	Schweine	Schafe
214	Margaretha Kuhn geb. Jünger	—	—	600	—	—	1	—	—
127	Nikolaus Kuhn	2	45	600	—	11	4	16	—
214	Peter Kuhn	2	30	600	—	10	6	15	2
33	Magdalena Kuhn geb. Färber	—	15	600	—	—	2	2	—
192	Jakob Kuhn	—	—	—	—	—	—	3	—
157	Christof Lahn	1/2	—	—	—	—	1	—	—
283	Bertaut Lambing geb. Graf	—	—	600	—	—	1	2	—
54	Jakob Lambing	1/2	—	—	—	—	1	—	—
	Johann Lambing	1	—	600	—	—	1	5	—
163	Georg Lambing	—	—	—	—	—	—	2	—
163	Georg Lambing	1	—	—	—	—	1	2	—
64	Johann Lambing	1	—	600	Branntweinbrennerei	—	1	2	—
78	Adam Lambing	1/2	—	—	—	—	—	1	—
146	Peter Lambing	—	—	600	—	—	1	4	—
265	Martin Lambing	1	—	1200	—	—	2	—	—
114	Margit Lasch geb. Toterman	—	—	900	—	—	—	—	—
172	Johann Lasch	1/2	—	1000	—	—	1	2	—
172	Simon Lasch	—	—	—	—	—	1	2	—
28	Johann Lasch	1	37	—	—	8	4	9	—
221	Peter Leber	1	—	—	—	—	—	—	—
210	Josef Leber	—	—	—	—	—	—	2	—
235	Anton Leber	1/4	—	—	—	—	1	2	—

Haus-Nr.	Familie	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Kühe	Schweine	Schafe
166	Johann Leber	—	—	—	—	—	1	1	—
100	Peter Lenn	1	47	2000	Rossmühle	3	7	18	41
88	Georg Lieb	—	—	—	—	—	2	2	—
156	Johann Linser	1/4	—	—	—	—	1	—	—
197	Peter Linser	1/2	—	—	—	—	1	—	—
20	Karl Lofer	—	—	—	—	1	—	—	—
70	Johann Löffler	—	7 1/2	—	—	—	2	3	—
17	Josef Ludwig	1	—	600	—	—	2	9	—
283	Johann Lung	1/2	—	—	—	—	—	—	—
109	Peter Lutz	1/2	—	—	—	—	1	1	—
	Jakob Lambing	—	—	—	—	—	3	3	—
136	Margaretha Mayer g b. Ehling	1	—	1200	—	—	—	—	—
253	Franz Mager	1	2	1400	—	—	2	8	—
253	Stefan Mager	—	2	600	—	—	2	—	—
56	Michael Martin	1	—	—	—	2	2	2	—
122	Matthias Martin	1	15	—	—	2	1	2	—
249	Franz Martin	—	—	—	—	—	—	3	—
279	Nikolaus Mayer	—	—	—	—	—	—	1	—
285	Franz Mayer	1	—	—	—	—	—	3	—
182	David Magyar	—	—	—	—	—	—	5	—
298	Peter Mächer	—	—	—	—	—	—	1	—
73	Johann Mächer	1/2	—	—	—	—	3	7	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Kühe	Schweine	Schafe
308	Barbara Mächer geb. Jünger	1	—	—	—	—	1	2	—
35	Filip Mächer	1	—	—	—	—	1	5	—
38	Margaretha Mächer geb. Wiener	1/2	—	—	—	—	1	3	—
96	Emerich Mecher	—	—	—	—	2	4	10	—
161	Johann Weininger	1/2	—	—	—	—	—	—	—
55	Josef Mettler	1	3	—	—	—	2	8	—
59	Johann Mettler	1	4	—	—	—	1	1	—
121	Kaspar Mettler	—	28	—	—	4	2	10	—
247	Maria Anna Mettler geb. Waldner	1	10	—	—	—	2	5	—
91	Martin Mehler	1	41	—	—	7	4	14	—
137	Matthias Mehler	1	—	—	—	—	3	6	—
296	Adam Mehler	1	3 1/2	—	—	—	2	3	—
201	Johann Mehler	—	—	—	—	—	1	1	—
136	Johann Mez	—	—	—	—	—	1	9	1
70	Lambert Misch	—	—	—	—	—	1	—	—
189	Nikolaus Mininger	—	—	—	—	—	—	2	—
232	Johann Muth	—	—	—	—	—	1	—	—
120	Lazar Müller	2	30	—	—	2	2	—	—
174	Peter Müller	2	30	600	Rosmühle	6	4	15	—
129	Anna Müller geb. Schöpf	—	—	—	—	—	1	—	—
211	Maria Anna Müller geb. Zehr	—	—	600	—	—	2	3	—
249	Matthias Müller	1	3	600	—	—	2	2	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Kühe	Schweine	Schafe
207	Barbara Müller geb. Gerstmayer	1	20	900	—	—	1	—	—
139	Johann Müller	1	—	—	—	—	2	3	—
229	Johann Müller	1	—	400	—	—	—	1	—
158	Nikolaus Müller	1	12	—	—	2	1	5	—
69	Leonhardt Müller	1	7	—	—	—	2	7	—
139	Michael Müller	1	8	—	—	—	1	3	—
292	Anna Müller geb. Ruß	1	—	—	—	—	1	—	—
274	Stefan Müller	—	—	—	—	—	1	1	—
254	Georg Müller	1	—	—	—	—	1	1	—
135	Johann Müller	1	9	600	—	2	2	6	—
	Nikolaus Müller	1	—	400	—	—	—	2	—
274	Stefan Müller	1	—	400	—	—	1	3	—
181	Leonhardt Müller	—	—	600	—	—	—	2	—
181	Johann Müller	1/2	—	—	—	—	—	—	—
181	Leonhardt Müller	1/2	—	—	—	—	1	2	—
232	Josef Müller	1	—	—	—	—	1	2	—
232	Katharina Müller geb. Gf	—	—	600	—	—	—	—	—
233	Peter Müller	1	—	—	—	—	—	1	—
212	Anton Müller	1/2	—	—	—	—	—	2	—
212	Christian Müller	—	—	—	—	—	—	1	—
212	Franz Müller	—	—	—	—	—	—	3	—
185	Johann Müllroth	1	—	600	—	—	1	3	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Sühe	Schweine	Gänse
273	Anna Mollitor geb. Kreppel	—	—	—	—	—	1	—	—
	Johann Müller	1	—	—	—	—	1	—	—
102	Anton Karl Niameszny	—	30	400	—	—	4	16	—
299	Anna Müller geb. Hoffmann	1	—	—	—	—	—	—	—
40	Ludwig Niameszny	1	—	—	—	—	2	10	—
183	Christian Noll	1	19	—	—	—	1	2	—
280	Nikolaus Neidenbach	—	1	—	—	—	—	3	—
152	Johann Noheimer	1/2	26	600	—	4	2	11	—
68	Christof Noheimer	1/2	—	—	—	—	—	—	—
69	Kosina Oberkirch geb. Volf	1	32	1200	—	2	3	9	—
55	Josef Ottschko	1	—	—	—	—	3	3	—
221	Elisabetha Ott geb. Waier	—	—	—	—	—	1	—	—
8	Johann Ott	1	32	600	—	8	4	18	13
161	Katharina Paul geb. Krier	1/2	—	600	—	—	—	—	—
310	Peter Paul	1/2	—	—	—	—	—	2	—
310	Peter Paul junior	1/2	—	75	—	—	1	—	—
155	Johann Paul	1/2	—	—	—	—	—	4	—
155	Josef Paul	—	—	—	—	—	1	1	—
274	Josef Potye	—	—	—	—	—	1	2	—
85	Georg Potye	—	7 1/2	1200	—	—	1	—	—
85	Andreas Potye	2	60	1200	—	8	8	20	12
31	Josef Potye	2	30	600	—	4	3	10	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Sühe	Schweine	Gänse
105	Johann Potye	2	30	—	—	4	3	2	—
240	Josef Petry	—	4	600	—	—	1	2	—
288	Jakob Petry	1	2	—	—	—	2	5	—
200	Adam Petry	—	7	—	—	—	1	3	—
37	Johann Petry	—	—	600	—	—	2	1	—
77	Johann Petry	—	—	—	—	—	1	1	—
6	Kaspar Petry	—	7	600	—	—	2	4	—
6	Peter Petry	2	36	—	—	10	4	7	—
264	Peter Petry	1	—	1400	—	—	2	10	—
199	Michael Petsch	1	—	266	—	—	—	—	—
165	Johann Petsch	—	—	—	—	—	1	3	—
269	Peter Pichner	—	—	—	—	—	—	1	—
89	Josef Putil	—	—	—	—	—	—	2	—
259	Jakob Putil	—	—	—	—	—	—	2	—
202	Josef Potlensky	—	—	600	—	—	—	—	—
202	Mathias Potlensky	1	—	—	—	—	1	2	—
158	Simon Pecz	—	—	1600	—	—	1	1	—
308	Simon Pecz	—	—	—	—	—	—	2	—
223	Nikolaus Pecz	1/2	—	—	—	—	—	—	—
242	Christof Pecz	1	4	—	—	—	—	—	—
57	Josef Pischak	1	—	—	—	—	1	—	—
238	Jakob Pischak	—	—	—	—	—	—	1	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Rübe	Schweine	Schafe
98	Ladislauz Radocsay	—	—	—	Gem. Waarenhandl.	—	—	—	—
86	Mathias Ramacher	—	—	—	—	—	1	—	—
86	Mathias Ramacher	2	49	—	—	8	5	14	15
51	Johann Ramacher	1/2	—	—	—	—	2	3	—
86	Jacob Ramacher	—	—	—	—	—	2	2	—
171	Jakob Ramacher	—	—	600	—	—	1	—	—
171	Josef Ramacher	1	5	—	—	—	1	2	—
186	Jakob Ramacher	—	—	—	—	—	—	2	—
262	Peter Ramacher	1/2	—	—	—	—	—	2	—
262	Mathias Reinbold	1/2	—	—	—	—	1	—	—
33	Johann Reinbold	2	31 1/2	600	—	10	3	10	—
58	Jakob Rem	1	—	—	—	—	—	1	—
	Josef Rischawy	—	—	—	—	—	4	3	—
252	Anton Rieser	1	15	2000	—	1	10	7	—
304	Johann Rieser	1	—	—	—	—	2	4	6
145	Nikolaus Rieß	2	90	—	—	8	8	15	12
17	Mathias Rith	1	8	—	—	—	2	2	—
238	Johann Rith	1	—	400	—	—	—	3	—
311	Josef Rith	1/2	—	—	—	—	—	—	—
25	Peter Ritter	—	—	600	—	—	2	—	—
25	Johann Ritter	2	30	—	—	6	3	10	—
269	Johann Ritter	1	—	285	—	—	2	3	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Rübe	Schweine	Schafe
241	Josef Ritter	1/2	—	—	—	—	1	—	—
38	Michael Ritter	1/2	—	—	—	1	—	6	—
130	Heinrich Ritter	—	—	—	—	—	1	2	—
150	Josef Rohs	1	—	1900	—	—	2	2	—
48	Johann Rohs	—	7 1/2	—	—	—	1	1	—
232	Anton Rohs	—	—	—	—	—	—	2	—
193	Johann Rosenzweig	—	—	600	—	—	—	2	—
231	Nikolaus Rosenzweig	—	—	—	—	—	2	—	—
82	Peter Rath	1	—	2400	—	—	—	—	—
107	Adam Roth	3	45	3200	—	10	9	14	7
190	Johann Roth	1	8	600	—	2	1	3	—
142	Magdalea Rotschink geb. Tullius	—	—	—	—	—	1	—	—
112	Nikolaus Rotschink	—	—	600	—	—	1	—	—
47	Christian Rotschink	2	30	—	—	7	5	13	—
87	Peter Rotschink	1	37	—	—	6	6	9	—
224	Johann Rotschink	—	—	—	—	—	1	4	—
224	Johann Rotschink	1	—	—	—	—	2	3	—
64	Christian Rotschink	—	—	—	—	—	1	—	—
301	Elisabetha Rotschink geb. Gal	—	—	600	—	—	—	—	—
176	Christof Rotschink	2	34	600	—	5	4	11	—
53	Christof Rotschink	1	—	—	—	—	1	2	—
231	Nikolaus Rotschink	1/2	—	600	—	1	2	3	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Kühe	Schweine	Schafe
	Wilhelm Kotschink	—	—	—	—	—	—	2	—
	Peter Kotschink	—	—	—	—	—	—	3	—
109	Christof Kovasch	—	—	1200	—	—	—	2	—
143	Johann Kovasch	—	—	—	—	—	—	2	—
147	Josef Kömer	4	45	—	—	9	5	13	—
93	Peter Kömer	1	45	—	—	8	6	14	—
20	Peter Köser	—	—	—	—	—	2	4	—
14	Michael Köser	3	32	4800	Dachziegelei	8	4	10	—
118	Adam Köser	3	96	400	1 Dampf- u. Rossmühle	6	4	6	—
142	Johann Köser	2	38	800	—	6	3	16	—
132	Martin Köser	2	45	—	—	9	5	13	—
90	Barbara Köser geb. Jobba	—	—	—	—	—	—	2	—
90	Peter Köser	2	30	—	—	7	4	10	—
160	Anton Köser	1	5	600	—	—	1	3	—
116	Maria Anna Köser geb. Lemm	—	3	—	—	—	—	—	—
116	Michael Köser	2	80	1200	—	10	6	30	—
94	Josef Kus	—	—	1200	1/3 Rossmühle	—	2	—	—
94	Ludwig Kus	3	52 1/2	—	—	10	6	30	—
138	Josef Kus	2	40	—	—	8	5	16	—
16	Ludwig Kus	—	—	2000	—	—	3	3	—
16	Adam Kus	1	—	—	—	—	2	3	—
226	Ludwig Kus	—	10	900	—	—	2	—	—

2

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Kühe	Schweine	Schafe
336	Kaspar Kus	1	9	—	—	—	3	10	—
226	Michael Kus	1	22	—	—	6	4	12	—
325	Heinrich Kus	1	3	—	—	—	2	4	—
22	Ludwig Kus	1	—	—	—	—	2	9	—
15	Adam Kus	1	4	1200	24 Bölker Bienen	—	1	—	—
15	Johann Kus	1	37	600	—	6	3	23	—
300	Adam Kus	1	2	600	—	2	12	30	—
309	Barbara Kus geb. Seifart	1	—	—	—	—	1	—	—
	Johann Reinfried	—	—	—	60 Bölker Bienen	—	—	—	—
	Peter Roth	—	32	—	—	5	4	2	—
212	Johann Scharjer	1/2	—	—	—	—	1	2	—
218	Georg Scheid	1	10	600	—	3	4	15	—
	Johann Scheid	—	2	600	—	—	2	2	—
49	Katharina Scheid geb. Arzner	1	18 3/4	—	—	—	2	2	—
306	Theresia Scheid geb. Kus	—	—	—	—	—	1	—	—
103	Anna Schiller geb. Buchetich	—	23	—	—	—	—	—	—
74	Jakob Sitter	1	—	—	—	—	2	2	—
153	Johann Schmid	—	—	600	—	—	—	—	—
153	Johann Schmid	1	5	—	—	3	3	6	—
146	Anton Schmid	—	—	—	—	—	1	2	—
272	Johann Schmid	1	—	—	—	—	—	—	—
211	Andreas Schmid	2	30	200	—	5	5	22	—

Haus-Nr.	Familie	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Rühe	Schweine	Schafe
231	Johann Schwarz	1/2	—	—	—	—	2	1	—
75	Johann Sticker	—	—	—	—	—	2	1	—
264	Georg Schmitz	—	—	—	—	—	1	1	—
75	Filip Schmitz	—	—	—	—	—	1	5	—
84	Mathias Schmitz	—	15	—	—	2	1	5	—
44	Heinrich Schmitz	2	75	2100	—	8	5	14	—
208	Barbara Schmitz geb. Ballauer	—	—	—	—	—	2	—	—
208	Michael Schmitz	2	30	—	—	6	6	10	12
223	Johann Schmitz	1/2	—	—	—	—	2	6	—
210	Christof Schmitz	2	52	800	—	9	5	10	—
319	Mathias Schmitz	—	—	1200	—	—	—	3	—
144	Peter Seifart	2	30	2400	—	4	8	10	7
83	Nikolaus Seifart	1	30	1600	1/6 Mühle	8	3	20	—
215	Johann Seifart	2	45	—	—	8	7	11	11
141	Mathias Seifart	2	15	—	—	4	3	9	6
203	Anton Seifart	—	8	—	—	—	2	6	—
164	Margaretha Seifart geb. Dörner	1/2	—	1200	—	—	—	—	—
164	Jakob Seifart	1	—	—	—	—	1	—	—
	Martin Szaraz	—	—	—	—	—	2	4	—
219	Anton Simon	—	—	—	—	—	1	3	—
	Peter Schneider	—	—	—	—	—	—	2	—
165	Peter Schneider	—	—	—	—	—	1	1	—

Haus-Nr.	Familie	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Rühe	Schweine	Schafe
187	Nikolaus Schemer	1	1 1/2	300	—	—	1	—	—
146	Johann Schemer	1/2	—	—	—	—	2	—	—
189	Christina Schwertfeuer geb. Urban	—	—	600	—	—	—	—	—
162	Jakob Schwertfeuer	1/2	—	150	—	—	1	—	—
279	Heinrich Schwertfeuer	1/2	—	—	—	—	1	2	—
220	Franz Schwertfeuer	—	—	—	—	—	1	2	—
62	Peter Steuer	1	—	600	—	—	—	1	—
222	Josef Steuer	—	—	—	—	—	—	2	—
26	Johann Streitmarder	—	—	—	—	—	2	3	—
26	Georg Streitmarder	—	—	—	—	—	—	2	—
51	Josef Streitmarder	1/2	—	—	—	—	1	2	—
	Michael Schemer	—	—	—	—	—	1	4	—
157	Johann Tizler	1/2	—	300	—	—	3	3	—
182	Tosa Tesics	—	—	—	—	—	—	5	—
71	Susanna Tanzer	—	—	600	—	—	1	2	—
207	Mathias Trentler	—	—	—	—	—	1	2	—
172	Nikolaus Tassinger	1/2	—	300	—	—	2	4	—
220	Filip Taugner	1	7	1800	—	3	3	8	—
61	Mathias Taugner	—	—	300	—	—	1	2	—
50	Johann Tullius	—	—	—	—	—	—	2	—
50	Johann Tullius	1	4	—	—	—	1	3	—
156	Mathias Tullius	—	—	—	—	—	1	1	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Kühe	Schweine	Schafe
71	Johann Tullius	1	1 ¹ / ₄	—	—	—	1	1	—
156	Mathias Tullius	1/4	—	—	—	—	1	1	—
302	Jakob Tullius	1	3 ¹ / ₂	600	—	—	2	7	—
10	Nikolaus Tullius	2	30	600	—	4	3	11	—
140	Adam Tullius	3	45	400	—	9	6	19	13
239	Christian Tullius	—	—	—	—	—	2	2	—
260	Josef Tullius	1	—	600	—	2	1	—	—
39	Johann Urban	—	—	—	—	2	1	—	—
39	Heinrich Urban	1	—	600	—	—	1	—	—
189	Jakob Urban	—	—	600	—	—	2	4	—
189	Jakob Urban	1	3	—	—	—	1	2	—
334	Johann Urban	1	—	—	—	—	2	2	—
13	Michael Urban	1	—	600	—	—	1	3	—
278	Franz Urban	1	—	—	—	—	2	5	—
4	Johann Volf	—	—	1600	—	—	1	1	—
4	Johann Volf	1	15	—	—	—	2	3	—
193	Franz Volf	—	4	—	—	4	2	—	3
23	Katharina Volf geb. Diener	—	—	—	—	—	1	4	—
276	Josef Volf	1	12	—	—	—	2	—	—
76	Peter Volf	1	—	—	Dehlmühle	3	2	16	—
296	Wilhelm Volf	—	19 ¹ / ₂	—	—	2	1	4	—
23	Josef Volf	1	30	—	—	—	—	—	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Kühe	Schweine	Schafe
32	Josef Volf	2 ¹ / ₂	50	840	1/3 Mühle	10	10	40	—
106	Johann Volf	2	46 ¹ / ₂	600	—	10	5	20	—
80	Peter Volf	1	32	—	—	—	—	—	—
180	Wilhelm Volf	3	54	600	—	10	8	11	—
263	Josef Volf	1	4	—	—	—	1	2	—
192	Heinrich Volf	2	30	600	—	7	6	12	—
—	Höbn Buchetich	—	—	—	—	—	—	1	—
257	Katharina Waldner geb. Petry	—	—	—	—	—	1	—	—
179	Martin Winanti	—	—	—	—	—	—	1	—
279	Barbara Waldek	1/2	—	600	—	—	1	—	—
186	Johann Waldek	1	—	—	—	—	2	3	—
—	Johann Waldek	—	—	—	—	—	1	2	—
157	Josef Waldek	—	—	—	—	—	1	—	—
205	Nikolaus Waldek	1	2	—	—	—	—	1	—
307	Johann Waldek	1	2	—	—	—	1	4	—
277	Jakob Waldek	1	6 ¹ / ₂	—	—	2	1	—	—
304	Josef Waldek	—	—	—	—	—	—	1	—
251	Josef Waldek	1	18	600	—	3	2	9	—
77	Johann Waldek	1	7	1200	—	3	1	9	—
230	Josef Waldek	—	—	—	—	—	1	2	—
82	Johann Weinhardt	1	30	—	—	5	1	15	—
263	Heinrich Weinhardt	—	—	—	—	—	1	2	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Kühe	Schweine	Schafe
	Josef Wannemacher	—	—	—	16 Bienenstöcke	—	—	—	—
215	Nikolaus Wechselberger	—	—	—	—	—	—	2	—
193	Nikolaus Waldner	—	—	—	—	—	2	—	—
261	Andreas Waldner	1	8	300	—	3	1	2	—
2	Maria Waldner geb. Kruslinger	2	270	450	—	2	2	4	—
98	Johann Waldner	1	20	1800	—	—	4	7	—
128	Karl Waldner	1	30	600	—	11	3	7	—
92	Michael Waldner	2	45	—	—	9	5	12	—
294	Johann Waldner	1	3 ¹ / ₄	600	—	1	3	5	—
24	Jakob Waldner	1	30	—	—	6	2	13	—
48	Jakob Waldner	—	—	—	—	—	1	2	—
236	Katharina Waldner geb. Noll	1/2	—	—	—	—	—	—	—
11	Barbara Willwerth geb. Tanser	—	—	—	—	—	1	2	—
243	Anton Willwerth	—	4 ¹ / ₂	600	—	—	—	—	—
243	Michael Willwerth	1	—	—	—	—	1	2	—
242	Franz Willwerth	—	4	—	—	—	—	—	—
250	Michael Willwerth	—	4	—	—	—	2	1	—
250	Mathias Willwerth	1	—	200	—	—	1	1	—
225	Johann Willwerth	1	9	800	—	2	2	2	—
27	Johann Willwerth	—	—	1200	—	—	1	2	—
27	Peter Willwerth	1	20	1600	—	—	2	—	—
68	Friedrich Willwerth	2	45	400	—	10	3	11	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haus	Ackerfeld Joch	Weingarten Quadrat- Klafter	Sonstiger Besitz	Pferde	Kühe	Schweine	Schafe
124	Johann Wurmlinger	—	—	600	—	—	—	—	—
124	Johann Wurmlinger	1	5	—	—	—	3	5	—
20	Josef Wurmlinger	—	—	—	—	—	1	2	—
271	Johann Wiener	1/2	—	300	—	—	2	—	—
271	Johann Wiener	1/2	—	—	—	—	1	1	—
113	Nikolaus Wiener	1	30	1200	—	7	5	10	—
182	Johann Wolf	—	—	—	—	—	2	—	—
81	Johann Weber	2	30	900	—	8	6	28	—
290	Georg Weber	1	30	600	—	11	4	22	—
84	Josef Weismüller	1	15	600	—	5	3	10	—
298	Johann Weismüller	1/2	—	—	—	—	1	6	—
66	Eva Walzer geb. Kausch	3	75	1800	—	10	6	13	3
246	Johann Walzer	1	10	600	—	—	3	13	—
258	Johann Walzer	1	—	—	—	—	2	5	—
282	Josef Wingeron	—	—	—	—	2	—	1	—
282	Josef Wingeron	1	—	—	—	—	2	2	—
312	Lorenz Wingeron	1/2	—	—	—	—	1	3	—
312	Johann Wingeron	1/2	—	—	—	—	1	2	—
189	Adam Wingeron	—	—	—	—	—	—	2	—
204	Adam Wingeron	1/2	—	—	—	—	1	2	—
204	Michael Wingeron	1/2	—	—	—	—	—	—	—
155	Adam Wingeron	—	—	—	—	—	—	3	—

Haus-Nr.	F a m i l i e	Haar	Ackerfeld Sodje	Wettagarten Quadrat- Maß	Gewinniger Besitz	Stärke	Stärke	Gehalte	Gehalte
108	Katharina Wittwer geb. Frank	—	—	1600	—	—	—	—	—
108	Johann Wittwer	2	—	600	—	—	—	—	8
108	Johann Wittwer	1	30	300	—	—	—	—	16
104	Martin Wittwer	—	30	—	—	—	—	—	3
89	Franz Weiß	—	—	—	—	—	—	—	3
88	Peter Weiß	—	—	—	—	—	—	—	2
30	Heinrich Weiß	—	—	—	—	—	—	—	14
117	Peter Wirs	2	60	—	—	—	—	—	4
105	Matthias Wagner	—	—	480	—	—	—	—	—
127	Anton Weber	—	—	800	—	—	—	—	—
123	Susanna Wilhelm geb. Jünger	1	—	600	—	—	—	—	—
297	Nikolaus Behr	1	—	600	—	—	—	—	—
196	Matthias Behr	1	6	—	—	—	—	—	—



Festprogramm

der in den Tagen vom 17. bis inklusive 19. Oktober 1885 stattfindenden
Feierlichkeiten, aus Anlaß des hundertjährigen Bestandes der Gemeinde
Gyertyámos.

1. Samstag, 17. Oktober. Abends ziehen die Schützen unter klingendem Spiel mit bunten Lampions durch's Dorf. Der Durchzug wird durch drei Böllerschüsse signalisirt.
2. Kirchweihsonntag, 18. Oktober. Um 5 Uhr Früh Tagreville, welcher durch drei Böllerschüsse signalisirt wird. Um 6 Uhr durchziehen das Schützen-Corps und die mit Blumen und Bändern geschmückte männliche Jugend unter klingendem Spiel die Gemeinde. Um 9 Uhr Vormittags wird in der röm. kath. Pfarrkirche ein solennes Hochamt pontificirt, während demselben gibt das Schützen-Corps die Ehrensalven ab. Nach dem Hochamte werden vor dem Gemeindehause officielle Reden gehalten, worauf das Schützen-Corps und die männliche Jugend das Publicum zur Theilnahme an den Kirchweih-Feierlichkeiten einladet. — Nachmittags hält die Dorfjugend in altherkömmlicher Weise das Kirchweihfest mit Tanz ab. — Abends finden Tanzunterhaltungen und Bälle statt.
3. Montag, 19. Oktober. Um 9 Uhr Vormittags verschiedene Belustigungen für die Jugend: wie Sacklaufen, Klettern u. c. Um 10 Uhr Vormittags großes Pferderennen.